

XV. „Amoklauf in Winnenden“? – „Familiendrama in Eislingen“? – Ist hier Krieg?

In Gedenken an die Toten, Trauernden und Traumatisierten der okkulten Verbrechen in Winnenden/Wendlingen (11. 3. 2009) und Eislingen (10. 4. 2009)

Ich habe seit dem 19. 3. 2009 mehr als 21 Artikel zu den oben gestellten Fragen (– „Eislingen“ kam später hinzu, „Krieg“ noch später –) auf meiner Internetseite (gralsmacht.com) veröffentlicht. Diese Artikel sind kaum verändert in diesem Kapitel zusammengestellt worden. Dadurch kann meine Vorgehensweise nachvollzogen werden. Bevor wir uns „Winnenden“ und „Eislingen“ widmen, lassen wir Gerhard Wisnewski mit seinen Recherchen über den so genannten „Amoklauf“ in Erfurt 2002¹ zu Wort kommen.

1. Gerhard Wisnewski über den „Amoklauf“ in Erfurt 2002

G. Wisnewski:²

... Bis heute ist beim Schulmassaker von Erfurt nichts, wie es scheint. Wie das? Schließlich ist doch alles klar: Am 26. April 2002 marschierte der ehemalige Schüler Robert Steinhäuser in das Gutenberg-Gymnasium in Erfurt und erschoss 16 Menschen und am Ende sich selbst. Motiv: Rache für den Rauswurf durch die Direktorin A. Binnen zehn Minuten soll der Täter der Reihe nach drei Stockwerke abgeklappert, durch die langen Gänge gelaufen sein, in zahlreiche Unterrichtsräume gesehen und natürlich geschossen haben.

Folgt man dem offiziellen Untersuchungsbericht des thüringischen Justizministers vom 19. April 2004, muß er etwa (teilweise treppauf und treppab) 500 Meter zurückgelegt, 72 Schüsse abgegeben, 17 Menschen getötet (einschließlich seiner Person) und eine Person verletzt haben. Das macht ein bis zwei Morde, sieben Schüsse und 50 Meter pro Minute, wobei der Täter die Opfer teilweise verfolgte und mehrmals beschoss, wodurch 95 Prozent der Angeschossenen ums Leben kamen.

Der kleine Schönheitsfehler dieser Version: Für einen Einzelnen ist das nicht zu schaffen. Rekonstruktionen ergaben, daß ein einzelner Täter die Tat in den veranschlagten zehn Minuten nicht hätte bewältigen können. Setzen wir uns also auf die Spur von Robert Steinhäuser durch das Erfurter Gutenberg-Gymnasium am 26. April 2002.

Zunächst begegnete er gegen 10.30 Uhr dem Hausmeister im Flur des Erdgeschosses und fragte ihn ganz zivil, ob die Direktorin Frau A. im Hause sei. So weit, so gut – für die offizielle Version. Denn Frau A. war niemand anderer als jene Frau, die Steinhäuser nicht lange zuvor von der Schule verwiesen hatte. An ihr Rache zu nehmen, würde also einen – wenn auch fragwürdigen – Sinn ergeben. Die Begegnung fand etwa vier Meter von der Herrentoilette entfernt im Erdgeschoß statt. Und das war's dann auch für lange Zeit mit einem identifizierbaren Robert Steinhäuser. Danach verliert sich seine Spur.

¹ Siehe auch unter "Erfurter Amoklauf" in <http://www.gralsmacht.eu/themen-artikel-personenverzeichnis/>

² <http://info.kopp-verlag.de/news/erfurt-amok-der-dritte-mann-teil-1.html>
<http://info.kopp-verlag.de/news/erfurt-amok-der-dritte-mann-teil-2.html>

Dass es sich bei der wenig später aus der Herrentoilette stürmenden, total verummten Gestalt um Steinhäuser handelte, ist lediglich eine Vermutung. Denn

- 1. niemand hat Steinhäuser sich in der Herrentoilette umziehen sehen,*
- 2. für Steinhäuser hätte es keinen Sinn ergeben, sich umzuziehen. Denn*

a) war er bereits erkannt worden,

b) wollte er sich ohnehin umbringen und konnte nicht damit rechnen, danach unerkant zu bleiben.

Drittens hat die aus der Herrentoilette stürmende Figur nicht nur einen äußerlichen, sondern offenbar auch einen innerlichen Wandel vollzogen. Hatte Steinhäuser den Hausmeister noch nach der Rektorin A. gefragt, die ihn von der Schule gefeuert hatte, war der Vermummte überhaupt nicht an Frau A. interessiert. Zwar stürmte er ins Sekretariat und erschoss dort eine Sekretärin und die stellvertretende Schulleiterin. Die Direktorin im direkt angrenzenden Zimmer ließ er jedoch unbehelligt.

Kein Zeuge hat Steinhäuser unmaskiert morden sehen. Vielmehr sei er auf seinem blutigen Weg durch das Schulhaus nur mit dem Namen Robert Steinhäuser »in Verbindung gebracht« worden, heißt es im offiziellen Untersuchungsbericht. Eine vielsagende Formulierung. Der Vermummte kann auch deshalb nicht Steinhäuser gewesen sein, weil der um diese Zeit bereits tot in der Toilette lag. Phantasie? Nicht doch:

- Vielmehr sprach der Leitende Polizeidirektor Grube bei einer Pressekonferenz am selben Tag von einer auf einer Toilette aufgefundenen getöteten Person, was er erst später als Mißverständnis darstellte;

- Aber auch der Polizeioberst Rene Treunert soll noch im Herbst 2002 bei einer öffentlichen Veranstaltung erklärt haben, daß der tote Schüler in einer Toilettenbox gefunden worden sei.

Das würde freilich erklären, warum in der Toilette (neben Waffen und Munition) auch eine schwarze Jacke mit der Brieftasche und persönlichen Dokumenten Steinhäusers gefunden wurde – ganz einfach, weil er selber dort lag. Und das würde ferner erklären, warum in Steinhäusers Blut keine Spur von einer Droge gefunden wurde, die einer der Attentäter benutzt hatte. Im Papierkorb der Toilette fanden sich nämlich zwei leere Injektions-Ampullen eines Beruhigungsmittels namens Faustan, dessen Wirkstoff auch als Valium firmiert.

Man benutzt ihn zur Angstunterdrückung, Nebenwirkung »Gefühlsstarre« (netdokter.de). Die ideale Vorbereitung für ein Massaker. Nur: Bei Steinhäuser wurden keinerlei Drogen im Blut gefunden. Also muß die Drogen jemand anders gespritzt haben: mit hoher Wahrscheinlichkeit der Vermummte. Der offizielle Untersuchungsbericht liefert keine Erklärung, wie die Valium-Ampullen sonst in den Papierkorb der Toilette gekommen sein könnten.

Außerdem wurde in einer WC-Schüssel die leere Verpackung von Ohrstöpseln der Marke »Hansaplast Lärmstop« gefunden. Aber warum sollte ein selbstmörderischer Amokläufer sein Gehör schonen wollen? In den Ohren von Robert Steinhäuser wurden die Ohrstöpsel jedenfalls nicht gefunden.

Auch sonst erwähnt der vom Thüringischen Justizminister erstellte Untersuchungsbericht nichts, was eine Täterschaft von Steinhäuser belegen könnte. Zwar stammten einige der gefundenen Waffen offenbar aus seinem Besitz. Sachbeweise, daß er sie auch abgefeuert hatte, konnten aber nicht gefunden werden. Insbesondere keine

- Schmauchspuren an den Händen,
- Blutspritzer an den Händen, wie sie bei einem Schusswaffen-Selbstmord auftreten,
- Fingerabdrücke von Steinhäuser an den aufgefundenen Waffen,
- Fingerabdrücke von Steinhäuser an den aufgefundenen Magazinen,
- Fingerabdrücke von Steinhäuser an den aufgefundenen Patronen.

Das Wort »Fingerabdrücke« kommt in dem 371 Seiten starken Untersuchungsbericht nicht ein einziges Mal vor. Nicht einmal war von Steinhäusers DNA an den Ohrstöpseln die Rede. Hätte es Beweise in dieser Richtung gegeben, wären sie mit Sicherheit erwähnt worden. Das kann aber nur heißen: Für eine Täterschaft Steinhäusers gibt es keine Beweise. Steinhäuser hat an diesem Tage mit hoher Wahrscheinlichkeit weder sich noch sonst jemanden mit einer Schusswaffe umgebracht.

Kurz nach dem Zusammentreffen mit dem Hausmeister liegt er vielmehr tot in der Herrentoilette im Erdgeschoss. Statt seiner bereitet sich hier ein anderer Mann sorgfältig auf ein Massaker vor, in dem er

1. sich Valium spritzt,
2. sich vermummt und
3. seine Ohren mit Gehörschutz schützt.

... Bei dem toten Steinhäuser werden weder Drogen, noch Ohrstöpsel gefunden. Auch von einer Vermummung der Leiche wird nichts berichtet. Der Gehörschutz und die Vermummung weisen daraufhin, daß der wirkliche Täter durchaus daran dachte, den Tag zu überleben: Denn beides ergibt nur Sinn, wenn der Täter damit rechnete, weiterzuleben.

Damit haben wir also zwei Hauptpersonen:

1. den mit dem Hausmeister redenden Steinhäuser
2. den aus der Toilette stürmenden Verdächtigen

In Wirklichkeit gibt es aber drei, und zwar deshalb, weil mindestens 40 Zeugen zwei (teilweise gleichzeitig auftretende) Täter gesehen haben. Ferner sahen fünf Zeugen ein gelbes Ornament oder einen Stern auf der Brust des Täters, andere sahen dies nicht. Schüler, die sich in die Bibliothek im Keller geflüchtet hatten, tippten dort zwei Täterbeschreibungen von zwei Männern in einen Computer, die sie nicht »Steinhäuser« nannten:

- »1. mann. Schwarze sturmmaske/kaputze, pistole, silberne und schwarze shootgun, ca. 170 cm, schwarze kleidung, schlank.
- 2. mann, etwas dicker, grau/silberne Jacke, etwas größer als der andere, ca. 180 cm.«
(Rechtschreibung übernommen)

Da Steinhäuser nach Lage der Dinge um diese Zeit sehr wahrscheinlich bereits tot in der Toilette lag, kann das nur heißen, daß es neben dem toten Steinhäuser zwei unbekannte Killer gab.

Nicht doch. Denn gegen Ende des Amoklaufs soll der (oder einer der) Täter ja auch ohne Maske gesehen worden sein.

1. von zwei schulfremden Handwerkern. In dem offiziellen Untersuchungsbericht wird aber nicht explizit behauptet, daß sie Steinhäuser »identifiziert« hätten.
2. von dem berühmten Lehrer H., der Steinhäuser in einem Anfall kaltblütigen Heldentums vor Raum 111 im ersten Stock gestellt und anschließend hineingeschubst haben will. Ein Vorgang, der auf beträchtliche Zweifel stieß.

Bei beiden Begegnungen habe Steinhäuser die Maske abgesetzt. Pardon: »Steinhäuser«. Denn beim ersten Mal wird eine Identifizierung, wie gesagt, nicht behauptet. Und über das zweite Mal wird gleich zu reden sein. Zuvor aber die Frage: Warum hat Steinhäuser die Maske dann jemals aufgesetzt? Warum der ganze Aufwand mit der Umzieherei, wenn er sein Gesicht ohnehin zeigen wollte?

Die positive Identifizierung des unmaskierten Robert Steinhäuser vor Raum 111 im ersten Stock bleibt also einzig und allein an dem Lehrer H. hängen. Er habe sich in Raum 111 befunden, als er draußen ein Geräusch gehört habe, hat er ausgesagt. Daraufhin habe er vorsichtig die Tür geöffnet und Robert Steinhäuser vor sich stehen gesehen:

»... in einem knappen Meter halbschräg rechts von mir, die Hand am Kopf, die Maske zu 90 % runter, sodass ich das Gesicht sehen konnte. Das Gesicht war schweißüberströmt, die Haare waren angeklatscht, ihm flossen hier (Herr H. zeigte rechts und links eine Spur von den Schläfen herab) so die Tröpfchen noch runter, sodass er im Grunde genommen auch von der Atmung her ziemlich heftig atmete – ich will nicht sagen außer Atem war, aber ziemlich heftig atmete – und hielt den Revolver auf mich.

Ich habe nicht gewusst, dass es ein Revolver war, habe nur dieses schwarze längliche Gebilde auf mich starr gerichtet gesehen und hatte aber in dem Moment auch erkannt, dass es sich um Robert handelte. Zu diesem Zeitpunkt fiel mir der Nachname überhaupt nicht ein, den habe ich erst unten in dem Sekretariat wieder erfahren. Ich rede meine Schüler in der Regel nur mit Vornamen an und hab mit den Nachnamen dann immer ein bisschen Schwierigkeiten.

Und als wir uns so gegenüberstanden, da habe ich zumindest eins gewusst: erschießen kann er dich, aber hinknien wirst du dich nicht. Ich hab dann so an meinen Oberkörper gefasst und hab dann eben gesagt: du kannst mich jetzt erschießen.

Da zögerte er so, ich guckte ihn an, wir hatten wirklich einen Augenkontakt, wir haben uns fest in die Augen geguckt und da sehe ich dann so – wenn man so grade guckt, man hat ja immer so eine Amplitude, dass man auch sieht, was ist links, rechts, oben und unten –, so langsam sehe ich, wie der Revolver nach unten geht und er sagt so: Herr H., für heute reicht's.

(...) da habe ich nur gesagt: Wir müssen uns unterhalten und da kommste dann am besten rein. (...) Ich bin raus, habe die Tür weit aufgemacht ... und sage: Bitte Robert, geh du rein. ... In der damaligen Situation habe ich rein instinktiv gehandelt. (...) Und da hab ich im nächsten Moment gedacht, was machste denn jetzt mit ihm da drin, was? Das war so unfair natürlich auch mit, für andere Außenstehende. Also der steht vor mir, breitschultrig. Ich seh dieses silberne Ding da hinten darauf. Hab ich ihm einen kräftigen Schubs – und ich kann schubsen – gegeben und habe die Tür zugeklatscht, Schlüssel rein, abgeschlossen und bin runter gerannt.« (Untersuchungsbericht vom 19. April 2004)

Anschließend soll Steinhäuser in Raum 111 Selbstmord begangen haben.

Problem Nr. 1: Für diese Schilderung gibt es keinen einzigen Zeugen.

Problem Nr. 2: Steinhäuser und H. waren verfeindet. Warum hätte er – wie zuvor schon die Rektorin A. – ausgerechnet ihn verschonen sollen:

- »Nach den Angaben des Freundes B. ist Robert Steinhäuser öfters mit dem Lehrer H. angeeckt, dieser habe Robert Steinhäuser öfters auf die Palme gebracht. (...) [...]

- Nach den Angaben des Freundes C. habe Robert Steinhäuser gegenüber Lehrer H. eine totale Antipathie gehabt.

- Nach den Angaben des Freundes F. habe Robert Steinhäuser mit dem Lehrer H. ziemliche Probleme gehabt. H. habe ihn mehrmals vor der Klasse fertig gemacht. In solchen Fällen habe Robert Steinhäuser geäußert, dass er Lehrer H. am liebsten umbringen würde. Die Phase habe 4 bis 6 Wochen gedauert.

- Nach Angaben des Schulfreundes L. habe Robert Steinhäuser in der Vergangenheit Äußerungen getätigt, dass er Gewalt gegen Personen anwenden möchte. Es habe einen Konflikt mit dem Lehrer H. gegeben. Bei seinen Äußerungen »Man müsste den erschießen« hätte er sich nicht nur auf Lehrer H. bezogen, sondern immer auf den Lehrer, mit dem er gerade Probleme gehabt habe. Dies seien vor allem die Lehrer H., S., W. und E., aber auch die Schuldirektorin gewesen.« (Untersuchungsbericht)

Auf die ebenfalls nicht geschossen wurde, darf man hinzufügen.

Problem Nr. 3: Steinhäuser wurde wie gesagt sehr wahrscheinlich nicht in Raum 111 aufgefunden. Vielmehr deuten Äußerungen von Polizeibeamten daraufhin, daß er in der Toilette im Erdgeschoss gefunden wurde. Ob in Raum 111 überhaupt eine Leiche aufgefunden wurde, ist fraglich. Denn der angebliche Tote wird in dem Untersuchungsbericht nicht beschrieben. Jedes Detail wird peinlich vermieden:

- Wie sah die Person aus?

- Wie war die Person bekleidet?

- War sie maskiert oder nicht?

- Wo und in welcher Lage wurde sie aufgefunden?

- Wo genau befanden sich die Waffen?

- Welche und wie viele Verletzungen wies der Tote auf?

- Welche Gegenstände (außer Waffen) wurden bei der Leiche noch gefunden?

Problem Nr. 4: Neben dem Lehrer hielt sich auch der Täter vor Raum 111 auf. Das beweisen die vor der Tür von Raum 111 aufgefundenen Ohrstöpsel der Marke Lärmstop.

Problem Nr. 5: Warum hätte der suizidale Steinhäuser die Ohrstöpsel entfernen sollen?

Die Frage, ob Lehrer und (einer der) Täter ein- und dieselbe Person waren, wird hier keineswegs zum ersten Mal gestellt. Vielmehr wurde der Lehrer sogar nach eigenen Angaben von der Polizei zunächst als Mittäter verdächtigt: »Einsatzleiter Rainer Grube erklärte damals sogar öffentlich, dass man mir nicht trauen könne«, erklärte H. selbst in einem Gespräch mit der Zeitschrift „Superllu“. »Ein Beamter fragte mich ernsthaft, ob ich Kaffee mit Steinhäuser getrunken hätte. Die wollten mich zu seinem Komplizen machen.«

»Das Einsperren des Täters Robert Steinhäuser durch den Lehrer H. im Raum 111 der Schule hat in der Wahrnehmung der Öffentlichkeit erhebliches Aufsehen erregt«, räumt der offizielle

Untersuchungsbericht ein. »Zunächst wurde er für sein mutiges Handeln mit Anerkennungsbeweisen überhäuft, kurze Zeit später wurde die Wahrheit seiner zum Einsperrungsvorgang gemachten Angaben in der Medienberichterstattung und in der öffentlichen Diskussion zunehmend in Frage gestellt. Dies führte sogar teilweise dazu, dass er von Bürgern beschimpft und bedroht wurde, weil er angeblich den Tod des Robert Steinhäuser verursacht habe.«

- *Der Lehrer war mit Steinhäuser verfeindet,*
- *tot war aber nicht der Lehrer, sondern Steinhäuser.*
- *Der Lehrer hielt sich in und vor Raum 111 auf,*
- *die Ohrstöpsel des Täters waren vor Raum 111,*
- *die Waffen waren in Raum 111,*
- *aber Steinhäuser war nicht in Raum 111.*

(...) Das alte Waffenrecht hätte ausgereicht, dem angeblichen Täter Steinhäuser bereits im November 2001 die Waffen abzunehmen.

Aber Behördenversagen war nach Erfurt offiziell kein Thema. Weder

- *warum die Behörden Steinhäuser die Waffen nicht entzogen hatten,*
- *noch, warum schwer verletzte Opfer stundenlang hilflos in ihrem Blut lagen, bevor sie starben,*
- *noch, warum der Fall Erfurt nicht einmal ansatzweise aufgeklärt wurde.*

Es bleibt deshalb festzustellen, daß der »Amoklauf« von Erfurt mit dem Sündenbock Steinhäuser ohne die »untätige Mithilfe« der Behörden so nie möglich gewesen wäre.

2. Siebzig unbequeme Fragen zu dem „Amoklauf in Winnenden/Wendlingen am 11. 3.“

Am 11. März 2009 erfolgte in Winnenden (und in Wendlingen) – offensichtlich nach Schema „Erfurt“ (siehe 1.) – ein weiterer „Amoklauf“,³ dem 10 Kinder/Jugendliche und 6 Erwachsene zum Opfer fielen und weitere, z.T. schwer verletzt wurden.

Nach dem CIA-Mossad-Terroranschlag vom 11. 9. 2001 und nach Jahrzehnten allgemeinem Bewusstseins-Manipulationsprogramm der „Elite“ (Medien/Politik/Wirtschaft, usw.) – gleich einem permanenten „Impfprogramm“ – ist deutlich, dass man der gleichgeschalteten „offiziellen Version“ keinen Glauben schenken darf.

Wenn man nach dem 11. 9. 2001 – im Übrigen auch schon davor – von einem „Krieg der Terroristen“ (s.o.) und nicht von einem „Krieg gegen die Terroristen“ reden muss, so muss man bei dem Begriff „Amoklauf“ – als Arbeitshypothese – von dem genauen Gegenteil sprechen: einem kaltblütig durchdachten vielfachen Mord.

Daniel Neun schreibt am 14. 3. 2009 (in: radio-utopie.de)⁴: *Es steht der Verdacht im Raum, dass dieses Massaker unter Kollaboration von eben diesen Einzelpersonen im inländisch/ausländisch/globalisierten Polizei- und Geheimdienstapparat exekutiert wurde.*

³ Amok (malaiisch) = Geistesverwirrung und affektartiger Zustand der Besessenheit und blindwütiger Angriffs- und Mordlust (*Das moderne Fremdwörterlexikon*, Naumann&Göbel, o.J.)

Sehr gut nachvollziehbares Motiv dafür: die alte Methode, welche der Journalist Wolfram Weidner so treffend umschrieb:

„Politik machen: den Leuten soviel Angst einjagen, daß ihnen jede Lösung recht ist.“

Die Lösung: Gesetzesänderungen – selbstverständlich alles im Hinblick auf die NWO – wie z.B.: Abschaffung des §13 des Grundgesetzes („Unversehrtheit der Wohnung“) usw.

Das Entsetzen ist groß, kaum vorstellbar, was die unmittelbar Betroffenen durchmachen und auch weiterhin durchmachen werden – durch das seelische Trauma gezeichnet.

Das Entsetzen müsste auch groß sein darüber, dass unser merkwürdiges Land den Terror-Staat Israel mit allen erdenklichen Mitteln unterstützt, palästinensische Kinder mit Kopfschuß zu liquidieren – nun erlebten wir ein Stück „Gaza im Schwabenland“. (Dasjenige, was in Palästina seit Jahrzehnten Alltag ist.)

Entwickeln wir einige Fragen zu dem „Amoklauf in Winnenden“. In *stuttgart-journal.de*⁵ vom 12. 3. 2009 heißt es über den so genannten „genauen Tathergang“:

Die polizeilichen Ermittlungen ergaben, dass der ehemalige Schüler gegen 09.30 Uhr die Realschule betrat und sich in das 1. Obergeschoss begab. Dort lief er zielgerichtet in zwei Klassenzimmer und einen Chemiesaal, zog seine mitgeführte Pistole, eine Beretta 9 mm und schoss auf die anwesenden Schüler und Lehrerinnen. Hierbei wurden insgesamt sechs Schülerinnen, ein Schüler und eine Lehrerin tödlich verletzt ...

Beamte des Polizeireviers Winnenden, die bereits drei Minuten später (also gegen 9:36⁶) am Tatort waren, konnten vermutlich durch ihr schnelles Eingreifen den Amoklauf unterbrechen. Als der Schütze die Beamten (wo?) wahrnahm, eröffnete er sofort das Feuer und schoss auch auf sie.⁷ Glücklicherweise wurde hierbei niemand verletzt. Auf seiner Flucht, allerdings noch auf dem Flur im Schulgebäude, erschoss er noch zwei weitere Lehrerinnen.

Zwei schwerverletzte Schülerinnen verstarben noch auf dem Weg ins Krankenhaus. Bei seinem Amoklauf verletzte er noch weitere neun Kinder und eine Lehrerin, die sofort in Krankenhäuser gebracht wurden.

1. Frage: Was taten die 4-6 Polizisten⁸, als keine Schüsse mehr auf sie gerichtet waren, aber im Gebäude Schüsse fielen? In *Welt-online*⁹ heißt es aber: *Sie sind nach nur zwei Minuten in der Schule, und doch kommen sie zu spät: In drei Klassenräumen im ersten Obergeschoss*

⁴ <http://www.radio-utopie.de/2009/03/14/Die-Winnenden-Verschwoerung-Rechs-psychologische-Politfuehrung#extended>

⁵ <http://www.stuttgart-journal.de/tp/pool/nachrichten-stuttgart/sj/2009/03/12/news/amoklauf-von-winnenden-polizei-konstruiert-genauen-tathergang/>

⁶ Es gilt als gesichert, dass der Polizei-Notruf um 9:33 einging.

⁷ Dies widerspricht der Aussage eines Schülers: *Wir waren ab 9.30 Uhr vor dem Schulgebäude. Haben so kurz vor 9.45 Uhr das Piepsen gehört. Das muss um die Zeit gewesen sein, denn da kommt immer der Bäcker. Wenige Sekunden danach kamen die ersten zwei Polizeiautos. Tür aufgerissen, jeder von denen hatte ein Maschinengewehr in der Hand. Die sind reingestürmt und haben uns rausgeschmissen. Als sie reinstürmten, fiel der erste Schuss. Wenn die Polizei behauptet, dass alle schon tot waren, als sie am Tatort eintrafen, dann kann das eigentlich nicht stimmen.*

Wir haben bis 5 nach 10 Uhr, als die Verstärkung der Polizei kam und wir in die Evakuierungszone zum Wunnebad gebracht wurden, nur zwei Schüsse gehört. Damit tötet man nicht so viele Menschen.

(<http://www.radio-utopie.de/2009/03/14/Die-Winnenden-Verschwoerung-Rechs-psychologische-Politfuehrung#extended>)

⁸ Nach *spiegel-online* 4-6 Polizisten: *Da sie nicht weit vom Tatort entfernt sind, treffen die beiden Polizisten mit zwei weiteren Streifen als erste Ersatzkräfte am Tatort ein.*

(<http://www.spiegel.de/panorama/justiz/0,1518,613115,00.html>)

⁹ http://www.welt.de:80/welt_print/article3361543/Die-Tragedie-von-Winnenden.html

liegen Leichen. Die Beamten sehen den Täter noch fliehen. Er schießt auf sie und entkommt... Nach dem Polizeibericht von *stuttgart-journal.de* (s.o.) erschoss der Täter auf dem Flur noch zwei Lehrerinnen – ein Widerspruch.

2. Frage: Warum berichten Schüler nur von zwei Schüssen?¹⁰ Schoß der Täter überhaupt auf die Polizisten?

3. Frage: Was unternahmen die Polizisten, um die weiteren Morde zu verhindern?

4. Warum haben die Polizisten – gemäß dem Bericht von *Welt-online* (s.o.) – nicht versucht den Täter zu verfolgen und zu stellen.

5. Frage: Hatten sie versucht, das Gebäude zu umstellen, um eine Flucht und damit weiter Morde zu verhindern?

6. Frage: Oder war die Polizei – gemäß dem Bericht von *stuttgart-journal.de* (s.o.) – schon im Schulgebäude?¹¹

7. Frage: (Zur *stuttgart-journal.de* – Version:) Wurde es nicht bemerkt, dass der Täter floh? Oder wurde es bemerkt und die Polizei hat – per Dienstanweisung – nichts unternommen? Dies würde erklären, warum die Polizisten – gemäß dem Bericht von *Welt-online* (s.o.) – den Täter nicht verfolgten.

8. Frage: Warum wurde die Albertville-Realschule, das angrenzende Gymnasium und der nähere Umkreis – inklusive das angrenzende psychiatrische Landeskrankenhaus – nicht per Lautsprecher¹² und Telefon verständigt, dass Gefahr im Verzug sei, die Menschen in den Häusern bleiben, die Türen abschließen oder verrammeln sollten usw. Dies hätte mit dem ersten Notruf aus der Schule geschehen müssen, also ab 9:33! Warum unterblieb es? Die beiden Lehrerinnen befanden sich (– gemäß dem Bericht von *stuttgart-journal.de* –) auf dem Flur – offensichtlich völlig ahnungslos. Auch bei den Schüler-Interviews war nichts von irgendeiner Lautsprecher-Warnung durch die Polizei zu hören.

9. Frage: Wie viele Minuten vergingen (– gemäß dem Bericht von *stuttgart-journal.de* –) seit ca. 9:36 (oder ca. 9:45, siehe Anm. 6) vom ersten Schusswechsel mit der Polizei bis dass der Täter das große Schulgebäude verließ?

In *stuttgart-journal.de* heißt es weiter über den so genannten „genauen Tathergang“:

Aus dem Schulgebäude draußen, flüchtete der Schütze zu Fuß in Richtung Krankenhaus „Zentrum für Psychiatrie“ und erschoss in der dortigen Parkanlage (wann?) einen 56-jährigen Mann. Anschließend (wann?) traf er dann auf einen 41-jährigen Mann, der in seinem VW Sharan saß.¹³ Sofort kidnappte er den Autofahrer, setzte sich auf den Rücksitz, bedrohte ihn mit seiner Pistole und zwang ihn loszufahren.

10. Frage: Was macht eigentlich die Polizei in der Zwischenzeit? Selbstverständlich bestand bei dem Täter Fluchtgefahr. Waren die Dienstanweisungen so, dass letztendlich der Täter entfliehen konnte?

11. Frage: Gab es Mittäter, die den ganzen Ablauf erst ermöglichten?

12. Frage: Wie lange brauchte der Täter vom Verlassen des Schulgebäudes bis zum nächsten Mord an dem – offensichtlich völlig ahnungslosen – 56-jährigen Mann?

13. Frage: Wann genau geschah dieser Mord an dem 56-jährigen Mann?

¹⁰ Siehe Anmerkung 6

Siehe http://www.welt.de:80/welt_print/article3361543/Die-Tragedie-von-Winnenden.html

¹¹ Es ergibt sich das Bild: als die Polizei in das Gebäude stürmt, verlässt der Täter unbehelligt die Schule.

¹² Erst als alles in Winnenden für den Täter gelaufen ist und er das Weite gesucht hat, gehen die Sirenen an. (http://www.morgenpost.de/printarchiv/politik/article1052661/Er_kam_in_unsere_Klasse_sagte_kein_Wort_und_schoss_wild_um_sich.html)

Offensichtlich, damit kein Bürger den Täter an der Flucht hindert!

¹³ Nach *Berliner Morgenpost* (siehe Anm. 12) hat der Täter ...einen grünen VW-Sharan angehalten.

14. Frage: Wie viele Schüsse fielen¹⁴?
15. Frage: Hatte der 41-jährige Mann, der in seinem VW Sharan (– offensichtlich in unmittelbarer Nähe –) saß, nichts von dem Schuss oder den Schüssen mitbekommen?
16. Frage: Hatte die Waffe einen Schalldämpfer? War es eine Waffe mit Schalldämpfer und eine Waffe ohne Schalldämpfer? Eine Waffe mit Schalldämpfer würde erklären, warum Schüler der Albertville-Realschule erklärten, dass sie nur zwei Schüsse hörten (siehe Anm. 6).
17. Frage: Wenn der 41-jährige Mann (Igor Wolf) etwas von dem Schuss oder den Schüssen mitbekommen hat, warum reagiert er nicht darauf und bleibt in seinem VW Sharan sitzen? Wartet er etwa auf den Mörder, um ihm die Flucht zu ermöglichen?
18. Frage: Was weiß man über Igor Wolf, den wichtigsten Zeugen?
19. Frage: Gibt es keine Zeugen für den Mord an dem 56-jährigen Mann?
20. Frage: Gibt es keine Zeugen für das angebliche Kidnapping von Igor Wolf mit seinem VW Sharan?
21. Frage: Da die Menschen des psychiatrischen Landeskrankenhauses Winnenden offensichtlich nicht von der Polizei durch Lautsprecher vor dem Täter gewarnt wurden, und nicht – bis zu einer Entwarnung durch die Polizei – in den Häusern Schutz suchten, müssten eigentlich Zeugen vorhanden sein – einerseits für den Mord an dem 56-jährigen Mann und andererseits für das angebliche Kidnapping des 41-jährigen Mannes mit seinem VW Sharan. Dementsprechend müsste eine exakte Beschreibung des Autos vorliegen? Wenn ja, warum wurde diese nicht weitergeleitet?
22. Frage: Wann wurde die Polizei über den Mord an dem 56-jährigen Mann informiert?
23. Frage: Wann wurde die Polizei über das angebliche Kidnapping von Igor Wolf mit seinem VW Sharan informiert?
24. Frage: Warum konnte der Mörder in dem VW Sharan den näheren Umkreis der Albertville-Realschule inklusive psychiatrisches Landeskrankenhaus überhaupt verlassen, zumal genügend Zeit seit ca. 9:33 verstrichen war, um diesen näheren Umkreis abzuriegeln¹⁵?
25. Frage: Warum konnte der Täter in dem VW Sharan überhaupt Winnenden verlassen, zumal genügend Zeit seit ca. 9:33 war, um die Ausfallstraßen abzuriegeln?
26. Frage: Warum unterlässt die Polizei es, den Täter zu fassen und nimmt die Tötung/Verletzung weiterer Menschen in Kauf?
27. Frage: Gibt es, außer Igor Wolf Zeugen dafür, dass der Täter überhaupt in dem VW Sharan saß, zumal der Wagen durch die Polizei nicht gestellt wurde?

In *stuttgart-journal.de* heißt es weiter über den so genannten „genauen Tathergang“:

Die Amokfahrt führte die beiden Männer von Winnenden auf die B14 über Waiblingen, durch Fellbach nach Stuttgart Bad Cannstatt. Anschließend fahren sie auf der B14 durch den Heschlacher Tunnel auf die A81 in Richtung Böblingen dann weiter in Richtung Tübingen. Von dort aus ging es auf die B 27 und im weiteren Verlauf auf die B 313 in Richtung Nürtingen. Kurz vor dem Wendlinger Kreuz zur Auffahrt A 8 lenkte die Geisel ihr Fahrzeug auf einen Grünstreifen¹⁶, sprang aus dem Sharan und rannte auf einen stehenden Streifenwagen zu.

¹⁴ In der *Financial Times Deutschland* steht: Auch auf dem angrenzenden Gelände einer psychiatrischen Klinik fielen Schüsse. "Ich habe sechs bis sieben Schüsse gehört. Ich darf meine Station nicht mehr verlassen", sagte eine Sprecherin der Klinik. (<http://www.ftd.de/politik/deutschland/Drama-von-Winnenden-Amok1%E4ufer-t%E6tet-15-Menschen/485681.html>)

¹⁵ Die Abriegelung (siehe Anm. 12) geschah schon, aber erst, als der Täter bzw. Igor Wolf mit dem Täter im VW Sharan entkommen war. Inzwischen ist Igor Wolf „der Held“, weil er noch ein größeres Blutbad verhindert haben will. Er glaubt, Tim Kretschmer besser als Tims Eltern zu kennen. Er sagt im *Stern-Interview*: "Wenn seine Eltern behaupten, der habe keine psychischen Probleme gehabt, dann muss ich sagen: Das habe ich ganz anders erlebt, der war irre."

(<http://www.stern.de/panorama/%0A%09%09Tim-Kretschmers-Geisel-Auf-Irrfahrt-Killer/658239.html>)
Zeugen für die Geschichte von Igor Wolf: keine, obwohl er über zwei Stunden durch die Gegend fährt, angeblich verfolgt von der Polizei. Es besteht der Verdacht, dass Igor Wolf noch eine andere Rolle im ganzen

Daraufhin flüchtete der 17-Jährige auch aus dem Fahrzeug und begab sich zu Fuß in Richtung Industriegebiet Werth in Wendlingen.

28. Frage: Warum ist die Polizei nicht in der Lage, den VW Sharan zu stellen? Was unternimmt die Polizei denn, um den Täter zu fassen? Völlig unbehelligt fährt Igor Wolf mit (oder auch ohne) dem Täter nach Stuttgart und dann über einige Umwege schließlich nach Wendlingen. Dauer: ca. zwei Stunden.¹⁷

29. Frage: Warum bringt der Täter (falls er in dem VW Sharan war), wenn es ihm so aufs Morden ankam, während der Fahrt niemand um? Erst, nachdem die Episode Igor Wolf beendet war, geht das Morden weiter. Wieso eigentlich?

30. Frage: Warum blieb Igor Wolf unbehelligt?

31. Frage: Warum reagiert die Polizei nicht, als Igor Wolf auf den „stehenden Streifenwagen“ zu rennt und lässt, falls der Täter im VW Sharan saß, diesen entkommen? Ein Beinschuss hätte genügt. Dadurch wären weitere Morde verhindert worden.

32. Frage: War die Polizei im „stehenden Streifenwagen“ überhaupt informiert über den „Amoklauf in Winnenden“ und die „Flucht des Täters“?

33. Frage: Gab es Zeugen für Igor Wolfs Version vom „stehenden Streifenwagen“?

34. Frage: Ist der Täter in der Albertville-Realschule derselbe wie der Täter im Autohaus in Wendlingen?

35. Frage: War der Täter im Autohaus ebenso maskiert wie der Täter in der Albertville-Realschule.¹⁸

36. Frage: Warum wurde das Haus von Tim Kretschmers Eltern gestürmt?¹⁹

37. Frage: Wann wurde das Haus von Tim Kretschmers Eltern gestürmt?²⁰

38. Frage: Durch wen oder was wurde der maskierte Täter als Tim Kretschmer identifiziert, zumal er auf der Flucht gewesen sein soll?

39. Frage: War es Zufall oder Planung, dass gerade am 11. 3. 2009 eine „Hundertschaft“ Polizisten vom Spezialeinsatzkommando (SEK) oder Streifenpolizei in der Nähe trainierte?²¹

Geschehen spielt. Es besteht außerdem der Verdacht, dass einer oder zwei dieser irren Leute, die sich auch Snuff-Videos für viel Geld beschaffen, für das nötige Kleingeld auch mal „Counter-Strike“ in echt spielen wollten.

¹⁶ In der *Berliner Morgenpost* (siehe Anm. 12) steht aber: Igor W. kommt ...von der Fahrbahn ab und bleibt im Morast des Seitenstreifens stecken. Der VW-Fahrer nutzt geistesgegenwärtig den Moment, flieht und ruft sofort die Polizei. Der Amokläufer aber flüchtet zu Fuß weiter...

Die *Welt.de* – Version (Siehe Anmerkung 9) lautet: *Doch nach etwa 40 Kilometern kommt der Wagen an eine Kontrollstelle der Polizei beim Autobahnkreuz Wendlingen im Kreis Esslingen. Der Fahrer muss stark abbremsen, das Auto kommt von der Fahrbahn ab und bleibt stecken. Der VW-Fahrer kann entkommen und informiert sofort die Polizei. Der Amokläufer flüchtet zu Fuß weiter...*

¹⁷ Um 12:15 geht – laut Wikipedia – das Morden weiter

(http://de.wikipedia.org/wiki/Amoklauf_von_Winnenden)

¹⁸ <http://www.berlinonline.de:80/berliner-kurier/nachrichten/winnendenamoklauf/>

In *Welt.de* heißt es: *Die Schüler berichten später von einem jungen Mann, der in einem schwarzen Kampfanzug und mit einer schwarzen Maske verkleidet war.* (Siehe Anmerkung 9)

In <http://www.youtube.com:80/watch?v=c3MTqQ0Ud4A&feature=related>

steht auf dem Laufband des Videos von *n-tv: Täter in Maske* (www.youtube.com: Albertville Amoklauf++Täter Tim K. erschießt sich++insgesamt 16 Tote!)

¹⁹ Siehe Anmerkung 14

²⁰ In *suite101.de* heißt es um 11:09

(http://politik-gesellschaft.deutschland.suite101.de/article.cfm/amoklauf_in_winnenden_eine_chronik)

²¹ *Spiegel-online* schreibt am 13. 3. 2009 (<http://www.spiegel.de/panorama/justiz/0,1518,613115,00.html>):

Binnen weniger Minuten trifft eine Hundertschaft ein, die ganz in der Nähe zufällig eine Übung für den Nato-Gipfel im April durchführt ...

Alle Beamten des Streifendienstes (haben) ein spezielles Trainingsprogramm für solche Einsätze absolviert: Die Taktik lautet, das Morden zu beenden, ohne auf das Eintreffen des Spezialeinsatzkommandos (SEK) zu warten.

40. Frage: War es Zufall oder Planung, dass der so genannte „Amoklauf in Winnenden“ wenige Wochen vor den 60-Jahre NATO-Feierlichkeiten in Baden-Baden/Straßburg/Kehl stattfindet? (Die NATO ist seit 60 Jahren der Inbegriff eines Amoklaufs.)
41. Frage: Warum waren die ab 9:41 im Einsatz befindlichen 1000 Polizisten²² nicht in der Lage, den Täter zu fassen, obwohl er – gemäß dem Bericht von *Welt-online*²³ – zu Fuß floh und von der Streifenpolizei gesehen wurde.
42. Frage: Hat die SEK das Haus von Tim Kretschmers Eltern gestürmt und dabei die Waffensammlung des Vaters (inkl. die „Tatwaffe“) beschlagnahmt?
43. Frage: Was war das für ein merkwürdiges „Beben“ in der Schule, von dem ein Kind vor laufender Kamera im *RTL-Interview* spricht?²⁴
44. Frage: Was waren das für merkwürdige „Schläge“ von dem ein anderes Kind spricht (*spiegel-online*)?²⁵
45. Frage: Ist Tim Kretschmer Opfer einer „Mind-Control-Behandlung“?²⁶
46. Frage: Wurde Tim Kretschmer durch eine „Mind-Control-Behandlung“ depressiv gemacht, um anschließend sagen zu können: „Wie kann man bei einem depressiven Jugendlichen eine Waffe und jede Menge Munition unverschlossen (?) liegen zu lassen.“?
47. Frage: Wurde Tim Kretschmer durch eine „Mind-Control-Behandlung“ dahin gebracht, sich selbst durch Übungen mit Softair-Waffen²⁷ Bestätigung zu suchen – passend für das Medien-Bild?
48. Frage: Wurde Tim Kretschmer durch eine „Mind-Control-Behandlung“ zum VW Sharan und Igor Wolf gelenkt, während ein Millionär/Milliardär aus der Kategorie „Snuff-Videos“ sich einen „Counter-Strike“ in echt (aber ohne selbst Gefahr zu laufen) leistete?²⁸
49. Frage: Saß neben dem Täter und Igor Wolf auch Tim Kretschmer im Auto?
50. Frage: Wurde Tim Kretschmer durch eine „Mind-Control-Behandlung“ dahin gebracht, einen „Amoklauf“ durchzuführen?²⁹

(...) Dann kommt eine Unklarheit: Ist die obige „Hundertschaft“ nun von der Streifenpolizei oder von dem Spezialeinsatzkommando (SEK)?

Die Hundertschaft (SEK?) aus Schwäbisch Gmünd, die in Aalen trainierte, wird mit 20 Kleinbussen ins Winnendener Schulzentrum gefahren. "Die waren für den Einsatz geradezu prädestiniert", sagt Bernhard Kohn von der Polizeidirektion Ostalb. "Damit hatten wir sehr viel Personal auf sehr kurzem Wege vor Ort." Bereits um 9.41 Uhr sind rund 1000 Polizisten im Einsatz.

Von Aalen bis Winnenden sind es rund 65 Kilometer. Hat nun die SEK-Hundertschaft, die ursprünglich bei Aalen trainierte, ein Nebentraining nahe Winnenden absolviert und war dann sehr schnell vor Ort?

Eine Bestätigung dessen, dass es sich um eine SEK-Hundertschaft handelt, die nahe Winnenden probte, ergibt sich aus der Aussage in *Spiegel-online*, dass ... *SEK-Beamte ... die getötete Michaela K. und ihre ebenfalls erschossene 24-jährige Kollegin Nina M., eine Deutschlehrerin, auf dem Schulflur entdeckt* (hatten).

Dies aber widerspricht der Version von *stuttgart-journal.de* und *welt.de* (s.o.), dem zufolge die um 9:36 eintreffende Streifenpolizei (und nicht SEK-Polizei!) die beiden toten Lehrerinnen im Flur entdeckt haben müssen, zumal sie die Verfolgung des Täters nicht aufnahmen.

²² Siehe Anmerkung 21

²³ http://www.welt.de:80/welt_print/article3361543/Die-Tragoedie-von-Winnenden.html

²⁴ <http://www.youtube.com/watch?v=kgTqtXN35pE>

²⁵ (<http://www.spiegel.de/panorama/justiz/0,1518,612606,00.html>):

Eine Schülerin der Klasse 9c der Albertville-Realschule sagte Hit-Radio Antenne 1: "Wir waren im Computerraum. Auf einmal haben wir dann so Schläge gehört und dann ist unsere Lehrerin rausgegangen hat nachgeschaut und hat einfach die Türe zugemacht...."

²⁶ Vgl. Fosar/Bludorf *Zaubergesang*, S. 219-238, Argo-Verlag, 2005

²⁷ <http://www.bild.de/BILD/news/2009/03/11/winnenden/das-ist-der-amokschuetze/tim-kretschmer.html>

²⁸ Wir wissen, dass Polizei und Militär dafür zuständig sind, Massenmörder (– siehe G. W. Bush in Heiligendamm/2007 –) mit einem riesigen Aufgebot zu schützen. Dienstanweisung ist Dienstanweisung!

²⁹ Ich persönlich gehe nicht davon aus, dass Tim Kretschmer der Täter ist. Meines Erachtens bekam Tim Kretschmer über „Mind-Control“ die Anweisung, zum VW-Sharan zu kommen (?). Er fuhr dann mit Igor Wolf und dem wirklichen Täter (evt. waren es auch zwei, falls die Morde in Wendlingen durch eine weitere maskierte Person geschahen) über Umwege nach Wendlingen, um dort eine Waffe in die Hand zu bekommen, um im Schusschlag der Polizei ermordet zu werden (?). Auf dem Video mit den letzten Sekunden

51. Frage: Ist es Zufall oder Programm, dass der „Amoklauf in Winnenden“ genau fünf Jahre nach dem CIA/Mossad-Terroranschlag in Madrid (11. 3. 2004) stattfand?³⁰
52. Frage: Ist es Zufall oder Programm, dass der „Amoklauf in Winnenden“ genau ein halbes Jahr nach dem ominösen Datum 11. 9. stattfand – insbesondere 7 ½ Jahre nach dem CIA/Mossad-Terroranschlag am 11. 9. 2001 in New York³¹?
53. Frage: Soll das Datum 11. 3. 2009 für die Freimaurer-„Brüder“ in aller Welt der Hinweis sein: „Das ist unsere Handschrift!“?
54. Frage: Ist es Zufall oder Programm, dass das Flucht-Auto ein VW Sharan ist und in einem VW-Autohaus in Wendlingen sich noch zwei Morde abspielen?³²
55. Frage: Wie konnte es geschehen, dass ein Streifenwagen in das Schussfeld fuhr und dabei zwei Polizisten schwer verletzt wurden³³?
56. Frage: Durch wen wurden die zwei Polizisten verletzt?
57. Frage: Welche Zeugen gab es?
58. Frage: War dieser Streifenwagen nicht über die gefährliche Lage informiert worden?
59. Frage: Wieso konnte (– falls er es ist –) Tim Kretschmer auf dem SKY news-Video³⁴ die letzten Sekunden seines Lebens ungehindert hin- und herlaufen, obwohl – nach „polizeilichen Ermittlungen“ (stuttgart-journal.de, s.o.) – ein Polizeibeamter ihn an beiden Beinen verletzt haben soll³⁵?
60. Frage: Warum wurden die Opfer aus Winnenden und Wendlingen nicht obduziert?³⁶
61. Frage: Würde eine Obduktion viele Hinweise ergeben, die der „offiziellen Version“ widersprechen würden?
62. Frage: Würde eine Obduktion den Gebrauch einer oder mehrerer anderer inoffizieller Schusswaffen ergeben?
63. Frage: Wurde Tim Kretschmer obduziert, um ggf. „Mind-Control“-Spuren zu entfernen?

seines Lebens (– ich setze hier voraus, dass es nicht gefälscht, bzw. nur (?) geschnitten ist –) macht er einen völlig orientierungslosen Eindruck (SKY news in: http://www.youtube.com/watch?v=QhSI8H_LhE4). Falls die Morde in Wendlingen nicht durch eine maskierte Person geschahen, und Tim Kretschmer dabei identifiziert wurde, bekam er offensichtlich die Anweisung, für das „stimmige Bild eines Amokläufers“ zu sorgen (?). Selbst, wenn Tim Kretschmer den „Amoklauf von Winnenden“ verübt hätte (was eher unwahrscheinlich ist), müsste die Pietät vor einem Kranken (Depression ist eine seelische Erkrankung) es verbieten, ihn durch die Medien (*Bild* voran) zu einem *Killer* hochzustilisieren. Neben dem *Killer*-Thema (= Crime) werden natürlich auf denselben Seiten das *Sex*-Thema durchgezogen („Sex&Crime“ ist seit Jahrzehnten das allgemeine Mind-Control-Programm, und es wird sich immer noch mehr steigern).

³⁰ Bei diesem Bombenanschlag auf einen Vorortzug kamen rund 200 Menschen ums Leben und 1500 Menschen wurden verletzt. „In die Schuhe geschoben“ wurde es – nach Schema 11. 9. 2001 – „islamischen Terroristen“. (Siehe Gerhard Wisnewski: <http://info.kopp-verlag.de/news/attentate-von-madrid-offizielle-version-broeckelt-weiter.html>)

³¹ *T-online* titelt am 13. 3. 2009 mit Bezugnahme auf Abschiedsbriefe „Der 11. März ist unser 11. September“ (<http://nachrichten.t-online.de/c/18/09/82/94/18098294.html>)

³² *Autohaus online*-Titel: *Blutbad auch in VW-Autohaus* (<http://www.autohaus.de/cms/821989>)

³³ Nach den sogenannten „polizeilichen Ermittlungen“ (stuttgart-journal.de, s.o.) spielte es sich so ab:

Von einem ... benachbarten Firmengelände ... aus schoss er auf ein vorbeifahrendes Zivilfahrzeug und verletzte eine Polizeibeamtin und ihren Kollegen schwer.

³⁴ http://www.youtube.com/watch?v=QhSI8H_LhE4

³⁵ (stuttgart-journal.de, s.o.): *Daraufhin gab ein Polizeibeamter insgesamt acht Schüsse in Richtung des Täters ab. Dabei wurde der Täter an beiden Beinen durch jeweils einen Schuss verletzt. Im weiteren Verlauf begab sich der Schütze (trotz Beinverletzung! H.D.) wieder in den Verkaufsraum des Autohauses und schoss insgesamt 12 Mal durch die Schaufensterscheibe auf eintreffende Beamte des Polizeirevierts Nürtingen. Anschließend verließ der 17-Jährige über den Hinterausgang das Gebäude und lief über einen angrenzenden Firmenhof auf ein benachbartes Firmengelände.*

³⁶ (stuttgart-journal.de, s.o.): *Die Leichen aller Opfer aus Winnenden wurden nicht obduziert und sind zwischenzeitlich von der Staatsanwaltschaft Stuttgart freigegeben worden. Die Leiche des Tatverdächtigen wurde obduziert. Die beiden Opfer aus Wendlingen wurden nicht obduziert.*

Warum spricht *stuttgart-journal.de* hier von einem ... *Tatverdächtigen*, den restlichen Artikel aber von einem *17-Jährigen* und zu Beginn von einem *ehemaligen Schüler*?

64. Frage: Was war das offizielle Ergebnis der Obduktion von Tim Kretschmer?
65. Frage: Sollen die Polizisten und das Spezialeinsatzkommando (SEK) in der Öffentlichkeit als „Helden“ im Bewusstsein verankert werden?³⁷
66. Frage: Ist es Zufall oder Programm, dass Tags zuvor, am 10. 3. 2009 ein „Amoklauf“ in Alabama stattfand?³⁸
67. Frage: Ist es Zufall oder Programm, dass viele von den Polizisten von einer ... *zufällig angesetzten Dienstbesprechung in Urbach bei Schorndorf* kamen (*Südwest Presse online*³⁹).
68. Frage: Ist es Zufall, dass sich gerade in dem Bundesland, dessen SEK dem europäischen ATLAS-Verband⁴⁰ angeschlossen ist, ein „Amoklauf“ stattfindet, wo die SEK massiv auftritt?
69. Frage: Haben wir – nach einer Zeit Pause – ein weiteres traumatisierendes Ereignis zu erwarten? (Dies hat sich durch das okkulte Verbrechen von Eislingen, Karfreitag [!] 10. 4. 2009 bestätigt.)
70. Frage: Gibt es einen Grund, (– nach Jahrzehnten von Täuschung und Betrug –) den lügenhaften Medien und Politik-Marionetten, hier, im Fall des unendlich schmerzhaften und tragischen „Amoklaufs in Winnenden“ zu glauben? Antwort: Nein!

3. Das „okkulte Verbrechen“

Am 23. 3. 2009 war ich mit drei weiteren Personen in Winnenden und Weiler am Stein. Erschütternd stehen wir vor der Albertville-Realschule – eine Schule ohne Kindergeschrei, Leben, Springen und Unterricht. Diese Schule wirkt wie ausgestorben. Überall Kerzen, Blumen, Zettel, auch Kränze. Die Albertville-Realschule ist von einem breiten schwarzen Band umschlossen. Auf einem großen Plakat steht:

*Wir trauern um*⁴¹

³⁷ In *Südwestpresse-online* heißt es: „Das sind Helden“, sagte Innenminister Heribert Rech im Fernsehen (<http://www.swp.de/Nachrichten/amoklauf/Trauer+in+Winnenden+Das+ist+so+unglaublich+sinnlos:art4203050>)

³⁸ (Daniel Neun von *radio-utopie*:) *Der Attentäter im US-Bundesstaat Alabama war angeblich eine Woche vor Ende seiner Ausbildung an einer Polizeiakademie plötzlich aus dieser verwiesen worden.* (<http://www.radio-utopie.de/2009/03/14/Die-Winnenden-Verschwoerung-Rechs-psychologische-Politfuehrung#extended>)

Einen Nachweis dafür, dass der Alabama-„Amokläufer“ ein Polizist ist, ergibt sich aus dem Video mit dem Titel: *Authorities: Ala. Gunman Had Trained to Be a Cop* (<http://www.youtube.com/watch?v=ImfbIvs-Cbo>)

Natürlich schweigt sich die europäische Lügenpresse vielfach darüber aus und spricht von einem Arbeitslosen. Denn: ein Polizist darf natürlich kein „Amokläufer“ sein. War dieser „Amokläufer“ von Alabama „Mind-Control“-Einflüssen ausgesetzt?

³⁹ Siehe Anmerkung 37

⁴⁰ Das SEK von Baden-Württemberg ist das einzige SEK von allen Bundesländern, das dem europäischen ATLAS-Verband angeschlossen ist (<http://de.wikipedia.org/wiki/Spezialeinsatzkommando>). Der europäische ATLAS-Verband, bzw. die SEK-Einheiten im weiteren Sinne entsprechen den US-amerikanischen SWAT-Polizeieinheiten. In *Wikipedia* steht dazu: *Das Kürzel SWAT bezeichnet als Verb jedoch auch einen englischen Ausdruck für Patschen und Schlagen* (<http://de.wikipedia.org/wiki/SWAT>)

Mit „Patschen und Schlagen“ machte sich die Polizei in einem Einsatz gerade am 11. 3. 2009 in Lübeck nach einem Fußballspiel „alle Ehre“. Dabei rannte sie „... ohne Vorwarnung mit grober Gewalt in die dicht an dicht wartende Menge herein. Hierbei wurde die Gruppe der Wartenden (also auch Kinder, Frauen, ältere Menschen) überrannt, von Faust- bzw. Schlagstocksschlägen getroffen, zu Boden gerissen usw.“ Es handelte sich um BFE-Polizei aus Eutin. Ein Bekannter, der mir davon erzählte, hatte es selbst erlebt.

(<http://www.hl-live.de/aktuell/textstart.php?id=51198&PHPSESSID=bd86c867ee6e098ee90074e28c340bb6>)

BFE heißt: *Beweissicherungs- und Festnahmeeinheit* (Wikipedia). Die BFE-Polizei verbindet mit SEK, ATLAS und SWAT ihre schwarze Uniform.

⁴¹ Die oberen zehn sind die Namen der Schüler, dann kommen die Namen der drei Lehrerinnen, dann der Techniker (nicht „Gärtner“!) der Psychiatrie, dann die Namen des Käufers und Verkäufers des Autohaus Hahn in Wendlingen.

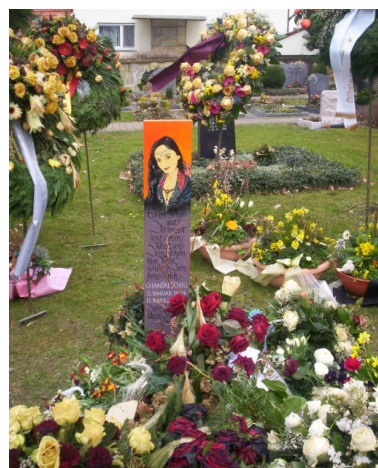
*Jacqueline Hahn
Ibrahim Halilaj
Stefanie Tanja Kleisch
Selina Marx
Nina Denise Mayer
Viktorija Minasenko
Nicole Elisabeth Nalepa
Chantal Schill
Jana Natascha Schober*

*Michaela Köhler
Nina Mayer
Sabrina Schüle*

Franz Josef Just

*Denis Puljic
Sigurt Wilk*

Der Name des (– so meine Arbeitshypothese –) ermordeten und/oder mit „Mind-Controll“ behandelten Tim Kretschmers, des „Sündenbocks“ (siehe 2.) fehlt. Alle Opfer (– so meine Arbeitshypothese –) stehen für ein abscheuliches „okkultes Verbrechen“, welches nur im geschichtlich-politisch-freimaurerischen Zusammenhang gesehen und verstanden werden kann. Auf den Zetteln bei den Kerzen (u.a.) in Winnenden stand immer wieder ein Wort „Warum?“. Diese Frage liegt lastend auf den Seelen. Und dies ist Bestandteil eines „okkulten Verbrechens“ – nämlich die eigentlichen Ursachen zu verdecken.



Wenn man an den Gräbern in Winnenden und Weiler am Stein steht, und sieht, welche junge Seelen auf dem Weg zur „Neuen Weltordnung“ (NWO) geopfert wurden, aus dem Leben gerissen wurden, dann zeigt sich hier der Tod in seinem grässlichsten Antlitz. Und es kann sich einem eine gewisse Wut bemächtigen über diese menschenverachtenden und

gewissenlosen Mächtegruppierungen, die nach der Devise arbeiten: „der Zweck heiligt die Mittel“.

Bei einem „okkulten Verbrechen“ entsteht – viel stärker als bei Krankheit oder Unfall – in den Seelen der Trauernden und Traumatisierten ein Zustand der Ohnmacht. Dies ist Absicht.

Dieser Zustand der Ohnmacht wird in den Seelen dadurch gesteigert, dass die Medien verschiedene Versionen des Tathergangs streuen, was die Seelen verwirren soll. Der Tatverlauf wird vernebelt. Was bleibt, sind die Gräber und die Dogmen:

- Tim Kretschmer = Amokläufer
- Ursache = Depression
- Ursache = Computerspiele
- Ursache = mangelnde elterliche Führung

4. Die Albertville-Realschule und der Garten der Psychiatrie in Winnenden

In *stuttgart-online* steht – gemäß *polizeilichen Ermittlungen*⁴²:

Aus dem Schulgebäude draußen, flüchtete der Schütze zu Fuß in Richtung Krankenhaus „Zentrum für Psychiatrie“ und erschoss in der dortigen Parkanlage einen 56-jährigen Mann. In keinen Medienberichten wird darauf aufmerksam gemacht, dass zwischen der Albertville-Realschule und der Psychiatrie (Krankenhaus) sich noch das Gebäude der Robert-Boehringer-Hauptschule⁴³ und des Lessing-Gymnasiums befindet, bzw. nirgends ist die Frage formuliert:

Warum versuchten nicht 1-2 Polizisten⁴⁴ zu verhindern, dass der Täter in das Haupt- bzw. Gymnasiums-Schulgebäude flieht, um weitere Schüler zu töten, zumal es zu zwei Schusswechseln zwischen dem Täter und der Polizei gekommen sein soll und sie annehmen mussten, dass durch ihr Auftauchen der „Amoklauf“ in der Albertville-Realschule für den Täter nur unterbrochen sein könnte.

Die Polizei hätte auch nur diesen Bereich⁴⁵ sichern müssen, weil sich in die andere Richtung (stadtauswärts) keine Schulanlagen mehr befinden und ein Tennisplatz bzw. das Herbert-Winter-Stadion an die Albertville-Realschule unmittelbar anschließen.

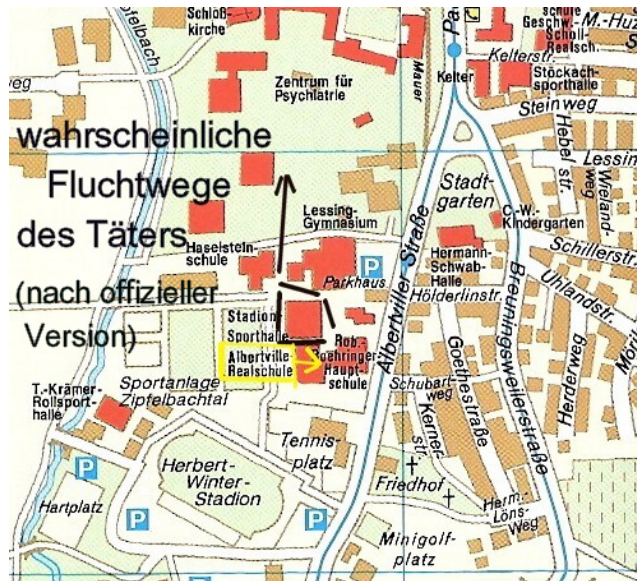
Hätte die Polizei diesen Bereich gesichert, dann wäre der Täter nicht entkommen – was offensichtlich nicht verhindert werden sollte.

⁴² <http://www.stuttgart-journal.de/tp/pool/nachrichten-stuttgart/sj/2009/03/12/news/amoklauf-von-winnenden-polizei-konstruiert-genauen-tathergang/>

⁴³ Die Robert-Boehringer-Hauptschule ist auf der Karte (s.u.) im Gebäudekomplex der Albertville-Realschule aufgeführt, was nicht mehr der Realität entspricht. Beim Haupteingang der Albertville-Realschule steht nichts von Robert-Boehringer-Hauptschule – am Haupteingang des Lessing-Gymnasiums ist die Robert-Boehringer-Hauptschule aber aufgeführt.

⁴⁴ Siehe Bild unten

⁴⁵ Siehe Karte rechts unten. Die Stelle ist mit einem grünen Fragezeichen versehen.



Dessen ungeachtet ist völlig ungeklärt, warum die Polizei, die – laut Polizeipräsident Erwin Hetger⁴⁶ – mit dem Täter zwei Schusswechsel innerhalb der Albertville-Realschule hatte, diesen nicht verfolgt hat.

(Spiegel tv:) Die ersten Streifenwagen treffen gegen 9:37 ein (Erwin Hetger⁴⁷): „Diese beiden Interventionsteams sind in die Schule, ins Objekt hineingegangen, sich gegenseitig absichernd. Der Täter hat sofort unsere Kollegen wahrgenommen und auf sie geschossen. Und daraufhin ist der Täter im Obergeschoss aus der Sicht der Kollegen nach rechts verschwunden. Es gab dann weitere Schüsse. Die Kollegen sind dann die Treppe hoch in das Obergeschoss vorgedrungen und haben dann das gesamte Blutbad vor Ort angetroffen. Der Tatort war schrecklich.“

Genau an der Stelle, wo der Polizeipräsident hätte erklären müssen, warum der Täter von den Spezialisten des Interventionsteams nicht verfolgt wurde, bringt Spiegel tv zur Ablenkung einen Film über eine Übung eines solchen Interventionsteams.

Danach kommt bei Spiegel tv Helmut Baumann, Polizeidirektor von Göttingen zu Wort: Dieser erklärt, hindeutend auf das SEK (siehe 2.):

„Sie müssen sich vorstellen, wenn wir zunächst eine Absperrung gebildet hätten, und das Eintreffen des SEK abgewartet hätten, wären bei diesem kurzem Geschehensablauf von wenigen Minuten mit Sicherheit weitere Schüler, weitere Lehrerinnen und Lehrer getötet worden.“

Es stellt sich bei dieser Aussage die Frage: Warum sollten die Spezialisten des Interventionsteams, die für solche Situationen (– siehe Übungsfilm –) geschult sind, überhaupt auf das Eintreffen der SEK warten? Mit dieser Aussage „entschuldig“ Helmut Baumann aber wiederum die Taktik der Polizei eben nicht, (zumindest) diese Stelle⁴⁸ abgesichert zu haben, um ein Übergreifen der „Amoklaufs“ auf die anderen Schulen zu verhindern – in der Realität: dem Täter den Fluchtweg abzuschneiden.

⁴⁶ Spiegel TV <http://www.youtube.com/watch?v=eKozx3m6G04&feature=related>

⁴⁷ Spiegel TV <http://www.youtube.com/watch?v=eKozx3m6G04&feature=related>

⁴⁸ Beim oberen rechten Bild mit grünem Fragezeichen versehen

Laut (einstimmigen) Medienberichten flüchtete der Täter in den Garten der Psychiatrie, ohne natürlich einen weiteren Faktor zu erwähnen: der Schulbereich einerseits und der Psychiatriebereich andererseits sind jeweils umzäunt. Die beiden Zäune sind zwar überwindbar, sie bilden jedoch ein Hemmnis bei der Flucht. An dieser Stelle tauchen folgende Fragen auf:

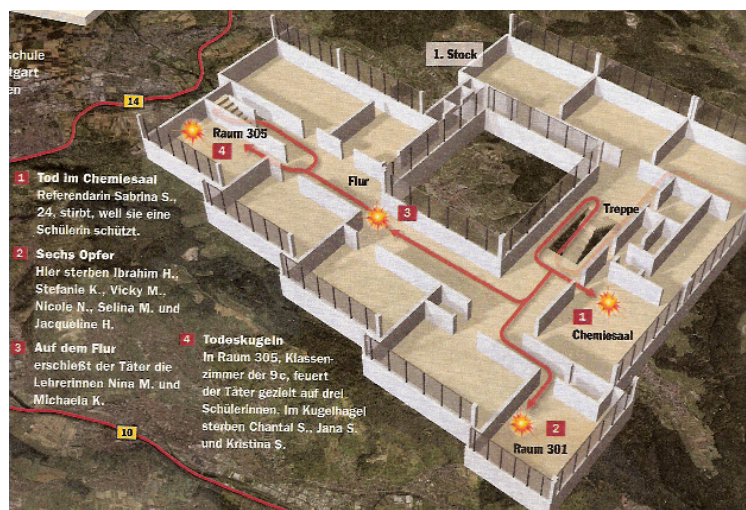
- was haben die Interventionsteams konkret gemacht, als der Täter ... *aus der Sicht der Kollegen nach rechts verschwunden* (s.o.) war?
- Wie viele Polizisten des Interventionsteams hatten den ersten Kontakt mit dem Täter?
- Warum verfehlten die Schüsse des Interventionsteams den Täter?
- Wie viele Wege führen vom Obergeschoss nach unten?
- Welche Dienstanweisungen bekamen die Polizisten vom Interventionsteam?
- Bekamen sie die Anweisung, i n n e r h a l b der Albertville-Realschule zu b l e i b e n ?

Nach offizieller Version⁴⁹ flüchtete wie gesagt offiziell Tim Kretschmer (– wieso eigentlich Tim Kretschmer, denn der Täter war maskiert?!⁵⁰ –) aus der Schule in den hinter dem Gebäude der Robert-Boehring-Hauptschule bzw. des Lessing-Gymnasiums⁵¹ liegenden Garten der Psychiatrie.

Nach *Spiegel tv* weiß die Polizei die nächsten drei Stunden nicht, wo er sich aufhält. Igor Wolf erklärte,⁵² dass er gegen 11:50 Kontakt mit der Polizei aufnahm. Das macht rund z w e i Stunden.

Die Polizei hätte durchaus wissen können, wo sich der Täter aufhielt, wenn sie ihn verfolgt hätte. Die Möglichkeiten des Täters aus dem Obergeschoss der Albertville-Realschule zu fliehen waren sicher begrenzt. In der Regel sind es zwei Wege, die von einem Obergeschoss einer Schule nach unten führen. An dieser Stelle hätten sich die Interventionsteams teilen müssen. Die einen hätten ins Obergeschoss stürmen, die anderen den Fluchtweg nach außen abschneiden bzw. außen den Eingang in die Robert-Boehring-Hauptschule bzw. das Lessing-Gymnasium sichern müssen.

Focus vom 16. 3. 2009 (Nr. 12) bestätigt, dass zwei Wege aus dem Obergeschoss nach unten führen.



⁴⁹ Hier *Spiegel tv* <http://www.youtube.com/watch?v=eKozx3m6G04&feature=related>

⁵⁰ Siehe Anmerkung 18.

⁵¹ Die in dem Stadtplan aufgeführte Haselsteinsschule habe ich nicht erwähnt, weil ich nicht weiß, ob diese sich noch an dem Ort befindet, oder ob z.B. die Robert-Boehring-Hauptschule dieses Gebäude benutzt.

⁵² Am 23. 3. 2009 in der Sendung *Beckmann*, ARD ab 22:45

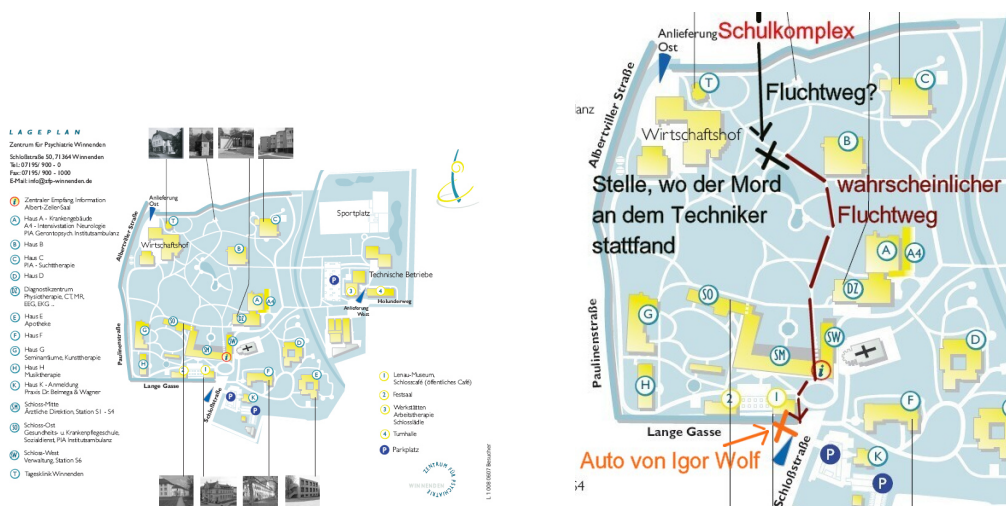
Letztendlich – so die offizielle Version – entkam der Täter in den Garten der Psychiatrie. Der Täter konnte auch deswegen entkommen, weil keine polizeilichen Lautsprecherdurchsagen den ganzen Schulkomplex informiert hatten.

Hier stellen sich die Fragen:

- Wurden die Robert-Boehring-Hauptschule bzw. das Lessing-Gymnasium von der Polizei telefonisch informiert, dass in der Albertville-Realschule ein „Amoklauf“ tobt?
- Wenn ja, wann wurden diese beiden Schulen von der Polizei telefonisch informiert?
- Wenn nein, warum wurden diese beiden Schulen von der Polizei nicht telefonisch informiert?

Wenn diese beiden Schulen informiert worden wären, hätte sich das Augenmerk der Lehrer und Angestellten einerseits auf die Sicherung der Schüler⁵³ konzentriert, andererseits auch auf den Täter. D.h. der mit der Albertville-Realschule gemeinsame Schulhof und die Schuleingänge der Robert-Boehring-Hauptschule bzw. des Lessing-Gymnasiums wären unter Beobachtung gestanden. Dies hätte schon ab ca. 9:33, als der Notruf in der Polizei Winnenden einging (s.o.) geschehen können, also noch bevor die polizeilichen Interventionsteams 9:36/9:37 an der Albertville-Realschule waren. Ein polizeilicher Anruf in der Robert-Boehring-Hauptschule bzw. des Lessing-Gymnasiums hätte genügt. Dadurch wäre auch der Fluchtweg des Täters auf jeden Fall unter Beobachtung gestanden.

Von der Albertville-Realschule zu der Stelle, wo der Techniker (nicht Gärtner!⁵⁴) ermordet wurde sind es rund zwei Minuten, wenn man schnell rennt.



Das linke Bild zeigt den Lageplan der Psychiatrie Winnenden. Das rechte Bild zeigt die Stelle, wo der Mord an dem Techniker stattfand und die ungefähre Stelle, wo das Auto von Igor Wolf stand⁵⁵.

⁵³ Türen abschließen und Schüler unter die Bänke

⁵⁴ Nachfragen bei einem Gärtner der Psychiatrie Winnenden am 23. 3. 2009 haben ergeben, dass es sich bei dem ermordeten Franz Josef Just (56 Jahre) um einen Techniker handelt.

Ich habe den schwarzen Fluchtweg, von dem Schulkomplex kommend mit einem Fragezeichen versehen, weil der Sachverhalt – vor allem das von den gleichgeschalteten Medien verkündete Dogma „Amoklauf“ – die folgenden Fragen völlig unberücksichtigt lassen:

- sind die Morde in der Schule und der Mord an dem Techniker durch zwei verschiedene Täter verübt worden?
- wenn ja, könnte der Täter in der Albertville-Realschule durch ein bereit stehendes Fluchtauto entkommen sein, zumal die Polizisten des Interventionsteams die Verfolgung des Täters nicht aufgenommen hatten und die Straßen rund um den Schulkomplex bzw. rund um Winnenden ab 9:36/ 9:37 durch die nachrückenden Polizeieinheiten nicht abgeriegelt wurden. (Sie wurden erst abgeriegelt, als der bzw. die Täter entkommen waren)

In 2. hatte ich die Frage formuliert: Gibt es Zeugen an dem Mord im Garten der Psychiatrie? Ein Gärtner der Psychiatrie, mit dem wir am 23. 3. 2009 gesprochen hatten, bestätigte uns, dass es Zeugen gibt. Die Namen aber werden von der Polizei geheim gehalten – wegen Personenschutz (sagt man⁵⁶). Gleichzeitig werden auch die Zeugenaussagen geheim gehalten. Es gibt keine Medienberichte über diese Zeugenaussagen.

Mit diesen Zeugenaussagen und den entsprechenden Täterbeschreibungen hätte die Frage nach den zwei Tätern weiterverfolgt werden können. Aber wer fragt schon nach, wenn der Staat, die Polizei und die Medien das Dogma „Amoklauf des Tim Kretschmer“ in den verschiedensten Versionen massenhaft formulieren.

Es gab also Zeugen des Mordes an dem Techniker in dem Garten der Psychiatrie. Dieser hätte ja – wie ich schon in 1. formuliert habe – verhindert werden können, wenn die Polizei die Psychiatrie ab 9:33 über den „Amoklauf“ in der angrenzenden Albertville-Realschule informiert hätte – Anruf genügt. Es gibt ja auch Lautsprecher auf den Polizeiwagen.

Auch in der Psychiatrie hätte der „Amoklauf“ seine Fortsetzung finden können. Die Polizei bzw. die Behörden hatten ab 9:33 offensichtlich ein Informationsproblem, das uns noch weiter beschäftigen wird.



(Linkes Bild⁵⁷)



(Rechtes Bild⁵⁸)

⁵⁵ In der ARD-Sendung *Beckmann* am 23. 3. 2009 erklärte Igor Wolf, dass er keinen Parkplatz gefunden und sich so hingestellt habe, dass er niemand störe. Er erklärte, dass er auf seine Frau wartete und da ist das nächstliegende, dass er direkt am Ausgang wartete.

⁵⁶ In den USA würde man sagen: aus Gründen der nationalen Sicherheit.

⁵⁷ Stelle, wo der Techniker ermordet wurde.

Tatsache ist, dass offiziell niemand Bescheid wusste, inklusive – so wird gesagt – Igor Wolf mit dem „Fluchtauto“. Wäre die Psychiatrie von der Polizei, bzw. den Behörden ab 9:33 informiert worden, so hätte Igor Wolf vor dem „Amokläufer“ die Flucht ergreifen müssen, anstatt auf ihn zu warten und ihn aus Winnenden hinaus zu „chauffieren“.

Gehen wir noch einmal die Zeiten durch:

- Eintreffen der polizeilichen Interventionsteams an der Albertville-Realschule 9:36/9:37
- Helmut Baumann, Polizeidirektor von Göppingen spricht von ...*wenigen Minuten* ... *Geschehensverlauf* (s.o.) zwischen dem Täter und den polizeilichen Interventionsteams in der Albertville-Realschule. Also ca. 3 Minuten, bis ca. 9:40.
- Von dem Obergeschoss der Albertville-Realschule bis zu der Stelle im Garten der Psychiatrie, wo der Techniker ermordet wurde, sind es (mit Überwindung von zwei Zäunen) ca. 2 Minuten, also bis ca. 9:42.
- Von besagter Stelle im Garten der Psychiatrie, inklusive Ermordung des Technikers bis zum Auto von Igor Wolf sind es ca. 1 Minute, also 9:43.

Wir sind jetzt der offiziellen Version gefolgt. Diese besagt, dass den Mitarbeitern der Psychiatrie ein zeitlicher Rahmen von ca. 9 Minuten (ab 9:33) gegeben worden wäre, die Betreuten/Kranken und sich in Sicherheit zu bringen, bevor der „Amokläufer“ im Garten der Psychiatrie auftauchte (ca. 9:42), wenn die Psychiatrie rechtzeitig informiert worden wäre.

Wenn die Psychiatrie rechtzeitig informiert worden wäre, hätte Igor Wolf ca. 10 Minuten (bis ca. 9:43) Zeit gehabt, das Weite zu suchen.

5. Igor Wolf in der ARD-Sendung „Beckmann“ am 23. 3. und im „Stern“-Interview

Igor Wolf soll in Winnenden vom „Amokläufer“ gekidnappt worden sein. Für den Tatverlauf spielt Igor Wolf eine solche Bedeutung wie der Lehrer Heise in Erfurt (2002), verbunden mit demselben Problem: er ist sein eigener Zeuge.

Der Moderator Beckmann führt das Thema wie folgt ein:

... Nach dem Amoklauf von Winnenden, bei dem 16 Menschen ums Leben kamen, wurde viel spekuliert über die Motive des Täters. Wichtiger aber ist die Frage: wie geht es den Betroffenen ...

Alles Ablenkung vom Tatmotiv des wirklichen Täters bzw. der Tätergruppe – und wir folgen hier unserer Arbeitshypothese des „okkulten Verbrechens“ –, denn: wird nicht mehr nach dem Tatmotiv gefragt, so braucht der Staat auch keine Antworten mehr zu geben.

Außer Igor Wolf war auch Frau Dr. Alina Wilms, die nach dem „Amoklauf“ im Erfurter Gutenberg-Gymnasium⁵⁹ das psychologische Nachsorgeprojekt geleitet hat, eingeladen.

Igor Wolf erklärte, dass er seine Frau abholen wollte.⁶⁰ Der „Amokläufer“ stieg hinten in Igor Wolfs Auto ein und auf dessen wiederholten Befehl (mit der Waffe in der Hand), schnell

⁵⁸ Direktester Weg von eben dieser Stelle – auf dem Lageplan oben in dunkelrot – durch den Schlossdurchgang, wo die Information ist, zu Igor Wolf Auto. Dort sind immer Menschen unterwegs. Daher gab es auch Zeugen.

⁵⁹ Siehe 1.

wegzufahren, soll es Igor Wolf klar geworden sein, dass es ernst gemeint war. Er habe dann dem „Amokläufer“ geantwortet: *Beruhig´, beruhig´ Dich, ich mache alles, was Du sagst.* Dann habe Igor Wolf den Motor angemacht und sei losgefahren. Weiter soll der „Amokläufer“ gesagt haben: *„Wir müssen raus von Winnenden.“*

Igor Wolf: *Und dann kommen wir bis zur Kreuzung, und da war rot, ja, das war dann rot. Nur, bevor wir sind noch gefahren, er hat mich, hab ich dann gefragt, hab ich gesagt: „Was hast Du eigentlich angestellt?“ Er hat gesagt: „Ich habe schon 15 Menschen umgebracht, in meiner Schule. Und das ist wahrscheinlich noch nicht alles für heute!“⁶¹ Dann habe ich langsam halt auch kapiert, dass ist kein Spiel. Das geht um Ernst.⁶² Und dann war da Ampel rot⁶³. Dann wir sind angehalten. Und bei mir waren auch Gedanken, soll ich vielleicht jetzt irgendwie aussteigen oder so, aber ich habe auch nicht gesehen – das war nicht das richtige Bild (wieso Bild?).*

In diesem Moment, wo Igor Wolf das mit dem „Bild“ hätte erklären müssen, unterbricht ihn der Moderator Beckmann mit der Frage, ob der „Amokläufer“ ihn denn die ganze Zeit mit der Waffe bedroht hätte. Igor Wolf bejaht und führt aus, dass der Täter auf dem Rücksitz rechts gesessen hätte. Außerdem betonte er, dass die Scheiben seines Autos getönt sind und dass niemand von außen hineinschauen kann – *welch i d e a l e s F l u c h t a u t o !*

Beckmann: *Das heißt, die Polizei konnte auch gar nicht sehen, dass hinten auf der Rückbank jemand sitzt.* Igor Wolf sagte zwar, dass man sehen kann, wenn jemand hinten sitzt, aber das Gesicht hätte man nicht erkennen können.

Igor Wolf hätte auch mit einem Cabriolet (zusammen mit dem „Amokläufer“ und verdeckter Pistole) fahren können, weil die Polizei kein Interesse daran hatte, die aus Winnenden herausfahrenden Autos mittels Straßensperren zu kontrollieren. Igor Wolf und der Amokläufer konnten nicht vor 9:48 Winnenden verlassen haben, weil man ca. 5 Minuten von der Psychiatrie bis zur Schnellstraße Richtung Stuttgart (B 14) braucht.

Nach einem *Stern*-Interview⁶⁴ mit Igor Wolf (Artikel vom 18. 3. 2009) ist der „Amokläufer“ um 9:47 in den VW-Sharan eingestiegen. Dementsprechend muss sich der „Amokläufer“ bis ca. 9:52 in Winnenden befunden haben, bevor er die B 14 erreicht haben kann.

Von 9:33 bis ca. 9:52 – also innerhalb von fast 20 Minuten – war die Polizei nicht in der Lage bzw. sollte nicht in der Lage sein, die Ausfallstraßen Winnendens zu kontrollieren. Sie hatte offensichtlich auch etwas ganz anderes zu tun, nämlich das Haus von Tim Kretschmers

⁶⁰ wobei unklar ist, ob überhaupt seine Frau als Patientin oder als Mitarbeiterin in der Psychiatrie war/ist.

⁶¹ Merkwürdig ist, dass der „Amokläufer“ sich die Zeit genommen haben soll, seine Opfer nachzuzählen. Merkwürdig wiederum ist, dass die Zahl 15 genau der Anzahl der Opfer entspricht, die – nach offizieller Version – der „Amokläufer“ umgebracht haben soll, *i n k l u s i v e* den Opfern aus dem Autohaus Hahn in Wendlingen, die zu diesem Zeitpunkt (ca. 9:43 bzw. ca. 9:47) noch lebten.

Außerdem war die Albertville-Realschule schon seit einiger Zeit nicht mehr die Schule des so genannten „Amokläufers“.

⁶² Nun war aber Igor Wolf schon – nach eigenen Aussagen (s.o.) – noch bevor er das Auto überhaupt gestartet hat, klar, dass es ernst gemeint sei. Sonst hätte er das Auto nicht starten brauchen.

⁶³ Dies scheint eine zweite rote Ampel gewesen zu sein. Man muss in Winnenden, bevor man auf die B 14 (Schnellstraße) Richtung Stuttgart kommt, mehrere Ampelkreuzungen überqueren.

⁶⁴ <http://www.stern.de/panorama/:%0A%09%09Tim-Kretschmers-Geisel-Auf-Irrfahrt-Killer/658239.html>

Eltern in Weiler am Stein⁶⁵ um 10:00 (– so eine Schweizer Nachrichten Internetseite⁶⁶ –) zu stürmen, und das, obwohl der Täter maskiert war (siehe 2.).

Igor Wolf beschreibt, dass in Winnenden ihnen Polizeiauto nach Polizeiauto entgegenkamen:

Dann eigentlich war neben mir auch ein Auto gestanden und er hat wahrscheinlich auch gesehen (was?) und auf jeden Fall wir sind weitergefahren. Wir sind weitergefahren und hier waren viele Autos von Polizei entgegengekommen. Da waren, ich weiß nicht, vielleicht sechs, sieben oder vielleicht zehn, ich weiß es nicht, auf jeden Fall viele, habe ich nicht gezählt. Und dann eigentlich er war auch nervös und dann habe ich auch, nun hat er etwas gesagt, er hat gesagt: „Verdammt, die sind aber schnell, nicht einmal 5 Minuten und die sind schon da!“

Aber ich war auch schnell. Und dann habe ich richtig kapiert (das 3. Mal), diese Sache sind ernst ...

Und dann ist er, hat er gesagt: „Raus von Winnenden, einfach geradeaus fahren.“ Und dann bin ich weitergefahren. Dann habe ich gefragt: „Wohin jetzt?“ – „Richtung Autobahn. Und dann machen wir mal folgendes: Du steigst da aus, suchen wir eine Tankstelle und dann ich gehe einfach raus.“

Beckmann: *Er wollte Ihnen die Chance geben, dass Sie flüchten können?*

Igor Wolf: *Ja, er hat zu mir, ich habe ihn gefragt, ob er bringt mich um oder nicht? Er hat gesagt: „Jetzt nicht.“⁶⁷ So hat er gesagt und dann wir sind anfang, er hat so geguckt und hat gesagt: „Noi, des isch viel zu gefährlich. Wir fahren einfach weiter.“ Und dann sind wir halt weitergefahren....*

Igor Wolf: *Ich habe überhaupt nicht gewusst, was er hat überhaupt angestellt⁶⁸ ...*

Beckmann: *Sie haben zwei Stunden mit dem Amokläufer in Ihrem Auto verbracht. Wie hat er auf Sie gewirkt? War er durchgehend durcheinander, durchgehend aggressiv?*

Igor Wolf: *Aggressiv? Kann man nicht sagen, dass er war so aggressiv, aber wenn er hat gesehen die Streifenwagen, so, dann er hat war schon nervös...*

Dann betont Igor Wolf:

⁶⁵ Von Winnenden aus Richtung Marbach braucht man nach Weiler am Stein ca. 10 Minuten.

⁶⁶ <http://www.20min.ch/news/dossier/winnenden/story/31716544>

In *Stuttgarter Nachrichten Online* wird behauptet, dass ein ehemaliger Mitschüler Tim Kretschmer erkannt haben soll. http://www.stuttgarter-nachrichten.de/stn/page/1970043_0_7134_ehemaliger-mitschueler-beschreibt-den-taeter-er-hat-sich-mit-waffen-sehr-gut-ausgekannt-.html

Wieviel dieser ganze Artikel wert ist, zeigt u.a. diese Aussage:

Ich und mein Kumpel waren in der Schule zu Besuch. Wir wollten unsere alten Lehrer und Schüler sehen. Dann haben wir gesehen, wie direkt nach dem ersten Schuss der Lehrer aus dem Fenster die Sanitäter reinholen wollte - mit Blut an den Händen. Aber er konnte nicht, weil der Täter noch im Haus war. (So, so, also nach dem ersten Schuß ist schon der Sanitäter vor Ort, und will durchs Fenster einsteigen, obwohl der Täter noch im Haus ist!)

⁶⁷ Warum sollte der „Amokläufer“ Igor Wolf überhaupt die Chance zur Flucht geben, wenn er ihn nachher doch erschießen will?

⁶⁸ Weiter oben erzählt Igor Wolf, dass der „Amokläufer“ erklärt habe, *„ich habe schon 15 Menschen umgebracht, in meiner Schule....“*

Ich von meiner Seite wollte nicht zum Beispiel, Polizei irgendwie von Anfang schon bei dem Streifenwagen habe geblinkt, aber niemand hat reagiert und dann, das war gut, dass ich habe so gemacht, dass die Polizei zum Beispiel hat überhaupt nicht gemerkt.

In dieser Situation, als Igor Wolf zugegeben hat, sich so verhalten zu haben, dass die Polizei nichts merkt,⁶⁹ lenkt Moderator Beckmann von Igor Wolf ab, und stellt der Psychologin Dr. Alina Wilms die Frage: *Wie hat er denn aus Ihrer Situation diese, diese Gesamtsituation gemeistert? Ich meine, er hat ja scheinbar eine beruhigende Wirkung auf den Täter ausgeübt.*

Dr. Alina Wilms: *Also zunächst einmal zeigt das, dass die Psyche von Herrn Wolf sehr, sehr gut funktioniert. Dass also in so einer bedrohlichen Extremsituation, dieser innere Autopilot, dieser innere Roboter übernommen hat und einfach rationale Entscheidungen getroffen hat und Herr Wolf sich nicht von seiner eigenen Angst hat lähmen lassen und anscheinend ist es ihm einfach durch Intuition, durch Gefühl gelungen, wirklich eine Beziehung zu dem Täter aufzubauen, beispielsweise, indem er persönliche Fragen gestellt hat.*

In dem Moment war der Täter dann für Momente aus seinem eigenen Tatskript herausgerissen, so wie beispielsweise in Erfurt (siehe 1.), als ein Lehrer den Täter dann persönlich mit seinem Namen angesprochen hat und gesagt hat: „Robert, Du!“, in dem Moment ist er dann nicht nur irgendeine Kampfmaschine, sondern plötzlich der Mensch, der eigentlich dahinter steht. Und ich denke, dass Herr Wolf das intuitiv richtig gemacht hat.

Beckmann: Igor⁷⁰, haben Sie nach seinem persönlichen Namen gefragt?

Igor Wolf: *Nein, habe ich nicht gefragt⁷¹ und ich wollte auch nicht wissen und er hat nach meinem Namen auch nicht gefragt. Aber er hat bloß gefragt, woher kommst Du?...*

Nach Igor Wolf soll der „Amokläufer“ gedroht haben, weitere Menschen zu töten. Außerdem soll er gesagt haben, dass er zum Spaß Leute umbringt. Daraufhin hätte Igor Wolf gesagt: *Du hast doch mich, warum willst Du eigentlich das weitermachen. Dann hat er gesagt: „Ja, ja, o.k.“ Ich habe gesagt: „Beruhig Dich, beruhig Dich.“. Einfach ich hab probiert, den beruhigt. Und dann hat, irgendwie hat es funktioniert ...*

Seine Aussage gegenüber dem *Stern*, dass der „Amokläufer“ gesagt hätte: *„Meinst Du, wir finden noch eine andere Schule?“⁷²* revidierte er: *Da möchte ich halt sagen, wie genau es war. Er hat gesagt: „Was meinst Du, ob die machen die Nachmittagsschule zu, oder bleiben die offen?“ Aber er hat nicht gemeint, dass unbedingt welche Schule. Und ich habe geantwortet: Bitte, ich weiß, normalerweise die Nachmittagsschule ist zu ...*

Nun kommen wir zu „Igor's Flucht“. Beckmann erklärt: *... Also bei der Autobahnausfahrt in Wendlingen – wir können uns noch mal die Karte angucken – ist Ihnen schließlich die Flucht gelungen. Wie, Igor haben Sie das hinbekommen? Das war also circa 11 Uhr 50, zwei Stunden später.*

⁶⁹ Was ja durchaus der Realität entsprechen könnte, wenn wir – gemäß unserer Arbeitshypothese des „okkulten Verbrechens“ – Igor Wolf zum Täterkreis dazurechnen würden.

⁷⁰ Hier spricht ihn Beckmann mit seinem Vornamen an!

⁷¹ Damit ist die Argumentationskette von Dr. Wilms gerissen.

⁷² Warum sollte der „Amokläufer“ das fragen, zumal es genügend Hinweisschilder für Schulen gibt? Eine Schule zu finden, wäre nun wirklich kein Problem gewesen.

Igor Wolf: *Ja, das war circa 11 Uhr 50. Ich bin Moment, da habe ich einen Streifenwagen gesehen, von der Polizei. Da war so ein, kann man mit Auto stehen, direkt mit Autobahn ... Dann den Lenkrad volle Pulle nach rechts drehen, dann habe ich noch voll Gas gegeben und dann Türe aufgemacht und einfach rausgesprungen von der Auto und ich habe weggelaufen, einfach zickzack... Ein Wunder dass Igor Wolf dabei nicht auf die „Nase gefallen“ ist. Aber: es wundert einen bei seinen Aussagen sowieso nichts mehr.*

Ein weiteres „Wunder“ (Igor Wolf:) *Und er geschossen oder nicht, das weiß ich nicht, weil, ich habe, erstens war laut und ich kann nicht sagen, ob er hat geschossen oder nicht. Dann bin ich zum Streifenwagen gegangen und o.k. Polizei hat schon gleich reagiert ...*

Na so etwas, der Autolärm könnte einen Schuss übertönen?!

Jeder kann sich selbst ein Urteil darüber bilden, inwieweit die Aussagen Igor Wolfs glaubhaft sind.

Deutlich ist, dass Igor Wolf als der „Superpsychologe“ vorgeführt werden soll. Obwohl er sich vielfach widerspricht und kaum einen Gedanken logisch (– und das ist nicht wegen des Sprachproblems –) an den anderen fügen kann, soll sich in seiner Nähe (– Igor Wolf: *Du hast doch mich... –*) der „Amokläufer“ beruhigt und seinen Amoklauf unterbrochen haben.

Als Kronzeuge in einer Gerichtsverhandlung würde er sich nur in Widersprüchen verfangen. Aber Tim Kretschmer ist tot und damit der Zeuge, der gegen Igor Wolf aussagen könnte, auch. Interessant ist, dass Dr. Alina Wilms Igor Wolf mit Lehrer Heise vergleicht (s.o.), dem Kronzeugen des „Amoklaufs von Erfurt“. Auch Lehrer Heise muss in keiner Gerichtsverhandlung seine unglaubwürdigen Aussagen (siehe 1.) vertreten, da Robert Steinhäuser, der angebliche „Amokläufer“ tot ist.

In dem *Stern*-Interview⁷³ trägt Igor Wolf die Farben seines selbst gemachten Bildes vom „Menschenfreund“ dick auf:

Einige Male, sagt Wolf im „stern“-Interview, habe er daran gedacht, zu flüchten oder die Aufmerksamkeit der Polizei zu erregen. Er ließ den Gedanken aber schnell wieder fallen, weil er um die Sicherheit unschuldiger Passanten fürchtete: „In Tübingen hielten wir an einer Ampel. Da habe ich darüber nachgedacht, einfach die Tür aufzureißen und wegzulaufen. Aber da waren viele Leute, die gingen ihrer Wege, eine Frau mit Kinderwagen, andere Kinder. Was glauben Sie, was er gemacht hätte, wenn ich raus gesprungen wäre? Er hätte sofort angefangen zu schießen, egal ob auf Kinder oder Alte.“

Was wir von einstimmigen Kundgebungen der gleichgeschalteten Medienlandschaft mit ihren schwarz-weiß-Kategorien/Dogmen (– schwarz: Tim Kretschmer, weiß: Igor Wolf –) zu halten haben, ist seit Jahrzehnten bekannt.

Jede Ideologie braucht ihr Idol, auch die Ideologie „Amoklauf in Winnenden“.

Der „Menschenfreund“ Igor Wolf ist natürlich auch „Menschenkenner“⁷⁴:

„Wenn seine Eltern behaupten, der habe keine psychischen Probleme gehabt, dann muss ich sagen: „Das habe ich ganz anders erlebt, der war irre.“

Die Eltern, Verwandten und Bekannten von Tim Kretschmer kennen den Jungen seit 17 Jahren und stehen fassungslos vor dem „Amoklauf in Winnenden“. Dieser ist auch nur aus dem Gedanken des „okkulten Verbrechens“ heraus zu verstehen.

⁷³ <http://www.stern.de/panorama/%0A%09%09Tim-Kretschmers-Geisel-Auf-Irrfahrt-Killer/658239.html>

⁷⁴ <http://www.stern.de/panorama/%0A%09%09Tim-Kretschmers-Geisel-Auf-Irrfahrt-Killer/658239.html>

Letztendlich bleibt auch unklar: wenn Igor Wolf ein solcher „Menschenfreund“ und „Menschenkenner“ gewesen wäre, warum hat er auf den „Amokläufer“ nicht Einfluss genommen, sich der Polizei zu stellen? Aber: geplant war auch gar nicht, dass Tim Kretschmer diesen 11. 3. 2009 überleben soll.

Der einzige Zeuge dafür, dass Tim Kretschmer überhaupt in seinem Auto saß, ist Igor Wolf. Weder hat eine Polizeisperre den VW-Sharan Igor Wolfs angehalten, noch fand eine Verfolgung statt.

Aber das Haus von Tim Kretschmers Eltern wurde um 10:00 (s.o.) gestürmt, um das Dogma: Amokläufer = Tim Kretschmer „aufzurichten“. Mit Igor Wolf taucht der „Amokläufer“ unter, mit Igor Wolf taucht der „Amokläufer“ wieder auf – mehr als merkwürdig.

*Spiegel-tv*⁷⁵: Die Polizei wird in den nächsten drei (zwei!) Stunden nicht wissen, wo er sich aufhält.

6. Wie kommt Tim Kretschmer nach Wendlingen?

Selbstverständlich veröffentlichen die Medien, dass Tim Kretschmer mit dem gekidnappten VW-Sharan von Igor Wolf von Winnenden nach Wendlingen gekommen sei. Ein Beweis für diese Behauptung liegt nicht vor – halt, da war doch Igor Wolf (als einziger Zeuge!). Aber dieser widerspricht sich ständig⁷⁶ und würde von jedem wirklichen Gericht für unglaubwürdig betrachtet werden.

Tatsache aber ist, dass Tim Kretschmer tot auf dem Parkplatz der Firma *Ritter Aluminium* lag. Nach meinen Recherchen, die ich in weiteren Artikeln veröffentlichen werde, gehe ich von (mindestens) drei direkten Tätern aus:

- erster Täter in der Albertville-Realschule/ Winnenden
- zweiter Täter im Garten der Psychiatrie/ Winnenden
- dritter Täter im Autohaus-*Hahn*/ Wendlingen

Hinzu kommen noch die Tatgehilfen – also ein Täterkreis. Der einzige Mensch, der in Winnenden oder Umgebung gekidnappt wurde, war Tim Kretschmer – und zwar auf dem Schulweg in seine wirkliche Schule⁷⁷. Dies ist für Profis wie das globale Killernetzwerk⁷⁸ kein Problem.

Wie kommt Tim Kretschmer auf den Parkplatz der Firma *Ritter Aluminium*, und zwar dann, als der dritte Täter im Autohaus-*Hahn* „Amok läuft“? Ganz einfach: es gibt eine LKW-Durchfahrt⁷⁹, die den Parkplatz der Firma *Ritter Aluminium*, wo Tim Kretschmer stirbt mit einem anderen Parkplatz in südlicher Richtung verbindet.

Die Insassen eines LKWs oder Autos mit einem unter „Mind-Controll“ (und Drogen?) gesetzten Tim Kretschmer können ihn völlig unbemerkt auf dem Parkplatz von *Ritter Aluminium* „abgesetzt“ haben, währenddessen sich die Polizei mit dem Killer im Autohaus-*Hahn* einen Schusswechsel liefert.

Die Polizei hat schon in der Albertville-Realschule gezeigt, dass sie einen ca. 20 Meter entfernten Killer entwischen lässt.⁸⁰ Wie wurde nun die Aufmerksamkeit der Polizei, die sich

⁷⁵ <http://www.youtube.com/watch?v=eKozx3m6G04&feature=related>

⁷⁶ Siehe 5.

⁷⁷ Die Albertville-Realschule hatte er seit einiger Zeit mit Abschluss verlassen.

⁷⁸ Frank Hills *Das globale Killernetzwerk*, Pro Fide Catholica, 2005

⁷⁹ Sie ist wie eine LKW-Garage gebaut (mit zwei Eingängen) und dient offensichtlich zum Be- und Entladen.

⁸⁰ Siehe 4.

in Deckung befindet, und den Killer noch im Autohaus-*Hahn* vermutet, von ihm weg auf den Parkplatz gelenkt, wo der (– so mein jetziger Erkenntnisstand –) auf „Schlaf“ programmierte mit „Mind-Controll“ behandelte Tim Kretschmer noch zwischen den Autos lag?

Durch Schüsse auf einen Streifenwagen in Zivil direkt auf der Straßenseite vor dem Parkplatz von *Ritter Aluminium*. Den beiden Polizisten wurde gezielt in den Kopf geschossen, wie vielen Schülern/Lehrern der Albertville-Realschule. Die beiden Polizisten wurden dabei schwer verletzt.

Also: der Autohaus-*Hahn*-Killer verschwindet, Schüsse lenken die Aufmerksamkeit auf eine Örtlichkeit rund 50 Meter westlich vom Autohaus-*Hahn* entfernt, wo der Streifenwagen vor dem *Ritter Aluminium*-Parkplatz zum Stehen kommt.

Mit Sicherheit haben die Personen aus dem Täterkreis auf den Streifenwagen in Zivil geschossen, die Tim Kretschmer auf dem *Ritter Aluminium*-Parkplatz „abgestellt“ haben – wahrscheinlich von der verdeckten LKW-Durchfahrt heraus. Dieser Mordversuch erfolgte mit entsprechenden Waffen (Zielfernrohr) und der entsprechenden Information, dass sich ein Polizeiwagen die Wertstraße von Westen kommend dem *Ritter Aluminium*-Parkplatz nähert.⁸¹ Dies würde auch erklären, warum die Polizisten in Zivil offensichtlich vollkommen überrascht wurden.

Weitere Fragen stellen sich:

- Wie ist es möglich, dass der Autohaus-*Hahn*-Killer überhaupt entwischen konnte? Man muss doch annehmen, dass der Täter, wenn die Polizei das Autohaus-*Hahn* umstellt hätte, „in der Falle sitzen“ würde.
- Warum sichert die Polizei nur rund 90-130 Grad des Autohaus-*Hahn*-Gebäudes, den Vordereingang und lässt die Hintertüre, durch die der Täter – zumindest nach offizieller Version – verschwunden sein soll, völlig unbewacht?⁸²
- Es gibt schließlich noch ein oder zwei zusätzliche Ausgänge aus dem Autohaus-*Hahn*. Durch diese nördlichen Ausgänge sind die Mitarbeiter entflohen.⁸³ Ist der Autohaus-*Hahn*-Killer auch durch diese entwischt, weil die Polizei die Dienstanweisung hatte, nur den Haupteingang zu sichern?
- War der Autohaus-*Hahn*-Killer maskiert? Am 31. März 2009 fragte ich direkt einen Mitarbeiter des Autohauses-*Hahn*, ob der Täter maskiert war. Seine Antwort lautete, dass er sich dazu nicht äußern dürfe. Nun gut: keine Antwort ist auch eine Antwort. Solche Fragen werden in der Lügen-Presse erst überhaupt nicht gestellt, weil diese das Dogma (Tim Kretschmer = Amokläufer) „ankratzen“ würden.
- Warum wird der Autohaus-*Hahn*-Killer von der Polizei nicht getroffen⁸⁴?

⁸¹ Das „globale Killernetzwerk“, von dem wir annehmen müssen, dass hier ein weiteres Massaker auf sein Konto geht, kommt an jede Information heran; außerdem hat es auch überall seine „Mitarbeiter“ sitzen.

⁸² Das ist dasselbe Problem wie in der Albertville-Realschule (mit der Folge des Todes des Technikers Franz Josef Just im Garten der Psychiatrie in Winnenden [siehe 2./4.], wenn wir der offiziellen Version folgen.)

⁸³ Nicht durch die Hintertüre, weil der Täter ihnen dann in den Rücken hätte schießen können, zumal die Hintertürseite völlig verglast ist. Es ist nicht einmal sicher, dass die Hintertüre überhaupt offen war. Zumindest kann sie in der Kälte nicht offen gestanden haben. Die Gefahr für den Täter hätte bestanden, kostbare Zeit zu verlieren, um nachzusehen, ob die Hintertüre überhaupt offen ist. Von der Haupteingang-Vorderseite, wo die Schießerei mit der Polizei stattfand bis zum Hintereingang sind es rund 25 Meter. In Anbetracht der völlig verglasten Frontseite (also Vorderseite, Seite zur Wertstraße hin und Seite mit der Hintertür) wäre der nördliche Ausgang der sicherste Weg zu verschwinden.

⁸⁴ Dasselbe Problem sahen wir in der Albertville-Realschule. Bekamen die Polizisten die Dienstanweisung: „Nur Schüsse ins Bein“ – wenn überhaupt?

7. Das Video „Amoklauf Letzten Sekunden Tim Kretschmer Winnenden Long Version“

Bald nach dem 11. 3. 2009 veröffentlichte *Bild.de* ein Video mit den „letzten Sekunden des Amokläufers von Winnenden“, inklusive angeblichem Selbstmord von Tim Kretschmer. Die anderen Medien übernahmen diesen Film auf ihre Internetseite. Nachfolgende Bilder zeigen Ausschnitte aus dem Film, der auch von *SKY NEWS* veröffentlicht wurde.



Hier die Örtlichkeit, wo Tim Kretschmer in Wendlingen lag:



Es handelt sich bei dem Film – so der erste Eindruck – um eine vollkommen andere Örtlichkeit. Nur der weiße Streifen links am Boden kommt im Film und in Wendlingen (auf dem Betriebsgelände von *Ritter Aluminium*) vor.

(Bei dem unteren Bild [links] sind die Konturen deutlicher zu sehen. Der Text dabei soll das



Dogma: Tim Kretschmer = Amokläufer ins Bewusstsein „eintrichtern“. Das Bild stammt aus dem Logen-Blatt *Focus* [Nr. 12, 16. März 2009]. Hier, wie in allen anderen Logen-Blättern wird mit vielen Bildern und kurzen, prägnanten [Logen-Lügen-] Texten gearbeitet.)

Im Film fallen zudem die unscharfen Bilder auf. Weder kann eine Person identifiziert werden, noch ein Autokennzeichen. Bei dem Film kann man eher den Eindruck haben: da legt sich ein Mann auf den Boden, als dass einer durch einen Beinschuß – dies ist die offizielle Version – zu Boden geht. Anschließend soll der am Boden liegende Mann die Waffe an seinen Kopf gehalten und abgedrückt haben.

Im Film hört man u.a. die Sätze:

- „Do isch moi Auto!“ („Da ist mein Auto!“)
- „Do stoht er!“ (Da steht er!“)
- „Geh jo auf´d Soite!“ („Geh ja auf die Seite!“)
- „Wenn der knallt...!“

Die schwäbisch-akustische „Untermalung“ könnte auch nachträglich erfolgt sein.

Nach dreimaligem Aufenthalt in Wendlingen und Recherchen bin ich zur Überzeugung gekommen, dass

- Der Film original aufgenommen, aber seitenverkehrt ins Internet gestellt⁸⁵ wurde – gemäß der Routinearbeit der Medien –, die Tatsachen ver d r e h t zu veröffentlichen. In *Spiegel-online*⁸⁶ sind Szenen daraus nicht seitenverkehrt dargestellt⁸⁷. Die Stimmen könnten manipuliert worden sein – vor allem die Aussage, dass er sich selbst getötet habe⁸⁸.

In youtube.com ist unter *Amoklauf Letzten Sekunden Tim Kretschmer Winnenden Long Version life* der offensichtlich ungeschnittene⁸⁹ Film zu sehen. Darin wird auch die Position des „Filmers“ deutlich (siehe Bild rechts unten): i n n e r h a l b des Gebäudes der Firma *Ritter Aluminium*. Das Video wurde auch seitenverkehrt veröffentlicht.

(Nachtrag vor Drucklegung von *Gralsmacht 4*: Durch eine Licht-Schatten-Analyse wurde festgestellt, dass das Video zwischen 15:00 und 17:00 gedreht wurde. Auch der Körperbau von Tim Kretschmer stimmte nicht mit dem Körperbau des „Täters“ auf dem Video überein. Tims Körper war deutlich breiter. Das Video ist also doch eine Fälschung.)

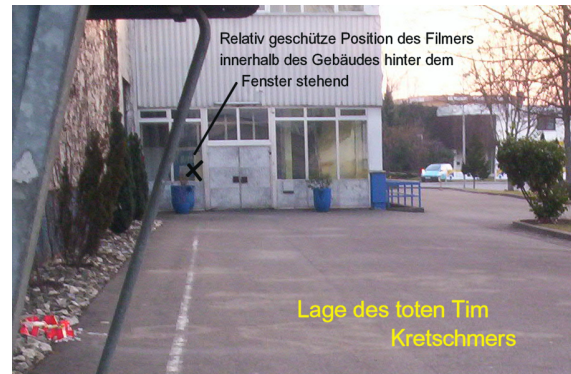
⁸⁵ In *Bild.de* und *SKY news* ist der Film seitenverkehrt und geschnitten zu sehen

⁸⁶ Siehe *Spiegel TV* <http://www.youtube.com/watch?v=eKozx3m6G04&feature=related>

⁸⁷ Das heißt nicht, dass *Der Spiegel* wahrheitsliebender als die anderen Medien ist. Dies dient dazu, die Verwirrung zu steigern.

⁸⁸ Es könnte sein, dass Tim Kretschmer (– falls er überhaupt eine Waffe in der Hand hatte –) unter „Mind-Control“ befohlen wurde, die Waffe gegen seinen Kopf zu richten.

⁸⁹ Mit der Ausnahme der Stelle 1:13.



Man hört Schüsse im Film. Doch in der Zeit zwischen der 14. und der 43. Sekunde sind überhaupt keine Schüsse zu hören. Merkwürdig: eine Art „Waffenstillstand“ von 19 Sekunden!/? Tim Kretschmer läuft träumend und völlig verwirrt herum. Auch hier stellt sich die Frage, warum die Polizei nur von der Wertstraße aus im Schusswechsel (– es handelt sich hier um 9 hörbare Schüsse⁹⁰ –) mit Tim Kretschmer lag? Oder war es ganz anders?

Hatte Tim Kretschmer überhaupt eine Waffe in der Hand? Im Video gibt es nur einen Moment, wo es den Anschein hat, dass Tim Kretschmer eine Waffe erheben würde (38. Sekunde). Überhaupt muss er, der – nach offizieller Version – zwei Waffengänge mit Profis der Polizei⁹¹ unbeschadet überstanden hat, plötzlich einen äußeren und inneren Wandel vollzogen haben.

- bis zur 44. Sekunde, wo er zusammensinkt, hat er ein mal erkennbar die Hand für einen möglichen Schuss erhoben (38. Sekunde)⁹². Der Täter der Albertville-Realschule, und der Täter im Autohaus-*Hahn* schießen laufend, der Täter im Garten der Psychiatrie schießt mehrfach auf den Techniker.
- von Deckung zu seinem eigenen Schutz will er nichts mehr wissen. Er verlässt sogar seinen relativ geschützten Rahmen zwischen den parkenden Autos. (Erst in der 7. Sekunde taucht Tim Kretschmer plötzlich zwischen den parkenden Autos auf)⁹³
- er trägt eine dunkelgrüne Jacke, aber keinen schwarzen Kampfanzug (wie im Garten der Psychiatrie und in der Albertville-Realschule)
- er ist nicht maskiert

Es stellen sich folgende Fragen

- wurde Tim Kretschmer zwischen den Autos niedergelegt und dann das „Mind-Control“-Programm auf „Aufwachen“ gestellt?
- wurde das „Mind-Control“-Programm dann auf „Aufwachen“ gestellt, als der Polizeiwagen mit den zivilen Beamten sich näherte?
- waren die Schüsse von 9. bis 14. Sekunde (ca. 9 Schüsse) die Schüsse auf den Polizeiwagen, der von der Tätergruppe stammt, die Tim Kretschmer auf den *Ritter Aluminium*-Parkplatz gebracht hat?
- Hat diese Tätergruppe auch Tim Kretschmer erschossen (Kopfschuß)?

⁹⁰ Vielleicht noch einen Schuss zu Beginn des Videos.

⁹¹ In der Albertville-Realschule und im Autohaus-*Hahn*

⁹² Es könnte auch nur eine Armbewegung nach oben sein

⁹³ Wieso wusste der Filmer, dass er das Handy in diese Richtung halten muss?

Das Video hat eine ähnliche Bedeutung, wie das Video vom Einschlag des Flugzeuges (?) in das World-Trade-Center vom 9. 11. 2001 mit der „beeindruckenden“ Feuersbrunst.

Diese Bilder gingen immer wieder um die Welt – ebenso das von den „letzten Sekunden Tim Kretschmers“ – Abertausende haben es gesehen und ... sollten es sehen, weil dies zum Programm gehört.

Mit dem Video *Amoklauf Letzten Sekunden Tim Kretschmer Winnenden Long Version life* konnte das Dogma „Tim Kretschmer = Amokläufer“ abgerundet werden. Ohne das Video wären wahrscheinlich viel mehr Fragen in der Bevölkerung entstanden. Nun kann man von Medien- und Staatsseite sagen: „Schaut euch doch das Video an!“ Daher beziehen sich die Medien immer auf das Video. Ein Video ist aber erst einmal kein Beweis, wenn es nicht auf seine Echtheit untersucht wurde. Wer aber untersucht noch bei einem Massaker, wenn die SEK-„Polizei“ schon um 10:00 das Haus von Tim Kretschmers Eltern stürmt?⁹⁴ Damit ist der vermeintliche Täter schon ausfindig gemacht – ohne Beweise.

Die Killer-Truppe hätte so ein Video erstellen müssen, wenn nicht eines – so ein Zufall – entstanden wäre. Dieser Gedankengang wirft ein Licht auf den „Filmer“. Es scheint, dass er etwas wusste. Was weiß man über den „Filmer“? War er ein Mitarbeiter der Firma *Ritter Aluminium*, da er offensichtlich im Firmengebäude stand?

Bei dem Video ist interessant, dass keine Uhrzeit eingestellt war. D.h., der Tathergang könnte folgendermaßen gewesen sein:

- Als sich das Polizeiauto mit den Zivilbeamten näherte, wurde pünktlich Tim Kretschmer über „Mind-Control“ befohlen, aufzuwachen.
- Von der 9. bis 14. Sekunde im Film fallen 9 Schüsse, die die Polizisten in Zivil töten sollten (– dann wären es 18⁹⁵ Opfer –)⁹⁶, und die Aufmerksamkeit der Polizei von dem Autohaus-*Hahn* auf den Parkplatz *Ritter Aluminium* lenken sollten.
- Die Polizei vor dem Autohaus-*Hahn* macht sich vorsichtig auf den Weg zum Parkplatz *Ritter Aluminium*. Es sind rund 50 Meter, die sie, Deckung suchend hinter sich bringen müssen.

In dem Video scheint bei 1:13 ein Schnitt zu sein. Wurde Tim Kretschmar mit einem Kopfschuß getötet, nachdem ihm über „Mind-Control“ befohlen wurde, sich schlafen zu legen. Von der 44. Sekunde bis zur 1 Minute, 12. Sekunde macht er den Eindruck, sich auf dem Boden ausruhen zu wollen⁹⁷ (28 Sekunden lang⁹⁸).

Der Kopfschuß für Tim Kretschmer könnte durch die Killer-Truppe erfolgt sein, die ihn auf den *Ritter Aluminium*-Parkplatz gebracht hat und auf den Streifenwagen in Zivil geschossen hat. Er könnte die Schnittstelle um 1:13 erklären, denn dann dürfte der Hauptzeuge erschossen worden sein.

Danach erst (im Film ab 1:14) taucht die Polizei auf. Ab dem Schuß (9. Sekunde im Film) bis zum wahrscheinlichen Kopfschuß (1: 13 Sekunden) sind es 1 Minute und 4 Sekunden. In diesem Zeitraum könnte sich die Polizei von dem Autohaus-*Hahn* (– oder war es auf Grund

⁹⁴ <http://www.20min.ch/news/dossier/winnenden/story/31716544>

⁹⁵ 18 = 6+6+6, also 666.

⁹⁶ Es ist interessant, dass ein Polizeisprecher von einem Schuss sprach, der möglicherweise beide Köpfe getroffen haben könnte (<http://www.youtube.com/watch?v=eKozx3m6G04&feature=related>). Warum gibt es keine Bilder von dem Polizeiauto?

⁹⁷ Man sollte sich den Film auch ohne Ton ansehen.

⁹⁸ Ein Kopfschuss in dieser Zeit ist eher auszuschließen, da man nicht weiß, ob viel Blut spritzt. Es muss ja der Eindruck erweckt werden, dass Tim Kretschmer die Waffe gegen seinen Kopf richtet.

einer Dienstanweisung? –) dem durch einen Kopfschuß ermordeten Tim Kretschmer genähert haben.

8. Die Presse und der Tod im Garten von Jenny Piesch

RTL berichtete:⁹⁹

Spezialeinheiten der Polizei haben den 17-jährigen von Winnenden bis ins 40 km entfernte Wendlingen verfolgt. Er verschanzte sich zunächst in einem Supermarkt. Dort eröffnete er wieder das Feuer. Der 17-jährige flüchtete weiter, schoss immer wieder um sich. Bei einem Schusswechsel mit der Polizei wurde er dann im Garten von Jenny Piesch getötet.

(Jenny Piesch:) „Also, wir sind da hineingekommen, da war hier schon überall Polizei vorne an der Ecke beim Autohaus und so, und sind aus dem Auto rausgestürmt (herausgestürmt), und glei (gleich) ähm mit Schusswaffen also vorweg und so, und dann musste mer (wir) glei (gleich) ins Haus und die Fenster gschlossn´ (geschlossen) halten, und da haben sie ihn dann weiter verfolgt, und hinter unserm Haus kams´ (kam es) dann wieder zu nem´ (einem) Schusswechsel, und da müssen sie ihn dann erschossen haben“.



Wie oben festgestellt wird, fand (offiziell) der Mord an Tim Kretschmer nicht in einem Garten, sondern auf dem Parkplatz des Betriebes *Ritter Aluminium* in der Wertstraße, hinter dem Autohaus-*Hahn* statt.

Diese Gegend ist reines Industriegebiet – von Häusern mit einem Garten keine Spur. Alles Lüge – halt! Der Satz „... *Da müssen sie ihn dann erschossen haben*“ könnte sogar der Wahrheit entsprechen.

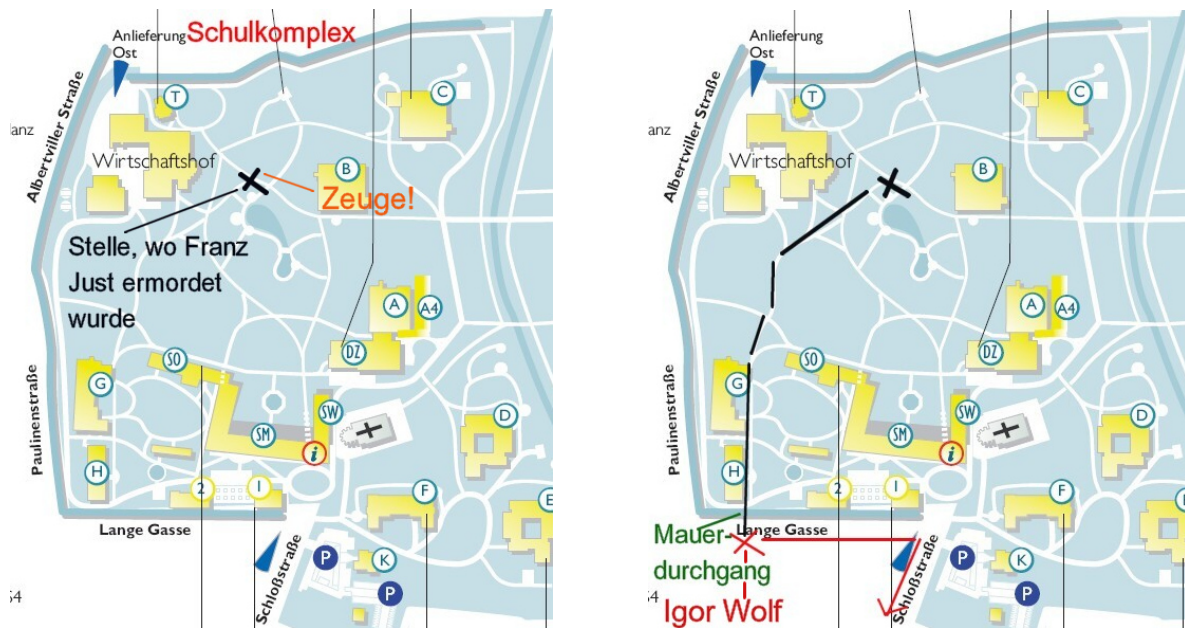
9. Zweiter Besuch in Winnenden

Am 30. März 2009 hielt ich mich zusammen mit einer weiteren Person in Winnenden auf. In der Nähe von der Stelle, wo der Techniker (nicht Gärtner!) Franz Josef Just am 11. 3. 2009 ermordet wurde, kamen wir mit einem Arbeitskollegen des Toten ins Gespräch.

Wir fragten ihn, ob es denn keine Zeugen des Mordes gäbe, zumal sich immer Menschen im Park aufhalten. Er erzählte uns, dass eine Person die Tat direkt vom Fenster des rund 12 Meter entfernten nächststehenden Gebäudes (Haus B, s.u.) aus beobachtet hätte.¹⁰⁰

⁹⁹ <http://www.youtube.com/watch?v=kgTqtXN35pE>

¹⁰⁰ Am 23. 3. 2009 bestätigte uns ein Gärtner der Psychiatrie Winnenden, dass es Zeugen gibt (Siehe 4.).



Dieser Zeuge hätte erklärt – so erzählte der Arbeitskollege von Franz Josef Just weiter –, dass der Täter (im schwarzen Kampfanzug) kein 17-jähriger junger Mann war. Der Zeuge befinde sich nun – wahrscheinlich vor allem wegen dieser Aussage – „in Behandlung“.¹⁰¹

Wir fragten ihn auch, ob denn die Frau der offiziellen „Geisel“ Igor Wolfs¹⁰², der am 11. 3. 2009 gegen 9:30 auf sie vor der Psychiatrie gewartet haben will, in der Einrichtung bekannt sei. Der Arbeitskollege von Franz Josef Just antwortete darauf, dass der Name hier nicht bekannt sei.¹⁰³

Gemäß den bisherigen Ausführungen ist von ca. vier Tätern¹⁰⁴ auszugehen – von den Tatgehilfen abgesehen.

Was hat sich nun konkret am 11. 3. 2009 im Garten der Psychiatrie Winnenden ereignet? Nachdem das Massaker in der Albertville-Realschule beendet ist und die Interventions-Teams der Polizei den ersten Täter (im schwarzen Kampfanzug und Maske) entwischen lässt¹⁰⁵, bekommt – nach exaktem „Timing“ – der zweite Täter den Befehl, eine oder die Person im Garten der Psychiatrie zu ermorden.¹⁰⁶

Ein Mann (im schwarzen Kampfanzug) steigt aus dem (mit getönten Scheiben versehenen) Auto des Igor Wolf und rennt zu der Stelle, wo er den „Gärtner“¹⁰⁷ mit mehreren Schüssen

¹⁰¹ Ich gehe davon aus: in psychiatrischer Behandlung. Entsprechend müssen wir annehmen, dass auch andere Zeugen, wenn sie der „offiziellen Meinung“ widersprechende Aussagen machen, auch „in Behandlung“ sind. Das hieße: das okkulte Verbrechen ginge noch weiter.

¹⁰² Siehe 5.

¹⁰³ Wurden eigentlich die Angaben von Igor Wolf von der Polizei/ Staatsanwaltschaft überprüft? Wohl kaum.

¹⁰⁴ Der oder die vierten Täter sind diejenigen, die auf das zivile Polizeiauto geschossen und Tim Kretschmer auf den Ritter Aluminium-Parkplatz in Wendlingen „abgestellt“, wahrscheinlich ihn auch mit einem Kopfschuss ermordet haben (siehe Teil 4)

¹⁰⁵ Siehe 4.

¹⁰⁶ Ich werde in weiteren Artikeln ausführen, ob es eine „Todesliste“ gab (oder nicht), und wie diese umgesetzt worden sein könnte.

¹⁰⁷ Weitere Ausführungen diesbezüglich folgen.

ermordet. Denselben Weg rennt er zurück, und steigt um 9:47¹⁰⁸ in den VW-Sharan des Igor Wolf. Das Geschehen (inkl. Mord) spielt sich in ca. 1 ½ bis 2 Minuten ab. Igor Wolf verlässt Winnenden in Richtung Stuttgart (B 14).

Was ist nun der kürzeste Weg zur Tatstelle, von der Langen Gasse bzw. der Schlossstrasse aus, wo Igor Wolf wartet? Auf welchem Weg begegnet der Täter den wenigsten Zeugen bzw. läuft am wenigsten Gefahr, an der Flucht gehindert zu werden?¹⁰⁹
Es gibt einen Durchgang durch die Mauer, welche die Psychiatrie umsäumt. Dieser Durchgang führt zur Langen Gasse¹¹⁰.

Wir stellten dem Arbeitskollegen von Franz Just auch die Frage, ob und wann die Psychiatrie

- von dem Massaker in der Albertville-Realschule bzw.
- von dem flüchtigen Täter

informiert wurde.

Er sagte, dass sie informiert worden seien, konnte aber keine genaue Zeit sagen.

Es stellen sich folgende Fragen:

- wurde die Psychiatrie rechtzeitig (also um 9:33) von der Polizei informiert, die Information aber erst nach dem Mord an Franz Just herausgegeben?
- wurde die Psychiatrie erst nach dem Mord an Franz Josef Just (ca. 9:45/9:46) informiert?
- Wurde die Psychiatrie rechtzeitig informiert, die Information auch weitergegeben, nur nicht an Franz Just, der den Auftrag bekommen hat, an dieser Stelle „ein Rasengitter auszubessern“?¹¹¹

Verschwörungstheorie? Wer nicht versteht, dass unsere Gesellschaft (fast) vollkommen in der Hand der *Geheimen Weltmacht*¹¹² ist, die sich „innenpolitisch“ u.a mit Massakern (so genannten „Amokläufen“), „außenpolitisch“ u.a. mit Kriegen „engagiert“, der kann selbstverständlich meinen Ausführungen nicht folgen.

Mir wurde immer wieder bestätigt, dass Menschen, die durch ihre Position/Stellung/Arbeit Einfluß haben, durch Freimaurer-Logen-Kreise geworben werden. Stimmen diese Menschen zu und fügen sich als „Rädchen im Getriebe“ der *Geheimen Weltmacht*, dann sind sie wirtschaftlich usw. abgesichert, das Geschäft läuft wie „geschmiert“ und der Kandidat kann Treppchen für Treppchen auf der Karriere-Leiter emporklimmen.¹¹³

Die Firmenlogos bekommen Freimaurer-Zeichen und man verständigt sich bzw. man versteht sich. Alles (äußerlich) angenehm und warm, brühwarm.

¹⁰⁸ Das ist die Zeit, die Igor Wolf selbst angegeben hat (siehe 5.)

¹⁰⁹ Es könnte ja sein, dass ein Mensch mit einer legalen Waffe den Mörder stellen würde. Für den Staat inkl. okkulte-Verbrecher-Kreise sind die einzig gefährlichen Leute (die ihre Vorhaben verhindern könnten) die Waffenbesitzer. D a h e r diese Anstrengungen, die Menschen zu entwaffnen.

¹¹⁰ Siehe Bild oben rechts.

¹¹¹ Aussage des Kollegen von Franz Josef Just auf unsere Frage, was er dort konkret zu tun hatte.

¹¹² Freimaurer, Jesuiten und Zionisten (siehe C. C. Stein *Die Geheime Weltmacht*, Hohenrain-Verlag, 2001 oder meine Schrift *Gralsmacht 1*, 2007)

¹¹³ Durch gewisse Aktionen (z.B. Sexpartys) werden sie erpressbar gemacht und dadurch immer mehr in diesen abscheulichen Sumpf hineingezogen.

Lehnt der Kandidat das Angebot der Freimaurer-Logen-Kreise, an dem „großen Weltenplan“ der *Geheimen Weltmacht*¹¹⁴ mitzuwirken ab, dann bleiben plötzlich die Aufträge aus usw. Man zielt darauf ab, ihn zu ruinieren.

Im Zusammenhang mit dem Vater von Tim Kretschmer ist es möglich, dass er von den Logen-Kreisen geworben wurde, zumal er ein erfolgreicher schwäbischer Unternehmer ist. Die Rache der *Geheimen Weltmacht* wäre aber nur ein Teil des Spektrums dieser „innenpolitischen Aktion“ in Winnenden, weil mit einem Schlag – siehe 11. 9. 2001 – immer mehrere Ziele gleichzeitig verfolgt werden.

Also: wir müssen davon ausgehen – und nur so ist ein solcher offizieller „Amoklauf“ durchführbar –, dass alle „Rädchen im Getriebe“ des Planungsstabes, also bei der Polizei, den Einrichtungen, usw. funktionieren. Die Vorbereitungen ziehen sich über einen längeren Zeitraum hin.

Selbstverständlich wird ein „Rädchen“ nur über dasjenige informiert, was er wissen muss. Der Aufbau in der *Geheimen Weltmacht* ist streng hierarchisch. Befehle werden von oben nach unten weitergeleitet.

An dieser Stelle möchte ich doch erwähnen, dass Friedrich Schiller, der aus Marbach (unweit von Winnenden) stammt, auch durch Freimaurer-Logen-Kreise ermordet wurde.¹¹⁵ Das ist 204 Jahre her. Schon damals funktionierte das Verbrecher-System wunderbar: mitten in der Nacht wurde der ermordete Schiller, ein wahrer Deutscher, zu Grabe getragen!

Und wie gut funktioniert dieses Verbrecher-System heute? Hatte man noch nach Schillers Tod unter vorgehaltener Hand gemunkelt: „Das ging wohl nicht mit rechten Dingen zu“ und bei der Entdeckung Caspar Hausers¹¹⁶ gefordert, ihn auf seinen rechtmäßigen Thron im badischen Königshaus zu setzen, so hat sich die damalige „Trägheit des Herzens“ durch die permanente Lügen-Bewusstseinsmanipulation in ein „Koma des Herzens“ gesteigert. Wie gefangen sind die Seelen doch heute in diesem Lügen-Netz!

Zieht man nur ein bisschen an dem Lügen-Netz und spricht offenen Herzens mit dem Nachbarn oder Verwandten über die „Ungereimtheiten von Winnenden“, dann wird er (i.d.R.) die Miene verziehen und sehr unfreundlich, ja fast empört reagieren: „Ach Du mit Deiner Verschwörungs-Theorie! Jetzt hör aber auf! Ich kann´s nicht mehr hören!“ (Na dann eben nicht.)

10. Die Tiefgarage des Schulzentrums (Albertville-Realschule usw.)

Erst beim zweiten Besuch der Albertville-Realschule bzw. des dortigen Schulzentrums¹¹⁷ entdeckten wir eine Tiefgarage (s.u.), die von außen (wenn man nicht auskennt) leicht übersehen werden kann.

¹¹⁴ der zur „Neuen Weltordnung“ (NWO) führen wird.

¹¹⁵ Siehe: Paul M. Muenzer *Friedrich von Schiller – Ein Mord mit tausend Lügen* (Argo 2006) oder: meine Arbeit *Gralsmacht 4*, V.

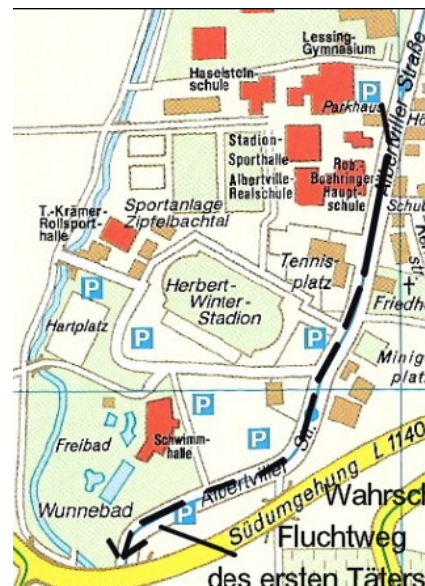
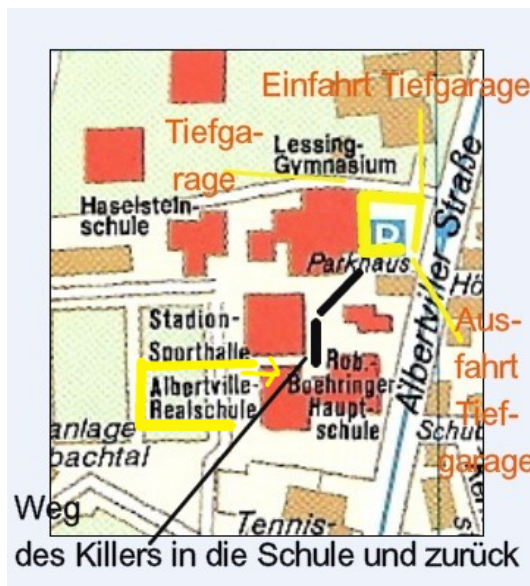
¹¹⁶ *Gralsmacht 4*, VII.

¹¹⁷ Dieser beinhaltet neben der Albertville-Realschule die Boehringer-Hauptschule, die Haselsteinschule und das Lessing-Gymnasium.

In wahrscheinlich keinem Medienbericht wurde diese Tiefgarage überhaupt erwähnt. Wieso auch? (Tenor:) *Der Amokläufer Tim Kretschmer flüchtete....*“, *Der Amokläufer Tim Kretschmer flüchtete....*, *Der Amokläufer Tim Kretschmer flüchtete...*

Von dieser Tiefgarage geht ein direkter Weg in den Innenhof der Albertville-Realschule und zu den Eingängen, die in das erste Obergeschoss, wo das Massaker verübt wurde, führen. Ein idealer Startplatz für einen Killer, der – nach durchgeführtem Befehl – mit seinem Chauffeur¹¹⁸ die Albertville-Straße in Richtung stadtauswärts fahren will.

Um 9:30 spielt sich in der Tiefgarage (fast) nichts ab. Übrigens: in Erfurt (2002) begann auch – nach wirklicher Zeit (nicht Winterzeit: 10:30) – um 9:30 der so genannte „Amoklauf“. In der Tiefgarage kann der Killer unbemerkt aus- und einsteigen. Dieser Moment des Aus- und Einstiegs in das Gehilfen-Auto ist ein riskanter Moment.¹¹⁹ Daher ist es auszuschließen, dass das Gehilfen-Auto direkt vor der Albertville-Realschule parkte (vielleicht hätte es die Polizei mit ihren Autos unvorsichtigerweise zugeparkt). Die Tiefgarage ist besser, um „inkognito“ zu parken und einen Befehl der Chefs¹²⁰ auszuführen.



Dass der Killer von der Tiefgarage aus startete, bestätigt ein Bericht des *Tagesspiegels*¹²¹: *Begonnen habe alles, erzählt eines der Mädchen, "mit einem großen Knall"*¹²². *Sie habe mit anderen Kindern auf dem Hof gestanden*¹²³, *gemeinsam liefen sie in Richtung Schulgebäude, um zu sehen, was passiert war. Plötzlich sei "ein Mann in schwarzer Kleidung" vor ihnen aufgetaucht, mit einer "silbernen Maske" vor dem Gesicht. "Dann sind alle nur noch um ihr Leben gerannt", sagt das Mädchen.*

¹¹⁸ Auto mit wahrscheinlich getönten Scheiben (aber nicht das von Igor Wolf). Von außen daher nicht einsehbar, dass jemand auf dem Rücksitz sitzt.

¹¹⁹ Falls nun wirklich zum unpassendsten Moment ein Zeuge in der Tiefgarage aufgetaucht wäre, hätte man sich diesem entledigen können, oder ihn nach-, „behandeln“ können (s.o.). Wahrscheinlich sitzt noch – neben dem Fahrer – ein weiterer Gehilfe für solche Eventualitäten im Auto.

¹²⁰ des *Globalen Killernetzwerks* (siehe entsprechender Titel von Frank Hills,

¹²¹ <http://www.tagesspiegel.de/zeitung/Die-Dritte-Seite-Amoklauf-Winnenden;art705,2749588>

¹²² Dieser „Knall“ (vgl. auch 2.: „Beben“) wird noch zu untersuchen sein. Offensichtlich begann mit dem „Knall“ das ganze Massaker.

¹²³ Also nicht vor der Schule, sondern in dem Bereich, den der Killer durchqueren musste, wenn er vom Parkhaus gekommen ist.

11. Gerhard Wisnewski – Emsdetten

In 1. habe ich Bezug auf die Arbeit von Gerhard Wisnewski über den „Amoklauf in Erfurt“¹²⁴ genommen. Wisnewski hat in seinen Büchern *Verheimlicht – Vertuscht – Vergessen, 2007 und 2009* (Knaur)¹²⁵ Zusammenhänge beschrieben, die auch hier zur Sprache kommen sollen.

Nach dem Anschlag¹²⁶ vom 11. 9. 2001 wurde uns gesagt, dass überall „Schläfer“ wären, die jederzeit und überall Terroranschläge verüben könnten. Statt der „Schläfer“ wachte stattdessen offensichtlich der internationale Geheimdienst-Orden „Amoklauf“ auf, um die Innenpolitik auf die „Neue Weltordnung“ zu trimmen. In der Realität begann dieser Orden (– nach meinem Erkenntnisstand –) 1998¹²⁷ in Jonesboro, Arkansas (s.u.).

G. Wisnewski schreibt:¹²⁸ *20. November (2006) Amok in Emsdetten*
Emsdetten, 20. November 2006, 9.30 Uhr morgens. Es ist ein trüber, regnerischer Herbsttag. An den Bäumen der nordrhein-westfälischen Kleinstadt hängen nur noch wenige gelbe Blätter, die meisten liegen auf Straßen und Wegen. Nichts deutet darauf hin, dass an diesem Tag etwas Besonderes passieren könnte. Auch nicht an der Geschwister-Scholl-Schule, Diemshoff 116. Der rechteckige Zweckbau der Realschule steht inmitten eines ruhigen Wohngebietes mit Ein-, Zwei- und Dreifamilienhäusern.

Um halb zehn¹²⁹ ist gerade Hofpause, als eine seltsame Gestalt den Schulhof betritt: »schwer bewaffnet, eingehüllt in einen langen schwarzen Mantel«, das »Gesicht hinter einer schwarzen Gasmasken verborgen« (spiegel.de). Einige Schüler wundern sich, manche lachen. Aber nicht mehr lange. Denn plötzlich beginnt der Unbekannte zu schießen. Littleton, Erfurt und nun Emsdetten – plötzlich hat der Horror Deutschland wieder erfasst. Schüler und Lehrer rennen um ihr Leben. Mit einem Schlag wird das Land erneut in die Globalisierung des Amoks gestürzt, in der die Tatabläufe immer ähnlicher werden. In den völlig verschiedenen sozialen Umfeldern von Littleton, Erfurt und Emsdetten entstehen merkwürdig ähnliche Motiv- und Handlungsmuster. Und immer öfter erscheinen die Taten nicht wie das Ausrasten eines Einzelnen sondern wie ein sorgfältig geplanter, militärischer Angriff.

»Alle sind weggerannt, dann sind orange Gasbomben in der Luft explodiert«, berichtet ein Schüler. »Und dann gab es einen Knall direkt neben mir an der Stange, da hat er reingeschossen. Er stand ungefähr zwanzig Meter weit weg, hatte eine schwarze Maske auf und einen schwarzen Mantel, der ging bis zum Knie. Und eine Waffe in der Hand. Und dann läuft er, als wenn nichts war', in die Schule rein.« (faz.net) Am Ende ist die enorme Zahl von 37 Menschen verletzt. Und einer ist tot – der Attentäter.

Zwei Vorderlader und ein Spatzengewehr

Wie aus der Polizei-Pressemitteilung vom 21. November 2006 hervorgeht, feuerte der Attentäter auf seinem Weg vom Hof in die Schule und durch das Schulhaus aus allen Rohren.

¹²⁴ <http://info.kopp-verlag.de/news/erfurt-amok-der-dritte-mann-teil-1.html>
<http://info.kopp-verlag.de/news/erfurt-amok-der-dritte-mann-teil-2.html>

¹²⁵ Diesen Hinweis bekam ich.

¹²⁶ Verübt von CIA/Mossad & Co.

¹²⁷ 1998 = 3 x 666 (Die Zahl des apokalyptischen Tieres) Auch die okkulten Hintergründe des Terror-Anschlags vom 9. 11. 2001 ist ohne die Erkenntnis der Zahl 1998 nicht möglich. (Siehe *Gralsmacht 1*, VIII.4. und XI.4.)

¹²⁸ *Verheimlicht – Vertuscht – Vergessen, 2007* (Knaur)

¹²⁹ Ebenso begann das okkulte Verbrechen in Winnenden um 9:30 und (nach Echtzeit, also nicht Sommerzeit) auch in Erfurt.

Wenig später wurde der Täter gefunden; nach Angaben der Polizei hatte er sich selbst erschossen. Es war der 18-jährige Bastian B. Aus der polizeilichen Schilderung geht hervor, dass er, während er sich vom Schulhof in und durch das Schulhaus bewegte, zahlreiche Schüsse abgab. Zählen wir anhand der Polizei-Pressemitteilung einmal zusammen (in Klammern immer die mindestens abgegebene Zahl von Schüssen):

1. Laut Angaben eines Schülers soll der Beschuldigte zudem mit einer Langwaffe in Richtung der Geschädigten geschossen haben. (1)
2. Des Weiteren soll der Schütze vom oberen Schulhof aus mehrfach¹³⁰ wahllos auf Mitschüler und Mitschülerinnen auf dem unteren Schulhof geschossen haben. (2)
3. Auf dem Weg zum Haupteingang soll er mehrere Schüsse auf Schüler auf dem Schulhof abgegeben haben. (2)
4. Auf dem Weg zum Haupteingang habe er auf den Hausmeister geschossen, der dadurch im Bauchbereich verletzt worden sei. (1)
5. In der Aula habe er mindestens einen Schuss auf eine Schülergruppe abgegeben. (1)
6. Im ersten Obergeschoss erfolgte mindestens eine weitere Schussabgabe. (1)
7. Während er sich in das zweite Obergeschoss begab, habe er mindestens zweimal auf eine weitere Schülergruppe gefeuert. (2)
8. Anschließend habe er sich selbst erschossen. (1)

Macht zusammen elf Schüsse. Das ist aber nur die Mindestanzahl. Nach dieser Beschreibung können es auch zwanzig oder dreißig gewesen sein. Wenn man diese Schilderung liest, entsteht unwillkürlich das Bild eines mit *automatischen Waffen schwer bewaffneten*, wild um sich schießenden Menschen, und auch die Zahl von 37 Verletzten erscheint logisch. 37 Verletzte und ein Toter (der Amokläufer): Das klingt wirklich nach einem wilden Massaker. Erinnerungen an Columbine (15 Tote) und Erfurt (17 Tote) werden wach. Nur schlechter gezielt scheint der Emsdettener Attentäter zu haben.

Doch dieses Bild stimmt nicht. In Wirklichkeit war der Junge keineswegs schwer bewaffnet. In Wirklichkeit verfügte der 18-Jährige sogar über eine überaus skurrile Bewaffnung, die für den angeblich beabsichtigten Massenmord vollkommen ungeeignet war. Sie bestand aus zwei historischen Vorderlader-Nachbildungen und einem Kleinkalibergewehr. Wie der Name schon sagt, mussten die beiden Vorderlader von vorne durch den Lauf nachgeladen werden, und zwar *nach jedem Schuss*.

Eine denkbar untaugliche Bewaffnung für einen Amoklauf, für den der Täter eigens eine lange Todesliste erstellt haben soll. Der Ladevorgang ist umständlich, langwierig und störanfällig und dauert durchschnittlich *zwei bis drei Minuten*. Beispielsweise kann man einen Vorderlader wegen des heißen Laufes und möglicherweise im Lauf verbliebener Glutreste nicht immer wie wild nachladen, ohne zu riskieren, dass das Ding von alleine losgeht. Man muss unter Umständen also einen Moment warten. Vorderlader sind nichts für Kampfeinsätze oder Mordanschläge gegen eine Vielzahl von Personen, weil

- keine schnellen Schussfolgen möglich sind,
- die Ladepausen zur Gegenwehr genutzt werden können,
- die Gefahr der Selbstverletzung besteht.

Bei dem gefundenen Kleinkalibergewehr 22lfB verhält es sich nicht viel anders. »Mit so etwas hat mein Opa früher auf Spatzen geschossen«, hieß es in einem Internet-Forum. Tatsächlich

¹³⁰ Unterstrichene Betonung von G. Wisnewski

ist ein Kleinkalibergewehr für eine derartige »Menschenjagd« kaum geeignet. Laut Deutscher Jagd-Zeitung (7/2000) ist es zwar »auf Entfernungen bis etwa 70 Meter nicht zu schlagen«, aber eben bei der »Jagd auf Kleinwild«: »Für Wild wie Taube und Kaninchen ist die Wirkung völlig ausreichend.« Natürlich kann man damit auch Menschen töten, für ein solches Vorhaben gibt es indes weitaus »besser« geeignete Waffen.

Angesichts dieser Bewaffnung wird nun auch klar, warum außer Bastian B. keine Todesopfer zu beklagen waren. Nicht klar ist dagegen, wie es zu dem Eindruck einer wilden Schießerei mit der »sagenhaften« Zahl von 37 Verletzten kommen konnte. Am Anfang stand ein Zitat wie dieses: »Er schoss um sich und zündete innerhalb kürzester Zeit mehrere Brand- und Sprengsätze, wodurch insgesamt 37 Personen verletzt würden«, so NRW-Innenminister Dr. Ingo Wolf.¹³¹ Sofort entsteht vor dem inneren Auge das Bild eines blutigen Massakers.

Die meisten Verletzten gab es aber gar nicht infolge von Schuss- oder Sprengwirkung. Vielmehr zählten die Behörden Schocks (14), Rauchvergiftungen (16) und eine Gesichtsverletzung durch eine Rauchgranate mit. Ich möchte Schocks oder Rauchvergiftungen keineswegs verharmlosen, aber durch solche Stellungnahmen wurde der Amoklauf von Emsdetten zu einem blutigen Massaker aufgeblasen, das er bei allem Mitgefühl für die Betroffenen niemals war. In Wirklichkeit wurden »nur« sechs Schussverletzte¹³² gezählt.

Der Mörder war immer der Tote

Bedauerlicherweise muss ich das Thema Amok noch etwas vertiefen. Jedes dieser Massaker gibt uns eine volle Dosis Emotionen und »Auslöser« für politisch genehme Denkmeechanismen – aber nach drei, vier Tagen ist alles verpufft.¹³³ Man hat daher beinahe den Eindruck, als würde seit einigen Jahren ständig irgendjemand nachlegen: Littleton (Columbine High School), Erfurt, Emsdetten, Blacksburg (siehe April 2007). Seit 1998¹³⁴ (Jonesboro, Arkansas) vergeht kein Jahr ohne einen spektakulären Amoklauf, oft sind es auch zwei. Jeder einzelne für sich würde psychologisch und publizistisch langfristig nichts bedeuten. Nach wenigen Tagen wäre es so, als hätte es ihn nie gegeben.

Dabei lohnt es, sich mit diesen Ereignissen zu beschäftigen, die von Zeit zu Zeit wie eine Bombe in unseren Alltag einschlagen – nicht nur wegen ihrer für jeden offenkundigen Bedeutung. Interessant ist vielmehr, dass sich der Amoklauf gewandelt zu haben scheint: Früher verstand man in der Psychiatrie unter Amok etwas ganz anderes als das, was uns heute begegnet. »Der Begriff <Amok> ist zwar in aller Munde, wird aber inzwischen so breit und damit unscharf gebraucht, dass viele gar nicht mehr wissen, was er ursprünglich bezeichnete«, meint der Psychiatrie-Professor Volker Faust, nämlich »eine plötzliche, willkürliche, nicht provozierte Gewaltattacke mit mörderischem oder zumindest erheblich zerstörerischem Verhalten«. Als Hintergrund habe man »eine Veränderung der

¹³¹ Hoppla, da sehen wir ja nun schon im Bild den Namen unseres Igor Wolf (– siehe 5. –) auftauchen.

¹³² Welch ein Unterschied zu Winnenden/ Wendlingen und Erfurt!

¹³³ Winnenden/Wendlingen wurde – gut platziert – von dem nächsten Medienereignis G 20-Gipfel in London und 60-Jahr-Feier des „Amokläufers“ NATO (u.a. in Baden-Württemberg!) abgelöst.

¹³⁴ Siehe oben

Bewusstseinslage mit unkontrolliertem Verhalten« angenommen. Das Wort Amok wird auf den malayischen Begriff <amuk> zurückgeführt, was »wütend« oder »rasend« bedeutet.

Der Amokläufer früherer Tage also »drehte durch« oder »rastete aus«. Die Amokläufe unserer Tage sehen ganz anders aus. Merkwürdigerweise scheint sich der moderne Amokläufer verändert zu haben.¹³⁵ Die heutigen Amokläufe sind häufig

- *nicht spontan,*
- *nicht willkürlich,*
- *nicht von Raserei oder ungerichteter Wut, sondern*
- *von extremer Kälte gekennzeichnet,*
- *akribisch geplant.*

Die Täter

- *sind nicht unkontrolliert, sondern*
- *extrem kontrolliert,*
- *werden nach dem Amoklauf meist von der Polizei in irgendeinem Raum tot aufgefunden,*
- *wurden bei ihrem Suizid von niemandem beobachtet (keine Zeugen).*

Die Polizei

- *kommt häufig zu spät,*
- *findet den oder die Täter meistens bereits tot vor, so dass sie ihn bzw. sie nicht mehr befragen kann, kurz:*
- *versagt eigentlich immer.*

Charles Carl Roberts IV, der am 2. Oktober 2006 in Paradise¹³⁶, Pennsylvania, fünf Schulmädchen erschoss und mehrere verletzte, ist dafür nur ein Beispiel. Was der Mann genau plante, weiß man nicht, aber dass er genau plante, das ist sicher: Mit seinem großen Munitionsvorrat, dem Toiletteneimer, Toilettenpapier und der Kleidung zum Wechseln schien er sich auf einen längeren Aufenthalt einzurichten. Aber was hatte er mit dem Gleitgel vor? Wollte er die Mädchen missbrauchen? Man kann ihn nicht mehr fragen, denn auch er ist – tot. Das ist überhaupt die Crux der modernen Amokläufe: Mit den Tätern kann kein Mensch mehr reden, weil sie es regelmäßig schaffen, sich anschließend zuverlässig vom Leben zum Tode zu befördern. Kein Mensch kann sie mehr fragen, was sie sich dabei gedacht haben, ob sie Mittäter hatten, ob sie angestiftet wurden, und und und.

Der perfekte Selbstmord

Mindestens genauso erstaunlich wie der Tötungswille und die Treffsicherheit bei ihren Opfern ist die Treffsicherheit bei sich selbst. Medien und Polizei tun so, als sei es ganz normal, dass Schusswaffen-Selbstmörder immer und sofort tot sind. Was man der Öffentlichkeit verschweigt: In Wirklichkeit ist es gar nicht so einfach, mit einer Schusswaffe Selbstmord zu begehen. Nehmen wir an, ein solcher Attentäter hat gerade ein oder zwei Dutzend Menschen getötet, darunter vielleicht auch solche, die er kannte. Er ist durch Gänge und treppauf und treppab gerannt, hat Pulverdampf oder den Rauch aus

¹³⁵ Vgl. 2., Beginn

¹³⁶ Man achte auf den Namen: (zu deutsch) „Paradies“.

eigenen Rauchbomben eingeatmet, die bei einigen Amokläufen angeblich gezündet wurden. Er hat schwere Waffen getragen und immer wieder abgedrückt. Er ist schweißgebadet, und seine Hände zittern vor Aufregung, aufgrund der psychischen Ausnahmesituation, durch das Tragen der schweren Waffen und die ständigen Rückstöße – auch, als er eine der Waffen schließlich gegen sich selbst richtet.

Halt! Warum sollte er das überhaupt tun? Schließlich sei ja gerade »die enorme Aufmerksamkeit«, ja Hysterie, »Balsam auf die verletzten Seelen derjenigen, die für Amoktaten in Frage kommen«, meint der Aachener Psychoanalytiker Micha Hilgers. »Eine solche große Aufmerksamkeit führe dazu, dass die Realisierung solcher Taten durch diese Personengruppe eher wahrscheinlich würde«, sagte er am 7. Dezember 2006 im SWR2 »Journal am Morgen«.

Nur: Was hat man von Aufmerksamkeit, wenn man tot ist? »Bist du dir da so sicher, dass sie es wegen der Aufmerksamkeit tun?«, fragte denn auch jemand in einem Internet-Forum: »Dann wäre es für diese Menschen doch naheliegender, den ganzen Rummel nach dem Massaker noch zu erleben, sich im Gefängnis die Tageszeitungen bringen zu lassen und als Krönung des Triumphs sich selbst auf dem Titelblatt wiederzuerkennen. Anstatt dessen ballern die sich lieber unmittelbar nach der Tat, ohne den Starreportern Gelegenheit für eine Showtime zu bieten, eine Kugel in das Hirn.«

Wie wahr. Um Aufmerksamkeit scheint es also weniger zu gehen. Worum aber dann? Und wie schaffen es die Täter der »großen« Amokläufe, sich zuverlässig selbst zu töten? Komische Frage: Schließlich kennt man den Schusswaffen-Selbstmord doch aus dem Fernsehen. Ein Mann befindet sich in auswegloser Situation, setzt sich an seinen Schreibtisch, hält sich die Pistole an den Kopf, drückt ab, sinkt still zur Seite und ist mausetot. In Wirklichkeit hingegen ist der Selbstmord mit der Schusswaffe alles andere als eine sichere Sache. Nach Untersuchungen in den USA beträgt die Überlebensquote bei Selbstmordversuchen mit Schusswaffen nämlich 10 bis 30 Prozent – nur bei »unseren« Amokläufern nicht.

1994 überlebte in Massachussetts jedes dritte Opfer einer selbst beigebrachten Schusswunde zumindest den Transport ins Krankenhaus – nur unsere Amokläufer nicht. 16 Prozent überlebten den Schusswaffenangriff auf sich selbst sogar langfristig – nur keiner von den Amokläufern. Wenn das normal wäre, hätte das „International Journal of Legal Medicine“ wohl kaum schon vor geraumer Zeit einen Artikel über die »Überlebenszeit, Handlungsfähigkeit und röntgenologische Diagnostik bei Schussverletzungen des Schädels« veröffentlichen können. Sagte ich »Überlebenszeit« und »Handlungsfähigkeit«?

In der Tat. Der genannte Artikel schildert zum Beispiel »Drei Fälle von Schläfenschüssen in suizidaler Absicht«, die unterschiedlicher wohl kaum sein könnten. Die Folgen reichten von sofortiger Handlungsunfähigkeit und raschem Todeseintritt bis zu »voll erhaltener Handlungsfähigkeit und Bewusstseinsklarheit«, einschließlich »nur geringer, bleibender neurologischer Störungen«. »Als Ursache für die unterschiedlichen Schusswirkungen wird in erster Linie – neben Unterschieden der benutzten Waffe und Munition – die verschiedene anatomische Lage der Schusskanäle im Schläfenbereich verantwortlich gemacht.«

Die Amokläufer mögen zwar nicht den perfekten Mord begangen haben, sehr wohl aber den perfekten Selbstmord. Meistens heißt es, der Amokläufer sei bereits tot in einem Raum gefunden worden. Über Erste-Hilfe-Maßnahmen wird nichts bekannt. Warum eigentlich nicht? Wieso konnte kein einziger der Amokläufer gerettet werden, so dass er Auskunft über seine merkwürdigen Motive hätte geben können? Waren sie wirklich die perfekten Selbstmörder?

Der finnische Amokläufer vom 7. November 2007 war seit langer Zeit der erste, der es ins Krankenhaus schaffte, wo er dann starb.

12. Gerhard Wisnewski – Kauhajoki

G. Wisnewski schreibt:¹³⁷

*23. September (2008) Kauhajoki:
He's a real nowhere man ...*

Eine milde Herbstsonne scheint an diesem Tag auf das finnische Städtchen Kauhajoki, 350 Kilometer nordwestlich von Helsinki. Um 10.46 Uhr befinden sich etwa 150 Menschen in der örtlichen Berufsschule, als nach offiziellen Angaben ein gewisser Matti Juhani Saari das Gebäude betritt. Der 22-Jährige sei mit einer Pistole vom Typ Walther P22, Sprengsätzen und Chemikalien bewaffnet gewesen. Bevor er sich selbst die Kugel gegeben habe, habe er neun Schüler und Lehrer an Ort und Stelle getötet, ein weiteres Opfer sei später im Krankenhaus gestorben.

Schon im „Kritischen Jahresrückblick 2007“ habe ich mich ausführlich mit diesen seltsamen Massenmorden auseinandergesetzt, die immer nach demselben Schema abzulaufen scheinen... (s.o.)

Die Polizei... versagt eigentlich immer. Die finnische Polizei setzte alldem noch insoweit die Krone auf, als sie den angeblichen Attentäter noch am Tag zuvor nicht nur verhört, sondern außerdem sogar seinen Wohnsitz durchsucht hatte. Man ließ ihn jedoch laufen, ohne ihm seine Waffen abzunehmen.¹³⁸ Und:

- *Die Amokläufe der letzten Jahre gleichen sich wie ein Ei dem anderen, als handele es sich um Operationen von der Stange, aus einem Handbuch oder nach ein und demselben Operationsplan (s.o.).*
- *Jedes dieser Massaker gibt uns eine volle Dosis Emotionen und setzt politisch genehme Denkmechanismen in Gang. Am Ende steht immer die Forderung nach neuen, schärferen Waffengesetzen.*

Man fragt sich, ob es sich wirklich nur um die Anschläge fehlgeleiteter Jugendlicher auf verhasste Lehrer und Mitschüler handelte. Denn ein solcher Hass macht sich nun mal an bestimmten Personen fest – an Lehrern, die einen schikaniert, oder an Mitschülern, die einen gehänselt haben. Hass ist aber ein gebündeltes Gefühl. Je individueller (»unteilbarer«) der Adressat, desto brennender der Hass. Je diffuser der Adressat, desto schwächer der Hass. Einzelpersonen kann man aus konkreten Gründen sehr viel intensiver hassen als ganze Gruppen (tendenziell – Ausnahmen sind immer möglich).

In letzterem Fall verteilt sich der Hass auf viele und wird entsprechend abgeschwächt oder durch positive individuelle Kontakte mit der »verhassten« Gruppe »durchlöchert«. Zwar sprechen wir durchaus von uns verhassten Gruppen, aber wenn wir uns genau beobachten und dieses Gefühl mit unserer Ablehnung verhasster Einzelpersonen vergleichen, müssen wir doch einräumen, dass der Hass gegen letztere meistens viel intensiver ist. Und für einen Mord

¹³⁷ *Verheimlicht – Vertuscht – Vergessen, 2009 (Knaur)*

¹³⁸ *Wer hatte da welche Dienstanweisung gegeben?*

ist wahrscheinlich eine ganze Menge Hass nötig. In der Regel entstehen nur aus sehr intensiven Beziehungen die mächtigen Motive, die zu einem Mord führen können.

Deshalb sind die allermeisten Morde auch »Beziehungstaten«. Mord ohne intensive Beziehung ist daher die große Ausnahme. Darum hat es die Polizei bei Mordermittlungen auch so leicht: Etwa 95 Prozent aller entdeckten Morde werden aufgeklärt. Denn findet man ein Mordopfer, heißt es normalerweise nur, auch die dazugehörige intensive Beziehung zu finden. Das Muster der intensiven Emotionen ähnelt den konzentrischen Kreisen, die entstehen, wenn man einen Stein ins Wasser wirft. Nur Beziehungen zu besonders nahestehenden Personen schlagen sozusagen hohe Wellen:

- 1. Im Zentrum befinden sich Ehemann, Ehefrau und Geliebte(r).*
- 2. Dann folgen sekundäre Beziehungen zu Kindern, Eltern und anderen Verwandten.*
- 3. Schließlich weniger enge Beziehungen, zum Beispiel zu Geschäftspartnern.*

Schulkameraden und Lehrer tauchen in diesem Schema normalerweise eher am Rande auf. Umgekehrt heißt das, dass die Amokläufer der letzten Jahre alle über ein paradoxes Beziehungsmuster verfügt haben müssen: Während sie ihre Geliebten, Eltern, Geschwister und Verwandten unbehelligt ließen, mordeten sie an ihren Schulen. Äußerst ungewöhnlich. Und äußerst unwahrscheinlich: So etwas mag ganz selten einmal vorkommen, aber nicht ständig und nicht in dieser Stereotypie.

Das weiß natürlich auch die Polizei. Deswegen versuchte sie beispielsweise in dem jüngsten finnischen Fall diese Ungereimtheit zu beseitigen, indem sie angab, »dass der Amokläufer offenbar gezielt ihm bekannte Mitschüler aus der eigenen Klasse oder dem eigenen Jahrgang getötet hat« (so die „Basler Zeitung Online“). Namen oder Beweise dafür wurden allerdings nicht genannt: Wen genau hat er gehasst und warum? Welcher Lehrer hat ihn schikaniert und wie? Welcher Mitschüler hat ihn gehänselt und wie? Welches Mädchen hat ihn zurückgewiesen? »Wie er seine Opfer auswählte, war auch am Mittwoch noch nicht geklärt«, hieß es am 24. September 2008 bei focus.de.

Statt solcher konkreter Motive wurde nur ein ebenso monströses wie allgemeines Gestammel des angeblichen Täters präsentiert, ganz so, als hätte er gar nicht gewusst, wen er töten sollte, oder als hätte er in Wirklichkeit keine der Zielpersonen gekannt: »Ich wollte immer so viele Menschen wie möglich töten«,¹³⁹ soll in handschriftlichen Notizen des angeblichen Amokläufers gestanden haben. »Hass auf die Menschheit« habe er genauso geäußert wie Platitüden: »Das ganze Leben sei ein Krieg, und jeder kämpfe für sich allein« (rp-online, 24. 9. 08). Statt konkreter Motive und Anklagen nur kryptische Andeutungen, wohin man auch blickte: »Die Lösung ist eine Walther 22« oder: »You will die next« (»Du wirst als Nächstes sterben«).¹⁴⁰ Wer aber war damit gemeint?

¹³⁹ Vgl. die (gefälschte) Ankündigung des „Amoklaufs von Winnenden“ im Internet, die der Baden-Württembergische Innenminister Rech im Beisein des Polizeipräsidenten Erwin Hetger (siehe 4.) – den „Ermittlungen“ der Staatsanwaltschaft und der Polizei folgend – am 12. 3. 2009 lauthals herausposaunte. Siehe: <http://www.youtube.com/watch?v=5XKsEfGaWd4>
<http://www.spiegel.de/politik/deutschland/0,1518,613092,00.html>
<http://www.spiegel.de/politik/deutschland/0,1518,613180,00.html>

¹⁴⁰ Vgl. Winnenden „Tim Kretschmer“ (Zitat aus welt.de vom 18. 3. 2009, nach Aussagen der „Geisel“ Igor Wolf:) Wolf versuchte den Jungen immer wieder zu beschwichtigen. „Warum machst du so einen Scheiß?“, fragte er ihn. Ganz laut hat er geantwortet: 'Aus Spaß, weil es Spaß macht'. " (...) Bekannt war bislang die von der Polizei zitierte äußerst grausame Frage von Tim K. angesichts eines kleinen Verkehrsstaues: .Soll ich mal Spaß machen und die Autos und die Fahrer abknallen? ", hatte er demnach Igor Wolf gefragt. Der Deutsch-Kasache erzählt auch, dass er kurzzeitig in

Wenn der Hass sich gegen alles und jeden richtete – warum schoss der Attentäter dann nicht auf die erstbesten Menschen, die ihm über den Weg liefen, sondern suchte sich ausgerechnet Lehrer und Mitschüler aus? Und warum taten das fast alle Amokläufer der letzten Jahre mit ihrem angeblich ungerichteten Hass? Warum sucht sich jemand mit einem ungerichteten Hass überhaupt irgendetwas und irgendjemanden aus?

Woraus schöpfen all diese Attentäter, anders als gewöhnliche Mörder, ausgerechnet in ihrem weiteren Umfeld den Hass, um solche Mordtaten zu begehen? Rätsel über Rätsel. Wie man sieht, ergibt die Geschichte des Amoklaufs von Kauhajoki, so wie sie erzählt wird, keinen Sinn. Genauso wenig wie die Geschichten der anderen Amokläufe auch. Die wichtigsten Auffälligkeiten:

- *Die angeblichen bekennenden Selbstmordattentäter treten verumumt auf, als ob sie nicht erkannt werden wollen (was angesichts einer solchen Tat gar keinen Sinn ergibt).*
- *Zeugen sehen folgerichtig meistens nicht den später Beschuldigten schießen, sondern einen oder sogar mehrere (!) Maskierte(n), der/die später als der/die Beschuldigte(n) bezeichnet werden.*
- *Sie tragen Ohrenstöpsel gegen den Schusslärm, entfernen diese vor ihrem angeblichen Selbstmord und werfen sie weg (was ebenfalls keinen Sinn ergibt, wenn man sich ohnehin umbringen will).*
- *Im Internet und in Briefen äußern sie meistens einen diffusen ungerichteten Hass und nennen keine konkreten Personen oder Gründe (so bei den Attentaten von Blacksburg, Virginia, und Kauhajoki).*
- *Auch während der Tat beschuldigen oder klagen die Täter niemanden an (was bei Racheakten naheliegend wäre), sondern fallen eher durch sorgfältiges Schweigen auf.¹⁴¹*
- *Konkrete Feinde des angeblichen Todesschützen werden sogar ausgespart (so die Direktorin und der Lehrer H. des Gymnasiums in Erfurt), als ob der oder die Schütze(n) die Menschen in der Schule gar nicht kenne.*
- *Die angeblichen Einzeltäter feuern in kürzester Zeit enorm viele Schüsse ab und erreichen eine enorm hohe Treffer- und Todesquote (in der Norris Hall in Blacksburg, Virginia, wurden durch 170 Schüsse in neun Minuten 31 Menschen getötete und 29 verletzt).*

Im Fall Kauhajoki glaubt man sicher zu wissen, dass ein gewisser Matti Juhani Saari seine Schule stürmte und das Feuer eröffnete – richtig? Das ist jedoch bereits eine Interpretation von Polizei und Medien.¹⁴² In Wirklichkeit war der Attentäter mit einer Skimaske verumumt. Warum – wenn er nach seinem Selbstmord doch ganz sicher identifiziert werden würde? Und wenn es irgendwelche persönlichen Motive gegeben haben sollte, warum wollte er dann seinen Opfern sein Gesicht nicht zeigen? Aufgrund der Maske erkannten Mitschüler und Angestellte der Schule den Schützen jedenfalls nicht:

»Hausmeister Jukka Forsberg berichtete, zunächst Schüsse und Schreie gehört zu haben. >Dann kamen zwei Mädchen in mein Zimmer und sagten, dass ein unheimlicher Mann um sich schießt<, sagte Forsberg. Er habe einen Mann gesehen, der eine große schwarze Tasche in einem Korridor abstellte, in einen Klassenraum ging und die Tür hinter sich

Tübingen bei einem Stop an der Ampel an Flucht dachte: "Aber da waren viele Leute, die gingen ihrer Wege, eine Frau mit Kinderwagen, andere Kinder. Was glauben Sie, was er gemacht hätte, wenn ich raus gesprungen wäre? Er hätte sofort angefangen zu schießen, egal ob auf Kinder oder Alte."

<http://www.welt.de/vermishtes/article3399105/Das-berichtet-die-Geisel-des-Amoklaefers.html>

¹⁴¹ Desgleichen in Winnenden

¹⁴² Desgleichen in Winnenden

schloss. >Ich habe durch das Fenster geschaut, und er hat sofort auf mich geschossen< sagte Forsberg.« (Zürcher Tagesanzeiger, 23. 9. 2008)

Bei fast allen Schulmassakern der letzten Jahre gab es einen auffallenden Bruch zwischen den professionell vorgehenden, schweigsamen Vermummten und den posthum Beschuldigten. Niemand hätte den Toten eine solche Tat vorher zugetraut.¹⁴³ Deshalb behalf man sich mit dem Modell der »zwei Gesichter« oder eines »Doppellebens«:¹⁴⁴
»>Er war offenbar ein junger Mann mit zwei Gesichtern< sagte Tapio Varmola, Direktor der Universität, zu der die betroffene Schule gehörte. >Ein unauffälliger Junge im Unterricht, aber in seinem Studentenwohnheim lebte er mit seinem Laptop ein anderes Leben¹⁴⁵.<« (morgenpost.de 25.9.08)

Ein Doppelleben oder »zwei Gesichter« sind eine Möglichkeit. Dass Täter und Beschuldigte in Wirklichkeit verschiedene Personen waren, eine andere. Schließlich könnte der angebliche Selbstmordattentäter ja auch zu den Opfern gehört haben und nur mit Hilfe von posthum bei ihm abgelegten Waffen zum Täter erklärt worden sein. Weit hergeholt? Vielleicht. Aber nachdem diese Möglichkeit aus vielen guten Gründen in Erwägung gezogen worden war (u. a. im „Kritischen Jahresrückblick 2007“), wurde diese Spekulation durch den Fall Kauhajoki gewissermaßen »beantwortet«.

So präsentierte das finnische Wochenmagazin „7 päivää“ plötzlich einen angeblichen Freund von Saari namens »Rauno«. »Rauno« habe angegeben, dass Saari ihn nach den Todesschüssen um etwa 11.53 Uhr angerufen und seinen Selbstmord angekündigt habe:

»Wir grüßten uns normal, und ich fragte ihn ebenso normal, was so anliegt«, sagte »Rauno« laut „7 päivää“. Saari »verkündete mit vollkommen ruhiger Stimme, dass er in der Schule zehn Menschen erschossen habe und mich nun anrufen würde, um sich zu verabschieden.«¹⁴⁶

Diese Geschichte machte schnell die Runde. Spiegel Online berichtete ebenso darüber wie der britische Daily Telegraph und zahlreiche andere Medien auf der ganzen Welt. Das Problem war nur:

- »Rauno« hatte keinen Nachnamen. Jedenfalls wurde der nirgends erwähnt.
- »Rauno« hatte auch kein Zuhause, denn auch das wurde nirgends erwähnt: »Rauno« studiere »irgendwo anders, nicht in Kauhajoki«, berichtete schwammig die englische Ausgabe von Helsingin Sanomat.
- »Rauno« hatte auch kein Gesicht, zumindest konnte ich nirgends ein Foto oder eine Videoaufnahme von ihm finden.

Wenn man bis jetzt noch nicht misstrauisch geworden war: Dieser »real nowhere man« (The Beatles) machte einen nun erst richtig stutzig. Sollte hier irgendjemand die Absicht gehabt haben, ein Problem zu beheben (nämlich die fragwürdige Identität der/des Schützen

¹⁴³ Desgleichen in Winnenden

¹⁴⁴ Der Baden-Württembergische Polizeipräsident Erwin Hetger (siehe Teil 2) faselte in Spiegel-tv bzgl. Tim Kretschmer etwas von einer „Zeitbombe“ und einem „Doppelleben“. (Zitat: Wenn jemand schon in den Händen von professionellen Psychiatern sich befindet, und die kommen nicht darauf und sagen: „Da ist ne´ Zeitbombe, die wir vor uns haben“, dann kann man erkennen, wie verdammt schwierig es ist (äh), Amoktäter (äh) in ihrem Doppelleben, in ihrer Doppelstruktur, charakterlich gesehen (äh), aufzuhellen, zu erkennen).
<http://www.youtube.com/watch?v=eKozx3m6G04&feature=related>

¹⁴⁵ Man könnte das ungekürzt auf das Bild Tim Kretschmers übertragen, welches Staat & Medien „gemalt“ haben.

¹⁴⁶ Man vergleiche diese Aussage mit der Igor Wolfs, dass Tim Kretschmer ihm gegenüber gesagt haben sollte: „Ich habe schon 15 Menschen umgebracht, in meiner Schule. Und das ist wahrscheinlich noch nicht alles für heute!“ (Siehe 5.)

mit dem posthum beschuldigten Matti Juhani Saari), war das gründlich misslungen. Die »Rauno«-Geschichte machte alles nur hoch schlimmer. Denn sollte »Rauno« wirklich existieren, warum wurde er dann nicht eindeutig identifiziert? Angst musste er vor dem toten Matti Saari ja wohl keine mehr haben.

Kurz und gut: Der Fall Kauhajoki ist genauso dubios wie die anderen Schulmassaker zuvor.¹⁴⁷ Ja, nicht nur dubios, sondern regelrecht verdächtig. Wie immer in solchen Fällen muss man fragen: Was waren die konkreten Folgen? Was wurde damit bewirkt? Um diese Fragen zu beantworten, muss man sich genau die dem Attentat folgenden Diskussionen ansehen. Und dabei stellt man fest, dass den Schulmassakern regelmäßig weitere Anschläge folgten, und zwar auf

- die jeweils geltenden Waffengesetze,
- die geltenden Datenschutzgesetze,
- die Freiheit des Internets.

Die Verschärfung der Waffengesetze ist politisch korrekt bis zum Abwinken und ein globales Vorhaben ähnlich dem Rauchverbot. Begleitet von immer neuen Schulmassakern breitet sich in rasender Geschwindigkeit eine neue Waffengesetzgebung über den Globus aus. Durch die Schulmassaker wird sie ähnlich konsensfähig gemacht wie das Rauchverbot durch immer neue Bilder von krebszerfressenen Lungen.

Der angebliche Amoklauf von Robert Steinhäuser in Erfurt erfolgte just an demselben 26. April 2002, als im Deutschen Bundestag ein neues Waffengesetz unter Dach und Fach gebracht werden sollte. Durch das Schulmassaker von Erfurt wurde das Ruder herumgerissen und das Waffengesetz noch einmal »überdacht« und verschärft. Auch der Amoklauf von Kauhajoki war mit der finnischen Waffengesetzgebung verzahnt.

Schon nach dem Amoklauf vom November 2007 im finnischen Jokela (neun Tote) sollte das Waffenrecht verschärft werden. Dieses Massaker hatte aber gewissermaßen überhaupt nichts »gebracht«: Die nachfolgenden Verschärfungen des Waffenrechts waren bereits vorher geplant gewesen. Durch den neuerlichen Amoklauf sei der Druck auf die Politik, etwas zu verändern, aber gestiegen, berichteten die Medien. Anders als wahllose Attentate in Supermärkten, U-Bahnhöfen oder Betrieben entfalten Massaker an Kindern natürlich den maximalen psychologischen Druck.

Aber von wem geht dieser Druck letztlich aus? Von der Öffentlichkeit? Von dem Attentäter? Oder von wem sonst? Nun wolle die Politik schnell reagieren, kündigte Innenministerin Anne Holmlund laut „Die Welt“ an. Es gebe noch »eine EU-Direktive, die die Angleichung der Regeln für Waffenbesitz fordert«. Diese »muss Finnland allerdings ebenfalls noch erfüllen«. Und tatsächlich gelobte Ministerpräsident Matti Vanhanen Besserung: Der Privatbesitz von Handfeuerwaffen müsse verboten werden, sagte er. Diese Äußerung ist insoweit interessant, als die meisten bisherigen Amokläufe mit den bereits geltenden Waffengesetzen hätten verhindert werden können.

Der angebliche Kauhajoki-Amokläufer beispielsweise wurde noch am Tag zuvor von der Polizei »verhört«. Anhand der zu diesem Zeitpunkt vorliegenden Informationen hätte man

¹⁴⁷ Und danach, wie Winnenden.

ihm die Waffe bereits abnehmen können.¹⁴⁸ Aber auch in Deutschland, das seine Waffengesetze ebenfalls unter dem Druck von Schulmassakern verschärfte, konnte man unzuverlässigen Zeitgenossen schon immer die Waffe abnehmen.

Auf dem Campus der Universität von Blacksburg, Virginia, wo 2007 33 Menschen erschossen wurden, herrschte sogar ein totales Waffenverbot. Was dazu führte, dass die Attentäter die einzigen Waffenträger auf dem Gelände waren (abgesehen von äußerst dünn gesättem Sicherheitspersonal). Das heißt: Die Verschärfungen der Waffengesetze greifen ins Leere, denn wer sich von keiner menschlichen Hemmschwelle mehr bremsen lässt, der lässt sich auch von einem läppischen Waffengesetz nicht bremsen und besorgt sich die Waffen, die er braucht, auf jeden Fall.

Wozu dann aber die Gesetzesänderungen? Besonders interessant ist bei dieser Frage eine weitere nach dem Kauhajoki-Massaker erhobene Forderung, nämlich die nach einer zentralen Waffenbesitzer-Datei in Finnland. Der Kontrolle des einzelnen Waffenbesitzers kann sie kaum dienlich sein, denn diese Kontrolle muss dezentral erfolgen. Aufgrund der größeren Nähe haben die lokalen Behörden einen besseren Überblick und einen schnelleren Zugriff über/auf den jeweiligen Waffenbesitzer. Was da eine zentrale Datei bringen soll, bleibt rätselhaft – es sei denn, man stellt sich den Waffenbesitzer ausnahmsweise einmal nicht als durchgeknallten, verschrobenen Waffennarren vor.

Zugegeben: ein anstrengender Perspektivwechsel, wird uns doch seit Jahren eingebleut, dass privater Waffenbesitz eigentlich nur dem Ego komplexbeladener Soziopathen diene. Aber denken wir einmal einen Moment darüber hinaus. Tatsache ist: Die Bürger Finnlands sind schwer bewaffnet. 1,6 Millionen Schusswaffen befinden sich in Privatbesitz. Einer Studie zufolge besitzt jeder zweite Finne eine Schusswaffe. Legt man die reinen Bevölkerungszahlen zugrunde, kommt man so auf die Armee einer Großmacht beispielsweise in der Größenordnung der früheren Sowjetunion, nämlich auf 2,6 Millionen Waffenbesitzer.

Natürlich kann diese Tatsache auf friedliche (und unbewaffnete) Bürger beängstigend wirken. Aber auch den Staat könnte es beunruhigen. Der verfügt im Fall Finnlands nämlich in Friedenszeiten nur über ein Häuflein von 35000 Mann unter Waffen. Im Krisenfall bringt er zwar 520 000 Mann auf die Beine, aber auch nur dann, wenn sich die privaten Waffenbesitzer für die Sache des Staates mobilisieren lassen, etwa für die Landesverteidigung gegen einen äußeren Feind.

Käme es dagegen zu inneren Unruhen, etwa im Rahmen der Finanzkrise, und zu einer Konfrontation zwischen Staat und Bevölkerung, sähe der Staat schlecht aus. Die geforderte zentrale Waffenbesitzer-Datei wäre daher eine Form der Vorsorge für den Tag einer solchen Auseinandersetzung. Sie würde die Erfassung dieser privaten Bürgerarmee und gegebenenfalls ihre Entwaffnung durch zentrale Polizei- oder Militärkräfte ermöglichen. Die Situation ist in vielen Staaten der Welt ähnlich, vor allem in den USA, wo die private Bürgerarmee – pardon: die durchgeknallten Waffennarren – nicht nur zahlenmäßig weitaus stärker, sondern auch besser bewaffnet ist als irgendwo anders auf der Welt.

¹⁴⁸ Desgleichen in Erfurt (Wisnewski: ...Das alte Waffenrecht hätte ausgereicht, dem angeblichen Täter Steinhäuser bereits im November 2001 die Waffen abzunehmen. <http://info.kopp-verlag.de/news/erfurt-amok-der-dritte-mann-teil-2.html>)

Dort beläuft sich allein die Zahl der registrierten Waffenbesitzer auf 100 Millionen – mit etwa einer halben Milliarde Schusswaffen. Die Dunkelziffer liegt noch viel höher. Verschwiegen wird, dass die amerikanischen Verfassungsväter, die den privaten Waffenbesitz erlaubten, nicht etwa Freunde von durchgeknallten Waffenfreaks, komplex-beladenen Gernegroßen oder Serienkillern waren.

Vielmehr sollte der private Waffenbesitz dem Volk die Möglichkeit geben, sich gegen eine diktatorische Zentralregierung zu verteidigen. Nur wird dieses Anliegen in der Diskussion erstens totgeschwiegen und zweitens andauernd durch jede Menge professionell auftretender Amokläufer diskreditiert.

Cui bono – wem nützt es?

13. Kurze Zusammenfassung von 1.-12.

In 2. bin ich von der Arbeitshypothese ausgegangen, dass der so genannte „Amoklauf von Winnenden“ ein kaltblütig durchdachter vielfacher Mord (Massaker) ist. Im Verlauf dieser Arbeit haben sich die Zeichen immer mehr verdichtet, sodass wir selbstverständlich davon ausgehen müssen, dass

- Tim Kretschmer unschuldig ist
- das Massaker von Winnenden/ Wendlingen ein Glied in einer Reihe von Massakern ist
- diese Massaker als „Amokläufe“ getarnt werden
- diese Massaker von einem „globalen Killernetzwerk“¹⁴⁹ vorbereitet, bis ins Detail geplant und eiskalt durchgeführt werden
- die Auftraggeber in den menschenverachtenden internationalen Logen-Kreisen der „Geheimen Weltmacht“¹⁵⁰ sitzen
- mit dem Ziel, die Weichen für die „Neue Weltordnung“ (NWO) zu stellen
- die staatlichen und polizeilichen Institutionen der BR“D“ dieser „Geheimen Weltmacht“ untergeordnet sind.

Nun ist dieses Prinzip, Macht durch Morde zu erreichen, eigentlich gar nicht so neu. Unsere ganze Geschichte – ich gehe jetzt von 1776, dem Gründungsjahr der Illuminaten des Jesuitenzöglings Adam Weishaupt aus – ist eine Geschichte, die mit Blut geschrieben wurde (bzw. wird).

Beispielsweise war der Auslöser für den Ersten Weltkrieg der Mord an dem österreichischen Thronfolger Franz Ferdinand und seiner Frau am 28. 6. 1914 in Sarajewo. Auftraggeber war – dies ist geschichtlich klar nachgewiesen – die Freimaurerloge *Grand Orient de France* in Paris.¹⁵¹

„Das ist doch lange her“, könnte jemand erwidern, „wir leben doch heute in einer Demokratie!“ Beim näheren Betrachten unserer „Demokratie“ könnte einem aber aufgefallen sein, dass bei den NATO-Feierlichkeiten (Kehl/Straßburg) am 3./4. April 2009 auf jeden Demonstranten zwei Polizisten kamen. Unterm Strich: die Demonstranten durften nicht „mitfeiern“, weil sich die Logen-Politiker, die so genannte „Elite“ grundsätzlich immer selbst feiert – vor

¹⁴⁹ Siehe Frank Hills *Das globale Killernetzwerk*, Pro Fide Catholica, 2005

¹⁵⁰ Siehe C.C. Stein *Die Geheime Weltmacht*, Hohenrain, 2001. Oder meine Schrift *Gralsmacht 1*

¹⁵¹ Siehe *Gralsmacht 1*, VII.2.

allen Dingen wenn es um ihren „militärischen Arm“, die NATO geht. Dieser hat Geschichte mit Blut geschrieben, schreibt Geschichte mit Blut und wird Geschichte mit Blut schreiben.

Aus den Gesichtern der „Elite“ spricht Menschenverachtung, sie lügen i.d.R., wenn sie den Mund aufmachen. Die Lüge ist im Geistigen „Mord“,¹⁵² und wer eine Lüge glaubt, der zerstört sein logisches Denken (Rudolf Steiner).

Das wissen die Logen-Okkultisten und ihre „Schreiberlinge“, die Medien. Das Massaker von Winnenden/Wendlingen wirkt in den Seelen der Menschen allein durch die Lügen, die verbreitet werden. Wer sich heute nicht auf den Weg macht, um die Wahrheit zu suchen, der wird sich immer mehr in dem Lügennetz „verheddern“.

Der Katholizismus/Jesuitismus hat sich ausgiebig der okkulten Macht der Lüge bedient, ebenso die Freimaurer-Logen und die Talmud-Zionisten.¹⁵³

Nun brauchen wir uns also nicht zu wundern, dass über das Massaker von Winnenden/Wendlingen so viel gelogen wird – das ist sozusagen Methode.

Das „okkulte Verbrechen“ (– den Begriff habe ich in 3. eingeführt –) hat noch weitere „Schichten“, die ich noch behandeln werde.

Wenn der Leser meinen bisherigen Ausführungen folgen¹⁵⁴ konnte, dann wird es ihm möglich sein, auch den weiteren Gedankengang nachzuvollziehen.

14. Okkultes Nachspiel eines okkultes Verbrechens

*Den Teufel spürt das Völkchen nie,
und wenn er sie beim Kragen hätte* (Goethe, Faust 1)

Eine Schicht des okkulten Verbrechens von Winnenden/Wendlingen ist, ganz bewusst gegen die göttliche Ordnung (AT, Exodus 20, 1-17) zu verstoßen, die in dem 5. Gebot ausgesprochen ist

„Du sollst nicht töten.“

Der Schüler der schwarzen Magie will töten, weil er sich dadurch Erkenntnisse aneignet, durch die er seine Macht ausbauen kann. Auch gegen das 8. Gebot wird ganz bewusst verstoßen. Darin heißt es:

„Du sollst nicht falsches Zeugnis reden wider deinen Nächsten“
(Oder: „Du sollst nicht lügen“)

Kommt uns das im Zusammenhang mit dem so genannten „Amoklauf in Winnenden“ nicht bekannt vor?

Unter einem gewissen Aspekt kann man die 10 Gebote Moses konzentriert finden in dem 1. Gebot:

„Ich Bin der Herr, dein Gott. Du sollst keine anderen Götter neben mir haben“

¹⁵² Rudolf Steiner: GA 93a, 17. 10. 1905, S. 151, Ausgabe 1976

¹⁵³ Nicht: die Juden im Allgemeinen!

¹⁵⁴ Wichtig wäre es, diese Artikel in Ruhe durchzulesen und nicht zu „überfliegen“.

Zum Verständnis dieser Thematik sind die Intentionen links-okkulten Logenkreise (*Brüderschaften*) zu berücksichtigen, die zwar vom „Christus“ sprechen, aber ein anderes Wesen damit meinen und dieses andere Wesen zum Herrscher machen wollen. (Rudolf Steiner¹⁵⁵.)

Denn das andere Wesen, das diese Brüderschaften zum Herrscher machen wollen, dieses andere Wesen, das werden die ja als den «Christus» benennen, richtig als den «Christus» benennen! Und worauf es ankommen wird, das wird sein, dass man wirklich unterscheiden lernt zwischen dem wahren Christus... und dem „Christus“.

Diese Bestrebungen links-okkulten Logenkreise bezeichnete Rudolf Steiner als ... *im eminentesten Sinne antichristlich*¹⁵⁶.

Im Übrigen warnt der Christus in den apokalyptischen Reden¹⁵⁷ davor, sich nicht in die Irre führen zu lassen und sich nicht durch den Namen „Christus“ täuschen zu lassen.

Wenn wir das bisher Gesagte zur Grundlage nehmen, dann können wir uns den „Trauerfeierlichkeiten“ widmen, wo sich Staat & Kirche mächtig in Szene setzten, um die Dogmen über das okkulte Verbrechen in Winnenden feierlich „einzubalsamieren“.

Betrachten wir die Örtlichkeit, wo die „Trauerfeierlichkeit“ stattfand: die katholische Karl-Borromäus-Kirche in Winnenden. Der Kirchturm ragt weit über die Häuser der Stadt, man könnte fast sagen: die Karl-Borromäus-Kirche ist das Wahr-Zeichen der Stadt Winnenden. Nun, wer ist eigentlich der Karl-Borromäus? Dies wird uns in der Montagausgabe der *Winnender Zeitung* (23. März 2009), also nach der „Trauerfeierlichkeit“ am Samstag (21. 3. 2009) auf S. 6 erklärt:

*... Karl Borromäus (geboren am 2. Oktober 1538 bei Arona; gestorben am 3. November 1584 in Mailand) war ein Kardinal und ist ein **Heiliger der katholischen Kirche**.¹⁵⁸ Er stammte aus dem italienischen Adelsgeschlecht der Borromeo. „Der Kardinal galt als bescheidener, asketisch lebender Wohltäter mit einer großen Liebe zur Kunst, er entwickelte sich zu einem großen Reformator der katholischen Kirche“, schreibt das Heiligen-Lexikon.*

*Karl Borromäus führte die **Gegenreformation**, unterstützt auch von der weltlichen Macht, in den Kampf gegen den Protestantismus. Unter Borromäus als Inquisitor wurde die Protestantenvorfolgung bis in die höchstgelegenen Orte des Engadins getragen.*

*Um die protestantischen Ketzer zu vertreiben und den katholischen Glauben wiederherzustellen, wurden die Protestanten, die unter dem Schutz der Landesgesetze standen und darum nicht der Ketzerei angeklagt werden konnten, **der Hexerei bezichtigt**. 108 Personen kamen vor Gericht, zehn Frauen und ein Mann wurden verbrannt. Karl Borromäus verstarb im Alter von 46 Jahren und wurde 1610 von Papst Paul V. heilig gesprochen.*

Ein komischer „Heiliger“, der dafür sorgte, dass ... *zehn Frauen und ein Mann* verbrannt wurden und 108 Personen vors Gericht zerren ließ (wahrscheinlich inklusive Folterungen,

¹⁵⁵ GA 178, 18. 11. 17, erster Vortrag, S. 172-188, Ausgabe 1980

¹⁵⁶ GA 178, 18. 11. 17, erster Vortrag, S. 172-188, Ausgabe 1980

¹⁵⁷ Matthäus 24, 1-28, Markus 13, 1-36, Lukas 21, 5-38.

¹⁵⁸ Die fettgedruckte Betonung ist von der *Winnender Zeitung*

was in der katholischen Inquisition üblich war), von dem Terror, den Karl Borromäus durch seine „Hexenjagd“ verbreitet hat, ganz abgesehen. In so einer Kirche findet die „Trauerfeierlichkeit“ statt, vor allem auch für die elf getöteten Frauen und einen getöteten Mann der Albertville-Realschule.

Trennen wir den Namen von Jaqueline Hahn (– weil es mit ihm offensichtlich eine besondere Bewandnis hat¹⁵⁹ –) von den anderen Getöteten der Albertville-Realschule, dann haben wir

... zehn Frauen und ein Mann.

Ich möchte berücksichtigen, dass dieses unchristliche, ja antichristliche Verhalten des Karl Borromäus in dem Text hochgepriesen wird und durch die „Heiligsprechung“ geadelt. Dieser Text steht auf der Seite, auf der links daneben in dicker schwarzer Schrift steht (Bild rechts): *Kraft unseres christlichen Glaubens*. (Linkes Bild: Kirche Karl Borromäus in Winnenden)



Was ist das – so könnte man fragen – für ein „christlicher“ Glaube, der ein Idol (Karl Borromäus) verehrt, der aus seinem fundamentalistischen Hass gegen alle Protestanten „Amok lief“?

Bei dem obigen Bild seien noch zwei Dinge bemerkt

- Über dem Lebenslauf des „Heiligen“ Karl Borromäus ist die „Festschrift“ der „Trauerfeierlichkeit“ des Landes Baden-Württemberg abgebildet. Titel: *Trauerfeier zum Gedenken des Amoklaufs vom 11. März*.
- Links unten (Ministranten usw.) sind die Bilder im Hintergrund zu sehen, die auf beiden Seiten den Innenraum der Kirche Karl Borromäus „schmücken“

Ich kann nur jedem empfehlen, sich diese katholische Kirche und eben auch diese Bilder anzusehen. Die Geißelung und Kreuzigung Christi wird (– im Bild –) von „SEK-Einheiten¹⁶⁰“ vollzogen!

¹⁵⁹ Diesen Namen behandle ich weiter unten

¹⁶⁰ Siehe 2.

Befassen wir uns noch mit dem „Heiligen“ Karl Borromäus und der Gegenreformation, für die Borromäus einer der führenden Köpfe war.

Die Reformation kam aus Mitteleuropa/Deutschland (Luther), die Gegenreformation aus Rom und war gegen Mitteleuropa/Deutschland gerichtet. Aus Rache gegen dieses Mitteleuropa/Deutschland zettelten die Jesuiten den 30-jährigen Krieg an – eine der „Amokläufe“ des Katholizismus, mit verheerenden Folgen: ein Drittel der Bewohner Mitteleuropas/Deutschlands wurde vernichtet.

Ich könnte lange Berichte über die Geschichte des ach so „christlichen“ Katholizismus hier einflechten. Rudolf Steiner fasst diese römisch-katholische Geschichte, die im Prinzip¹⁶¹ eine Fortsetzung des Imperium Romanum (mit dem Papst als Cäsar) ist, in den Worten zusammen:¹⁶²

Immer wird das Übersinnliche des Christentums im Kampfe stehen mit dem Sinnlichen des Imperium Romanum.

Wenn wir uns fragen: Was ist denn das Ziel Roms?, so können wir getrost antworten: Die „Neue Weltordnung“ (NWO), der wir durch das okkulte Verbrechen von Winnenden hierzulande wieder ein Stück näher gekommen sind.

Eigentlich könnte man sich auch fragen: warum protestieren nicht die Protestanten, dass die „Trauerfeierlichkeit“ gerade in der Kirche des Protestanten-Hassers Karl Borromäus stattfindet? Die Protestanten haben ausprotestiert, weil sich die evangelische Kirche seit Assisi (26. 10. 1986) Rom unterworfen und damit die Reformation rückgängig gemacht hat¹⁶³ – von der Öffentlichkeit kaum wahrgenommen.

„Aber wir haben doch die Ökumene“, höre ich schon Stimmen sich erheben. Die „Ökumene“ ist die Religion der „Neuen Weltordnung“. Das Papsttum hat seinen Part der „Neuen Weltordnung“ soweit unter Dach und Fach – vielleicht war die römische „Wölfin“ durch die mannigfaltigsten Terrormaßnahmen gegenüber der Menschheit über die Jahrhunderte am besten „geübt“.

15. Die Reden von Kirche & Staat

Wir berücksichtigen die bisherigen Inhalte von 1.-14. und wenden uns nun einigen Aussagen von Staat & Kirche zu, oder soll ich lieber sagen: Kirche & Staat, Kirchen-Staat, Staats-Kirche?

Auf jeden Fall sagte Ministerpräsident Günther H. Oettinger in seiner Predigt, (ähm) Rede in der Karl-Borromäus-Kirche u.a.:

... Der Amoklauf in der Albertville-Realschule in Winnenden hat uns zutiefst getroffen. Die Schule ist ein Ort der Gemeinschaft, der Bildung und der Erziehung; ein Raum des Miteinanders von Lernenden und Lehrenden; ein Raum, in dem Kinder, Jugendliche und

¹⁶¹ Von einigen Ausnahmen abgesehen

¹⁶² GA 175, 17. 4. 1917, S. 289, Ausgabe 1982

¹⁶³ Siehe: Manfred Jacobs *Assisi und die neue Religion Johannes Pauls II.*, Pro Fide Catholica

*Erwachsene Tag für Tag immer wieder aufs Neue lernen müssen, einander zu respektieren und miteinander auszukommen.*¹⁶⁴

Dieser Raum ist auf brutale Weise verletzt und zerstört worden: durch einen ehemaligen Schüler, dem diese Schule nur das Beste für seine Zukunft mitgeben wollte. Neun seiner einstigen Mitschüler hat er ihrer Zukunft beraubt, genauso drei Lehrerinnen ... Unsere Gedanken sind in dieser Stunde auch bei den Menschen, die außerhalb der Schule ermordet wurden. Sie wurden Opfer eines wahllosen Tötens,¹⁶⁵ nur weil sie an jenem schwarzen Tag dem Täter über den Weg liefen ...

Besonders denke ich in dieser Stunde an die Polizisten, die am 11. März im Einsatz waren. Sie haben unter schwierigsten Bedingungen gehandelt. Sie hatten einen auf sie schießenden Täter zu überwinden (was ja nicht geschah) und gleichzeitig unbeteiligte Schüler und Lehrer zu schützen. Das schnelle Eintreffen und Eingreifen der Polizei zwang den Amokläufer zur Flucht. Es ist nicht auszudenken, wie viele Opfer wir sonst heute zu beklagen hätten. Auch in Wendlingen gerieten Polizisten unter Beschuss. Ihnen ist es zu verdanken, dass das Töten ein Ende hatte ...

Und ich bin dankbar dafür, dass Sie, Herr Bundespräsident, und Sie, Frau Bundeskanzlerin, heute unter uns sind und unsere Trauer mit uns teilen ...

Am 11. März ist für viele von uns eine Welt ins Wanken geraten. Wir können das Geschehene nicht begreifen – und erst recht nicht ungeschehen machen, obwohl wir uns nichts sehnlicher wünschen würden als das.

Wir alle müssen lernen, mit dem, was geschehen ist, zu leben. Schritt für Schritt gilt es, Vertrauen zurückzugewinnen: Vertrauen zu den Mitmenschen, Vertrauen zum Alltag, Vertrauen zu Gott. (Welchen „Gott“?)

Wir können und dürfen aber auch nicht einfach zum Alltag zurückkehren. Wir müssen uns der Frage stellen, wie es dazu kommen konnte, dass mitten in unserer Gesellschaft ein 17-jähriger Jugendlicher eine Waffe in die Hand nahm, um wehrlose Menschen zu ermorden. Nicht nur die Opfer kamen aus unserer Mitte, auch der Täter.

Der erste Satz unseres Grundgesetzes lautet: „Die Würde des Menschen ist unantastbar.“ Diesen Satz mit Leben zu füllen – ganz praktisch, jeden Tag und jeder an seinem Platz – ist der Auftrag aus dieser Stunde an uns alle.

Drehen wir den Satz „Die Würde des Menschen ist unantastbar“ um 180° herum, so stehen wir in der Realität unseres gesellschaftlichen Geschehens, das in den okkulten Gesetzen beschrieben ist:

- „Die Würde des Menschen muss angetastet werden“
- „Die Würde des Menschen muss vernichtet werden“

In seiner Rede bringt Herr Oettinger dies schon einmal gegenüber Tim Kretschmer zum Ausdruck.

¹⁶⁴ Ich erinnere mich nur so nebenbei, wie dieser Herr Oettinger auf eine sehr kaltschnäuzige Art und Weise seinen Chef und Vorgänger Erwin Teufel geschasst hatte.

¹⁶⁵ Ob dieses Töten durch die Killerorganisation so „wahllos“ war, wird noch zu untersuchen sein.

Es ist zudem mehr als auffällig, dass Herr Oettinger praktisch mit diesem ... *ersten Satz unseres Grundgesetzes*: „Die Würde des Menschen ...“ usw. seine Rede beschließt. Denn: eine metallene Tafel mit eben diesem Satz ist in die Mauer, die den Garten der Psychiatrie umschließt eingelassen – und zwar auf der Albertville-Straßenseite!

16. Die Rede des ehem. IWF-Direktors und jetzigen Bundespräsidenten Horst Köhler

Der Internationale Währungsfond (IWF), dem Horst Köhler vorstand, ist einer der Marksteine auf dem Weg zur „Neuen Weltordnung“ (NWO). Über die Entstehung der IWF schreibt C.C. Stein:¹⁶⁶

Die Geburtsstunde der supranationalen Marktwirtschaft, deren zerstörerische Kräfte erst im Wege eines Synergieeffektes den Erfolg der Krypto-Illuminaten möglich machen ..., liegt mehr als ein halbes Jahrhundert zurück. Der entscheidende Augenblick war die berühmte Konferenz von Bretton Woods vom 1. bis 22. Juli 1944 ...

Am Ende der Konferenz von Bretton Woods war das Fundament für GATT («General Agreement on Tariffs and Trade») gelegt. Der internationale Währungsfond (IWF) sowie die Weltbank wurden gegründet, also jene <drei Säulen> des supranationalen Geldsystems, die später gemeinsam die institutionelle Speerspitze der zivilisatorisch-kulturellen Zerstörung bilden würden.

Durch <strukturelle Anpassungsprogramme>, wie diese neokolonialistischen Zerstörungsprogramme verschleiern bezeichnet wurden, haben der IWF und die Weltbank die Nationen gezwungen, ihre Grenzen zu öffnen und ihre Volkswirtschaften von einer mannigfaltigen Produktion der lokalen Selbstversorgung in eine exportorientierte Produktion des supranationalen Marktes umzuwandeln.

Der Internationale Währungsfond (IWF) ist also die „Geld-Armee“ der Logenkreise zur Zerstörung der Nationen, Völker und Kulturen – ein „Amoklauf“. Dies zu Horst Köhler. Was sagt der Bundespräsident nun bei der „Trauerfeierlichkeit“ am 21. März 2009¹⁶⁷ in der Karl-Borromäus-Kirche in Winnenden:

... Wir trauern um acht Schülerinnen, einen Schüler und drei Lehrerinnen der Albertville-Realschule in Winnenden. Wir trauern um drei Männer, die der Täter auf seiner Flucht wahllos tötete, ehe er sich selbst das Leben nahm...

„Nichts ist mehr, wie es war.“ Dieser verzweifelte Satz war in den letzten Tagen oft zu hören: in Winnenden und Wendlingen, in Weiler¹⁶⁸ zum Stein und in vielen anderen Orten überall im Land und darüber hinaus. Ein junger Mensch hat 15 Mitmenschen und dann sich selbst getötet. Er hat gemordet – und er hat viele an Leib und Seele verletzt. Er hat Familien in Trauer und Verzweiflung gestürzt – auch seine eigene ...

Wenn ein Kind stirbt, dann sterben auch Hoffnung und Zukunft mit ihm. Deshalb entsetzen uns Berichte über Gewalt gegen Kinder so sehr. Was aber, wenn Kinder selbst zu

¹⁶⁶ In: *Die Geheime Weltmacht*, S. 151-153, Hohenrain, 2001. (Siehe auch meine Schrift *Gralsmacht 1*, XXIII.9., 11., 12.)

¹⁶⁷ Ach ja, bevor ich es vergesse: der 21. März ist Frühlingsbeginn – alles „wunderbar getimt“.

¹⁶⁸ Macht zusammen: WWW = 666 (die unterstrichenen Betonungen hier sind von mir)

*Mördern werden?*¹⁶⁹ *Uns quälen die immer gleichen Fragen: Wie konnte das geschehen? Wie kann ein Mensch so etwas tun? Gab es keine Alarmsignale, keine Zeichen, auf die man hätte reagieren können? Manche werden sich auch fragen, wie Gott so etwas zulassen kann.*

Wer sich nicht quälen lässt von Fragen, sondern eigene Fragen auf Grund von Tatsachen entwickelt, der sieht genügend Zeichen des okkulten Verbrechens. Die Logen-Kreise¹⁷⁰ klagen immer Gott an, wie sie schon zur Zeitenwende den Christus angeklagt haben.

Weiter sagt Köhler: *... Amokläufe wie der in Erfurt, in Emsdetten und jetzt hier in Winnenden und Wendlingen führen uns auf schmerzliche Weise vor Augen, wie verletzlich und zerbrechlich unser Leben ist, wie trügerisch unser Gefühl von Normalität und Sicherheit. Wir spüren, wie uns plötzlich der Boden unter den Füßen weggezogen wird. Wir suchen Halt: bei Freunden und Angehörigen; bei Menschen, die das gleiche Schicksal erlitten haben; im Glauben an Gott (welchen „Gott“?).*

Solche Taten führen uns an die Grenze des Verstehens. Und auch an die Grenze des Sagbaren, hinter der alles Deuten, Fordern und Erklärenwollen schnell unsäglich wird.

Ja, wir haben Angst und sind ratlos. Aber solange wir einander halten und helfen können, sind wir nicht hilflos ...

Angst und Ratlosigkeit, Verzweiflung, Depressionen, Ausschaltung des Denkens, Negation der Erkenntnis sollen durch okkulte Verbrechen, wie in Winnenden bewirkt werden. Die Menschen sollen reine Empfindungswesen werden. Die Einheit der Menschen zueinander soll durch Leid (– siehe u.a. in Winnenden –) oder durch „Freude“ (– siehe u.a. Fußball-WM 2006 –) hergestellt werden, mit dem Ziel, damit sie nicht erkennen.

Weiter sagt Köhler: *Ja, wir können keinen Sinn in dieser Tat erkennen (s.o.) ... Eltern und Angehörige von Opfern haben mir gesagt: „Wir wollen, dass sich etwas ändert.“¹⁷¹ Meine Damen und Herrn, das will ich auch. Das sollten wir alle wollen (... dass die Gleise in Richtung „Neue Weltordnung“ gestellt werden)*

Und da ist nicht nur der Staat gefordert. Es ist auch eine Frage der Selbstachtung, welche Filme ich mir anschau, welche Spiele ich spiele, welches Vorbild ich meinen Freunden, meinen Kindern und Mitmenschen gebe. Zur Selbstachtung gehört es, dass man „Nein“ sagt zu Dingen, die man für schlecht hält – auch wenn sie nicht verboten sind ...

Die „Filme“ und „Spiele“, die man anprangert sind Teil des „Sex & Crime“-Bewusstseins-Manipulations-Programms. Sie wird man nicht abschaffen. Im Gegenteil: sie wird man forcieren.

Köhler: *Und schauen wir auch genau hin, welche Bilder wir uns von unseren Mitmenschen machen (z.B. von Tim Kretschmer!), welche Menschenbilder wir in unserer Umgebung akzeptieren und von welchen wir uns selbst beeinflussen lassen ... Und wie verloren muss sich*

¹⁶⁹ Tim Kretschmer, der selbst ermordet, geopfert wurde, muss zudem die Rolle des „Sündenbocks“ in diesem okkulten Verbrechen spielen. Als 17-jähriger sah er noch aus wie ein Kind, worauf offensichtlich Horst Köhler anspielt.

¹⁷⁰ Talmud-Zionismus, römischer Katholizismus-Jesuitismus und Freimaurer-Illuminaten.

¹⁷¹ Leider noch die alte, vom Katholizismus stammende Autoritätsgläubigkeit

einer fühlen in einer Gesellschaft, die täglich scheinbare „Stars“ produziert und sie morgen schon wieder vergessen hat?¹⁷²...

Wir wurden in den letzten Tagen Zeugen von sinnloser Gewalt (s.o.) und unermesslichem Leid (s.o.) ...

Es ist gut zu wissen, dass unser Land in dieser Stunde der Trauer zusammensteht (s.o.) und dass Menschen überall auf der Welt (s.o.) Teil dieser Trauergemeinde sind. Unsere Gedanken sind bei den Verletzten und bei denjenigen, die nicht die Kraft gefunden haben, heute bei uns zu sein ...

Die letzte Aussage ist der blanke Hohn! In der *Winnender Zeitung* vom 23. 3. 2009 steht:

In der Kirche sind nur die Angehörigen versammelt, die Schulgemeinschaft (selbst da wird gelogen!¹⁷³), Polizei und Helfer sowie zahlreiche Bundes- und Landespolitiker, der Bundespräsident mit Gattin, Bundeskanzlerin Angela Merkel,¹⁷⁴ Vize-Kanzler Frank-Walter Steinmeier, der Präsident des Bundesverfassungsgerichtes, Ministerpräsident Günter Oettinger mit Lebensgefährtin, sein Stellvertreter Ulrich Goll, viele Landesminister, alle Bundestagsabgeordneten der Region, Peter Struck, Volker Kauder, Claudia Roth, Guido Westerwelle. „Aus tiefster Not schrei ich zu Dir“, singt die Trauergemeinde ...

Es war also ein „Event“ der Politik-Logen¹⁷⁵-Promis... und nichts für den Bürger. Staat-Polizei-Kirche zeigten (mediengerecht) Präsenz, um noch einmal den Glauben an den „Amoklauf in Winnenden“ in den Herzen zu festigen – den Glauben an eine Lüge!

Noch etwas zu Horst Köhler: Auf dem Titelbild der Sonntagsausgabe (vom 22. 3. 2009) der *Stuttgarter Nachrichten* (und mit Sicherheit in vielen anderen Zeitungen auch) sind die Promis zu sehen – und vor allen Dingen der Bundespräsident, der ein merkwürdiges Zeichen macht. Wir wissen, dass sich die Logen-„Brüderschaft“ weltweit immer mit Zeichen verständigt und die Presse diese Zeichen übermittelt.¹⁷⁶



(Köhlers Zeichen dürfte wohl bedeuten: „Wir haben die Hand im Spiel“.)

¹⁷² Ach nee, Herr Präsident. Ich erinnere mich, wie Horst Köhler bei der Handballweltmeisterschaft 2007 auf seinem Platz umherhüpfte.

¹⁷³ Die rund 600 Schüler der Albertville-Realschule waren nicht beteiligt – nur ein sehr kleiner Teil von ihnen.

¹⁷⁴ Köhler und Merkel, das wird auch extra in der Zeitung (ebenda) erwähnt, kamen mit ... *schwarzen Hubschraubern* eingeflogen.

¹⁷⁵ Mit Sicherheit die meisten davon.

¹⁷⁶ Siehe Johannes Rothkranz *Freimaurersignale in der Presse*, Pro Fide Catholica, 2004

17. Die Predigt des katholischen Bischofs Gebhardt Fürst

Motto:

Wehe euch, ihr Schriftgelehrten und Pharisäer, ihr Heuchler. Ihr gleichet weißgetünchten Gräbern. Von außen sind sie schön, im Innern aber sind sie voll Totengebein und Unreinheit aller Art. So seid ihr selbst. Von außen erscheint ihr vor den Menschen als dem Guten hingegeben, im Inneren aber seid ihr voller Falschheit und Unordnung (Matth. 23. 27/28).

In Wikipedia steht über Bischof Gebhardt Fürst: *Im Jahr 1999 verlieh ihm Papst Johannes Paul II. den Titel „Kaplan seiner Heiligkeit“¹⁷⁷ und ernannte ihn am 7. Juli 2000 zum Bischof der Diözese Rottenburg-Stuttgart.*

Was sagte nun Bischof Gebhardt Fürst bei der „Trauerfeierlichkeit“ am 21. 3. 2009 in der Karl-Borromäus-Kirche in Winnenden^{178?}

Liebe Angehörige! Liebe Trauergemeinde! „Mein Herz grübelt bei Nacht, ich sinne nach, es forscht mein Geist....“ (Ps77,7) Geist? Den hat doch die katholische Kirche auf dem Konzil von Konstantinopel (869/870) „abgeschafft“,¹⁷⁹ um das Dogma

*Natur ist Sünde,
Geist ist Teufel¹⁸⁰*

aufzustellen. Mit ...*Geist* ... kann der Bischof nicht den *Geist* bzw. die geistige Welt gemeint haben. Ein weiterer Begriff, der auffällt, ist „forschen“. Das tragische Zeitereignis, das Anlass für diese „Trauerfeierlichkeit“ ist, lädt ja eigentlich dazu ein, *nachzuforschen*, *nachzusinnen*, aber genau das soll durch die laufenden „Predigten“ von Kirche, Staat und Presse verhindert werden!

Denn: wenn man nicht im Kriminalfall „Winnenden/Wendlingen“ nachforscht, nachsinnt, dann wird man nicht diese quälende Frage nach dem ... *WARUM* beantworten können (– diese finden wir natürlich auch [in Großbuchstaben] in Fürstens Predigt wieder –).

Nach der Definition (siehe 2.) befindet sich der Amokläufer in einem ... *geistesverwirrten* Zustand – d.h. er ist krank. Eigentlich könnte man sagen: wenn Tim Kretschmer ein Amokläufer gewesen wäre, dann hätte sich überhaupt nicht die Frage nach dem ... *WARUM* gestellt, weil ein Amokläufer krank ist. Das wäre dann auch die Antwort gewesen.

Dass diese Frage nach dem ... *WARUM* in den Menschenseelen auftaucht, liegt daran, weil die Menschen in ihrem Unterbewusstsein die *Wahrheit wissen*, nämlich dass

- Tim Kretschmer unschuldig ist
- das Massaker von Winnenden/ Wendlingen ein Glied in einer Reihe von Massakern ist
- diese Massaker als „Amokläufe“ getarnt werden
- diese Massaker von einem „globalen Killernetzwerk“ vorbereitet, bis ins Detail geplant und eiskalt durchgeführt werden
- die Auftraggeber in den menschenverachtenden internationalen Logen-Kreisen der „Geheimen Weltmacht“ sitzen

¹⁷⁷ Mit „Heiligkeit“ meinte Papst Johannes Paul II. *sich selbst!* Der Papst ist also heilig *von Amts wegen*.

¹⁷⁸ *Winnender Zeitung* vom 23. 3. 2009, S. 6.

¹⁷⁹ GA 184, 11. 10. 18, S. 267-274 und 12. 10. 18, S. 282-285, Ausgabe 1983

¹⁸⁰ Goethe, *Faust I*

- mit dem Ziel, die Weichen für die „Neue Weltordnung“ (NWO) zu stellen
- die staatlichen und polizeilichen Institutionen der BR“D“ dieser „Geheimen Weltmacht“ untergeordnet sind.

Die Menschen können diese Wahrheit aber nicht denken, solange sie nicht nachforschen, nachsinnen.

Das Unterbewusstsein lässt sich nicht durch die Lügen von Kirche, Staat und Presse¹⁸¹ täuschen.

Zu dem Terror des okkulten Verbrechens von Winnenden/Wendlingen kommt also noch der Terror, den die Menschen innerseelisch erfahren, wenn sie nur in der Empfindung leben, und nicht zur Erkenntnis der Zusammenhänge durchstoßen. Das wissen natürlich die linken Okkultisten der „Geheimen Weltmacht“ und das ist Teil des okkulten Verbrechens. Ziel der linken Okkultisten ist die vollkommene Bewusstseins-Gefangenschaft, die für den Großteil der Menschheit eintreten wird.

Kommen wir nun zu dem Text von Gebhardt Fürst zurück, der in der *Winnender Zeitung* mit *Kraft unseres (anti-¹⁸²) christlichen Glaubens* (– vgl. 14. –) betitelt ist:

Nach den einleitenden Worten kommt ein zweites Zitat aus einem Psalm (77,1):

„Ich rufe zu Gott, ich schrei, ich rufe zu Gott, bis er mich hört“

Es wundert nicht, dass der katholische Bischof zu Beginn solche Zitate aus dem Alten Testament bringt, die die unzeitgemäß-alttestamentarische Religion des Katholizismus unterstreichen.

Dieser Psalm drückt einerseits eine starke Empfindung¹⁸³ aus, andererseits die Erwartung, eine Antwort von ... *Gott* zu erhalten.¹⁸⁴

Warum eigentlich? Erst spricht der Fürst-Bischof (im ersten Zitat) vom Nachsinnen, Nachforschen, dann soll die Antwort von ... *Gott* kommen.

Wozu – so könnte man fragen – haben uns die höheren Mächte das Denken und das Erkennen gegeben? Aber das ist ja der Geist, den die katholische Kirche schon „abgeschafft“ hat (s.o.) – also soll der Mensch nach der (heutigen) katholischen Inquisition nur in der Empfindung und in einem „kindlichen Glauben“ (der nicht zu Erkenntnis führt) leben. Und so ein okkultes Verbrechen hat zur Folge, dass das Bewusstsein des Menschen vom Seelischen gewissermaßen „überschwemmt“ wird.

Übrigens sagte Rudolf Steiner schon 1916, dass ... *Obere der Freimaurer¹⁸⁵ und Obere der Jesuiten-Gemeinde ... einer besonderen Bruderschaft* (angehören und einen) ... *Staat im Staat* bilden.¹⁸⁶ („Eine Hand wäscht die andere“.)

Weiter sagte der Fürst-Bischof: ... *Doch unser von Schmerz erfülltes, noch lange nicht verklingendes: WARUM?* (s.o.), *können wir auch zu Gott selbst tragen.* (Zu welchem „Gott“?)

¹⁸¹ Es spielt hier erst einmal keine Rolle, ob es sich um bewusste oder nicht bewusste Lügen handelt. Der bewusste Lügner ist ohnehin ein Verbrecher.

¹⁸² H.D. Im Mittelalter war es übrigens in gewissen christlichen Kreisen (Waldenser, Katherer usw.) üblich die katholische Kirche als anti-christlich zu bezeichnen. Damit ist diese Institution gemeint, die unendlich viel Lügen und Terror verbreitet(e) – nicht (u.a.) der einfache Seelsorger, der durchaus wichtige Arbeit leisten kann.

¹⁸³ Siehe oben die einleitenden Worte: In Gedenken an...

¹⁸⁴ Wir berücksichtigen weiter, wie in 14. die Frage, welcher „Gott“ eigentlich gemeint ist

¹⁸⁵ Dazu wären noch die Zionisten (nicht: die Juden im Allgemeinen!) zu rechnen.

¹⁸⁶ GA 167, 4. 4. 1916. S. 104, Ausgabe 1962

Diesen „Gott“ spricht Gebhardt Fürst nachfolgend viermal an:

- *Gott selbst ist nahe...*
- *Gott kommt uns entgegen...*
- *Gott kommt uns entgegen...*
- *Halten wir die Hoffnung fest, dass Gott uns in seinen Armen hält. Amen (Letzter Satz)*

Alle anderen Aussagen dienen dazu, diese okkulten Inhalte sozusagen zu „verpacken“.

Das in der Predigt enthaltene Zitat aus der Apokalypse des Johannes (*Offbg 21.1-5*)¹⁸⁷ verfälscht Gebhardt Fürst:

„Die alte Erde wird vergehen, ein neuer Himmel wird über euch aufgehen, unter dem kein Tod mehr sein wird.“

Der wirkliche Text lautet (*Offenbarung, 21.1-5*)¹⁸⁸:

Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde. Der alte Himmel und die alte Erde waren vergangen, und auch das Meer war nicht mehr. Und weiter sah ich die heilige Stadt, das Neue Jerusalem. Aus dem Himmel senkte sie sich herab, aus dem Bereiche der Gottheit selbst. In ihrer Wohlgestalt glich sie einer Braut, zur Vermählung geschmückt. Und ich hörte vom Throne her eine mächtige Stimme sprechen:

Siehe, die Tempelhütte Gottes unter den Menschen. Er wird in ihrer Mitte wohnen, und sie werden sein Volk sein. Die Gottheit selbst wird bei ihnen sein und alle Tränen aus ihren Augen wischen. Es wird keinen Tod mehr geben und kein Leid und keinen Klageruf und keine schwere Last; denn die alte Welt ist vergangen.

Und der Thronende sprach: Siehe, ich mache alles neu! Und er sprach: Schreibe! Dies sind Worte des Glaubens und der Erkenntnis.

Der katholische Bischof – wir kennen es nicht anders – „spart“ also den kosmischen Christus, den ... *Gebiet der Alls*¹⁸⁹ und die ...*Erkenntnis* aus.

Es ist auch interessant, zu sehen, w a n n der Fürst-Bischof die Fälschung anbringt. Er bringt sie als Antwort auf das klagende ... *WARUM?* (s.o.) an:

In der Lesung aus der Offenbarung des Johannes antwortet Gott auf unser Klagen ... (dann kommt die Fälschung)

Unterm Strich hieße das (nach Bischof Fürst):

Die Antwort „Gottes“ auf das klagende ... *WARUM?* (s.o.) wird erst dann erfolgen, wenn in der Menschheitsentwicklung ... *kein Tod mehr sein wird*. Doch halt, da ist doch ein „Gott“ nahe, der uns entgegenkommt und uns in den Armen hält! (s.o.) Das ist – wie gesagt – die *Kernaussage*.¹⁹⁰

¹⁸⁷ Unter *Schrifttexte* in diesem Artikel steht: *Ps 77, 1-21; Offbg 21, 1-5*

¹⁸⁸ Übersetzung Emil Bock, Urachhaus 1983

¹⁸⁹ *Offbg 1.8.*

¹⁹⁰ Auf diesen „Gott“ werde ich noch eingehen.

Folgende Aussage¹⁹¹ gehört zum katholisch-dogmatischen Bewusstseins-Manipulations-Programm und schließt wiederum den kosmischen, den auferstandenen Christus aus:

„So tritt DU – Herr – dann herfür. Wenn mir am allerbängsten wird um das Herze sein, so rei mich aus den Ängsten kraft deiner Angst und Pein.“

Es muss heißen:

kraft Deiner Auferstehung,
kraft Deines Glanzes,
kraft Deiner Stärke,
kraft Deines Lichtes (usw.).

Dieser obige Text will einsuggerieren, wie überhaupt die ganze Predigt, nur „brav“ zu leiden und nicht sich selbst kraft seines Denkens und Erkennens aus Angst und Pein herauszureißen.

In diesem Fall könnte die katholische Kirche (die „römische Wölfin“) den/die Menschen nicht mehr manipulieren. Sie würde also ihre „Schäfchen“ verlieren, ... und das bei ihrer unersättlichen Gier!

18. Der römisch-katholische Part der „Neuen Weltordnung“ (NWO)

Bevor ich den evangelischen Landesbischof Frank Otfried July mit seiner Predigt zu Wort kommen lasse, wollen wir noch den römisch-katholischen Part der NWO-„Ökumene“ betrachten. Die Gewichtigkeit des römisch-katholischen Parts wird dadurch unterstrichen, dass Gebhardt Fürst-Bischof der einzige Anwesende der Trauergemeinde¹⁹² war, der nicht in Schwarz gekleidet war. Er hob sich durch sein purpurrotes Bischofsgewand von der „Gemeinschaft“ ab – und das sollte auch offensichtlich so sein.



„Mein Herz grübelt bei Nacht, ich sinne nach, es forscht mein Geist...“ – Bischof Gebhardt Fürst.

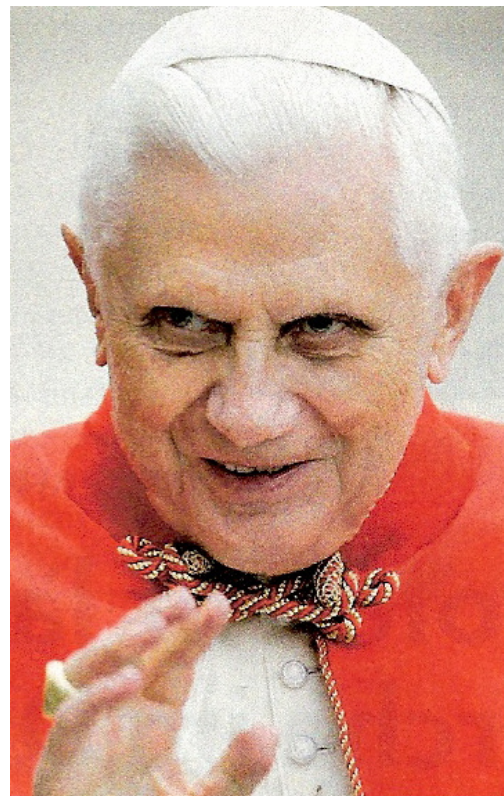
¹⁹¹ Text aus dem Kirchenlied „O Haupt von Blut und Wunden“ (in der Predigt erwähnt)

¹⁹² Hier vornehmlich die Angehörigen und Schüler gemeint.

(Bild oben aus der *Winnender Zeitung* vom 23. 3. 2009. Man achte auf das Gesicht des Bischofs. Der Text darunter lautet: *Mein Herz grübelt bei Nacht, ich sinne nach, es forscht mein Geist... – Bischof Gebhardt Fürst*. Der Text stammt aber nicht von Herrn Fürst, sondern aus den Psalmen des Alten Testaments. Siehe 17.)

Man stelle sich einmal vor, die Freundin von Ministerpräsident Oettinger käme in einem purpurroten Kleid zur „Trauerfeierlichkeit“ am 21. 3. 2009 in Winnenden – blankes Entsetzen würde sich breit machen. Wenn der Fürst-Bischof durch sein purpurrotes Gewand bei dieser „Trauerfeierlichkeit“ sein Amt hervorheben und sich dadurch von den übrigen Menschen abheben möchte, dann ist dies (– durch die Jahrhunderte lange Bewusstseins-Manipulation der „römischen Wölfin“ –) völlig „normal“.

Gebhardt Fürst ist Bischof der Diözese Rottenburg-Stuttgart. Diese Diözese gibt wöchentlich das *Katholische Sonntagsblatt* heraus. Das Exemplar vom 22. März (Nr. 12) – also nach der „Trauerfeierlichkeit“ wollen wir uns etwas näher ansehen (siehe unten).



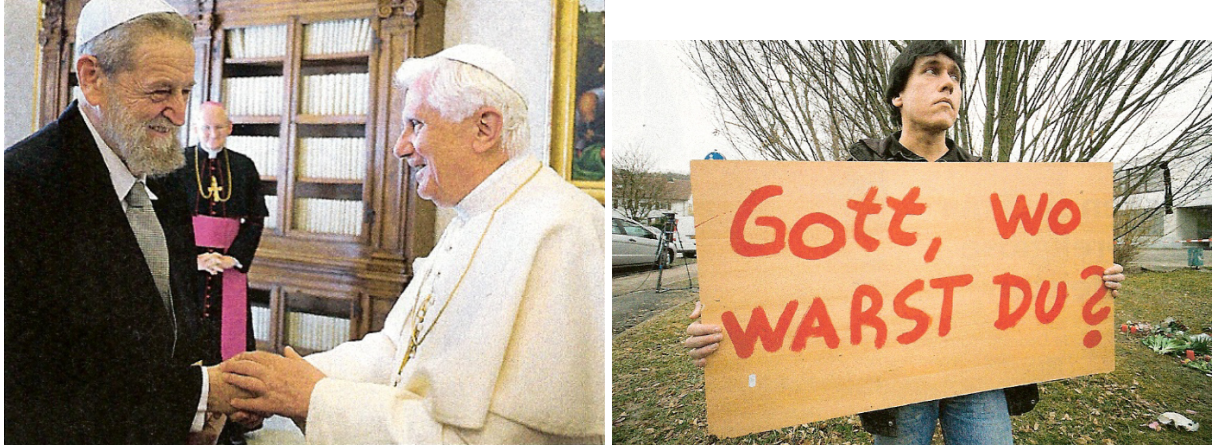
Das Bild von Papst Benedikt XVI. (dem Sechzehnten) wird durch zwei Bilder zum Thema „Amoklauf in Winnenden“ eingerahmt. Es sind 16 Menschen am 11. 3. 2009 in einem schrecklichen okkulten Verbrechen geopfert worden – im Bild: auf dem Altar eines „Gottes“.¹⁹³ Das Datum 11. 3. 2009 ergibt in der Quersumme 16.

Man sehe sich einmal in aller Ruhe das Gesicht, Mimik, den Blick und die Gestik von Papst Benedikt XVI. an¹⁹⁴. Welche Empfindung taucht dabei in der eigenen Seele auf?

¹⁹³ Siehe 17. Auf diesen „Gott“ werden wir noch eingehen.

¹⁹⁴ Dasselbe Bild mit Handgeste befindet sich auf S. 27 vom *Katholischen Sonntagsblatt* (Nr.12)

Wir finden auf Seite 6 des *Katholischen Sonntagsblatts* (Nr. 12) das „brüderliche“ Zusammensein des Papstes mit Israels Oberrabbiner Jischuw Cohen¹⁹⁵ (– vgl. 17. –) und auf der gegenüberliegenden Seite 7 einen Jugendlichen „anklagend“ mit einem großen Plakat, wo geschrieben steht: *Gott, wo warst Du?*¹⁹⁶ (siehe unten).



Auf Seite 8 ist das Kreuz schräg dargestellt, was immer eine Verhöhnung des Christus sein soll (Linkes Bild. Rechtes Bild: ebenfalls ein schräges Kreuz, man achte auf das „Einauge“ des Mannes)



Auf S. 8 unten des *Katholischen Sonntagsblatts* (Nr. 12) ist wiederum eine bezeichnende Darstellung zu finden:

Papst Johannes Paul II. macht zur Verhöhnung der dummen „Schäfchen“ in ihrem Schläfchen eine „lange Nase“ (s.u.).

Papst Johannes Paul II. hat seine anti-christliche Haltung nie verborgen, wie wir auf den Bildern sehen können. Immer wird das anti-christliche Kruzifix – auch von Benedikt XVI. vorgeführt (s.u.).

¹⁹⁵ Es gibt Rabbiner, die sich auf die Thora beziehen (wie der Moische A. Friedman von Wien), und Rabbiner, die sich auf den menschenverachtenden Talmud beziehen. Den Äußerungen Jischuw Cohens zufolge ist er Anhänger des Talmud. (Siehe u.a. *Gralsmacht* 2, XIX.4. und XXI., XXIII.-XXXVI.)

¹⁹⁶ Könnte gestellt sein



Information

Jahrgang 37 / Nummer 2 / 2005



Mitteilungen aus der
Katholischen Kirchengemeinde
Sankt Johannes Fellbach



Auf S. 8 und 9 in der Mitte wird an den „Papst des Ostens“, dem 14. Dalai Lama erinnert und an den *Aufstand der Tibeter*, März vor 50 Jahren (1959).¹⁹⁷

Wird nun in dem *Katholischen Sonntagsblatt* vom 22. März (Nr. 12) etwas Wahres über den so genannten „Amoklauf in Winnenden“ berichtet? Selbstverständlich nicht, weil ja das Wahre das Christliche wäre.

Auf S. 34/35 gibt Prof. Herbert Scheithaus ein („gschoits“) Interview ... *über Hintergründe von Amok und Jugendgewalt*.

19. Zur Predigt des evangelischen Landesbischofs Frank Otfried July

Wenden wir uns nun zuerst der Predigt von Frank Otfried July zu. July beginnt seine Predigt mit folgenden Worten: „*Er wird alle Tränen von ihren Augen abwischen*“ – *so haben wir es eben in der Offenbarung des Johannes gehört*.

Das stimmt nicht, denn diese Stelle aus der Apokalypse hatte der Fürst-Bischof ausgelassen¹⁹⁸ (siehe 17.). Der Titel seiner Predigt in der *Winnender Zeitung* vom 23. 3. 2009 lautet:

Er wird alle Tränen abwischen

Auch hier müssen wir uns fragen: Wer ist „er“?

Sowohl in der Predigt des katholischen, als auch des evangelischen Bischofs ist ein Wort in Großbuchstaben geschrieben: *WARUM?*

(July:) ... *Wieviele Tränen sind geflossen und WARUM? In den Himmel geschrieen worden. Bei Tag und bei Nacht! Wie viele Tränen bei Angehörigen und Freunden, bei Helferinnen und Helfern, Schülern und Lehrerinnen. Wie oft die Bitte: Lass es nicht wahr sein! Manche hat die Trauer stumm gemacht, die Zeit ist für sie stehen geblieben, hat sie herausfallen lassen aus all' dem, was bisher wichtig und bedeutend erschien.*

Und dann waren plötzlich auch keine Tränen mehr da – die Augen leer geweint. Andere haben in ihrer Trauer und in ihrer Suche nach Antworten, in ihrem Fassen-Wollen des Unfassbaren, schon früh nach Gründen gesucht, Ursachen erforscht, Erklärungen ausgesprochen. Aber auch in dieser Suche tritt uns viel Ratlosigkeit entgegen ...

Es ist eine Schockwelle durch unser Land gegangen. Wir zeigen gemeinsam unsere Trauer. Wir sehen uns an. Wir sagen den Angehörigen, den Menschen in Winnenden, Wendlingen und in den benachbarten Orten: Ihr seid nicht allein ...

Da stehen die flackernden Kerzen, da stehen die Namen und Bilder derer, deren Lebenslauf jäh zu Ende ging – abgebrochen wurde. All' die geliebten Menschen, die aus unserer Sicht noch so viele Möglichkeiten gehabt hätten: Wir bringen diese Leben vor Gott.

Ich wiederhole diesen ungeheuerlichen Satz: *Wir bringen diese Leben vor Gott.*

¹⁹⁷ Über die Hintergründe des Dalai Lama & Co. siehe: Trimondi *Der Schatten des Dalai Lama*, Patmos, 1999, oder *Gralsmacht 4*, XIII.

¹⁹⁸ Im Text der *Winnender Zeitung*. Es ist nicht anzunehmen, dass die Zeitung diesen Text (der Predigt) gekürzt oder gefälscht haben sollte. Dieser Text soll ja gelesen werden.

Welche Menschen können sich erlauben zu sagen: *Wir bringen diese Leben vor Gott.*

Wenn in diesem Zusammenhang die Frage gestellt wird: welcher „Gott“ ist hier gemeint?, dann gibt es einen Lösungsansatz für die obige Aussage des evangelischen Bischofs July.

Natürlich unterlässt July es nicht, auf Tim Kretschmer hinzuweisen:

Aber wir schweigen auch den Täter, Tim K. nicht tot.

Das ist ja gerade das Problem! Hätten sie doch geschwiegen, hätten sie doch gesagt: „Wir verstehen es nicht, wir können es nicht begreifen, wir wissen nicht, was sich da abgespielt hat. Wir benennen keinen Schuldigen – bis wir dieses entsetzliche Verbrechen verstanden haben.“

Dann wären sie nicht mitschuldig geworden an dem okkulten Verbrechen vom 11. 3. 2009 in Winnenden und Wendlingen, denn das okkulte Verbrechen „potenziert sich“ durch die Lügen, die darüber verbreitet werden – auch für die Ermordeten, vor allem für Tim Kretschmer.¹⁹⁹

(Ich werde dasjenige zu behandeln haben, was durch okkulte Verbrechen alles noch über den Tod hinaus für den oder die Ermordeten eintreten kann.)

Interessant ist in der *Winnender Zeitung* vom 23. 3. 2009, wie übrigens in der Presse üblich, dass der katholische Vertreter gegenüber dem evangelischen Vertreter der „christlichen Kirche“ deutlich mehr präsentiert wird²⁰⁰, obwohl wir in der BR“D“ ungefähr den gleichen Anteil an Protestanten, wie Katholiken haben.

In den Medien wird regelmäßig darüber berichtet, was der oberste Chef der Katholiken (Papst) unternimmt, wohingegen man von dem (oder den) Chef(s) der Protestanten wenig hört. Das hat seinen guten Grund: Die evangelische Kirche in der BR“D“ wird von der „Geheimen Weltmacht“ und damit von der Presse seit dem zweiten Weltkrieg – insbesondere seit Assisi 1986 – als „Anhängsel“ von Rom gesehen.

Die katholische Kirche (die „römische Wölfin“) ist eine der drei Säulen der „Geheimen Weltmacht“.

20. Das Zeichen des „Christus“ bzw. des „Gottes“ der „Neuen Weltordnung“ (NWO)

Ich wiederhole (von 14.) die Aussagen Rudolf Steiners über die Intentionen links-okkulturer Logenkreise (*Brüderschaften*), die zwar vom „Christus“ sprechen, aber ein anderes Wesen damit meinen und dieses andere Wesen zum Herrscher machen wollen. (Rudolf Steiner:²⁰¹)

Denn das andere Wesen, das diese Brüderschaften zum Herrscher machen wollen, dieses andere Wesen, das werden die ja als den « Christus » benennen, richtig als den

¹⁹⁹ und die anderen „Amokläufer“

²⁰⁰ Auf S. 6. ist ein halbseitiges Bild von Gebhardt Fürst zu sehen (siehe 18.). Die andere Hälfte dieser „katholischen Seite“ ist einerseits mit dem Predigttext vom Fürst-Bischof, andererseits mit der Info über den anti-christlichen „Heiligen“ Karl Borromäus (siehe 14.), und drei kleineren Bildern ausgefüllt.

Auf S. 5 haben wir die „ökumenische Seite“, mit einerseits der Predigt des evangelischen Bischof July, dann ein *gemeinsames* Bild mit July und Fürst (siehe Bild unten) und Texten: Psalm 77, Offenbarung 21,1-5 (hier vollständig!) und einem *Lied der Gemeinde* (auf das wir noch eingehen werden).

²⁰¹ GA 178, 18. 11. 1917, erster Vortrag, S. 172-188, Ausgabe 1980

«Christus» benennen! Und worauf es ankommen wird, das wird sein, dass man wirklich unterscheiden lernt zwischen dem wahren Christus... und dem „Christus“.

Diese Bestrebungen links-okkulturer Logenkreise bezeichnete Rudolf Steiner als ... *im eminentesten Sinne antichristlich*²⁰².

Wer könnte in dieser römisch-katholischen Kirche, die den Namen eines anti-christlichen „Heiligen“ trägt, mit „Gott“ oder „Christus“ gemeint sein? Finden wir sein Zeichen in der Kirche? Wir entdecken das Ungeheuerliche: eine riesige Gestalt, die nicht der Christus sein kann, weil sie einen M a n t e l und k e i n e Wundmale trägt, überdeckt ein „Kreuz“.

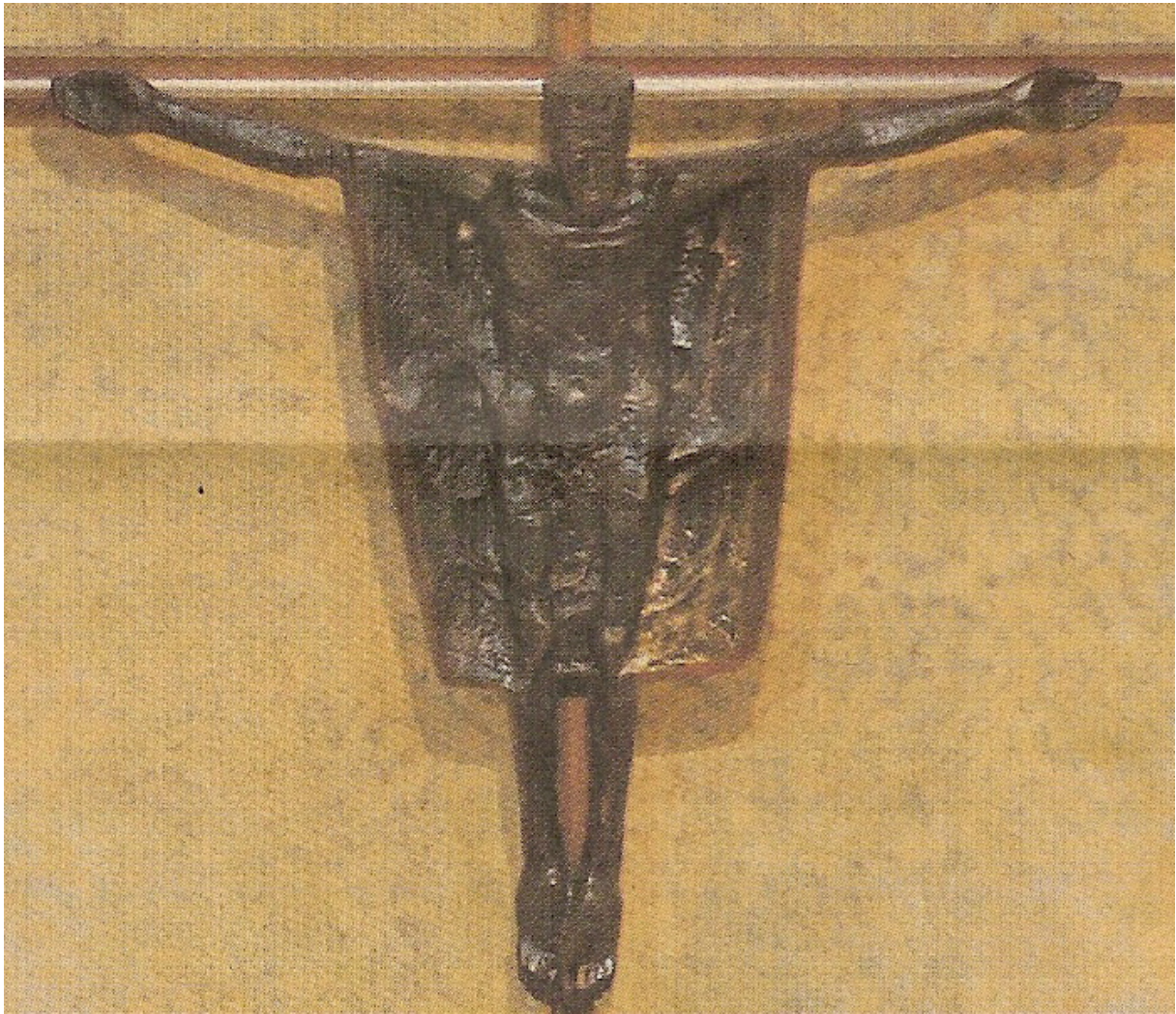


In allen vier Evangelien wird genau die Kreuzigung ohne Mantel bzw. Gewänder beschrieben. Im Johannes-Evangelium (19.23/24) heißt es:

Als nun die Soldaten Jesus an das Kreuz geschlagen hatten, nahmen sie seine Gewänder und teilten sie in vier Teile und gaben jedem Soldaten einen Teil. Dann nahmen sie auch den Mantel. Dieser Mantel war ungenäht, von oben bis unten aus einem Stück gewebt. Da sprachen sie zueinander: Laßt uns den nicht zerteilen, sondern das Los werfen, wem er gehören soll. Es sollte sich das Wort der Schrift erfüllen: »Sie haben meine Kleider unter sich geteilt, und um meinen Mantel haben sie das Los geworfen.« Die Soldaten nun taten dies.

Schauen wir uns diese Gestalt, diesen „Gott“ oder „Christus“ näher an:

²⁰² GA 178, 18. 11. 1917, erster Vortrag, S. 172-188, Ausgabe 1980



Wir entdecken nichts, was wir als Wundmale, verursacht durch die Nägel, die durch die Hände und Füße des Christus getrieben wurden, bezeichnen können. Wir entdecken auch keine Seitenwunde, die durch den Speer des Longinus (Cassius) verursacht wurde, wir entdecken keine Dornenkrone.

Dafür entdecken wir einen Mantel und ...einen überdimensionalen Bauchnabel! Es ist ganz klar:

Diese Gestalt ist nicht der Christus, sondern der „Christus“, der „Gott“ der „Brüderschaften“.

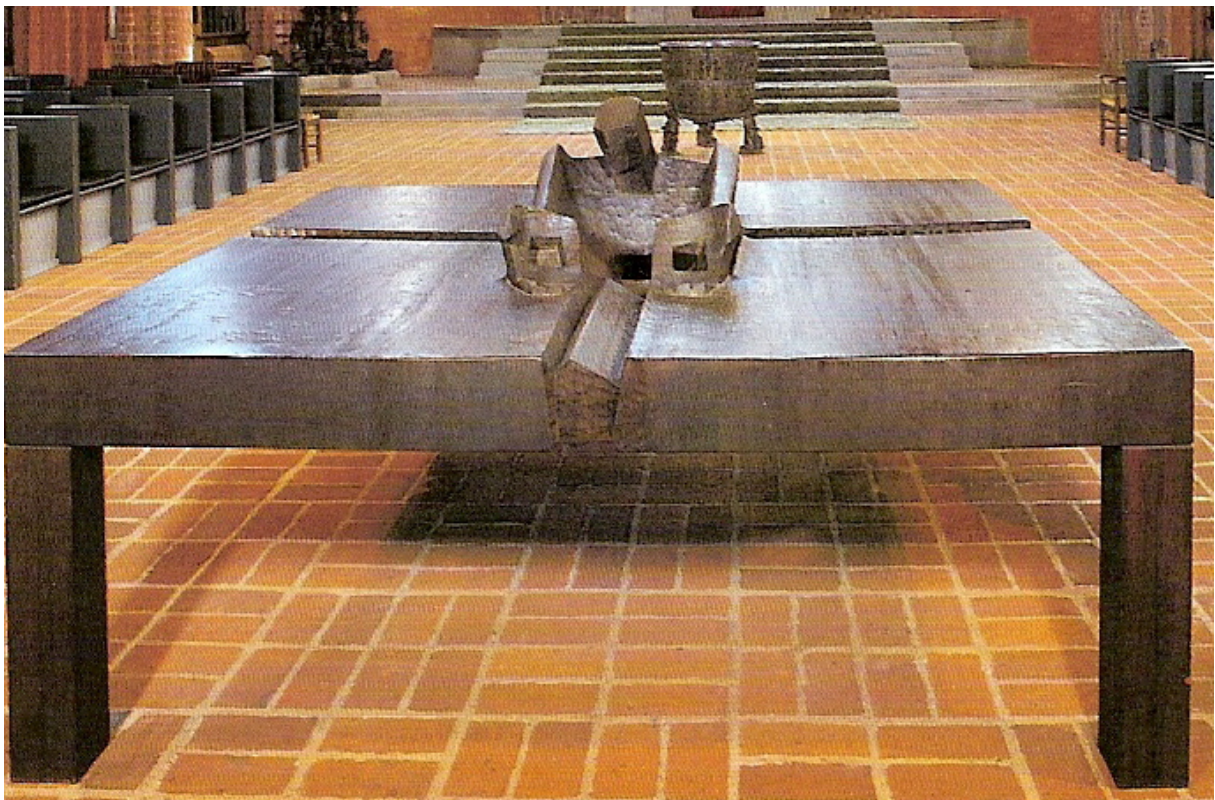
Da ist er dargestellt, schwebend über den „Trauerfeierlichkeiten“ zum okkulten Verbrechen vom 11. 3. 2009 in Winnenden/Wendlingen.

Das „Kreuz“ entspricht nicht den Proportionen eines Kreuzes: der Querbalken (Horizontale) hat die Maße des Längsbalken (Vertikale). Zudem ist der Querbalken (Horizontale) mit einem leuchtenden Streifen (im Bild) „betont“. Für die Anti-Christen ist die Ebene des Tierischen, die in der Horizontalen zum Ausdruck kommt, erstrebenswert. Ein wirkliches Kreuz richtet den Menschen auf. Die Richtung geht klar von unten nach oben, mit der Betonung der Vertikalen.



Der „Christus“ hängt oder klebt auf einem antichristlichen „Kreuz“.

Der Anti-Christ in einer Kirche! So außergewöhnlich ist das nicht, wenn wir z.B. den Anti-Christ aus dem Altar in der katholischen Lübecker Marienkirche²⁰³ steigen sehen:



Dies sind keine Ausnahmen.

Der Anti-Christ, ist der „Gott“ der „Neuen Weltordnung“ (NWO). Deshalb stand die „Trauergemeinschaft“²⁰⁴ unter ihm zusammen ... und reichten sich die Hände.²⁰⁵

²⁰³ Eine Bearbeitung des Themas „Katholizismus und Anti-Christ“ siehe meine Schrift *Gralsmacht 3, II*.

²⁰⁴ Zu den wirklich Trauernden: siehe meine Anfangsworte.

²⁰⁵ Es reichten sich durch den Impuls von Frau Hahn alle in der Kirche Anwesenden die Hände.



Das Logen-,„Blättle“ *Winnender Zeitung* zeigt dies mehr als deutlich. Auf dem Bild sehen wir die Schuldirektorin Frau Hahn (– wir werden sie bzw. ihren Namen noch besprechen –) und acht Schüler der Albertville-Realschule.

Das Logen-,„Blättle“ *Fellbacher Zeitung* vom 23. 3. 2009 übertitelt dieses Bild mit:

In Trauer und Hoffnung vereint



Wie wahr! Durch die Strategien der „Geheimen Weltmacht“ wurde die Trauer bewirkt. Die Hoffnung soll sich ausdrücken in der „Neuen Weltordnung“ einerseits, und dem (baldigen) Auftreten des „Christus“ der „Brüderschaften“ andererseits.

Das „Vereintsein“ und „Händereichen“ zeigt sich auch in dem Scherenschnitt-Symbol (rechtes Bild). Es soll die Familie darstellen.²⁰⁶ Gemeint ist die „große Familie“ der Globalisierung (NWO).

21. „Updates“ des „Winnender Amoklauf“-Dogmas und weitere Ereignisse

Um die Lüge vom „Winnender Amoklauf“ weiter „köcheln“ zu lassen, wird immer mal wieder etwas nachgeschoben:

²⁰⁶ Wie wurden die Familien im 20./21. Jahrhundert durch die Anti-Christen der „Geheimen Weltmacht“ systematisch zerstört!

- der Täter soll schon vor Eintritt ins Autohaus Hahn (Wendlingen) von der Polizei gestellt worden sein²⁰⁷
- Polizei und Behörden (u.a.) sinnen darüber nach, wie der Täter an die Unmenge Munition gekommen sei²⁰⁸
- usw., usw.

Man kratzt so ein bisschen (als „Beschäftigungs-Therapie“) an der Oberfläche, um den Eindruck zu vermitteln: da wären noch viele Geheimnisse zu lüften – dabei ist dieses okkulte Verbrechen von Winnenden/Wendlingen ein „offenbares Geheimnis“.

Wer die Zeichen oder Symbole im Zusammenhang mit diesem okkulten Verbrechen lesen lernt, der kann auch die Zeichen der Zeit lesen.

In der Zwischenzeit ereignet sich ein Mord nach dem andern,

- am 7. 4. 2009 im Landshuter Landgericht. Der Täter soll ein Sportschütze sein.²⁰⁹ Die Logen-Presse *Welt-online* vergisst nicht zu erwähnen: *Auch der Amokläufer von Winnenden Tim K. war ein geübter Sportschütze.*
- am 10. 4. 2009 ein Vierfachmord in Eislingen.²¹⁰ Der Tat verdächtigt wird der 18-jährige Sohn und sein 19-jähriger Freund. Der Sohn sei Mitglied des Schützenvereins (s.u.).
- usw., usw.

Außenpolitisch ließen die USA wochenlang wegen eines nordkoreanischen Satellitenstarts (erfolgt am 5. 4. 2009) die „Muskeln spielen“, während dann am 6. 4. 2009 in Mittel-Italien die Erde bebte. Ich werde den Verdacht nicht los, dass die „Neue-Weltordnungs“-Strategen das Bewusstsein der Menschheit mit Drohgebärden auf die eine Ecke der Welt hinlenkte, um dann in einer anderen Ecke der Welt zuzuschlagen. Es steht der Verdacht im Raum, dass – wie schon in China im Jahre 2008²¹¹ – das Erdbeben in Mittelitalien mit HAARP „gemanagt“ wurde.²¹²

Das Logen-Mitglied Berlusconi ließ es sich auf jeden Fall nicht nehmen, die Erdbebenopfer zu verhöhnen²¹³:

„Es fehlt an nichts. Es gibt medizinische Betreuung, warmes Essen. Natürlich ist die Überdachung für die Macht absolut provisorisch. Aber man muss es eben nehmen wie ein Camping-Wochenende“.

²⁰⁷ <http://www.radio-utopie.de/2009/04/04/Winnenden-Staatsanwaltschaft-aendert-Tatversion>

²⁰⁸ <http://www.radio-utopie.de/2009/04/10/Winnenden-Justizminister-Goll-FDP-hat-Fragen-an-Innenminister-Rech-CDU#extended>

²⁰⁹ <http://www.welt.de/vermischtes/article3520023/Blutbad-in-Landshut-wieder-ein-Sportschuetze.html>

Wurde da durch „Mind-Control“ etwas nachgeholfen?

²¹⁰ <http://nachrichten.t-online.de/c/18/43/02/76/18430276.html>

²¹¹ Das Erdbeben erfolgte 88 Tage vor dem 8. 8. 2008, dem Beginn der chinesischen Olympischen Spiele. (Siehe youtube.com: FULFORD VS. HAARP hi-rez)

²¹² Siehe *Gralsmacht 1*, XLII.5., *Gralsmacht 2*, IX.1., 3., 4., 6., 7., 10., 12.-14., 16., XIV.2.-5.

²¹³ <http://nachrichten.t-online.de/c/18/37/99/82/18379982.html>

22. Okkultes Verbrechen in Winnenden und Wendlingen – Zur antichristlichen Symbolik – Okkultes Verbrechen in Eislingen?

Rudolf Steiner betonte, ... daß wir heute das Niveau der Wahrheit haben und das Niveau der Unwahrheit. Aber das Niveau der Unwahrheit im öffentlichen Geschehen. Und beide berühren sich in keinem Punkte.²¹⁴

Wir berücksichtigen die bisherigen Aussagen, um weiter die offenbaren Zeichen zu besprechen.

Der 11. März 2009, der Tag des okkulten Verbrechens in Winnenden und Wendlingen war genau 23 Tage vor dem 3. April 2009, dem Urkarfreitag (3. April 33), an dem Christus gekreuzigt wurde. Die Spiegelung von 23 ist 32. Die Hausnummer der Albertville-Realschule hat die Zahl 32.



Die Zahl unter dem Emblem der freimaurerischen Satans-Loge *Skull&Bones* ist 322. Fügt man noch die 3 hinzu, dann haben wir die Zahl 3223 – also die 32, die gespiegelt die 23 ergibt. Diese wiederum sind die Tage vom 11. 3. 2009 bis zum 3. 4. 2009 (Tag des Urkarfreitags).

Golgatha, wo sich das Christus-Mysterium, die Opfertat des höchsten Sonnenwesens vollzog, heißt Schädelstätte.

Die Antichristen sind bestrebt – unter Verleugnung des Christus-Mysteriums – die Schädelstätte zu betonen, und daher überall Schädelstätten aufzurichten, d.h. (weltweit) zu morden, wo es nur geht.

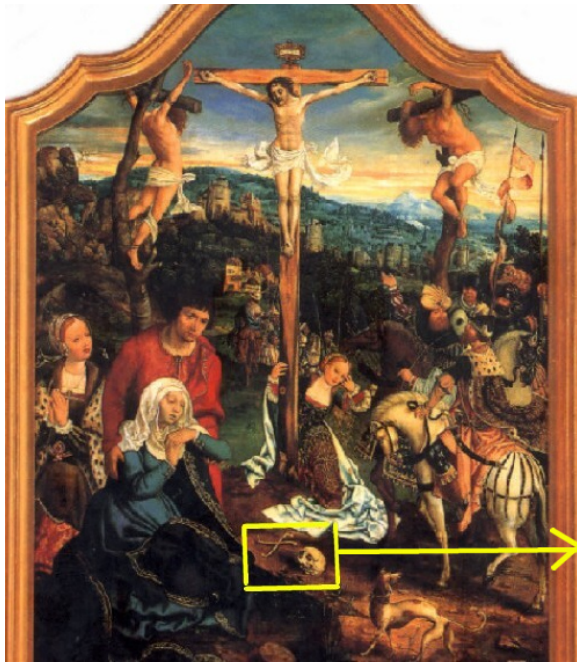
Berücksichtigen wir das oben Gesagte über die Zahl 23 und dem Urkarfreitag, so fällt der Vierfachmord im schwäbischen Eislingen²¹⁵ am tatsächlichen Karfreitag (10. 4.²¹⁶)

²¹⁴ GA 302a, 16. 10. 1923, S. 143, Ausgabe 1983

²¹⁵ ca. 52 km von Winnenden und ca. 28 km von Wendlingen entfernt

²¹⁶ Der Karfreitag, an dem der Sohn seine Eltern und Schwestern ermordet aufgefunden hat, ist der 10. 4. 2009. Da eigentlich alle Logen-Nachrichten-Internet-Seiten auf den ersten Blick den 11. 4. als Datum im Zusammenhang mit dem Vierfachmord in Eislingen bringen, bin ich erst einmal davon ausgegangen, dass der 11. 4. der Karfreitag wäre. Die Tatsache, dass nicht das wirkliche Datum (10. 4. 2009) auf den Logen-Nachrichten-Internet-Seiten aufgeführt wird, weist wiederum darauf hin, dass es sich hierbei um ein okkultes Verbrechen handelt (s.u.).

des Jahres 2009, fast genau einen Monat nach dem okkulten Verbrechen in Winnenden (11. 3. 2009) auf!



Logen-„Blättle“ *Focus* übertitelt schon „hellseherisch“ *Familiendrama in Eislingen*.²¹⁷ Und *Zionisten-Bild.de* „orakelt“: *Mitschüler beschreiben Andreas H. (18) als hilfsbereit und nett. Ein Junge, der freiwillig zur Blutspende ging. Am Karfreitag hat er, so sieht es die Polizei, in seinem Elternhaus in Eislingen (Baden-Württemberg) ein Blutbad angerichtet ...*²¹⁸

Da wird es natürlich die Polizei schwer haben, etwas anderes verlauten zu lassen. (Warten wir es ab.²¹⁹)

Im weißen Okkultismus ist der Karfreitag der Tag, an dem der (Gottes-) Sohn, sich für die Menschheit (-familie²²⁰) opferte.

Im schwarzen Okkultismus wird immer das Gegenbild erzeugt: Karfreitag (– wir verfolgen unsere Arbeitshypothese des okkulten Verbrechens in Eislingen –) ist der Tag, an dem der Sohn die Familie „opfert“²²¹ – so zumindest sollte es nach den schwarzen Okkultisten aussehen.

Eines fällt in Eislingen sofort ins Auge: Es wurden drei Frauen getötet, eine Lehrerin (Mutter), zwei Lehrerinnen in der Ausbildung (die beiden Schwestern, 24 und 22 Jahre alt). In Winnenden wurden eine Lehrerin (Michaela Köhler) und zwei Lehrerinnen in Ausbildung/Referendariat (Nina Mayer, Sabrina Schüle) ermordet. Alle drei getöteten

²¹⁷ http://www.focus.de/panorama/welt/familiendrama-in-eislingen-haftbefehle-gegen-sohn-und-kumpanen_aid_389312.html

²¹⁸ <http://www.bild.de/BILD/news/2009/04/12/mord-in-eislingen/andreas-h-unter-verdacht.html>

²¹⁹ Dies wurde dann am Freitag, den 17. 4. 2009 von der Polizei verlautet (s.u.)

²²⁰ Berücksichtigen wir Adam und Eva als Urelternpaar (R. Steiner: GA 130, 2. 12. 1911, erster Vortrag, S. 162, Ausgabe 1977) so können wir durchaus von einer „Menschheitsfamilie“ sprechen.

²²¹ Der Mord wird in den Augen der Satanisten immer als „Opfer“ für ihren Herrn und Meister angesehen.

In den Logen-Medien wird später berichtet, dass die beiden Töchter in der Nacht zum Karfreitag vor 24:00, (also am 9. 4. 2009, Gründonnerstag) und die Eltern nach 24:00 (also am 10. 4. 2009, Karfreitag) ermordet worden sein sollen (s.u.). Okkult beginnt der nächste Tag um 18:00 des Vorabends.

Frauen in Winnenden haben das Realschul-Lehrerseminar in Schwäbisch Gmünd besucht.²²² Die beiden getöteten Schwestern studierten in der pädagogischen Fachhochschule – ebenfalls in Schwäbisch Gmünd²²³!

Im Prinzip können wir auch hier sagen: 3 Lehrerinnen, 2 davon in Ausbildung (32, oder gespiegelt: 23).

In Winnenden: 3 Lehrerinnen, 2 davon in Ausbildung/Referendariat (32, oder gespiegelt: 23). Hinzu kommt, dass in Winnenden/Wendlingen die Anzahl der getöteten Frauen (11) gegenüber der Anzahl der getöteten Männer (5) dominiert – ebenso in Eislingen (3 Frauen, 1 Mann).

Merkwürdig ist zudem: *Das große Mehrfamilienhaus gehört der Familie. In dem Haus wohnen noch drei Parteien. „Die älteren Leute gaben an, ke i n e Schüsse gehört zu haben“, sagte der Polizeisprecher.*²²⁴

(Eine Anwohnerin:) *„Das Schlimme ist ja, dass n i e m a n d etwas mitbekommen hat, auch nicht die Familien im Haus.“ In dem Mehrfamilienhaus, das der getöteten Familie gehörte, sind drei Wohnungen vermietet. Alle an ältere Menschen. Sie gaben an, von der Tat n i c h t s mitbekommen und auch n i c h t die tödlichen Schüsse gehört zu haben*²²⁵.

Wir erinnern uns daran, dass Schüler der Albertville-Schule in Winnenden von nur zwei Schüssen berichteten,²²⁶ aber viel mehr Schüsse gefallen sein müssen.

Natürlich bringt Logen-Focus den „Link“ nach Winnenden:

*Der 18-Jährige wird in Kleinkaliber- und Luftgewehr-Mannschaftslisten der Schützengilde Eislingen geführt. „Jetzt sagen wieder alle, es waren die Schusswaffen“, sagte ein anderer Einwohner über die Mitgliedschaft des Tatverdächtigen in der örtlichen Schützengilde. Er hätte aber nur mit Druckluftwaffen geschossen, ergänzte er schnell, weil er keine Parallelen zum Amokläufer in Winnenden vor einem Monat aufkommen lassen wolle.*²²⁷

Eifrig wie die Polizei ist, wurden u.a. Computer und Laptop sichergestellt (vielleicht wartet Innenminister Rech wieder mit einer falschen Falschmeldung auf):

*An Haus und Wohnung wurden ke i n e Einbruchspuren gefunden. „Die Wohnung wurde auch nicht durchsucht“, sagte Bauer. Aus der Wohnung der Familie und der Praxis des Vaters im Erdgeschoss wurden Terminkalender, Computer und ein Laptop sichergestellt*²²⁸.

Die vermutliche NWO-Schock-„Therapie“ von Eislingen ähnelt der von Winnenden:

*„Unfassbar ist das“, erzählte eine Anwohnerin, während sie die Ermittler der Spurensicherung in ihren weißen Schutzkitteln beobachtete. Die Familie sei sehr im Ort verwurzelt gewesen, „seit vielen Jahren engagiert im Kirchenchor“.*²²⁹

²²² <http://www.swp.de/Nachrichten/amoklauf/Fassungslose+Trauer+im+Lehrerseminar;art4208575>

²²³ http://www.focus.de/panorama/welt/vierfachmord-in-eislingen-polizei-verdaechtigt-sohn_aid_389240.html

²²⁴ http://www.focus.de/panorama/welt/vierfachmord-in-eislingen-polizei-verdaechtigt-sohn_aid_389240.html

²²⁵ http://www.focus.de/panorama/welt/familiendrama-in-eislingen-haftbefehle-gegen-sohn-und-kumpanen_aid_389312.html

²²⁶ Siehe 2., Frage 2.

²²⁷ http://www.focus.de/panorama/welt/familiendrama-in-eislingen-haftbefehle-gegen-sohn-und-kumpanen_aid_389312.html

²²⁸ http://www.focus.de/panorama/welt/vierfachmord-in-eislingen-polizei-verdaechtigt-sohn_aid_389240.html

²²⁹ http://www.focus.de/panorama/welt/familiendrama-in-eislingen-haftbefehle-gegen-sohn-und-kumpanen_aid_389312.html

Der 20 000-Einwohner-Ort Eislingen steht nach dem Familiendrama unter Schock: Niemand hätte dem guten Schüler, der sich in der evangelischen Kirchengemeinde um Kinder kümmerte, ein solches Verbrechen zugetraut.

(Und:) „Ich kenne keinen, der so nett und engagiert ist wie Andreas“, sagt eine Schulkameradin vom Wirtschaftsgymnasium Göppingen fassungslos. Über mögliche Motive kann die Polizei noch keine Angaben machen, auch von der Tatwaffe fehlt jede Spur. Der Verdacht habe sich durch Verhör und gewisse Tatumstände ergeben. Polizeisprecher Rudi Bauer über die Vernehmungen des Schülers: „Er war sehr schweigsam.“²³⁰

Kommt uns das nicht in Bezug auf den so genannten „Amoklauf von Winnenden“ bekannt vor? Schema/Dogma „Tim Kretschmer“.

Achten wir auf die Zahlensymbolik:

- Vierfachmord: 4 (in Winnenden: 16. Die Wurzel aus 16 = 4)
- Vier Wohnungen sind in dem Vierfachmord-Haus in Eislingen: 4
- Der vierte Monat im Jahr (April): 4

Das vierte Wesensglied des Menschen ist das ICH.²³¹ ICH heißt im kosmischen Sinne: I(J)esus-CHristus. Der Hass der Anti-Christen (Logen-Satanisten) zielt auf das ICH des Menschen, seinen Geist, weil viele von ihnen überhaupt kein ICH (mehr) besitzen,²³² in diesem Sinne auch keine Menschen mehr sind.

Das ist genau der Punkt: viele Menschen können es sich nicht vorstellen, dass es Menschen gibt, die im eigentlichen Sinne gar keine Menschen sind, weil sie kein ICH haben. Sie können es sich deshalb nicht vorstellen, weil sie von sich ausgehen und nicht von dem Phänomen der gewissenlosen (d.h.: ICH-losen) Menschen. Das muss aber heute unbedingt berücksichtigt werden.

Das vierte Wesensglied, das ICH wird in der Bildersprache der Märchen (*Bremer Stadtmusikanten*) als der „Hahn“ beschrieben. Der „Hahn“ kräht am Urkarfreitag (s.o.), und „ruft“ Petrus „ins Gewissen“, dass er den Christus dreimal verleugnet hat (Johannes, 18.16-27). Dies hat Christus Petrus prophezeit (Johannes, 14. 38)

Dreimal taucht der „Hahn“ beim okkulten Verbrechen in Winnenden/Wendlingen auf:

- Jacqueline H a h n (an oberster Stelle der Namensliste der ermordeten Schülerinnen)
- Frau H a h n , Direktorin der Albertville-Realschule
- Autohaus H a h n²³³ in Wendlingen

Bei der Namensliste (siehe 3., Beginn), wie sie vor der Albertville-Realschule aufgestellt war (siehe Bild 1, links in 3.) und auch in dieser Reihenfolge in der Karl-Borromäus-Kirche aushing, fällt auf, dass

²³⁰ <http://www.bild.de/BILD/news/2009/04/12/mord-in-eislingen/andreas-h-unter-verdacht.html>

²³¹ 1. Physischer Leib, 2. Ätherleib, 3. Astralleib.

²³² Vgl. Rudolf Steiner GA 346, 17. 9. 24, S. 185-195, Ausgabe 1995 oder *Gralsmacht 1*, IL.9. (H.D.)

²³³ Zu VW-Hahn und dem VW-Sharan, den Igor Wolf gefahren hat (siehe 5.): Spiegeln wir VW nach links, ergibt das WV, also WVWV. Schieben wir die beiden Vs zusammen, ergibt das WWW = 666.

- der Nachname H a h n an erster (oberster) Stelle der ermordeten Schülerinnen und auch der Erwachsenen steht. Dies sollte offensichtlich so sein.

Es taucht in der Todesliste k e i n Nachname zwischen A (1.) und G (7. Buchstaben) auf – nur zwischen (Jacqueline H a h n) H (8. Buchstabe) und (Sigurt W i l k) W (23. Buchstabe).

Winnenden-Wendlingen-Weiler am Stein. Auch hier taucht die 23 bzw. 32 – gewissermaßen „potenziert“ – auf. Zwischen dem H (8. Buchstabe) und dem W (23. Buchstabe) sind es 16 Buchstaben – die genaue Anzahl der Ermordeten von Winnenden/Wendlingen.

Der 13. Name auf der Todesliste ist Franz Josef Just, der „Gärtner“²³⁴. Der „Gärtner“ in den Evangelien ist der Christus (Johannes 20.15.). „Just“ heißt „gerecht“. Der 13. im Kreis der 12 Apostel ist der Christus.

Diese Symbolik, die hier beschrieben wird, setzt eigentlich voraus, dass es eine Todesliste gab und dass gezielt diese Menschen ermordet wurden. Geht denn das? Man muss sich vorstellen, dass diese teuflischen Kreise, die das Massaker von Winnenden/Wendlingen am 11. 3. 2009 verübt haben, im schwarz-okkulten Sinne „Profis“ sind. Sie begehen nicht nur Morde, sondern okkulte Morde.²³⁵ D.h. sie haben den Ehrgeiz, möglichst viele antichristlichen Symbole gewissermaßen darin „unterzubringen“.

Damit verstärken sie die schwarz-okkulten Kräfte, mit denen sie dann noch intensiver arbeiten können.

Deswegen sind diese okkulten Verbrechen von langer Hand vorbereitet, und eben das genaue Gegenteil von einem wirklichen Amoklauf.

Diese okkulten Verbrechen werden wie ein Feldzug „militärisch“ geplant. Alles läuft auf den Tag X (vgl. 11. 9. 2001) hinaus. Alle Eventualitäten werden durchgespielt, wie z.B., wenn eine Person an dem Tag krank sein sollte usw. Die Überwachung ist praktisch vollständig, weil die meisten Menschen Handys haben und dadurch geortet werden können. Neben den Handys gibt es den Personalausweis mit Chip und Antenne und noch vieles mehr.

Alle Personen, die am 11. 3. 2009 in Winnenden/Wendlingen umgebracht werden sollten, wurden über einen längeren Zeitraum beobachtet und abgehört.²³⁶

Es ist davon auszugehen, dass Franz Josef Just, der „Gärtner“ per Handy/Funk genau an diese Stelle hingeordnet wurde, um – wie sein Arbeitskollege uns sagte – ein ...*Rasengitter zu reparieren*. Dort sollte er sterben und sein Mörder, der durch Igor Wolf chauffiert wurde, wusste genau, wo er sich befand. Dies setzt wiederum einen oder mehrere Helfer in der Psychiatrie in Winnenden voraus, wahrscheinlich dieselben, die den/die Zeugen auch „behandeln“ (siehe 9.).

Es ist nicht gesagt, dass alle Planungsschritte eines okkulten Verbrechens auch durchgeführt werden können. Aber das Bestreben und die Vorbereitungen gehen dahin, möglichst viel an schwarz-okkulten Symbolik unterzubringen. Man muss sich das so vorstellen, dass diese ICH-

²³⁴ Es spielt keine Rolle, dass Franz Josef Just ein Techniker war – entscheidend ist das B i l d des „Gärtners“, das durch die Logen-Medien erzeugt wurde.

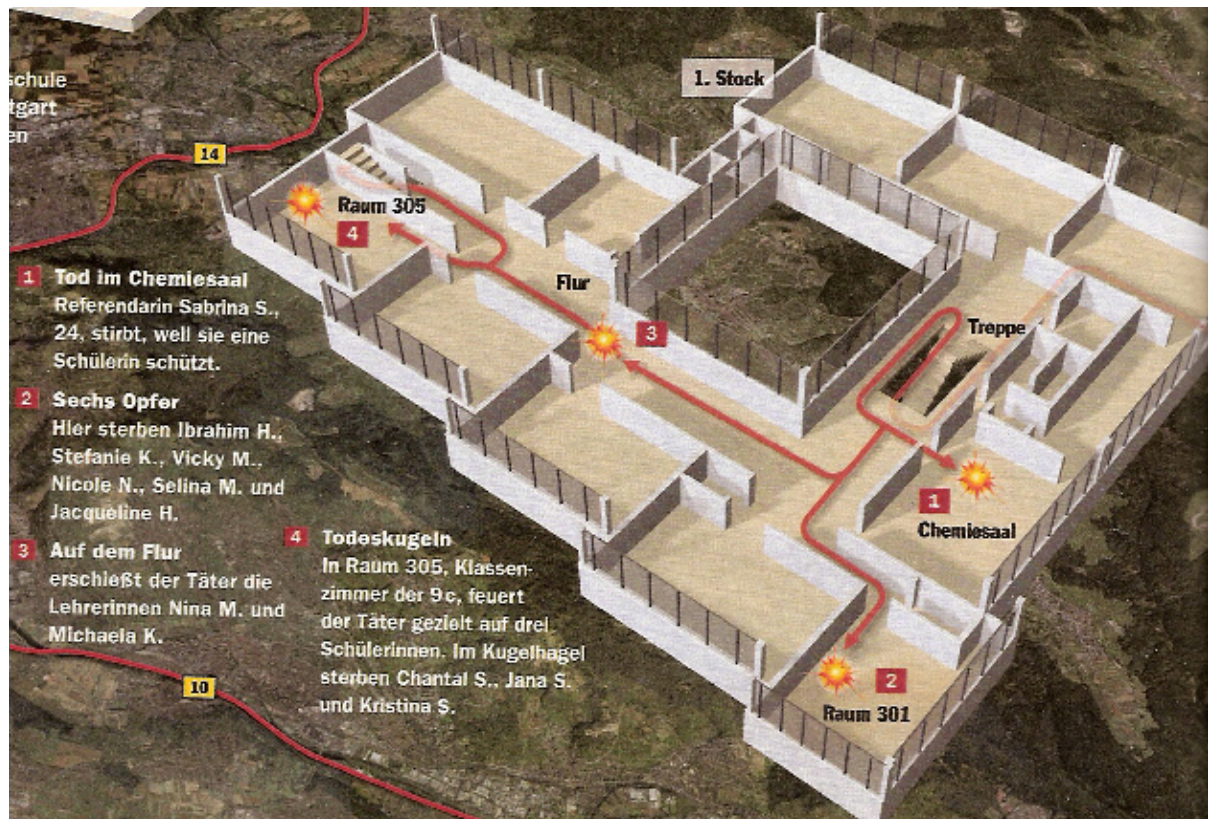
²³⁵ Wie z.B. der Mord an J. F. Kennedy oder an Prinzessin Diana. (Siehe David Icke *Das größte Geheimnis II*, Mosquito-Verlag 2005 oder *Gralsmacht 2*, XI.)

²³⁶ Bei dem letztgenannten auf der Todesliste, Sigurd Wilk (Kunde) stellt sich die Frage, ob er nicht einen Termin für den 11. 3. 2009 zu diesem Zeitpunkt bekommen habe, wo die Morde im Autohaus Hahn stattfinden sollten. Das hieße: derjenige, der ihm den Termin gegeben hat, könnte zum Helferkreis dazugehören.

losen Menschen auf dieses „Event“ geradezu hinfiebert und sich freuen, wenn ihre mit eiskaltem, teuflischem Intellekt ausgetüftelten Morde planungsgemäß durchgeführt wurden.

Für die Morde in der Albertville-Realschule wusste der Killer genau, wer sich wo im Obergeschoß befand. Die Gesichter hatte er einstudiert und er erschoss nur die Personen, die auf der Todesliste standen – und damit es nicht so auffällt, verletzte er noch ein paar Menschen.

Logen-*Focus* vom 16. 3. 2009 (Nr. 12) beschreibt die Örtlichkeiten im besagten Obergeschoß:



Hier stellt sich die Frage: Was genau taten die Lehrerin Michaela Köhler und Referendarin Nina Mayer auf dem Flur. Hatten sie einen Auftrag, etwas zu erledigen, damit sie sich zu diesem Zeitpunkt genau an dieser Stelle befanden? Wenn ja, wer gab diesen Auftrag? Offensichtlich hatten sie keinen Unterricht. Oder hatten sie Unterricht im Obergeschoß und wollten etwas besorgen oder zu einer Gruppe von Schülern in einem anderen Raum gehen?

Wenn schon im Chemiesaal und in Raum 301 Schüsse fielen, warum liefen Michaela Köhler und Nina Mayer dem Killer direkt in die Arme, anstatt zu fliehen oder sich einzuschließen? Benutzte der Täter einen Schalldämpfer?

Unter 4 (in dem Bild oben) steht, dass der Täter ... *gezielt auf drei Schülerinnen* feuert. Nirgends wird aber beschrieben, wie viele Schüler und damit Zeugen überhaupt in den Räumlichkeiten waren.

In 1 (in dem Bild oben) steht, dass die Referendarin Sabrina Schüle stirbt, weil sie eine Schülerin schützt. Ist das wahr? Müssten nicht die Kugeln auch die Schülerin verletzt oder gar getötet haben?

Etwas unterschlägt Logen-Focus: Wo hatte denn die Schießerei mit der Polizei stattgefunden, von der Polizeipräsident Erwin Hetger sprach?

(Erwin Hetger:²³⁷) *„Diese beiden Interventionsteams sind in die Schule, ins Objekt hineingegangen, sich gegenseitig absichernd. Der Täter hat sofort unsere Kollegen wahrgenommen und auf sie geschossen. Und daraufhin ist der Täter im Obergeschoss aus der Sicht der Kollegen nach rechts verschwunden. Es gab dann weitere Schüsse. Die Kollegen sind dann die Treppe hoch in das Obergeschoss vorgedrungen und haben dann das gesamte Blutbad vor Ort angetroffen. Der Tatort war schrecklich.“*

Das kann eigentlich nur der Treppenaufgang bei Raum 305 (oder 4 im Bild oben) gewesen sein, weil nicht anzunehmen ist, dass der Killer den Weg zum anderen Treppenaufgang zurückgelegt hat. Er hätte ihn aber zurücklegen müssen, um über die andere Treppe zu entfliehen, vorausgesetzt, dass die Version vom Polizeipräsidenten Erwin Hetger der Wahrheit entspricht.

Da Erwin Hetger sich nicht dazu geäußert hat, warum die Polizei den Killer hat entfliehen lassen, könnte durchaus die Polizei Teil des Geschehens gewesen sein. Die ... *beiden Interventionsteams* könnten beim ersten Treppenaufgang (nahe dem Chemiesaal) auf einen imaginären Täter gefeuert haben, *dann die Treppe hoch in das Obergeschoss vorgedrungen* sein, um dem Killer die Flucht über die Treppe bei Raum 305 zu ermöglichen.

Es wäre sogar möglich, dass in dieser Zeit der Killer auf dem Flur Michaela Köhler und Nina Mayer ermordet und im Raum 305 seine drei weiteren Opfer identifiziert und erschossen haben könnte.

Eine andere Version würde die Aussage von Schülern, die nur zwei Schüsse gehört haben²³⁸, bestätigen:

Der Täter benutzte einen Schalldämpfer. So konnte er ungestört von Raum zu Raum gehen, um seine Opfer zu identifizieren und zu töten. Die Schießerei mit der Polizei fand nicht statt. Wir sehen auch immer nur die Einschusslöcher der Scheiben vom Autohaus-Hahn in Wendlingen, aber keine von der angeblichen Schießerei des Interventionsteams mit dem Täter in der Albertville-Realschule. Dies wäre auch viel zu gefährlich für den Killer gewesen, vorausgesetzt die Polizei hätte scharfe Munition benutzt.

Letztere Version würde auch zu dem Vierfachmord in Eislingen „passen“ – niemand im ganzen Haus hörte etwas von Schüssen (s.o.).

23. Zur Geschichte der okkulten Verbrechen

Um die okkulten Verbrechen in Winnenden/Wendlingen (11. 3. 2009) und wahrscheinlich auch in Eislingen (10. 4. 2009) zu verstehen, muss man einen Blick in die Geschichte werfen. Ich lasse hierbei die Kriege und deren Ursachen unberücksichtigt.²³⁹

Das wohl populärste okkulte Verbrechen nach 1945 war das Attentat auf J. F. Kennedy (22. 11. 1963),²⁴⁰ gefolgt von dem (– aber als Unfall „getarnten“ –) okkulten Verbrechen an Prinzessin Diana (30. 8. 1997).²⁴¹

²³⁷ Logen-Spiegel TV <http://www.youtube.com/watch?v=eKozx3m6G04&feature=related>

²³⁸ Siehe 2., Frage 2.

²³⁹ Siehe *Gralsmacht I*

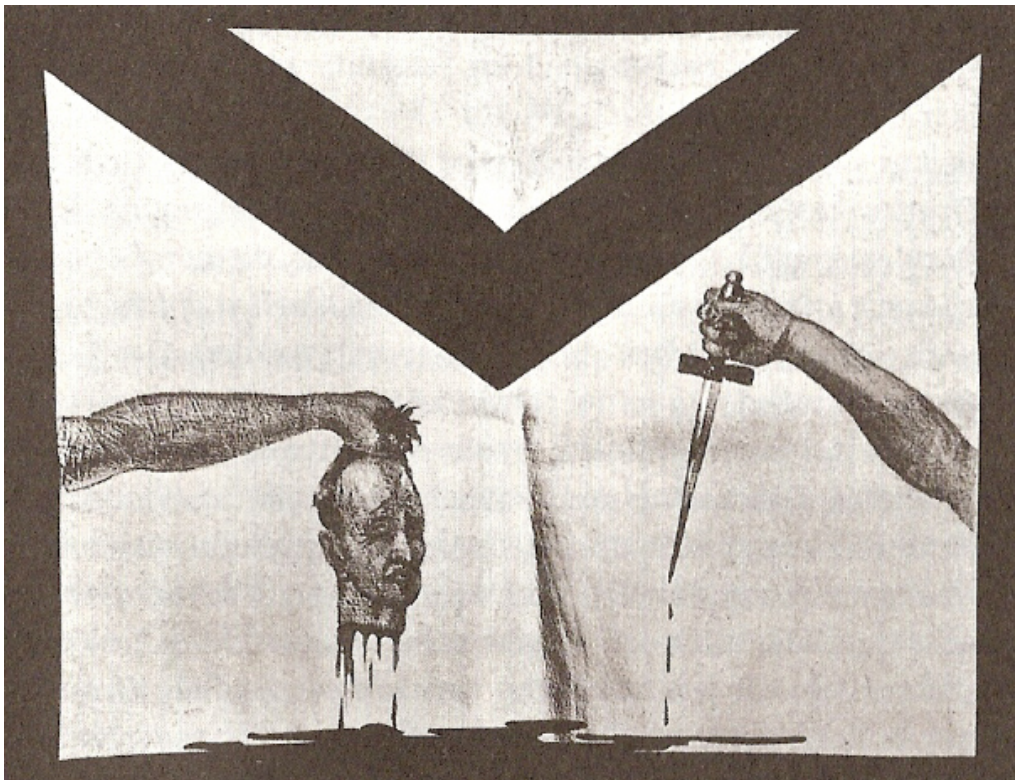
Am 5. 6. 2003 sprang Jürgen Möllemann in den Tod – besser: sein Fallschirm war manipuliert worden und öffnete sich nicht.²⁴² Am 18. 7. 2003²⁴³ fand man David Kelly mit aufgeschnittenen Pulsadern (– als führender britischer Experte für biologische Waffen berichtete er: im Irak gibt es keine Massenvernichtungswaffen!).²⁴⁴

Es wird uns erzählt, dass Jörg Haider am 11. 10. 2008 einen tödlichen Unfall gehabt hätte. Stimmt nicht! Gerhardt Wisnewski beschreibt ein typisches okkultes Verbrechen.²⁴⁵

Nun könnte man einwenden: das sind ja alles „Promis“. Doch in Anbetracht der bald installierten „Neuen Weltordnung“, NWO (– vor der man keine Angst zu haben braucht –) erfährt die Bevölkerung seit ca. 1998 (siehe 11./12.) eine gewisse „Schock-Therapie“: mit „Impfungen“ (Massaker, getarnt als „Amokläufe“, „Familiendramas“ usw.) soll die Verirrung der Seelen noch einmal „potenziert“ werden.

Doch kommen wir zur Geschichte zurück: das wohl populärste okkulte Verbrechen vor 1945 war der Mord an dem österreichischen Thronfolger Franz-Ferdinand und seiner Frau am 28. 6. 1914 in Sarajewo, das den Ersten Weltkrieg auslöste. Der Auftrag kam aus der Freimaurerloge „Grand Orient de France“ in Paris²⁴⁶.

Eines der Gebote in den Logen ist: „*In der Freimaurerei ist es erlaubt zu töten!*“²⁴⁷ (vgl. 14.) Es wundert uns auch nicht, dass der Schurz eines Hochgradfreimaurers folgende Abbildung trägt²⁴⁸:



²⁴⁰ Siehe David Icke *Das größte Geheimnis II*, S. 203-209, Mosquito-Verlag 2005 oder *Gralsmacht 2*, XI.1.

²⁴¹ Siehe David Icke *Das größte Geheimnis II*, S. 210-279, Mosquito-Verlag 2005 oder *Gralsmacht 2*, XI.2.

²⁴² Siehe Frank Hills *Das globale Killernetzwerk*, S.112-188, Pro Fide Catholica, 2005

²⁴³ Am 17. 7. 2003 hatte er das Haus für einen Spaziergang verlassen.

²⁴⁴ Siehe Frank Hills *Das globale Killernetzwerk*, S. 189-200, Pro Fide Catholica, 2005

²⁴⁵ Siehe G. Wisnewski 2009: *Verheimlicht – Vertuscht – Vergessen*, S. 248-266, Knaur 2009

²⁴⁶ Siehe *Gralsmacht 1*, VII.2./3.

²⁴⁷ Dr. Friedrich Wichtl *Freimaurer-Morde*, S. 1, Faksimile Verlag Bremen, 2009 (Erstausgabe 1921)

²⁴⁸ Dr. Friedrich Wichtl *Freimaurer-Morde*, Seite vor dem Hinweis des Verlages, Faksimile Verlag Bremen, 2009 (Erstausgabe 1921)

Gewiss ist das schockierend! Aber sind die Logenmorde in Winnenden/Wendlingen und wahrscheinlich in Eislingen nicht auch schockierend?! Die linke Abbildung ist ein Freimaurer-Zeichen²⁴⁹. Dies hat eine gewisse Ähnlichkeit mit der



Nationalfahne der „Deutschen Demokratischen Republik“ und weist darauf hin, dass der Kommunismus ein Freimaurer-Verbrechen war (ist).²⁵⁰

Nachfolgend zitiere ich aus dem Buch *Freimaurer-Morde* von Dr. Friedrich Wichtl²⁵¹:

Es lebt unter uns eine geheime Gesellschaft, von der man nicht spricht. Ihre Mitglieder erkennen einander an geheimnisvollen Worten, an einem einigenartigen Händedruck und einem gewissen Zeichen. Diese Zeichen – Halszeichen, Brust- und Bauchzeichen – sollen sie zugleich jederzeit an jene schweren Strafen erinnern, die sie erleiden sollen, falls sie ihre Verschwiegenheitspflicht je verletzen: Hals abschneiden, Herz herausreißen, Bauch aufschlitzen²⁵² ... Die Aufnahme findet unter merkwürdigen und geheimnisvollen Gebräuchen statt, wobei eine schwarz ausgeschlagene Kammer, ein Totengerippe und ein Sarg eine bedeutungsvolle Rolle spielen (vgl. Skull&Bones, 22.) ...

Dieser Geheimbund, der sich über die ganze Welt erstreckt, ist nicht klein; er verfügt über viele hunderttausende von „Brüdern“, die zu gegenseitigen Hilfsdiensten verpflichtet sind, sich gegenseitig stützen und fördern, emporziehen und schieben.

Dieser merkwürdige Geheimbund ist der Freimaurerorden oder Freimaurerbund; er umfasst gegenwärtig weit über drei Millionen Mitglieder (1921) und „Brüder“, die in verschiedene „Grade“ eingeteilt sind: als „Lehrling“ tritt man ein und steigt nach einer Probezeit zum „Gesellen“ auf, um später „Meister“ zu werden. Diese drei untersten Grade in der

²⁴⁹ Dr. Friedrich Wichtl *Freimaurer-Morde*, erste Innenseite, Faksimile Verlag Bremen, 2009 (Erstausgabe 1921)

²⁵⁰ Siehe *Gralsmacht* I, X.

²⁵¹ (Wieland Körner schreibt im Vorwort:) *Dr. Friedrich Wichtl lebte von 1872 bis 1921 in Wien... Friedrich Wichtl trat gleich nach dem Ersten Weltkrieg mit sensationell aufgemachten Schmähchriften gegen die Freimaurerei hervor. Sein Hauptwerk »Weltfreimaurerei - Weltrevolution - Weltrepublik« (= NWO) erschien in erster Auflage 1919 im völkischen Lehmanns Verlag in München. Im Jahr 1920 erreichte dieses Werk bereits seine sechste Auflage (28. bis 30. Tausend). 1927/28 - im Erscheinungsjahr der Erstauflage von Ludendorffs »Vernichtung der Freimaurerei durch Enthüllung ihrer Geheimnisse« - hat Wichtls »Weltfreimaurerei« das 60. Tausend (in 11. Auflage) erreicht. Insgesamt erschien Wichtls Hauptwerk in 86 Tausend Exemplaren (14. Auflage 1943). – Bemerkenswert ist, daß das »Internationale Freimaurer-Lexikon« (<Lennhoff, Posner, Binder>) in seiner »Zeittafel der Geschichte der Freimaurerei« Wichtls Buch einen eigenen historischen Topos widmet: <„1919 – Dr. Friedrich Wichtl beginnt seinen Feldzug gegen die Freimaurer“>. Im selben Lexikon (Ausgabe 2003) wird erwähnt, daß der Stoff zu Wichtls Kampfschriften im Jahr 1917 vom Auswärtigen Amt in Berlin geliefert worden sein soll. (<Seite 902 und 566>)... Seinen frühen Tod haben politische Freunde als »Freimaurermord« interpretiert.*

²⁵² Unterstrichener Text: Betonung von Dr. Friedrich Wichtl

Freimaurerei sind jedoch politisch nahezu bedeutungslos. Die ihnen Angehörigen werden in die wichtigen Dinge nicht eingeweiht, glauben aber, wenn sie einmal den Meistergrad erreicht haben, „wissende Freimaurer“ zu sein und alle Geheimnisse zu kennen.

Sie wissen nichts! Und wenn je einer etwas wissen sollte, darf er es gar nicht zugeben. Sie wissen in der Regel nicht einmal, dass es über ihnen noch „Hochgrade“ gibt, sie wissen auch nicht, wer von ihrer Umgebung einen höheren Grad innehat und welchen; denn die höheren Grade kennen zwar die niederen, aber nicht umgekehrt. Die sogenannten „Hochgrade“ beginnen mit dem 4. Grad und erstrecken sich in der Regel bis zum 33. Grad...

Diese Hochgradfreimaurerei ist es, die politisch außerordentlich tätig ist und dabei Grundsätze anwendet, die in der gesamten gesitteten Welt als verwerflich betrachtet werden. Diese Hochgradmaurer scheuen selbst vom Morden nicht zurück und jedes Verbrechen gilt ihnen als erlaubt, wenn es ihnen zur Förderung ihrer Machtgelüste dienlich ist. „In der Freimaurerei ist es erlaubt zu töten!“ Diesen klassischen Ausspruch hat der Freimaurer und Bombenwerfer Bruder Cabrinovic geleistet, als er sich wegen des Attentats auf den Thronfolger Franz Ferdinand vor Gericht zu verantworten hatte.

Franz Ferdinands Ermordung ist nämlich ausschließlich ein Werk der Freimaurer, die mit der Beseitigung des tatkräftigsten Mannes in Österreich nichts anderes bezweckten, als Österreich in Trümmer zu zerschlagen und das Deutsche Reich mit hinein ins Verderben zu reißen. Der Mord an dem österreichischen Thronfolger wurde bereits im Jahre 1912 von französischen Hofgradmaurern beschlossen. In den Kreisen der „Wissenden“ war dies kein Geheimnis. So hat bereits im Jahre 1912 ein Schweizer Hofgradmaurer folgendes geäußert: „Franz Ferdinand ist außergewöhnlich hervorragend. Schade, dass er verurteilt ist, er wird auf dem Wege zum Throne sterben.“...

Nun stelle man sich (– wir kommen jetzt zu Gegenwart zurück –) vor, was das für ein Machtgefühl in der Seele der „Wissenden“ war (ist), als am 11. 3. 2009 der so genannte „Amoklauf von Winnenden“ durch die Logen-Presse ging!

24. Weitere Verbindungen zwischen „Winnenden“ und „Eislingen“

Ich schließe hier an meine bisherigen Ausführungen an. Im *Infokrieg-Forum*²⁵³ steht folgender interessanter Beitrag:

Tim Kretschmers Mutter hat Krebs. Sie ließ sich vom überregional durch Vorträge bekannten Heilpraktiker Hans-Jürgen Häussler beraten. H. Häussler interessiert sich auf überdurchschnittliche Weise für den AMOKLAUF in Winnenden, es wurden drei junge Frauen ermordet, im selben Alter wie seine Töchter, aus derselben Pädagogischen Ausbildungsstätte wie seine Töchter (siehe 22.) ... Er kennt die Mutter des Täters, er zweifelt an der offiziellen Darstellung. Der Heilpraktiker hört von anderen Patienten Zweifel, die Familie spricht über die Ungereimtheiten, die Töchter fragen zuviel im Umkreis der Schulen.

*Soll die Familie ausgelöscht werden, die Patientendatei beschlagnahmt werden, um die kritischen Patienten einer heilenden Psychotherapie zuzuführen?
Man rechnet damit, die ganze Familie vollzählig zu treffen, der Sohn würde mit der Waffe am Kopf gefunden, wieder ein AMOK-Läufer, ein Nachahmungstäter.*

²⁵³ <http://infokrieg.nine.ch/forum/showthread.php?t=7950&page=7>

Doch der 18-jährige war nicht in der Maisonette. So musste eine Beweislage erstellt werden, die ihn in Verdacht bringt.

Es ist nicht auszuschließen, dass ursprünglich der Sohn ... *mit der Waffe am Kopf gefunden* werden sollte. Kann sein, dass der vermutlichen Killertruppe eine „Panne“ passiert war – „Peanuts“ für die Logen-Macht.

Mir wurde gesagt, dass die beiden Jugendlichen in unterschiedlichen Untersuchungs-Gefängnissen untergebracht seien: in Stuttgart und in Ulm.

Die Logen-Presse gab auch schon (– ich habe dies am 14. 4. 2009 in 22. aufgezeigt –) vor, was die staatlich-polizeilichen „Ermittlungen“ ergeben werden.

Und heute (17. 4. 2009), genau eine Woche nach dem besagten Karfreitag (10. 4. 2009) und rechtzeitig vor der Trauerfeierlichkeit und Beerdigung am morgigen Samstag (18. 4. 2009) in Eisingen wurde es „amtlich“ (Logen-T-online, s.u.):

Der Vierfachmord von Eisingen ist nach einer Woche aufgeklärt.

Der 19-jährige Freund des Sohnes legte ein Geständnis ab, wie die Polizei in Ulm mitteilte. Demnach beging er die Tat zusammen mit dem 18-jährigen Sohn. Dieser schweigt allerdings weiter.

(T-online hatte diese Aussage nachgebessert. Die neue Version rechts²⁵⁴ enthält nicht mehr die Aussage, dass der 18-jährige Sohn schweigt)

The screenshot shows the T-online website interface. The navigation bar includes 'Home', 'Auto', 'Computer', 'Handy', 'Lifestyle', 'Nachrichten', 'Reisen', and 'Shopp'. Below the navigation bar, there are sub-navigation options: 'Deutschland', 'Ausland', 'Panorama', 'Wetter', 'Wissen', and 'Nach'. The main content area displays a news article from Eisingen dated April 17, 2009, titled 'Vierfachmord ist aufgeklärt'. The article text states: 'Der Vierfachmord von Eisingen ist nach einer Woche aufgeklärt. Der 19-jährige Freund des Sohnes legte ein Geständnis ab, wie die Polizei in Ulm mitteilte. Demnach beging er die Tat zusammen mit dem 18-jährigen Sohn. Dieser schweigt allerdings weiter.' A sub-headline reads: 'Auch das Motiv ist weiterhin unbekannt. Die beiden Jugendlichen haben die Tat den Ermittlungen zufolge in der Manier professioneller Killer ausgeführt.' There are also links for 'Vierfachmord Polizei setzt Spürhunde ein' and 'Mord in Eisingen Stammt die Waffe aus Schützenverein?'. A small image shows a house in Eisingen.

The screenshot shows the T-online website interface with a different article. The navigation bar is the same. The sub-navigation bar includes 'Deutschland', 'Ausland', 'Panorama', 'Wetter', 'Wissen', and 'Nach'. The main content area displays a news article from Eisingen dated April 17, 2009, titled 'Vierfachmord aufgeklärt - 19-Jähriger legt Geständnis ab'. The article text states: 'Der Vierfachmord von Eisingen ist nach einer Woche aufgeklärt. Der 19-jährige Freund des Sohnes legte ein Geständnis ab, wie die Polizei in Ulm mitteilte. Demnach beging er die Tat zusammen mit dem 18-jährigen Sohn der Familie. Während das Motiv weiterhin unklar ist, konnten die Ermittler zumindest den Tatverlauf weitgehend rekonstruieren.' A sub-headline reads: 'Ein Polizeisprecher präsentiert die mutmaßliche Tatwaffe und eine Kugel des Kalibers 22 (Foto: dpa)'. A small image shows a police officer holding a handgun.

Also ist die Tat alles andere als aufgeklärt! Sie ist deshalb auch noch nicht einmal ansatzweise aufgeklärt, weil das Tatmotiv fehlt. Das gab Logen-T-online auch gleich zu: *Auch das Motiv ist weiterhin unbekannt.*

Es stellt sich doch hier erst einmal eine Frage: Was hätte es den beiden Jugendlichen gebracht, die Familie des einen zu ermorden? Nichts, gar nichts – außer sich das Leben zu ruinieren.

²⁵⁴ <http://nachrichten.t-online.de/c/18/48/56/46/18485646.html>

Tolles Motiv. Das wird aus den weiteren – wahrscheinlich „polizei-psychologischen Ermittlungen“ – auch noch herauskommen: „Die Lust am Untergang“.

Es sind jetzt schon Hinweise, dass das „Familiendrama von Eislingen“ in Zusammenhang mit dem „Amoklauf von Winnenden“ gesehen werden muss. Einiges habe ich in 22. angedeutet. Ein weiterer Hinweis ist die ganz banale Tatsache, dass die Internet-Nachrichten-Logen-Presse einmütig den 10. April 2009, also den Karfreitag, wo der arme junge Mann seine Eltern und Geschwister in der Wohnung ermordet aufgefunden hat, konsequent „leugnet“ und daraus (natürlich wieder) eine 11 macht: 11. April 2009, genau einen Monat nach dem 11. März 2009, dem okkulten Verbrechen von Winnenden/Wendlingen.

Noch heute gibt es diese Zeichen:

[WASALive ! Vierfachmord](#)

11. Apr. 21 : 22. Vierfachmord von Eislingen: Richter erlässt Haftbefehl gegen Sohn der. ... Die Staatsanwaltschaft stellte nach dem Familiendrama vom **Karfreitag** am ... Quelle : rz-online ticker Search on this blog weniger als 4 stunden ...
de.wasalive.com/de/vierfachmord - 62k - [Im Cache](#) - [Ähnliche Seiten](#)

[Vierfachmord: Haftbefehl gegen Sohn erlassen - Schlagzeilen ...](#)

11. April 2009 - 20:53 Uhr. Drucken. Versenden. **Vierfachmord: Haftbefehl gegen Sohn erlassen. Eislingen** (dpa) - Nach dem **Vierfachmord von Eislingen** sitzen der 18-jährige ... waren am **Karfreitag** mit einer Kleinkaliberwaffe erschossen worden. ... und mit 0:4 verloren - ein immer noch schmeichelhaftes Ergebnis. mehr. ...
www.wz-newsline.de/?redid=490150 - 66k - [Im Cache](#) - [Ähnliche Seiten](#)

[Vierfachmord von Eislingen: Richter erlässt Haftb... - FACTS 2.0](#)

11/04 21:22. SPIEGEL ONLINE - Panorama · **Vierfachmord von Eislingen:** Richter erlässt Haftbefehl gegen Sohn der getöteten Familie ... Am **Karfreitag** ist absolut nichts los – zum Glück (346) ... Newsbewertung; 3. Tribüne; 4. Treffpunkt ...
facts.ch/articles/2119200-vierfachmord-von-eislingen-richter-erlasst-haftbefehl - 26k - [Im Cache](#) - [Ähnliche Seiten](#)

So, wer dabei nichts Besonderes bemerkt und meint: „Am Karfreitag war halt´ Feiertag“, (seit wann wird das Veröffentlichungs-Datum dem Ereignis-Datum vorangestellt²⁵⁵?) dem müsste aber bei dem besonders eifrigen Logen-*Kölner-Stadtanzeiger* doch etwas auffallen:

[Motiv für Bluttat unklar - Kölner Stadt-Anzeiger](#)

11. Apr. 2009 ... Geständnis: **Vierfachmord von Eislingen** aufgekält 4 Wochen Kölner Stadt-Anzeiger zum Vorzugspreis. Sie sparen mehr als 35%. ...
www.ksta.de/html/artikel/1239100948680.shtml - [Ähnliche Seiten](#)

Selbst heute (17. April 2009), als die Polizei sich der Presse erklärte, taucht der 11. April 2009 auf. In 22. habe ich auf die 4 (April = 4. Monat) schon hingewiesen. Bei diesem Datum (11. April 2009) ist April im Zentrum, und die Lieblings-11 gewisser Kreise ist daran gespiegelt:

11. April 11 (2+9 in der Quersumme)

²⁵⁵ Außerdem achte man einmal auf die Uhrzeit!

Ich stelle die Arbeitshypothese auf, dass das „Familiendrama von Eislingen“ zusammen mit dem okkulten Verbrechen von Winnenden/Wendlingen geplant war – von denselben Killerkreisen.

Doch hören wir noch, was Logen-*T-online* (erste Version) uns „weis“ machen will:

Die beiden Jugendlichen haben die Tat den Ermittlungen zufolge in der Manier professioneller Killer ausgeführt (a la „Tim Kretschmer“ also).

Nach Polizeiangaben erschossen sie zuerst die beiden älteren Schwestern des 18-Jährigen (warum eigentlich?), während die Eltern mit Freunden in einer Gaststätte saßen. Danach sollen der 18-Jährige und sein 19-jähriger Freund eine Stunde lang zu den Eltern in die Gaststätte gegangen sein. Kurz vor Mitternacht seien die jungen Männer in die Wohnung zurückgegangen, um auf die Rückkehr der Eltern zu warten. Eine Stunde später, am frühen Karfreitagmorgen²⁵⁶, wurden die Eltern im Eingangsbereich der Wohnung erschossen.

- Gibt es – außer der „allwissenden“ Polizei – dafür eigentlich Zeugen?
- In welcher Gaststätte trafen sich die Eltern? (Wenn die beiden jungen Männer ...*zurückgegangen* seien, muss sich die Gaststätte im näheren Umkreis des Hauses in der Friedhofstraße 89 in Eislingen befinden)
- Mit welchen Freunden trafen sich die Eltern?
- Wieso hat man in dem Haus von den Schüssen nichts gehört (siehe 22.)?
- Was haben die beiden jungen Männer anschließend gemacht?
- Haben sie sich in der Wohnung, wo die Leichen lagen, schlafen gelegt?
- Haben sie sich in der Wohnung des 19-jährigen Freundes schlafen gelegt?
- Wohnt der 19-jährige Freund allein oder bei seinen Eltern?
- Gibt es Zeugen dafür, wann die beiden jungen Männer zu dem 19-jährigen Freund nach Hause kamen?

25. Rudolf Steiner über okkulte Verbrechen

Wir gehen vielfach davon aus, dass der Schwarzmagier keinen Einfluss über einen Menschen nach dem Tod hat. Dem ist nicht so. Manche schwarz-okkulte Verbrechen haben ihre Fortsetzung im nachtodlichen Bereich – so unglaublich es klingt. (Rudolf Steiner:²⁵⁷)

Sehen Sie, es bestand im Oriente noch im 19. Jahrhundert ein merkwürdiger Orden: «Thugs.» ... Dieser Orden verpflichtete seine Mitglieder, gewisse Menschen, die bezeichnet wurden von sehr, sehr im Unbekannten sich haltenden Oberen, zu ermorden. Eine Art Mörderorden war es, ein Orden, der die Aufgabe hatte, gewisse Menschen zu ermorden.

Seine Tätigkeit bestand darinnen, daß man von Zeit zu Zeit erfuhr: der oder jener ist ermordet worden. Die Ermordung geschah aber aus dem Grunde, weil einfach einem Mitgliede des Thugs-Ordens von unbekanntem Oberen diese oder jene Persönlichkeit bezeichnet worden ist, die es zu ermorden hatte.

²⁵⁶ Aha, hier taucht das „Karfreitagsmotiv“ auf (siehe 22.)

²⁵⁷ GA 178, 6. 11. 1917, erster Vortrag, S. 87-90, Ausgabe 1980

... Man beabsichtigte, daß eben gerade solche Menschen gewaltsam durch des Todes Pforte gehen sollten, die dann mit der Eigenschaft ausgestattet waren, nach dem Tode gewisse Geheimnisse zu wissen.

Wie kam man nun zu diesem Wissen? (Rudolf Steiner:²⁵⁸)

Das macht man so: Man schult gewisse dazu geeignete Persönlichkeiten zu Medien, bringt sie dann in einen medialen Zustand und lenkt durch gewisse Verrichtungen die Strömungen von der geistigen Welt nach dem Medium hin; so daß das Medium gewisse Geheimnisse kundgibt, die auf keine andere Weise herauskommen können als dadurch, daß eine gewaltsam getötete Person in der andern Welt diejenigen Kräfte hier auf der Erde benützt, die durch den gewaltsamen Tod noch benutzbar geblieben sind, daß sie als Seele hinter gewisse Geheimnisse kommt und diese Geheimnisse dann dem Medium einträufelt...

Beabsichtigt war: in die Hände einer gewissen Gruppe von Menschen erstens das Geheimnis zu legen, wie Massen beherrscht werden,... (und) ... in die Hände von einzelnen wenigen Menschen zu bringen ist.

Genau das, was man für die „Neue Weltordnung“ (NWO) brauchte und braucht.

Doch auch von einer anderen Seite ging (bzw. geht) man – in diesem Zusammenhang – daran, an der „Neuen Weltordnung“ zu basteln: durch Impfungen, die die Spiritualität „austreiben“. (Rudolf Steiner:²⁵⁹)

Solch eine Strömung – bei einzelnen Menschen ist sie heute schon bemerkbar – wird sich immer mehr und mehr vertiefen. Es wird die Sehnsucht entstehen, daß allgemeines Urteil wird: Das Spirituelle, das Geistige ist Narretei, ist Wahnsinn! –

Das wird man dadurch zu erreichen versuchen, daß man dagegen Impfmittel herausbringt, daß man, so wie man auf Impfmittel gekommen ist zum Schutz gegen Krankheiten, nun auf gewisse Impfmittel kommt, die den menschlichen Leib so beeinflussen, daß er den spirituellen Neigungen der Seele keine Wohnung gewährt. Man wird die Menschen gegen die Anlage für geistige Ideen impfen ...

(Bewerkstelligt wurde dies durch ...) *diese (schwarzmagische) Organisation,... welche mit Hilfe des Mörderordens der Thugs arbeitete, die war nicht dilettantisch; die arbeitete sehr systematisch, wenn auch in einer Weise, welche für jeden, der es mit der Menschheit gut meint, fürchterlich ist; die arbeitete sachgemäß, nicht dilettantisch, mit Kenntnis der entsprechenden Mittel ...*

Jeder gute Heilpraktiker – das setze ich bei dem in Eislingen ermordeten Hans-Jürgen Häussler voraus – arbeitet gegen Impfungen²⁶⁰ und gegen die Krebs-Mafia.²⁶¹ In 24. habe ich angeführt, dass (– so ein Hinweis –) die Mutter von Tim Kretschmer Krebs hat und von Hans-Jürgen Häussler beraten wurde.

Gut möglich, dass die vermeintliche Killerorganisation auch deswegen den Heilpraktiker auf eine Todesliste gesetzt hat. Man verfolgt immer verschiedene Ziele gleichzeitig.

²⁵⁸ GA 178, 6. 11. 1917, erster Vortrag, S. 87-90, Ausgabe 1980

²⁵⁹ GA 178, 6. 11. 1917, erster Vortrag, S. 87-90, Ausgabe 1980

²⁶⁰ Siehe J. Jürgenson *Die lukrativen Lügen der Wissenschaft*, Edition Resolut, 2002 oder *Gralsmacht 1*, XXXIII.

²⁶¹ Siehe J. Jürgenson *Die lukrativen Lügen der Wissenschaft*, Edition Resolut, 2002 oder *Gralsmacht 1*, XXXVII.

26. Zum aktuellen Stand des „Familiendramas von Eislingen“

Mittlerweile hat sich bei uns eingebürgert, dass die Logen-Presse vorgibt, sich am besten mit dem Innenleben von jungen Menschen auszukennen. So beim „Amok-Killer“ Tim Kretschmer (*Bild.de*), der keiner war, desgleichen bei dem Sohn von Hans-Jürgen Häussler und seinem 19-jährigen Freund.

Welt-online titelt am 17. 4. 2009: *Vierfachmörder wartete in Killermanier auf Opfer.*²⁶² Und *Bild.de* präsentiert: *Die Killer waren eiskalt*²⁶³ ... Die Internetseite von *Stern.de*²⁶⁴ ist sich auch sehr sicher: *Wie professionelle Killer warteten die Jungen auf ihre Opfer...* Die weiteren hunderte Internet-Seiten können wir uns sparen. Die Nachrichten-Agenturen „kauen vor“, die anderen „kläffen nach“. Wenn die Logen-Presse einer Meinung ist ... dann riecht das gar nicht gut.

Wenn man sich umschaute, wie die beiden Jugendlichen Andreas Häussler und Frederik B. von ihrem Umkreis wahrgenommen wurden, so entsteht ein völlig anderes Bild²⁶⁵:

Die Mitschüler in der zwölften Klasse der Kaufmännischen Schule Göppingen sind entsetzt. Der Lehrer und Schulleiter beschreibt die beiden als freundliche und offene junge Menschen, die gut ins Schulleben integriert gewesen seien. Der Nachbar, der seit zehn Jahren gegenüber wohnt, erinnert sich, dass Andreas noch am Nachmittag vor der Tatnacht zusammen mit einer seiner Schwestern hinter dem Haus die Terrasse sauber gemacht hat.

Im Sommer 2008 war Andreas H. zusammen mit einem Freund auf dem Jakobsweg nach Santiago de Compostela unterwegs (siehe Bild unten links). Im kommenden Herbst hätte er in seiner Schule dazu einen Vortrag halten sollen, berichtet der Schulleiter.

Vor dem Haus der H.s in einer ruhigen Wohngegend der 20.000-Einwohner-Stadt stehen Kerzen. Zwischen den Blumen und Briefen liegt ein Zettel, der an Andreas H. gerichtet ist: „Wir glauben an dich und deine Familie und senden Liebe. Andy mach kein Scheiß! Wir sorgen uns um dich. Wir sind für dich da. Scheiß auf die Medien etc. Deine dich liebenden Mädels ...“ (linkes Bild: Andreas Häussler mit Freund²⁶⁶) (Bild re.: der ermordete Tim Kretschmer)



²⁶² <http://www.welt.de/vermischtes/article3572029/Vierfachmoerder-wartete-in-Killermanier-auf-Opfer.html>

²⁶³ <http://www.bild.de/BILD/news/2009/04/17/vierfachmord-in-eislingen/freund-des-sohns-legt-gestaendnis-ab.html>

²⁶⁴ <http://www.stern.de/panorama/:Gest%E4ndnis-Vierfachmord-Eislingen-Wir/661210.html>

²⁶⁵ <http://www.faz.net/s/Rub77CAECAE94D7431F9EACD163751D4CFD/Doc~E5906E62E6DFC4ED7AE0BB404C9CA7DA0~ATpl~Ecommon~Scontent.html>

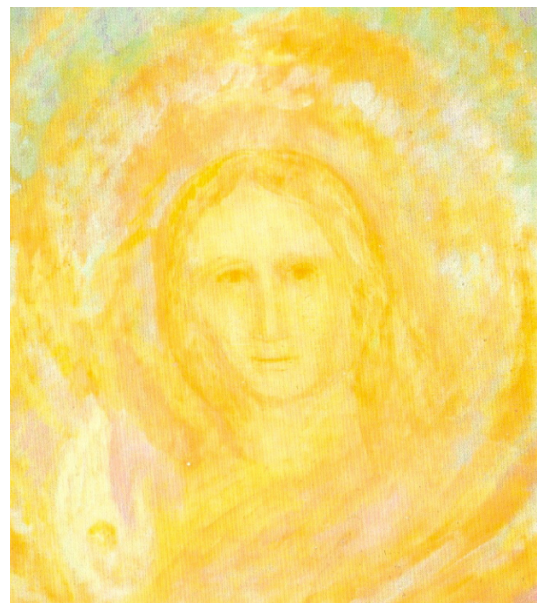
²⁶⁶ http://www.eislingenonline.de/artikelanzeige.php?bearbeiten=2008_1235

Was die „Mädels“ oben schreiben, spricht zum Herzen und nicht dieses ertötende, berechnende, eiskalte Geschwätz der tausenden und abertausenden Schreiberlinge der „schwarzen Kunst“.

Die Sorge der „Mädels“ ist berechtigt: Andreas Häussler und sein Freund Frederik B. sind offensichtlich in Gefahr.

Andreas Häussler wollte an der Beerdigung seiner lieben Eltern und Schwestern am heutigen 18. 4. 2009 teilnehmen. Die Haftrichterin lehnte eiskalt ab.²⁶⁷ Man befürchtete wahrscheinlich, dass Menschen Andreas Häussler ihre Unterstützung kundtun könnten. „Schöne Neue Welt“-Ordnung, wo der Sohn die Eltern und Schwestern nicht einmal mehr zum Grabe begleiten darf.

In 15. habe ich die Frage gestellt: Wer ist nun dieser „Gott“, von dem die Logen-„Brüder“ weltweit reden? Beim näheren Betrachten des Personalausweises dieses Logen-Staates kann man ihn entdecken (s.u.,li.):



Das rechte Bild zeigt den Christus mit den Wundmalen (im Gegensatz zu dem „Christus“ in der Karl-Borromäus-Kirche in Winnenden, siehe Teil 22.)

27. Das praktische Ziel der „Amokläufe“ und „Familiendramen“: Die volle Kontrolle des Logen-Staates über alle Waffen – um ungehindert die Bevölkerung mit Waffen zu terrorisieren

Kaum ein Tag vergeht, wo sich nicht irgendwo ein „Familiendrama“ abspielt – oft mit Schusswaffengebrauch. Die neueste Nachricht heute morgen, die aber auch bald wieder von der Titelseite von Logen-*T-online*²⁶⁸ verschwand.

(In u.a. Logen-*Welt-online* – rechtes Bild [s.u.] – darf der „brave“²⁶⁹ Bürger darüber abstimmen, ob Waffen in Privatwohnungen verboten werden sollen.²⁷⁰ Dreimal darf man raten, wofür sich der „brave“ Bürger entscheidet.)

²⁶⁷ <http://www.welt.de/vermischtes/article3572029/Vierfachmoerder-wartete-in-Killermanier-auf-Opfer.html>

²⁶⁸ <http://nachrichten.t-online.de/c/18/50/01/66/18500166.html>

²⁶⁹ Brav heißt eigentlich tapfer (siehe das englische Wort *brave*)

²⁷⁰ <http://www.welt.de/vermischtes/article3572029/Vierfachmoerder-wartete-in-Killermanier-auf-Opfer.html>



RÄTSELHAFTE TAT IN BABENHAUSEN

Ehepaar tot aufgefunden - Tochter schwer verletzt

Erschienen am 19. April 2009



Kriminaltechniker vor der Wohnung in Babenhausen (Foto: ddp)

alten Eltern.

Ein Ehepaar ist am Samstag im südhessischen Babenhausen in seinem Einfamilienhaus tot aufgefunden worden, die 37-jährige Tochter ist schwer verletzt. Polizeiangaben zu Folge fanden Zeugen die 37-Jährige vor dem Haus und alarmierten die Polizei. Die Beamten entdeckten daraufhin die Leichen der 58 und 62 Jahre

UMFRAGE

Sollte es verboten werden, Waffen in Privatwohnungen aufzubewahren?

- Ja
- Nein

[Ergebnis](#)

[abstimmen](#)

Weiter heißt es im obigen Text von T-online:

Alle drei wiesen Schussverletzungen auf, berichtete die Polizei. Die Tochter wurde inzwischen operiert und ist außer Lebensgefahr, aber noch nicht vernehmungsfähig ... Zunächst hatten Zeugen am Samstag gegen 13 Uhr im Vorgarten eines Reihenhauses die schwerverletzte Tochter gefunden. Anschließend wurden in dem Haus die Leichen der Eltern entdeckt. Das Ergebnis der Obduktion sei aber erst nach dem Wochenende zu erwarten. Nach Angaben von Polizeisprecher Ferdinand Derigs waren in dem Einfamilienhaus nur die Eltern und ihre erwachsene Tochter gemeldet.

Was soll das nun wieder heißen? Hat sich der Killer beim Einwohnermeldeamt nicht ordentlich gemeldet? Aber nicht doch Killer, nein „Familiendrama“ – der Hinweis wird gleich gegeben: *Familiendrama nicht ausgeschlossen*
Polizei und Staatsanwaltschaft ermitteln nach eigenen Angaben in alle Richtungen. Auch eine Familiendrama wurde nicht ausgeschlossen.

Das Jahr 2009 hat mit dem Krieg des Logen-Staates Israels gegen die Bevölkerung von Gaza begonnen. Ich schrieb am 19. 3 2009 (– siehe 2. –), also genau vor einem Monat im Hinblick auf den so genannten „Amoklauf“ in Winnenden/Wendlingen:

Das Entsetzen ist groß, kaum vorstellbar, was die unmittelbar Betroffenen durchmachen und auch weiterhin durchmachen werden – durch das seelische Trauma gezeichnet. Das Entsetzen müsste auch groß sein darüber, dass unser merkwürdiges Land den Terror-Staat Israel mit allen erdenklichen Mitteln unterstützt, palästinensische Kinder mit Kopfschuß zu liquidieren – nun erlebten wir ein Stück „Gaza im Schwabenland“. (Dasjenige, was in Palästina seit Jahrzehnten Alltag ist.)

Nun finden wir interessanterweise genau denselben Bezug (– natürlich versteckt –) in dem Logen-Spiegel vom 23. 3. 2009 (Nr. 13), der auf S. 43 auch mit den ...*Deutschen Amokschützen* aufwartet (rechtes Bild²⁷¹).

²⁷¹ Links oben: Martin Peyerl, 1. 11. 1999 in Bad Reichenhall
 Rechts oben: Bastian Bosse, 20. 11. 2006 in Emsdetten
 Links unten: Robert Steinhäuser, 26. 4. 2002 in Erfurt
 Rechts unten: Tim Kretschmer, 11. 3. 2009 in Winnenden/Wendlingen



Martin Peyerl



Bastian Bosse



Robert Steinhäuser



Tim Kretschmer

Deutsche Amokschützen: Folgen jener Freiheit, die sich Waffennarren herausnehmen

Auf S. 48 wettet Berlins Innensenator Erhart Körting (– natürlich mit dem Logen-Finger²⁷² –) gegen den ... *Waffenfetischismus*.

„Das ist Waffenfetischismus“

Berlins Innensenator Ehrhart Körting, 66 (SPD), fordert eine deutliche Reduzierung privater Waffen



MAECHTER / CARO / JULSTEIN BILD

Waffen tun es für einen Jäger auch. Bei den Sportschützen gilt formal eine Beschränkung auf drei Langwaffen und zwei Kurzwaffen, aber sobald der Verein eine Bescheinigung ausstellt, bekommt der Schütze mehr.

SPIEGEL: Nach Schätzungen von Experten gibt es in Deutschland über 30 Millionen Schusswaffen. Wie viele sollten es Ihrer Meinung nach sein?

Körting: Jäger und Sportschützen könnten mit einem Zehntel auskommen

Bedauerlicherweise „vergisst“ Logen-*Spiegel* den ... *Waffenfetischismus* der Logen-Bundesrepublik zu erwähnen, die mit ihren Waffenexporten dafür sorgt, dass weltweit unter staatlicher oder sonstiger Flagge „Amokläufe“ größten Ausmaßes stattfinden – wie z.B. auch durch den Logen-Staat Israel.

Darüber wird nun ganz offen – ohne von Frau Knobloch²⁷³ zurückgepiffen zu werden – vom *Spiegel* (S. 91 in eben dieser Ausgabe, siehe Bild unten) berichtet:

²⁷² Johannes Rothkranz *Freimaurersignale in der Presse*, S. 8-10, Pro Fide Catholica, 2004

²⁷³ Zentralratsvorsitzende der Zionisten (nicht: der Juden!)

- *Ihr Befehl habe gelautes, „die untere Tür zu stürmen, hineinzuschließen, und dann – ich nenne das Mord – sollten wir Stockwerk für Stockwerk hinaufgehen und auf jede Person, die wir antrafen, schießen“. Das berichtete der Soldat Aviv...*
- *Schutzsuchende Familien wurden bombardiert, Verletzte verbluteten an Ort und Stelle, weil sie tagelang nicht geborgen werden durften, Krankenwagen wurden angegriffen und unbewaffnete Zivilisten erschossen, die mit weißen Fahnen aus ihren Häusern flohen ...*
- *„Was so großartig ist an Gaza“, sagt einer, „du siehst eine Person auf einem Weg, sie muss nicht mal bewaffnet sein, und du kannst sie einfach erschießen.“ Andere berichten, wie ein Scharfschütze eine Mutter und ihre Kinder tötete, weil sie in die falsche Richtung liefen, wie sie Möbelstücke aus dem Fenster warfen, auf Familienfotos spuckten²⁷⁴ und die Wände beschmierten. Auch den Einsatz von Phosphor bezeugen sie ...*

(Dies dürfte eine der beabsichtigten Wirkungen der „Amokläufe“ und „Familiendramen“ sein: der „brave“ Bürger will von alledem nichts mehr hören und sehen...)

Panorama
Ausland



Israelische Soldaten im Gaza-Krieg

ISRAEL

„Ich nenne das Mord“

Ihr Befehl habe gelautes, „die untere Tür zu stürmen, hineinzuschließen, und dann – ich nenne das Mord – sollten wir Stockwerk für Stockwerk hinaufgehen und auf jede Person, die wir antrafen, schießen“. Das berichtete der Soldat Aviv von der Givati-Brigade während eines Veteranentreffens im Februar. Die brisanten Protokolle wurden nun von der israelischen Zeitung „Haaretz“ veröffentlicht, sie bieten einen erschreckenden Einblick in das Verhalten der Bodentruppen während des Gaza-Kriegs zum Jahreswechsel. Nicht nur deren Selbstverständnis als „moralischste Armee der Welt“ (Verteidigungsminister Ehud Barak) gerät ins Wanken – auch das Land selbst gerät unter Druck. Eine internationale Untersuchung der Uno wird immer wahrscheinlicher. Bereits kurz nach Beginn der Operation „Gegossenes Blei“ hatten Menschenrechtler den Vorwurf von Kriegsverbrechen erhoben. Schutzsuchende Familien wurden bombardiert, Verletzte verbluteten an Ort und Stelle, weil sie tagelang nicht geborgen werden durften, Krankenwagen wurden angegriffen und unbewaffnete Zivilisten erschossen, die mit weißen Fahnen aus ihren Häusern flohen. Aber diese Berichte kamen meist von Überlebenden, unabhängige Journalisten durften den Gaza-Streifen nicht betreten. Nun bestätigen erstmals die Soldaten selbst die schweren Vorwürfe – unzensuriert und in drastischen Worten. „Was so großartig ist an Gaza“, sagt einer, „du siehst eine Person auf einem Weg, sie muss nicht mal bewaffnet sein, und du kannst sie einfach erschießen.“ Andere berichten, wie ein Scharfschütze eine Mutter und ihre Kinder tötete, weil sie in die falsche Richtung liefen, wie sie Möbelstücke aus dem Fenster warfen, auf Familienfotos spuckten und die Wände beschmierten. Auch den Einsatz von Phosphor bezeugen sie. „Erstmals haben wir eine Bestätigung durch Soldaten für die Aussagen der palästinensischen Opfer“, sagt der Tel Aviver Anwalt Michael Sfar. Auch Jehuda Schaul von der Organisation „Breaking the Silence“ sagt: „Das deckt sich mit den Aussagen, die wir gesammelt haben.“ Er hat bisher 24 Soldaten zu Menschenrechtsverletzungen befragt. Den Anwälten des Menschenrechtszentrums in Gaza kommen die Aussagen gelegen: Sie haben bereits Hunderte Beschwerden aufgezeichnet und bereiten nun eine Klageflut gegen Israel vor.

borgen werden durften, Krankenwagen wurden angegriffen und unbewaffnete Zivilisten erschossen, die mit weißen Fahnen aus ihren Häusern flohen. Aber diese Berichte kamen meist von Überlebenden, unabhängige Journalisten durften den Gaza-Streifen nicht betreten. Nun bestätigen erstmals die Soldaten selbst die schweren Vorwürfe – unzensuriert und in drastischen Worten. „Was so großartig ist an Gaza“, sagt einer, „du siehst eine Person auf einem Weg, sie muss nicht mal bewaffnet sein, und du kannst sie einfach erschießen.“ Andere berichten, wie ein Scharfschütze eine Mutter und ihre Kinder tötete, weil sie in die falsche Richtung liefen, wie sie Möbelstücke aus dem Fenster warfen, auf Familienfotos spuckten und die Wände beschmierten. Auch den Einsatz von Phosphor bezeugen sie. „Erstmals haben wir eine Bestätigung durch Soldaten für die Aussagen der palästinensischen Opfer“, sagt der Tel Aviver Anwalt Michael Sfar. Auch Jehuda Schaul von der Organisation „Breaking the Silence“ sagt: „Das deckt sich mit den Aussagen, die wir gesammelt haben.“ Er hat bisher 24 Soldaten zu Menschenrechtsverletzungen befragt. Den Anwälten des Menschenrechtszentrums in Gaza kommen die Aussagen gelegen: Sie haben bereits Hunderte Beschwerden aufgezeichnet und bereiten nun eine Klageflut gegen Israel vor.

²⁷⁴ Das müssen sie nach den Geboten des menschenverachtenden Talmud machen.

Nun kann man sich fragen: Gibt Logen-*Spiegel* für die „Brüder“ weltweit auch einen Hinweis, wer nun wirklich hinter vielen „Amokläufen“ und „Familiendramen“ steckt?
Na klar doch: Die Auftragsmörder, die wir unten im Bild sehen (mit Gesichtsmaske wären sie



Waffengebrauch im Film (Angelina Jolie und Brad Pitt in „Mr. und Mrs. Smith“): Am kalten Stahl einer Knarre die Phantasie erhitzen

die „idealen Amokläufer“). Dieses Paar heißt *Mr. und Mrs. Smith*²⁷⁵ und ist aus dem gleichnamigen Film. In *Wikipedia* findet man dazu:

John und Jane Smith sind allem Anschein nach ein ganz normales Ehepaar Sie leben in ihrem eigenen Haus in einer typisch amerikanischen Vorstadtidylle Doch der äußere Schein trügt, denn beide gehören zu den gefährlichsten Auftragsmördern der Welt ...

Dieses Bild mit den Auftragsmördern befindet sich – wohl bemerkt – innerhalb des Leitartikel im *Spiegel* (Titel: *Angst vor den Schützen*) auf S. 45, zwei Seiten nach den ... *Deutschen Amokschützen* (s.o.)

28. Was uns Leer lehrt...

*Jeder Mensch ist verpflichtet, die Wahrheit zu sagen...
Jedes Menschen Pflicht ist, das Unwahre zurückzuweisen.*

(Rudolf Steiner²⁷⁶)

Am 18. 4. 2009 erfolgte ein mysteriöser Mord an einem Elternpaar in Babenhausen – die Tochter lag schwer verletzt im Garten (s.o.).

Am Sonntag, den 19. 4. 2009 ereignete sich in Leer ein ... *mysteriöser Badeunfall*:²⁷⁷

²⁷⁵ Der Name „Smith“ wird uns wohl noch beschäftigen (siehe: Inkarnation Ahrimans in: *Gralsmacht 1* XLII.4., XLVIII.1., 4., 6., IL.2., 3., 4., 5., IL.10., LI.4. *Gralsmacht 2*, I., IV.5., V.17., VIII.6., IX.16., X.8., 9., XIV.3., 4., XVIII.3., 5., XX.3.)

²⁷⁶ GA 186, 20. 12. 1918, S. 290, Ausgabe 1979

²⁷⁷ http://www.rtl.de/rtlaktuell/rtl_aktuell_artikel.php?article=27600&pos=4 (20. 4. 2009)



Mutter und zwei Kinder schweben noch in Lebensgefahr

Schriftgröße: [-] [+]

Mysteriöser Badeunfall: Mutter und Kinder leblos am Beckenboden



Nach einem tragischen Badeunglück einer Mutter und ihrer drei Kinder in einem Hallenbad im ostfriesischen Leer ist ein acht Jahre altes Mädchen gestorben - die Staatsanwaltschaft Aurich ermittelt wegen fahrlässiger Tötung gegen Unbekannt. "Bislang gibt es keine Hinweise auf einen Selbstmord", sagt ein Sprecher der Anklagebehörde.

Weiter heißt es in RTL-NEWS:

Die Mutter und die beiden Geschwister ringen nach Angaben der Polizei weiterhin mit dem Tod. Sie sind in unterschiedlichen Krankenhäusern untergebracht. Die 41-Jährige aus Vietnam, ihre beiden Töchter im Alter von fünf und acht Jahren und ihr siebenjähriger Sohn waren am Sonntag auf dem Grund des Beckens in fast zwei Metern Tiefe entdeckt worden. Alle vier wurden zunächst wiederbelebt.

Nach Ansicht des Geschäftsführers des Aqua Parks, Norbert Averdung, ist dieses Badeunglück sehr "merkwürdig". Der Vater habe ihm erzählt, dass die Vietnamesin und ihre Kinder nicht schwimmen können. Trotzdem hätten sie die gut sichtbare Leine zwischen Nichtschwimmer -und Schwimmerzone gemeinsam passiert. Zudem seien sie geradezu geräuschlos untergegangen. "Es gab keinen Hilferuf, kein lautes Planschen – es gab nur eine seltene Stille", sagt er.

Jeder weiß, dass ein Ertrinkender – und natürlich auch ertrinkende Kinder – auf sich aufmerksam machen. Nur jemand, der in irgendeiner Form vorher bewusstlos gemacht wurde, geht „sang- und klanglos“ unter.

Die Merkwürdigkeit begann aber schon vorher: Die Mutter wollte unbedingt 45 Minuten vor Badeschluss durch den Eintritt. (RTL-NEWS:²⁷⁸)

Das Hallenbad sollte am Sonntag eigentlich um 16.00 Uhr schließen. Erst 45 Minuten vorher traf die Frau nach Polizeiangaben mit ihren Kindern ein. Bistrowirt Moussa Faour spricht die Familie an: "Sie sind mir aufgefallen, weil sie so spät dran waren." Die Mutter habe schlecht Deutsch gesprochen. Aber er habe ihr klar machen können, dass bald Feierabend sei und sich das Eintrittsgeld kaum noch lohne, berichtet der 35-Jährige. "Doch die Frau wollte unbedingt ins Wasser."

²⁷⁸ http://www.rtl.de/rtlaktuell/rtl_aktuell_artikel.php?article=27600&pos=4 (20. 4. 2009)

Jeder, der Kinder hat, weiß, wie lange es braucht, um die Kinder (hier: die 5- und 8-jährigen Mädchen und ein 7-jähriger Junge²⁷⁹) umzuziehen. Um 16:00 hätte die Mutter wieder das Gebäude verlassen müssen, um 15:15 löst sie am Eingang die Karten, um gegen 15:30 mit ihren Kindern baden zu gehen (schwimmen konnte sie, nach Aussagen ihres Mannes nicht²⁸⁰).

Um 15:45 spätestens hätte sie mit den Kindern das Becken wieder verlassen müssen. Für 15 Minuten lohnt sich nun wirklich nicht der Besuch im Schwimmbad, zumal Umziehzeit und Anfahrtsweg weit mehr Zeit beanspruchen ...

Diese völlige Motivlosigkeit reiht sich ein in die Motivlosigkeit anderer Merkwürdigkeiten seit dem so genannten „Amoklauf in Winnenden“ am 11. 3. 2009 – erst einmal. Wir haben durchaus in dem okkulten Verbrechen von Winnenden und Eislingen Motive entdecken können – und mit den Motiven die wirkliche Tätergruppe.

Doch halt! Die Mutter hatte ein Motiv: „... *Die Frau wollte unbedingt ins Wasser.*“ (s.o.). Hier stellt sich die Frage: Was zog sie und ihre Kinder ins Wasser?

Schnitt. Anderer Schauplatz, andere Zeit, andere Verhältnisse: Am 2. 5. 1975 geschah dem US-Polizeioffizier Ben Huggard beim Schwimmen etwas Merkwürdiges:²⁸¹

Ich fürchte mich nie, wenn ich im Meer schwimme, hatte aber plötzlich diese gräßliche Angst, die mich veranlaßte, ständig nach rechts zu schauen. Ich hatte das Gefühl, etwas wolle mich durch die Tür hinauslocken. Es war, als befehle mir jemand, aus dem Fenster eines hohen Gebäudes in die Tiefe zu springen.

Ich wußte, was passieren würde - mit den Haifischen rings um den Käfig²⁸², aber es war ein fast unwiderstehlicher Drang. Schließlich, als ich diesem Zwang hinauszu-schwimmen fast unterlag, schwamm ich hinüber und packte die Falltür. Ich zitterte am ganzen Körper, hielt mich aber an ihr fest und hämmerte mir ein: <Ich schwimme nicht raus! ... Ich lasse mich nicht aus dem Käfig rausholen! Was auch immer es ist!> ... Und dann knallte ich die Tür zu.“

Schnitt: Ein LKW-Fahrer verläßt aus „ungeklärten Ursachen“ die Straße und fährt direkt auf einen Fußgänger zu ... In unmittelbarer Nähe befindet sich ein junger Mann und bedient die Tastatur auf einem technischen Gerät (ca. 30 x 20 cm).

Der Fußgänger blickt dem LKW-Fahrer in die Augen. Dieser wacht wie aus Trance auf, reißt das Lenkrad ca. 3 Meter vor dem Fußgänger²⁸³ herum, kommt zurück auf die Straße und fährt weiter – der junger Mann mit seinem technischen Gerät verläßt eiligen Schrittes den Ort des Geschehens.

Warum erzähle ich das? Man kann so manchen mysteriösen Unfall nur verstehen, wenn man die direkte Beeinflussung des Gehirns mittels elektromagnetischer Wellen dabei berücksichtigt („Mind-Control“). Es gibt schon seit längerem Techniken (s.o.: 1975), die in

²⁷⁹ <http://www.sz-online.de/nachrichten/artikel.asp?id=2133725> (20. 4. 2009)

²⁸⁰ http://www.rtl.de/rtlaktuell/rtl_aktuell_artikel.php?article=27600&pos=4 (20. 4. 2009)

²⁸¹ Siehe C. Berlitz, *Spurlos*, S. 187-189, Knaur 1978. Oder *Gralsmacht 2*, VII.18.

²⁸² Huggard schwamm im offenen Meer viele Kilometer in einem Käfig, der durch ein Motorboot gezogen wurde.

²⁸³ Ein Ausweichen des Fußgängers wäre – in Anbetracht der Geschwindigkeit und der Breite des LKWs – unmöglich gewesen.

das Bewusstsein der Menschen „Befehle einspeisen“ können – auch den „Befehl“, ins Wasser gehen zu müssen.

Diese Leute, die mit ihren „Mind-Control“-Techniken solche „Befehle“ geben, gehören unserem globalen Killer-Netzwerk²⁸⁴ an, das offensichtlich zur Zeit volle Auftragsbücher hat. Solche „Mind-Control“-Techniken waren evt. auch am 11. 3. 2009 im Einsatz, um Tim Kretschmer „Befehle“ zu geben (siehe Teil 4).

Kommen wir zu dem ...*mysteriösen Badeunfall* am 19. 4. 2009 in Leer zurück. Was könnte noch darauf hinweisen, dass hier „Mind-Control“ am Werk war? „... *Es gab nur eine seltene Stille*“ (s.o.) Konkret: Wenn das Bewusstsein der Mutter und der Kinder mit dem „Befehl gespeist“ wurde, in den Schwimmer-Bereich zu gehen und ihre Gehirnfrequenzen auf Delta-Zustand (0,4-3 Hertz) „heruntergefahren wurden“ mit der Folge: Trance, dann ist verständlich, dass auch das Bewusstsein der anderen anwesenden Kinder und Erwachsenen in einen leicht meditativen Zustand („Stille“) gekommen ist.

Wenn die Menschen wüssten, was es alles gibt, und sich spirituelle Kräfte aneigneten, dann wären sie davor geschützt!

Konkrete Frage hierzu: war in dem Schwimmbad ein Mensch mit einem technischen Gerät (ca. 30 x 20 cm), dessen Tastatur er/sie bedient hat?

Auffallend bei dem *mysteriösen Badeunfall* in Leer ist zudem (– wir müssen immer an die Zeichen für die „Brüderschaften“ denken, sonst verstehen wir ja nicht, was da alles läuft)

- dasselbe Verhältnis von Frau (Mädchen) zu Mann (Junge) wie in Eislingen, nämlich 3:1
- die Zahl 20 (des Publikationsdatums) ergibt sich, wenn man die Jahre der Kinder zusammenzählt (5+8+7). Teilt man die 20 durch die Quersumme des Alters der Mutter (41 = 5), ergibt sich der 4. Monat (20:5=4).

Selbstverständlich stellt sich die Frage, da keine Schusswaffen verwendet wurden: was soll das Ganze?

Stellen Sie sich vor, wenn laufend solche „mysteriösen Unfälle“ geschehen – wir kommen gleich noch auf einen zu sprechen,²⁸⁵ der sich gestern, am 20. 4. 2009, also einen Tag nach Leer, ereignet hat –, was bedeutet das für das Seelenleben der Menschen? Eine innere Leere (man achte auf den Namen „Leer“), eine völlige Orientierungslosigkeit und Verunsicherung in einer Zeit, in der eine Hiobs-Botschaft die andere jagt. Dies schafft die beste Voraussetzung für

- die „Neue Weltordnung“(NWO), denn: wo Unordnung ist, muss man „Ordnung“ schaffen.
- die Inkarnation des Anti-Christ, der die innere Leere mit seinen Impulsen „füllen“ wird. (Es ist davon auszugehen, dass diese Inkarnation in absehbarer Zeit erfolgen wird).

²⁸⁴ Frank Hills *Das globale Killernetzwerk*, Pro Fide Catholica, 2005

²⁸⁵ hier meines Erachtens als „Autounfall“ getarnt

29. „Autounfall“ bei Waldkirchen am 20. 4. 2009?

Heute morgen nun die nächste Hiobsbotschaft: Vier junge Frauen sterben bei einem – für meine Begriffe – mysteriösen Verkehrsunfall. Linkes Bild ist von Logen-*T-online*, am 21. 4. 2009 (morgens, s.u.), rechtes Bild ist ebenfalls von *T-online* am 21. 4. 2009 (abends, s.u.).

BAYERN
Vier junge Frauen sterben bei Verkehrsunfall
Erschienen am 21. April 2009

Bei einem schweren Verkehrsunfall in Ostbayern sind vier junge Frauen ums Leben gekommen. Die 19-jährige Fahrerin hatte offenbar die Kontrolle über ihr Auto verloren und war mit einem entgegenkommenden Fahrzeug zusammengestoßen. Das Unglück ereignete sich in der Nähe von Wotzmannsreut im Landkreis Freyung-Grafenau.

Das Auto der 19-Jährigen sei vor dem Unglück vermutlich überholt worden und danach auf die Gegenfahrbahn geraten, sagte eine Sprecherin der Polizei.

Auto in zwei Teile zerrissen

Neben der Fahrerin waren auch drei 17-jährige Mädchen in dem Auto, das beim Aufprall in zwei Teile gerissen wurde und in Flammen aufging. Alle vier kamen den Angaben zufolge noch an der Unfallstelle auf der Staatsstraße 2132 ums Leben. Die 49-jährige Fahrerin des anderen Autos wurde verletzt ins Krankenhaus gebracht.

TÖDLICHES UNGLÜCK IN BAYERN
Vier junge Frauen sterben bei Verkehrsunfall
Erschienen am 21. April 2009



Bei einem schweren Verkehrsunfall in Niederbayern sind vier junge Frauen ums Leben gekommen. Eine 19-jährige Fahranfängerin hatte auf einer Landstraße nahe Waldkirchen vermutlich die Kontrolle über ihr Fahrzeug verloren, als sie von einem anderen Auto überholt

Neben der 19-Jährigen saßen drei 17 Jahre Mädchen in dem Auto, das beim Aufprall in zwei Teile gerissen wurde. Fahrerin und Beifahrerin wurden aus dem Wagen geschleudert, die auf der Rückbank sitzenden beiden 17-Jährigen im Wrack eingeklemmt. Alle vier kamen noch an der Unfallstelle ums Leben. Die 49-jährige Fahrerin des anderen Autos wurde verletzt ins Krankenhaus gebracht. Beide Unfallwagen gingen nach dem Zusammenstoß noch in Flammen auf.

Möglicherweise Steuer im Schreck verrissen

Unmittelbar vor dem Unfall war die 19-Jährige offenbar von einem jungen Mann überholt worden. Der 18-Jährige beobachtete den Zusammenstoß im Rückspiegel seines Autos und hielt dann an. Es sei möglich, dass sich die 19-Jährige bei dem Überholvorgang erschreckt und das Steuer verrissen habe, berichtete ein Sprecher der Polizei. Die junge Frau war mit ihrem Auto zunächst rechts im Bankett neben der Staatsstraße gelandet und so ins Schleudern gekommen.

Es könnte ja auch ein ganz „normaler“ Unfall sein, aber einige Dinge sind doch auffällig.

Bei *T-online* morgens:²⁸⁶

- die 21 im Publikationsdatum entspricht der 21 in den ersten beiden Zahlen der Staatsstraße
- die 32 bzw. gespiegelt 23 (siehe Teil 11)
- getötet wurden wieder junge Frauen
- die Betonung im Text liegt auf „zerrissen“ und „gerissen“, wobei der Begriff „gerissen“ auch die Bedeutung von „hinterlistig“ hat.

Bei *T-online* abends:²⁸⁷

- wir haben wieder die Formulierung „gerissen“ und zweimal die Formulierung „zerrissen“. Seit wann zerreißt es ein Auto bei einem Unfall? (Wir schauen uns gleich das Auto näher an)

²⁸⁶ <http://nachrichten.t-online.de/c/18/51/48/42/18514842.html>

²⁸⁷ <http://nachrichten.t-online.de/c/18/51/48/42/18514842.html>

- neben „geschleudert“, „ins Schleudern gekommen“, „eingeklemmt“, „in Flammen auf“, „erschreckt“ haben wir die interessante Formulierung von einer (einem)
- 19- und 18-jährige(n) Jugendliche(n). Haben wir nicht die letzten Tage immer wieder in Zusammenhang mit dem okkulten Verbrechen in Eislingen in allen Logen-Zeitungen davon gelesen?

Könnte alles „Zufall“ sein, doch schauen wir uns das verrissene (rechte) Auto an:



Na so etwas! Das soll ein „Unfallauto“ sein? Hier scheint eine zentrifugale (explosive), nicht eine – wie bei Unfällen üblich – eine zentripetale Kraft am Werk gewesen zu sein. Das Auto hat es wirklich buchstäblich **v e r r i s s e n**:

- das Dach ist praktisch getrennt vom übrigen Auto
- die Fahrerin und ein 17-jähriges Mädchen hat es offensichtlich, nachdem das Dach weg war, herausgeschleudert (s.o.) – Folge einer **Explosion!**
- die beiden anderen 17-jährigen Mädchen wurden nicht herausgeschleudert, weil sie durch das andere Auto eingeklemmt waren (s.o.).
- die Körper müssen schrecklich aussehen

Es muss doch auffallen, dass die 49-jährige Fahrerin des anderen Autos offensichtlich (glücklicherweise) nicht schwer verletzt ist (s.o.) – die jungen Frauen aber **s i n d a l l e t o t**.

Wenn zwei Autos aufeinander fahren, dürfte das **n i c h t s o** aussehen. Durch die Explosion im entscheidenden Moment wurde das Auto (mit den jungen Frauen) **v e r r i s s e n**. In das Auto fuhr dann das andere Auto hinein.

Nirgends wird berichtet, wie **h o c h** die Geschwindigkeit war²⁸⁸. Da die 19-Jährige von dem 18-Jährigen (?)²⁸⁹ überholt wurde, und die Strecke eher kurvenreich aussieht (s.o.), die 19-

²⁸⁸ Der 18-Jährige (?) hätte es ungefähr sagen können.

Jährige zudem Fahranfängerin war, muss angenommen werden, dass die Fahrgeschwindigkeit nicht zu hoch war.

Was war nun das Motiv, (sorry) die offizielle Ursache dieses „Autounfalls“? Möglicherweise habe sich die 19-Jährige bei dem Überholvorgang erschreckt, heißt es in Logen-*T-online* (s.o.). Warum sollte man sich bei einem Überholvorgang erschrecken? Höchstens, wenn Gefahr bestünde, der Weg reiche für den Überholer nicht aus. Davon aber war nirgends die Rede.

Trotzdem muss man sich fragen: hat der 18-Jährige (?) den Unfall ausgelöst? Zumindest scheint sein Überholvorgang mit dem späteren tödlichen Unfall in unmittelbarem Zusammenhang zu stehen.

Es stellen sich folgende Fragen:

- was weiß man von diesem 18-Jährigen (?).
- wird er von der Staatsanwaltschaft (Polizei) belangt, wie ein anderer 18-Jähriger (Andreas Häussler), der durch die Lügen-Logen-Presse „seelisch gekreuzigt“ wird, weil er am Karfreitag seine liebe Familie ermordet aufgefunden hat?
- war dieser 18-Jährige (?) allein im Auto.
- wie erklärt sich dieser 18-Jährige (?) das verrissene Auto? (U.a. durch die Wiederholung der Formulierung „zerrissen“ hat die „gerissene Brüderschaft“ für alle „Mitbrüder“ offensichtlich die Zeichen gegeben)
- was hat er über den Unfallhergang zu berichten?
- werden wir überhaupt noch etwas von ihm hören?

30. Waldkirchen und weitere Abgründe

Ich schließe hier an 29. und die am Ende des Artikels gestellten Fragen an, die sich durch folgende Information (z.T.) klären. Auf der Internetseite der *Passauer Neuen Presse* steht²⁹⁰:

Gutachten muss klären: Ist ein junger Mann schuld?

Alle fragen sich: Was geschah unmittelbar vor der Kollision, die am Montagabend vier Menschenleben forderte FahrerIn Jeanett (19) im Fiat Brava sowie ihre Freundinnen Nicole, Christina und Tanja (alle 17) hatten sich wenige Minuten zuvor mit einem jungen Mann (18) und dessen Freundin am Parkplatz der BayWa in Waldkirchen getroffen. Man wollte nach Freyung, erst zu McDonald's, dann in die Eisdielen Lido. Gemeinsam fahren sie los: die jungen Frauen im Fiat Brava, der 18-Jährige in seinem Suzuki, neben ihm die Freundin. Knapp vier Kilometer weiter, in einer Senke mit langgezogener Linkskurve, überholte der 18-Jährige die Mädchen.

Es habe keine Berührung stattgefunden, und er habe den Fiat von Jeanett auch nicht abgedrängt, sagte der junge Mann gestern bei seiner polizeilichen Vernehmung. Seine Beifahrerin bestätigte die Aussage ...

Es ist schön, dass die *Passauer Neuen Presse* die zentrale Frage an den Anfang stellt (– wobei wir die erste Frage jetzt unberücksichtigt lassen):

²⁸⁹ Ich stelle das Alter in Frage.

²⁹⁰ <http://www.pnp.de/nachrichten/artikel.php?cid=2923780600&Ressort=pol&Ausgabe=a&RessLang=&BNR=0>
(Diesen Hinweis bekam ich)

Was geschah unmittelbar vor der Kollision, die am Montagabend vier Menschenleben forderte...

Die Aussagen des 18-jährigen jungen Mannes klingen plausibel: Er hat in einer Linkskurve das Auto der 19-Jährigen überholt. Aus dem Bild (siehe unten) ergibt sich, dass diese Strecke günstig zum Überholen war.

Selbst wenn der 18-jährige junge Mann das Auto der 19-jährigen Jeanett abgedrängt hätte und sie deswegen auf das entgegenkommende Auto geprallt wäre, hätte es das Auto von Jeanett nicht verreißen dürfen (siehe unten)



Nicht mehr viel übrig ist von den Unfallautos, die auf einer Landstraße bei Waldkirchen im bayerischen Kreis Freyung-Grafenau stehen. (Foto: ddp)



Verdächtig ist dem Staatsanwaltschaft (also: Anwalt für den Staat) aber offensichtlich nicht das Autowrack der 19-jährigen Jeanett (– für jeden Sprengstoffexperten mit Sicherheit ein spannendes Objekt –), sondern der 18-jährige junge Mann.

Dieser muss ja derjenige (– ebenso wie der 18-jährige Andreas Häussler –) gewesen sein, der (zusammen mit seiner Freundin) Polizei und Krankenwagen verständigt hat.

Nun wird er verdächtigt – ebenso wie Andreas Häussler, über den die Logen-Medien schon das Urteil gesprochen haben:²⁹¹

BLUTTAT VON EISLINGEN



Vom Mustersohn zum kaltblütigen Mörder?
30 Schüsse löschten die ganze Familie von Andreas H. aus. Was könnte ihn zu dieser bestialischen Tat getrieben haben?
[mehr](#)

So etwas wie Unschuldsvermutung ist hierzulande abgeschafft (nach dem Motto: „Tut nichts, der Deutsche wird gehängt“, s.u.). Dabei schweigt Andreas Häussler tapfer (s.u.).²⁹²

Hier wird zwar auch in einer typisch-fiesen Art Rufmord begangen, aber – anders wie auf der Seite oben – von einem Mordverdächtigen gesprochen.

Für den „braven“ Bürger ist durch die Logen²⁹³-Hetze sowieso alles klar...

²⁹¹ Z.B. T-online (22. 4. 2009): <http://nachrichten.t-online.de/>

²⁹² wenn man oben auf [mehr](#) klickt, kommt man auf die untere Seite

²⁹³ Auf den Begriff, auch im Zusammenhang der Presse werde ich noch eingehen.



 Home | Auto | Computer | Handy | Lifestyle | Nachrichten | Reisen | Shop

 Deutschland | Ausland | Panorama | Wetter | Wissen | Nachrichten

 Home > Nachrichten > Panorama

 BLUTTAT VON EISLINGEN

Mord in gutem Hause?

 Erschienen am 21. April 2009

Mord in gutem Hause?

 Erschienen am 21. April 2009

 Für t-online.de von: 

 Von Jörg Diehl



Wie wurde der Sonnyboy zum Mordverdächtigen? Andreas H. soll mit einem Freund zusammen seine komplette Familie im schwäbischen Eisingen ausgelöscht haben. Der 18-Jährige schweigt, die Polizei vernimmt nun weitere Zeugen - doch die Suche nach dem Tatmotiv stockt.

 Mord in Eisingen: Der 18-jährige Andreas H. soll seine gesamte Familie getötet haben (Foto: ddp)

 Selber die, die ihn schießen lehrten

Bewundernswert ist die klare Haltung des 18-jährigen Andreas Häussler. Es kann nicht anders sein, als dass dies den Hass der „Brüderschaften“ auf den Plan ruft. Man kann Andreas nur viel Kraft wünschen – soll der Staatsanwalt ihm doch erst einmal eine Schuld nachweisen! Sein Namensvetter ist der heilige Andreas. Er war – so steht es geschrieben – der erste Jünger des Christus.

Über das „Geständnis“ seines Freundes Frederik gibt es viele Vermutungen. „Geständnis“ ist ja immer so eine Sache. Unter diesem Medien-Staats-Terror muss man sich über „Geständnisse“ nicht wundern. Es könnte noch ein Faktor mit hinein gespielt haben:

Mir wurde gesagt, dass die Eltern sehr reich seien und der Vater Rektor in einer Geislinger Schule. Vielleicht glaubten sie, auf diesem Wege am besten aus dem Schlamassel herauszukommen. Mildernde Umstände durch „Geständnis“ und vielleicht, wenn Gras über die Sache gewachsen ist...

Frederik konnte uns bisher auch nicht erklären, warum er und Andreas Häussler die Familie Häussler ermordet haben sollen. Sie haben kein Motiv – das globale Killernetzwerk der Logen aber sehr wohl (offensichtlich hat der Staatsanwalt von diesen „Brüdern“ noch nichts gehört, oder...).

Letztendlich hat das „Geständnis“ Frederiks die Situation seines Freundes erschwert – als ob er es nicht schon schwer genug hat!

Kommen wir zu dem „Unfall“ bei Waldkirchen zurück und zu dem dortigen 18-jährigen jungen Mann. (Mal´ sehn, wie sich der „Unfall“ für ihn entwickelt.) Apropos „Unfall“: Dieser wirft ein schlagartiges Licht auf einen anderen mysteriösen „Unfall“ (und in der Folge auf eine Anzahl offensichtlich weiterer „Unfälle“):

Am 4. 11. 2008 ereignete sich auf der A 2 ein schreckliches Busunglück²⁹⁴. *Bild.de*²⁹⁵:

²⁹⁴ Diesen Hinweis bekam ich.

²⁹⁵ <http://www.bild.de/BILD/news/vermishtes/2008/11/06/flammen-inferno-auf-a2/fahrer-holte-brennende-rentner-aus-dem-bus.html>

Fahrer holte brennende Rentner aus dem Bus

Der Tod kam so schnell, dass die alten Menschen nicht mal aus ihren Sitzen aufstehen konnten: Die Polizei musste ihre Leichen mitsamt dem ausgebrannten Bus abschleppen!

AKTUELL

BUSUNGLÜCK AUF DER A2
LEICHEN SIND NOCH
NICHT IDENTIFIZIERT

Der Tag nach dem Bus-Inferno auf der A 2 bei Garbsen: 20 Menschen sind tot, vier schwebten gestern noch in Lebensgefahr. Die Ursache ist unklar – aber fest steht: Ohne den tapferen Einsatz des Busfahrers wären noch mehr gestorben!

Busfahrer Andreas R. (51) war mit 32 Passagieren nachmittags vom berühmten „Prickingshof“ (Münsterland) gestartet.

Weiter heißt es (ebenda):

Viele Teilnehmer der Kaffeefahrt (9.90 Euro) waren Stammkunden. 1,5 Kilometer vor der Heimat Hannover die letzte Pause. Einige rauchten vor dem Bus. Nur 1,5 Kilometer später – es ist 20.40 Uhr – bemerkte eine Passagierin Qualm. Er kam aus der Toilette im Mittelteil. Als die Frau die Tür öffnete, schoss eine Stichflamme heraus!

Busfahrer Andreas R. schilderte seinem Chef die Szene später so: Ich sah im Rückspiegel Rauch. Plötzlich schrie jemand panisch: Feuer, Feuer! Ich habe den Bus sofort Richtung Standstreifen gelenkt. Als ich mich umdrehte, sah ich schon die Flammen hochlodern.“

Der Fahrer weiter: „Alle Passagiere schriegen, es war schrecklich. Die Gäste direkt hinter mir konnten selbstständig rausrennen, doch die älteren Menschen waren durch den Schock wie gelähmt.

Wie in einem Schornstein zog die Luft die Flammen nach oben, alles brannte: Die Inneneinrichtung, die Mitbringsel vom Hof, die Kleidung der Passagiere.

Busfahrer Andreas R. schleppte Menschen aus dem Bus – teilweise brannten ihre Jacken. Ein Augenzeuge: „Er ist immer wieder nach hinten gelaufen.“
Als nach vier Minuten die Feuerwehr eintraf stand der ganze Bus in Flammen. Busfahrer Andreas R. stand keuchend neben dem Wagen....

Eine Erklärung für das verheerende Feuer hat der Fahrer nicht: „Das ging in Sekunden, es waren riesige Flammen. Als wäre die Toilette explodiert. Dass jemand auf der Toilette geraucht haben könnte, hält Regionsbrandmeister Bernd Keitel als Ursache „fast für ausgeschlossen“.

Damit ist alles unklar.

Gar nichts unklar: Der Bus sieht aus, wie nach einem Brandanschlag. Viele ältere Menschen konnten nicht heraus, weil sie innerhalb kürzester Zeit verbrannten.

Manchen Kreisen (– wir denken jetzt an den 33^o-Freimaurer Winston Churchill und seine Nachfolger²⁹⁶ –) bereitet es ein besonderes Vergnügen, „Deutsche zu braten“.²⁹⁷ Auf die 32 Insassen im Bus habe ich oben hingewiesen.²⁹⁸ Weitere Hinweise sind das Datum und die Kilometer:

- Zählen wir 4. 11. zusammen, so haben wir 15.
- 15 Kilometer vor Hannover war die letzte Pause. (Auch das ist merkwürdig. Warum 15 Kilometer vor dem Ziel eine Pause machen? Wer gab – das wäre ein wichtiger Hinweis – den Anlaß/ die Dienstanweisung für die Pause?
- Nur 1.5 Kilometer später wurde die Brandbombe (Phosphor?) gezündet

Und in Bezug auf Waldkirchen: 4 km (auch) nach der Pause verbrennen 4 junge Frauen.



(Der Busfahrer hat nach den Feuerrufen der Passagiere sofort reagiert, sein Fahrzeug von der mittleren Spur an den Rand gesteuert und die Türen entriegelt und geöffnet.)



²⁹⁶ Es ist das Wort Churchills in Hinblick auf Dresden, Februar 1945 überliefert: „Ich will Deutsche braten!“

²⁹⁷ Über die Ursachen an einer anderen Stelle.

²⁹⁸ Auf die 32 oder 23 in Teil 11

Und die offizielle Version: sie wechselte von der Zigarette auf der Toilette bis zu einem Kurzschluss²⁹⁹:



ES WAR WOHL DOCH KEINE ZIGARETTE



Kurzschluss löste die Bus-Katastrophe aus!

Naja, wenn Sie einmal einen Kurzschluss zuhause erlebt haben, dann sieht Ihr Haus auch nicht so aus, als hätte eine (Brand-)Bombe eingeschlagen.



²⁹⁹ <http://www.bild.de/BILD/news/vermischtes/2008/11/08/bus-katastrophe-durch-kurzschluss/es-war-wohl-doch-keine-zigarette.html> (Text: *Es war wohl doch keine Zigarette! Kurzschluss löste die Buskatastrophe aus!*)

31. Unser Beitrag zur „Anti-Rassismus-Konferenz“ in Genf 2009

Rudolf Steiner:³⁰⁰

Für mich hat es nie eine Judenfrage gegeben.... Ich habe den Menschen nie nach etwas anderem beurteilen können als nach den individuellen, persönlichen Charaktereigenschaften, die ich an ihm kenne.

Wenn wir weiter die Thematik der okkulten Verbrechen bearbeiten, müssen wir ein historisches Phänomen betrachten, um „verschleierte“ Motive für okkulte Verbrechen gewissermaßen „entschleiern“ zu können.

Man kann selbst gewillt sein, im Sinne der Menschlichkeit zu handeln. Aber: es wäre (– siehe z.B. „Winnenden“ und „Eislungen“ –) eine Illusion zu behaupten, dass alle Menschen im Sinne der Menschlichkeit handeln würden.

Nicht nur das: es gibt Gruppierungen, die Verbrechen gegen bestimmte Menschen sozusagen „auf ihre Fahne“ geschrieben haben und diese sogar als ihre Pflicht ansehen.

Natürlich wird von diesen Gruppierungen nach außen hin so getan, als ob dem nicht so sei (damit sie besser arbeiten können). Sieht man aber den Tatsachen „in die Augen“, auch den geschichtlichen, so „bröckelt“ in kürzester Zeit „die ganze Fassade ab“, und man erkennt, warum dies oder jenes Ereignis überhaupt eingetreten ist.

Wer es aber wagen sollte, diese geschichtlichen Tatsachen in der Öffentlichkeit auch nur anzudeuten, wird mit Schimpf und Schande „überhäuft“. (So hat man es geschafft, eine Angst- besser: Terror-Atmosphäre zu erzeugen.)

Selbstverständlich können nicht alle Geschichtszusammenhänge hier behandelt werden. Der Leser möge dieses komplexe Thema in meinen entsprechenden Internetseiten und Schriften nachlesen. Gewiss ist: ohne eine Geschichtserkenntnis können die gegenwärtigen grauenhaften Zeichen nicht oder nicht vollständig erkannt werden.

Kurz und gut, lassen wir Michael Samuel zu Wort kommen:³⁰¹

Ich bin emeritierter Judaistik-Professor an der Concordia Universität von Montreal und ich habe eine Frage an Sie:

Was würden Sie tun, wenn ein rassistischer Kult versuchen würde, sein Hauptquartier in Ihrer Nachbarschaft zu errichten? Was, wenn dieser Kult gerade auf junge Menschen zielte, und diese lehren würde, alle Christen und Muslime wären

- 1. von Geburt an böse, satanische Kreaturen (sodaß alle nichtjüdischen Babies als „kleine Dämonen“ gelten);*
- 2. nicht besser als Würmer;*
- 3. nicht einmal lebende Wesen, sondern bereits „tot“;*
- 4. zwangsweise zu bekehren oder durch den „Messias“ zu unterjochen*
- 5. und daß es ihre heilige Pflicht ist, die Ankunft dieses „Messias“ zu beschleunigen, um die zwangsweise Bekehrung oder Unterjochung von NichtJuden so schnell wie möglich zu erreichen.*

³⁰⁰ GA 31, GESAMMELTE AUFSÄTZE ZUR KULTUR- UND ZEITGESCHICHTE 1887-1901, S. 378/79, Ausgabe 1989

³⁰¹ Im Vorwort von Wolfgang Eggerts Buch *Erst Manhattan – dann Berlin*, Chronos 2005

Lesen Sie nachfolgend (eine) typische rassistische Passage aus der „Likute Amarim“ oder „Tanya“, dem Grundlagenwerk der Chabad-Lubawitsch-Sekte... (herausgegeben von der im Kultbesitz befindlichen „Kehot Publication Society“, New York-London, 1973)... Bereits im ersten Kapitel des Werkes steht geschrieben:

„Die Seelen der Völker dieser Welt (also alle Christen, Muslime, Buddhisten usw.) stammen jedoch von den anderen, unreinen 'kelipot' (bösen Kräften), die absolut nichts gutes beinhalten.“ (Seite 5)...

Dieser Text macht klar, daß für Chabad-Lubawitsch nur Juden als Menschen („Menschen genannt“) gelten. Sie lehren, daß NichtJuden unter-menschliche Kreaturen sind, die sogar kaum die Bestimmung lebender Wesen erfüllen („werden sie als 'tot' bezeichnet“). Dies sind nur einige der rassistischen Lehren des fanatisch-messianischen Kults namens "Chabad-Lubawitsch"³⁰².

Die Chabad-Lubawitsch-Sekte ist eine Form des Chassidismus (Kabbala). In den bisherigen Artikeln habe ich schon einige Hinweise auf eine gewisse „Zahlen-Mystik“ gegeben. Den kabbalistischen Zusammenhang werde ich noch weiter besprechen. Der Chassidismus wiederum basiert auf dem Talmud-Judaismus, woraus auch der Zionismus³⁰³ entstanden ist.

Was steht nun im Talmud? (Frank Hills:³⁰⁴)

„Die Zehn Gebote, die moralischen Gesetze, die die gegenseitigen Beziehungen der Menschen regeln, sind in Bezug auf sie (die Gojim, s.u.) nicht bindend. Sie verpflichten ausschließlich die Juden untereinander. Im Hinblick auf die Gojim (NichtJuden) ist alles erlaubt: Diebstahl, Schwindel, einen Meineid zu leisten, Mord“³⁰⁵ ... Ich wiederhole: Mord!

Frank Hills: (Im Talmud) ... heißt es unter anderem, von einem NichtJuden dürfe Wucher genommen werden (Talmud IV/2 /70b), die NichtJuden seien noch mehr zu meiden als kranke Schweine (Orach Chaim 57, 6a), oder die Güter der NichtJuden seien der herrenlosen Wüste gleich, und Jeder, der sich ihrer bemächtigt, hat sie erworben“ (Talmud IV / 3 / 54b)... Besonders schlimm wird es aber, wenn man noch Aussagen wie die folgende zu lesen bekommt: „Wer die Scharen der NichtJuden (Gojim) sieht, spreche ... : Beschämt ist eure

³⁰² Weiter heißt es: (...)Wenn Sie Fotokopien der o.g. Zitate, die wörtlich aus dem Chabad-Lubawitsch-Textbuch entnommen sind, beziehen wollen, so senden Sie mir bitte Ihre Postadresse.

Wenn Sie per e-mail mehr über den Haß erfahren möchten, den Chabad-Lubawitsch predigt, insbesondere über die theoretischen (kabbalistischen) Untermauerungen ihres „metaphysischen Rassismus“, so schreiben Sie mir bitte unter:

Michael Samuel 6867 Kildare Road Montreal, Quebec, Canada, H4W 1C1 Email: micsamu@total.net

³⁰³ Und auch der Kommunismus. Der eigentliche Gründer des Zionismus, des Kommunismus und auch der EU (= Europas Untergang) ist Moses Hess, der Lehrer von Karl Marx und Friedrich Engels.

Wolfgang Eggert schreibt in *Israels Geheimvatikan*, Band 1, S. 153, Chronos-Verlag, Ausgabe 2004:

Hess hatte als Vater des Kommunismus und der sozialistischen Internationale stets die Zerstörung aller „Vaterländer“ im Auge gehabt, was auch in seiner Anwaltschaft für den Europagedanken (EU!) deutlich zum Ausdruck kommt. Gleichzeitig setzte er dem Zionismus das Ziel, die verstreut in der Welt lebenden Juden zu sammeln und ihnen eine Nation zu schenken. Hess hatte seine Schüler Marx und Engels auf die Vernichtung der Religionen eingeschworen. Gleichzeitig war er selbst ein gläubiger Jahwejünger (besser: ein Talmud-Judaist. Jahwe, der Gott des Alten Testaments müsste gesondert behandelt werden). Die Bücher von Wolfgang Eggert sind sehr zu empfehlen.

³⁰⁴ *Terror im „Heiligen Land“*, S. 6-8 (Verlag Anton A. Schmid, 2004)

³⁰⁵ Unter Anmerkung 4 steht im Text: Rev. Denis Fahey C.S.Sp., *The Kingship of Christ and the Conversation of the Jewish Nation*, S. 86.

Mutter, zu Schande, die euch geboren hat“ (Berakhoth, Fol. 58a; auch im Orach chajjim 224, 5.) Im Talmud wird ein beständiger Haß auf alle NichtJuden geschürt ...

Nun wird auch verständlich, dass der israelische Soldat (– siehe 27. –) sich, gemäß seinen „religiösen“ Vorschriften, verpflichtet sehen kann, alle palästinensischen Zivilisten (auch Kinder) zu töten, Möbelstücke aus dem Fenster zu werfen, auf Familienfotos zu spucken und die Wände zu beschmieren (usw.)

Also: Die religiöse Handlung des einen Menschen ist z.B. das *Vaterunser* zu beten, die „religiöse“ Handlung des anderen Menschen ist: bestimmte Menschen zu töten, insbesondere unter dem Aspekt, dadurch die Ankunft ihres „Messias“ (oder: „Gottes“) zu beschleunigen (s.o.).

Der Hass gewisser kabbalistischer Talmud-Kreise richtet sich insbesondere gegen die Nachkommen des Amalek.³⁰⁶ Die Amalekiter sind (– nach Vorstellung dieser Kreise –)... die Deutschen. Ganz richtig gelesen: Die Deutschen.

In Wikipedia steht:³⁰⁷ ... *Einige Rabbis gehen sogar so weit, bestimmte Völker mit den Amalekitern zu identifizieren, wie beispielsweise der Gaon von Wilna, auf den sich Rabbi Yosef Haim Sonnenfeld berief, als er sich 1898 weigerte Kaiser Wilhelm II bei seinem Palästinabesuch zu begrüßen, da die Deutschen von den Amalekitern abstammten...*

Natürlich sind die Deutschen keine Amalekiter, sondern Germanen. Dass von diesen Kreisen der vermeintliche Bezug zwischen Deutschen und Amalek hergestellt wird, hat einen okkulten Hintergrund (den ich später behandeln werde).

So, nun können auch weitere Zeichen bei den okkulten Verbrechen von Winnenden (11. 3. 2009) und Eislingen (9./10. 4. 2009) verständlich werden. Jede Religion hat ihre Feier- bzw. Festtage. Oben habe ich geschrieben, dass für den einen Menschen die religiöse Handlung ist, ein *Vaterunser* zu beten, und für den anderen Menschen die „religiöse“ Handlung ... der Mord ist.

Das oder die okkulten Verbrechen geschehen daher (u.a.) unter dem Gesichtspunkt der „Opferung“. Die „Opferungen“ sollen logischerweise besonders an Feier- bzw. Festtagen geschehen. Und nun braucht es uns nicht zu wundern, dass

- das okkulte Verbrechen vom 11. 3. 2009 in Winnenden/Wendlingen zur Zeit des Purim-Festes³⁰⁸ und
- das okkulte Verbrechen vom 9./10. 4. 2009³⁰⁹ in Eislingen zur Zeit des Pessah-Festes³¹⁰

³⁰⁶ Amalek ist ein Enkel Esaus. Esau wiederum ist ein Sohn Isaaks, bzw. ein Enkel Abrahams.

<http://de.wikipedia.org/wiki/Amalekiter>

³⁰⁷ <http://de.wikipedia.org/wiki/Amalekiter>

³⁰⁸ Das Purim-Fest (Pur = Los [werfen]) hängt mit den Intentionen des Haman (Beamter am Hofe des Perserkönigs Ahasveros) zusammen, die Juden zu vernichten. Durch den Mut der Ester (jüdische Gattin des Ahasveros) konnte dies verhindert werden. Haman ist – nach dem Buch Ester – Amalekiter (sic!).

<http://de.wikipedia.org/wiki/Amalekiter>

<http://www.talmud.de/cms/Purim.63.0.html>

³⁰⁹ Es konnte nicht anders sein, dass die Unterscheidung zwischen dem 9. 4. und 10. 4. in der Logen-Presse (durch das „Geständnis“ von Frederik, dem Freund Andreas Häußlers) erscheinen musste. Es war offensichtlich

stattfanden. (Selbstverständlich muss noch einmal im Sinne der obigen Aussage R. Steiners darauf hingewiesen werden, dass ich hier gar nichts verallgemeinere – es geht schlicht und ergreifend um diesen fundamentalistischen „Kern“, der diese menschenverachtenden Talmud-Regeln umsetzt. Diese Unterscheidung muss ganz klar gemacht werden!!!³¹¹)

In *Talmud.de*³¹² finden wir:

März 2009 Adar 5769 / Nissan 5769							April 2009 Nissan 5769 / Ijjar 5769						
So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Schabbat	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Schabbat
1 5	2 6	3 7	4 8	5 9	6 10	7 11				1 7	2 8	3 9	4 10
8 12	9 13 Esther Fasten	10 14 Purim	11 15 Schushan Purim	12 16	13 17	14 18	5 11	6 12	7 13	8 14 Fasten Bechorot	9 15 Pessach	10 16 Pessach	11 17 Pessach
15 19	16 20	17 21	18 22	19 23	20 24	21 25	12 18 Pessach	13 19 Pessach	14 20 Pessach	15 21 Pessach	16 22 Pessach (Dispota)	17 23	18 24
22 26	23 27	24 28	25 29	26 1	27 2	28 3	19 25	20 26	21 27	22 28	23 29	24 30	25 1
29 4	30 5	31 6					26 2	27 3	28 4	29 5 Jom Ha'Atzmaut	30 6		

bei diesem Kalender (das linke Datum entspricht unserem Datum, das rechte u.a. dem Datum der Talmud-Gläubigen) fällt auf, dass

- neben dem 11. März die Zahl 15 erscheint – die offizielle Anzahl der Ermordeten in Winnenden/Wendlingen
- neben dem 9. April wieder die Zahl 15 erscheint – die offizielle Anzahl der Ermordeten in Winnenden/Wendlingen und
- neben dem 10. April die Zahl 16 erscheint – der tatsächlichen Anzahl der Ermordeten in Winnenden/Wendlingen und (nehmen wir die Wurzel aus 16 =) die 4, die Anzahl der Ermordeten und am Karfreitag von Andreas Häussler tot aufgefundenen Familienangehörigen.

Der Zusammenhang zwischen beiden okkulten Verbrechen (siehe u.a. in 22. und 24.) ist mehr als offensichtlich. Hinzu kommt folgende Tatsache:

- in Winnenden und Wendlingen, also an z w e i Orten, geschehen Morde an e i n e m Tag
- in Eislingen, an e i n e m Ort (Haus), geschehen Morde an z w e i Tagen

so, dass am Gründonnerstag, dem Tag des Abendmahls (Essen des Pessach-Lames, s.u.) die beiden Schwestern ermordet und am 10. 4. früh die Eltern von Andreas Häussler ermordet wurden.

Aus diesem Zusammenhang stellt sich die Frage: W e r hat die Eltern von Andreas Häussler zum Abendessen („Abendmahl“) in die Gaststätte eingeladen und dafür gesorgt, dass sie b i s z u m 10. 4. (Karfreitag) früh blieben?

³¹⁰ Das Pessah-Fest steht im Zusammenhang mit dem Auszug der Israeliten aus Ägypten. Das Pessah- (oder: Passah) Lamm musste eingenommen und die Türpfosten mit dessen Blut bestrichen werden, damit der Todesengel (einer der Plagen) die Erstgeburt der Israeliten verschonte.

(U.a.) <http://www.talmud.de/cms/Pessach.153.0.html>

³¹¹ Ein sehr lesenswertes Buch zu diesem Thema ist das Buch *Jüdische Geschichte, Jüdische Religion* von Israel Shahak, Lühe-Verlag, 1998 (Shahak ist Israeli!). Auf die „Brüder“ Jesuiten/Katholiken (– siehe Karl Borromäus, 14. –) und die „Brüder“ Freimaurer komme ich später noch zu sprechen.

³¹² <http://www.talmud.de/cms/Kalender.363.0.html>

Also: 2 – 1 gespiegelt ergibt 1 – 2. Das Spiegelprinzip!³¹³ Dieses haben wir schon (u.a. in 22.) angedeutet.

Die okkulten Verbrechen bedürfen einer langen und ausführlichen Vorbereitung, weil sie so in ihrem „religiösen“ und „messianistischen“ (s.o.) Zusammenhang am effektivsten sind. Sie sind also alles andere als ein wirklicher Amoklauf.

In 22. bin ich – in Zusammenhang mit „Winnenden“ – auf den „Hahn“ zu sprechen gekommen. Über den „Kap(p)ores-Hahn“ steht in *Cupze, Schmus & Tacheles* von Hans Peter Althaus:³¹⁴

... Üblicherweise wurde für einem Mann ein lebender Hahn, für eine Frau eine lebende Henne dreimal um das Haupt geschwungen, um damit zum Ausdruck zu bringen, daß das Tier als Opfer zur Lösung der Schuld in den Tod gehen solle ...

Bei der Phrase „kappores schlagen“ mit der das Schlachten des Hahns oder Huhns als Sühnopfer bezeichnet wird, ... wird statt der Sühne das Opfer in den Blick genommen. Das bestimmt die Bedeutung des Ausdrucks in der jüdischen Alltagssprache. „Kappores“ heißt <kaputt, erledigt> ..., „kappores gehen“ <kaputt gehen> ...

Der „Kap(p)ores-Hahn“ ist also (– entsprechend dem „Sünden-Bock“ –) ein „Sünden-Hahn“, ein Hahn, der die Schuld (Sünden) auf sich laden soll. In Zusammenhang mit „Winnenden“ ist der „Kap(p)ores-Hahn“ niemand anderes als Tim Kretschmer.

Im Christentum spricht man – insbesondere am Karfreitag – vom Christus als dem „Opferlamm“ (der unschuldig die Sünden der Welt auf sich läßt).

An diesem Tag wurden Andreas Häussler und seinem Freund Frederik die Sünden (Schuld) an dem okkulten Verbrechen „aufgehalst“. (Es ist durchaus denkbar, dass – wie in 24. dargestellt – Andreas Häussler mit der Waffe in der Hand hätte erschossen aufgefunden werden sollen.³¹⁵ Die „Opferung“ bzw. der Mord metamorphosierte sich in den Ruf-Mord)

Der „Kap(p)ores-Hahn“ ist heute also immer noch „im Einsatz“ – selbst als Preis für (den Logen) besonders fügsame, „brave“ Promis, wie unsere merkelwürdige Kanzlerin:³¹⁶



Kapores-Hahn für die Bundeskanzlerin Angela Merkel



³¹³ In dem schönen Märchen *Schneewittchen* wird auf das Spiegel-Prinzip bzw. (im Bild) der „Spiegel“ hingewiesen. Es ist der „Spiegel“ der schwarzen Magie (böse Königin).

³¹⁴ S. 120/ 121, Becksche Reihe

³¹⁵ Entsprechend würde sein Freund Frederik unplanmäßig in die Sache mit hineingezogen worden sein.

³¹⁶ <http://www.artemodus.de/cars/Kaporeshahn.htm>

Angela Merkel³¹⁷ hatte sich wiederholt für den Logen-Terror-Staat Israel (siehe 2. und 27.) – zuletzt im Gaza-Krieg – eingesetzt.

Thierry Meyssan schrieb 2007 (Titel: *Angela Merkel, eine Neokonservative als Präsidentin der Europäischen Union*) über Angela Merkel³¹⁸:

... Anlässlich der israelischen Intervention in Libanon setzt sie den Einsatz der deutschen Flotte im Rahmen der FINUL durch, indem sie erklärt: «Wenn die Daseinsberechtigung Deutschlands darin besteht, das Existenzrecht von Israel zu garantieren, können wir jetzt, wo dessen Existenz in Gefahr ist, nicht untätig bleiben.» (Ach nee!)

In diesem Artikel wird auch erwähnt, dass „Angie“ den Banker Horst Köhler (siehe 16.) als Bundespräsident durchgesetzt hat.

Was hat dies nun alles mit der „Anti-Rassismus-Konferenz“ in Genf 2009 (siehe Titel) zu tun? Ganz einfach:

Jede Verschleierung der Taten der Ultra-Rassisten aus der Talmud-Judaismus-Zionismus-„Ecke“ bedeutet eine Unterstützung ihres Hasses – ist also rassistisch. Jede Aufklärung darüber ist entsprechend anti-rassistisch.

Abschließend eine kurze Bemerkung zu einem anderen „Hahn“, nämlich zum „VW-Hahn“ (siehe 22.). Beim Betrachten dieses „Hahns“ kann einem der „Hahnenkamm“ auffallen:



Diese Form ist bekannt: Es sind die markanten Gesichtszüge von Satan-Ahriman.³¹⁹



³¹⁷ Diese „goldene Henne“, über die sich „unsere Angie“ „wie eine Schneekönigin“ freut, ist – wie jeder sehen kann – ein Hahn. Die gekappten Schwanzfedern scheinen die Folge des „Herumschwingens“ des *Kappores-Hahns* (s.o.) zu sein.

³¹⁸ <http://www.voltairenet.org/librairie/article145118.html>

³¹⁹ Ausschnitt aus der Holzplastik *Der Menschheitsrepräsentant* von Rudolf Steiner (und Edith Mayron)

Diesen konnten wir in einer anderen Version auch in der Karl-Borromäus-Kirche in Winnenden entdecken (siehe 14.).

Und dieses ist das gemeinsame Ziel des Zionismus-Judaismus, des Jesuitismus-Katholizismus und der Freimaurer-Logen: Den blut-roten „Teppich auszurollen“ für ihren Herrn und Meister, Satan-Ahriman, der als „Messias“ (s.o.) und als wiedergekommener „Christus“³²⁰ bezeichnet werden wird.

32. Warum braucht die Albertville-Schule in Winnenden Container für ihre Schüler?

In *Yahoo-Nachrichten* vom 24. 4. 2009 steht³²¹:



Winnenden baut nach Amoklauf Container-Schule

vor 7 Std. 4 Min.



Drucken

Gut zwei Monate nach dem Amoklauf an der Realschule von Winnenden hat die Stadt mit dem Bau eines Container-Schulgebäudes begonnen. Dort sollen die rund 580 Schüler der Albertville-Realschule ab dem 18. Mai wieder gemeinsam unterrichtet werden, teilte eine Sprecherin der Stadt mit. Bisher sind die etwa 20 Klassen in verschiedenen Schulgebäuden der Region untergebracht. In dem komplett eingerichteten Container-Bau am Stadtrand soll vorerst bis zu den Sommerferien unterrichtet werden.

Weiter heißt es:

Die Zukunft des Schulgebäudes in der Albertviller Straße wird von einem Arbeitskreis beraten. Anfang Mai treffen sich dazu Vertreter der Schüler, Eltern, Lehrer, der Stadt, der beteiligten

³²⁰ Siehe 20.

³²¹ <http://de.news.yahoo.com/2/20090424/twl-winnenden-baut-nach-amoklauf-contain-1a2730a.html>

Schulbehörden sowie Psychologen und Seelsorger, um gemeinsam ein Konzept zu erarbeiten. "Dieser Prozess braucht eine gewisse Zeit. Wir nehmen sie uns, um am Ende eine gemeinsame Entscheidung zu treffen, die den Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen entspricht", erklärte Oberbürgermeister Bernhard Fritz.

Natürlich darf das Dogma vom „Amoklauf“ nicht fehlen (– sonst könnte man es ja vergessen): *Bei dem Amoklauf am 11. März hatte ein Jugendlicher 15 Menschen erschossen und sich anschließend selbst getötet. Die meisten Opfer waren Schüler und Lehrerinnen der Albertville-Realschule.*

Was sagt uns das? Ich wiederhole aus 2.:

- 43. Frage: Was war das für ein merkwürdiges „Beben“ in der Schule, von dem ein Kind vor laufender Kamera im RTL-Interview spricht³²²?
- 44. Frage: Was waren das für merkwürdige „Schläge“ von denen ein anderes Kind spricht (*spiegel-online*)?³²³

Es ist klar: die Schule soll für die Öffentlichkeit nicht zugänglich sein, zumindest solange nicht, bis gewisse Schäden, die das „Beben“ und die „Schläge“ erklären, beseitigt sind³²⁴.

Offensichtlich musste der wirkliche Täter mit Sprengstoff arbeiten. Es besteht der starke Verdacht³²⁵, dass eine oder mehrere Personen, die „geopfert“ (siehe 31.) werden mussten, sich schnell eingeschlossen hatte(n), als sie den Killer sah(en). Es musste alles sehr schnell gehen... Diese okkulten Verbrecher sind Spezialisten, Profis, die für alle Eventualitäten vorgesorgt hatten. Um die Vertuschung haben sich dann Staat, Polizei, Psychologen und Behörden zu kümmern.

Die Tatsache³²⁶ der Container-Schule zeigt, (– wir nehmen diesen obigen Gedankengang zur Grundlage –), dass die eintreffenden Interventionsteams der Polizei diese Sprengungsfolgen gesehen haben müssen – und noch einige mehr: Schüler, Lehrer, Sanitäter, Ärzte, Menschen der Bestattungsunternehmen.

Macht nichts: wie in 9. aufgezeigt, ist der Zeuge des Mordes an Franz Josef Just (Garten der Psychiatrie in Winnenden) in „Behandlung“. Entsprechend dürfte von staatlich-polizeilicher Seite befohlen worden sein, über gewisse Auffälligkeiten zu schweigen.

Der CIA-Mossad-Terroranschlag vom 11. 9. 2001 zeigte hinlänglich die Nachbearbeitung dieses Massakers – eine „verschworene Gemeinschaft“.

³²² <http://www.youtube.com/watch?v=kgTqtXN35pE>

³²³ (<http://www.spiegel.de/panorama/justiz/0,1518,612606,00.html>):

Eine Schülerin der Klasse 9c der Albertville-Realschule sagte zu Hit-Radio Antenne 1: "Wir waren im Computerraum. Auf einmal haben wir dann so Schläge gehört und dann ist unsere Lehrerin rausgegangen hat nachgeschaut und hat einfach die Türe zugemacht...."

³²⁴ Falls sie beseitigt werden können – oder muss man das Obergeschoss völlig neu machen, um die Reparaturen zu übertünchen.

³²⁵ Diesen Hinweis bekam ich

³²⁶ Weiterhin unter der Voraussetzung, dass diese Meldung authentisch ist...

33. „Tim Kretschmer“ wurde in der Albertville-Schule gesehen

Ich bekam den Hinweis, dass „Tim Kretschmer“ in der Albertville-Schule von Schülern gesehen worden sei – mit Waffe in der Hand. Was sagt uns das?

Wir haben auf dem berühmten Video (siehe 7.) auch „Tim Kretschmer“³²⁷, möglicherweise mit einer Waffe in der Hand. In 28. habe ich versucht darzustellen, dass das globale okkulte Killernetzwerk Möglichkeiten hat, das Gehirn eines Menschen so zu manipulieren, dass es Befehle ausführt.

Es wäre sogar verständlich, dass „Tim Kretschmer“ in das Obergeschoß der Albertville-Realschule beordert wurde, um sich (schießend?) möglichst vielen zu zeigen.³²⁸ Natürlich würde dieser „Mind-Control“-Befehl das Dogma: Tim Kretschmer = Amokläufer „einzementieren“ – zumal die Kinder nach Hause kommen und ihren Eltern erzählen, dass sie Tim Kretschmer schießend gesehen haben.

Kein Mensch, der z.B. unter Hypnose einen anderen Menschen erschießt, ist für die Tat verantwortlich – nichts anderes liegt bei „Mind-Control“ vor. Auch wenn „Tim Kretschmer“ am 11. 3. 2009 schießend in der Albertville-Realschule gesehen wurde (?), war dies nicht die Persönlichkeit von Tim Kretschmer – diese war „ausgeschaltet“ (?).

Doch halt! Da war doch noch der maskierte Täter, der auch gesehen wurde. Dieser war der Killer-Profi, der gezielt bestimmte Menschen umgebracht hat – offensichtlich unter Zuhilfenahme von Sprengstoff.

34. Die Predigt der Pfarrerin Kathinka Korn zum Trauergottesdienst von Eislingen

In 17. und 19. habe ich die „System“-konformen Predigten des katholischen Bischofs Gebhardt Fürst und des evangelischen Landesbischofs Frank Otfried July behandelt. Nachfolgend werden wir auf die Predigt der Pfarrerin Kathinka Korn eingehen – und zwar unter der Fragestellung: Ist ihre Predigt ebenfalls „System“-konform, „political-correct“ und medien-treu, wie die ihrer Kollegen?

In der *Predigt zum Trauergottesdienst*³²⁹ für Hansjürgen, Else, Christin und Annemarie Häussler am 18. April 2009³³⁰ in Eislingen fällt auf, dass schon in der Anrede zu Beginn die wichtigste Person, der Sohn und der Bruder der Ermordeten fehlt und dadurch praktisch ausgeschlossen wurde:³³¹ Andreas Häussler.

Doch halt! Sie bezieht ihn schon ein, denn ein paar Zeilen später heißt es: ... *Wie ist so etwas möglich? Wie können Menschen einander so etwas zufügen? Wie kann so etwas gerade diese Familie treffen?* ...

³²⁷ Noch vor Drucklegung von *Gralsmacht 4* bekam ich den Hinweis, dass dieses Video doch eine Fälschung sei. Dies beweist u.a. eine Licht-Schatten-Analyse.

³²⁸ Das widerspricht nicht meinen gemachten Aussagen, dass Tim Kretschmer am 11. 3. 2009 gekidnappt wurde – „Mind-Control“ ist mit einem Kidnapping durchaus vergleichbar. In der *Analyse*, die auch die Licht-Schatten-Thematik beinhaltet (s.o.) wird von einem Double (von Tim Kretschmer) gesprochen.

³²⁹ <http://www.lutherkirche-eislingen.de/woche.pdf>

³³⁰ Erst tags zuvor, am 17. 4. 2009 wurde der Vierfachmord offiziell „aufgeklärt“ (siehe Teil 12).

³³¹ Zudem, dass Andreas Häussler durch die Haftrichterin verboten wurde, an der Beerdigung seiner lieben Eltern und Schwestern teilzunehmen (siehe 26.), wurde er durch die Pfarrerin nicht miteinbezogen.

Was ist das für ein Leben, aus dem Menschen wie Annemarie und Christin, wie Else und Hansjürgen von heute auf morgen, von Gründonnerstag auf Karfreitag, herausgerissen werden können in einem gespenstischen Ausbruch blindwütiger Gewalt?

Wen meint Kathinka Korn mit ... *Menschen*? Außer Frederik B., der termingerecht vor der Beerdigung „gestanden“³³² und damit Andreas Häussler schwer belastet hat, gibt es offiziell keine anderen Täter. Also bezieht Frau Korn Andreas Häussler doch ein, aber – als Täter!

Mir wurde berichtet, dass die Nachbarin am Karfreitagmorgen Andreas Häussler vor seinem Haus entdeckt hatte: er weinte bitterlich – wie „ein Häuflein Elend“. (Kein Wunder, wenn er nach Hause kommt, und seine Eltern und Schwestern erschossen auffindet.) Natürlich findet man solche Aussagen nicht in den Logen-Medien, das passt auch nicht in das Bild vom „eiskalten Killer“, auf das Kathinka Korn offensichtlich anspielt.

Auch erwähnt die Pfarrerin den Gründonnerstag und Karfreitag, an denen sich – laut „Geständnis“ von Frederik B. – die Tat abgespielt haben soll bzw. hat³³³. (Man wundert sich aber nicht, dass die Differenzierung der Mordnacht in Gründonnerstag und Karfreitag erst durch das „Geständnis“ von Frederik B. bekannt worden war, denn dieser Tatbestand – also: die genaue Todeszeit – muss schon vorher die Obduktion der Leichen ergeben haben!)

Weiter heißt es in der Predigt:

... Wenn so etwas (wie dieser ...gespenstische Ausbruch blindwütiger Gewalt) möglich ist – worauf gründen wir unser Leben, woher nehmen wir den Mut? Was bleibt uns dann noch außer der schmerzlichen Resignation des Psalmisten:

„Siehe, meine Tage sind eine Handbreit bei dir, und mein Leben ist wie nichts vor dir. Wie gar nichts sind alle Menschen, die doch so sicher leben. Sie gehen daher wie ein Schatten und machen sich viele vergebliche Unruhe, sie sammeln und wissen nicht, wer es einbringen wird.“

Wenn so etwas möglich ist, was bleibt dann außer tiefer Sinnlosigkeit? Wird nicht alles, was unser Leben reich und erfüllt macht, infrage gestellt durch solch ein Geschehen?

Wenige Jahre vor der „Neuen Weltordnung“ NWO verbringen tatsächlich (fast) alle Menschen ein Schattendasein in Unruhe, weil sie nicht die Zusammenhänge erkennen. Vom Standpunkt der NWO stellt (u.a.) so eine Tat wie die eiskalte Ermordung der Eltern und Schwestern des Andreas Häussler (durch das globale Killernetzwerk) keine ... tiefe Sinnlosigkeit dar. Auch dieses okkulte Verbrechen ist Teil eines teuflischen Planes, der unser Leben auf verschiedenen Ebenen in diesen gegenwärtigen grauen Alltag verwandelt hat.

Weiter heißt es in der Predigt:

Solche Fragen dürfen wir einander nicht verschweigen, meine ich: wir sollen³³⁴ sie einander stellen und ein jedes sich selbst. Nur eines sollen wir nicht: Antworten finden wollen. Nicht heute.

³³² siehe 24.

³³³ siehe 31.

³³⁴ Betonung im Text von Kathinka Korn

Dabei ist gerade das das Schwerste, zu verzichten auf den seichten Trost, den vorschnelle Antworten gewähren, der Unbeantwortbarkeit solcher Fragen standzuhalten und dem, was sie in uns aufreißen.

Na so etwas! Dann kann man auch das Fragen sein lassen, wenn man keine Antworten finden will. Schon heute könnte man – z.B. im Internet – recherchieren und man bekäme Antworten. Aber für diese Antworten braucht man Mut – diesen haben aber viele nicht in ihrem grauen Alltag, bzw. haben ihn verloren. Es ist letztendlich die Angst vor der Wahrheit, vor dem Geist,³³⁵ der die Menschen auf der Suche nach Antworten resignieren lässt.

Wenn man Fragen stellt, kann es einem ohnehin nicht um einen ... *seichten Trost* gehen und um ... *vorschnelle Antworten*, sondern um die Beantwortung der Fragen durch die Wahrheit.

Das „mutige“ Standhalten gegenüber der *Unbeantwortbarkeit solcher Fragen ... und dem, was sie in uns aufreißen*, ist gerade die Resignation vor der Erkenntnis. Diese – man kann sie auch als Geistfeindlichkeit bezeichnen³³⁶ – wird (ganz in der Tradition der katholischen Kirche³³⁷) hochgepriesen.

Weiter heißt es in der Predigt:

Denn mit vermeintlich frommen Antworten werden wir dem, was Familie Häussler widerfahren ist, nicht gerecht – und nicht nur dies: Es hieße, sich zu versündigen an „dem Gott, dessen Namen wir in diesem Trauergottesdienst anrufen“, der „ein Gott des Lebens“ ist und nicht des Todes, dem Gott, von dem wir bekennen, dass er die Macht des Todes ein für alle Mal gebrochen hat und dem wir zutrauen, dass er auch uns vom Tod ins Leben führen wird.

Was sind nun die ... *vermeintlich frommen Antworten*, mit denen man der Familie Häussler... *nicht gerecht* wird? Die systemtreue, „political-correctness“-offizielle Version, dass ihr Sohn und sein Freund Frederic sie kaltblütig umgebracht haben sollen. Durch diese *versündigt* man sich in Wirklichkeit an dem Gott, an Christus, der ... *die Macht des Todes ein für alle Mal gebrochen hat*, denn: Christus ist die Wahrheit.³³⁸

Weiter heißt es in der Predigt:

Was aber dann, was bleibt uns? Wo finden wir Halt, wenn der Boden unter unseren Füßen wegbricht? Wo machen wir uns fest, wenn wir hören, dass die Wirklichkeit noch unsere schlimmsten Befürchtungen eingeholt; sie gar hinter sich gelassen hat? Was antworten wir unsern Kindern, wenn sie uns fragen? Mit welchen Antworten können wir leben? In diesen Fragen hat ke i n e r dem andern etwas voraus, da stehen wir a l l e am Anfang ...

Man kann nur mit der Wahrheit, die sich aus der rückhaltlosen Suche nach der Wahrheit in diesem okkulten Verbrechen ergibt, leben. ... *Der Boden* kann nur auf der Ebene der Wahrheit wieder errungen werden. Natürlich gibt es immer Menschen, die in Erkenntnisfragen dem einen oder anderen voraus sind. Das ist auch kein Problem, das ist sogar

³³⁵ Siehe u.a. 17.

³³⁶ Siehe Apokalypse 13.

³³⁷ Siehe 13. – 19.

³³⁸ Johannes, 14. 6.

wunderbar, denn diese könnte man fragen bzw. man könnte an ihren Erkenntnisarbeiten lernen.³³⁹

Die NWO-Propaganda will uns aber glauben machen, dass wir alle am Anfang der Erkenntnissuche seien.

In der Predigt kommt dann die Pfarrerin auf ... *einen großen Dichter* zu sprechen, der ... *ein sehr gescheiter Mann* war. Weiter heißt es über den Dichter, der auch Arzt war: *Er war so geschickt, dass er nicht an den lieben Gott glauben konnte.*

Es wird das Bild entworfen: Gescheitheit (mit anderen Worten: Erkenntniskraft) schließt den Glauben an Gott aus. In Wirklichkeit ist es aber so: der tiefe (und nicht oberflächliche) Glaube an Gott verstärkt die Erkenntniskraft.

Weiter unten heißt es dann:

Eigentlich, ihr Lieben, sollte alles ganz anders sein. Eigentlich sollten wir, die Großen, die Welt verstehen. Und wir sollten euch an der Hand nehmen und zeigen, wie spannend und großartig die Welt ist und wie toll es ist, dass ihr immer größer werdet und immer mehr entdeckt von unsrer wunderbaren Welt ...

Und jetzt merkt ihr Ärmsten, ... dass etwas Entsetzliches, Unbegreifliches ganz in unsrer Nähe passieren kann, und dass die Erwachsenen grad so verstört und fassungslos dastehen, dass sie am helllichten Tag anfangen zu weinen, als wären sie in Wirklichkeit gar nicht groß, sondern Kinder wie ihr, die nicht begreifen, was da geschieht.

Und so ist es auch: Ja, wir begreifen's auch nicht, und ja: Wir sind Kinder. Denn das ist bestimmt das Schönste, was sich über uns Menschen sagen lässt: Dass wir Gottes Kinder sind, die Großen wie die Kleinen.

Ich fasse diese (z.T. „versteckten“) Aussagen zusammen:

- die Erwachsenen sollten die Welt verstehen (s.o.)
- die Erwachsenen können dieses „Familiendrama“ bzw. dieses okkulte Verbrechen nicht verstehen
- die Erwachsenen sind wie Kinder, denn diese können dieses okkulte Verbrechen nicht verstehen
- es ist das Schönste, dass die Erwachsenen wie Kinder sind, die dieses okkulte Verbrechen nicht verstehen

Und nun kommt Kathinka Korn direkt auf Andreas Häussler zu sprechen (den sie in der Anrede nicht erwähnt hat) – aber als Täter:

Dass Gott uns lieb hat, wie die Mama und der Papa euch lieb haben, wie Hansjürgen und Else die Christin, die Annemarie und den Andreas liebgehabt haben. Und wenn Menscheneltern manchmal an Grenzen stoßen mit ihrer Kraft zu lieben, und wenn sie ihre Kinder manchmal nicht mehr erreichen mit ihrer Liebe, und wenn große Kinder etwas tun, dass wir denken: Jetzt kann sie keiner mehr lieb haben, so behält Gott sie doch lieb, was immer sie getan haben.

³³⁹ Die Anthroposophie, die „Weisheit vom Menschen“ ist das höchste Geistesgut (bis ca. 4500), das der Menschheit geschenkt wurde. Natürlich wird die Anthroposophie nicht nur von der katholischen, sondern auch von der evangelischen Kirche abgelehnt.

Zusammengefasst wird die Erkenntnisresignation der Erwachsenen in Bezug auf das okkulte Verbrechen „sanktioniert“ dadurch, dass ... *Gott sie* (die vermeintlichen Täter) *doch lieb* hat. Entsprechend bräuchten und sollten die Erwachsenen auch nicht versuchen, das okkulte Verbrechen zu verstehen. Außerdem seien ... *die Großen wie die Kleinen ... Gottes Kinder ...*

Doch dies stimmt nicht: die *wirklichen* Täter, die eiskalten Killer der okkulten Mafia, die überall brutal und menschenverachtend zuschlagen, sind *nicht* (bzw. nicht mehr) ... *Gottes Kinder* (siehe 22.).

Die globale „Neue Weltordnung“ NWO täuscht die Menschen darüber, dass wir – als Menschheit – in einer *Einheit* leben würden. Das Gegenteil ist der Fall: Im Matthäusevangelium (10. 34.) sagt der Christus:

Denket nicht, ich sei gekommen, einen billigen Frieden auf die Erde zu bringen. Ich bringe nicht den Frieden, sondern das Schwert (der Erkenntnis).

Dadurch wird sich die Menschheit trennen in eine Erkenntnis-Menschheit und eine Menschheit, die die Erkenntnis *nicht* praktiziert.

Nirgends sind in der Predigt die warnenden Worte des Christus zu finden:³⁴⁰ *Seid auf der Hut vor denen, die sich zu Werkzeugen der Truggeister machen. In der Maske des Lammes kommen sie zu euch, obwohl sie im Inneren reißende Wölfe sind. An ihren Früchten könnt ihr sie erkennen.*

Oder:³⁴¹ *Gebet acht, dass euch niemand auf falsche Wege führt.*

Die Schrecknisse dieses ... *gespenstischen Ausbruchs blindwütiger Gewalt* werden thematisiert, aber die Schrecknisse und die Gefahr der Täuschung *nicht* – obwohl das eine mit dem anderen zu tun hat.

Weiter sagt sie: *Und dann wird es noch sonderbarer, denn Gott fährt fort: „Siehe, in die Hände habe ich dich gezeichnet; du bist immerdar vor mir.“*³⁴²

Dabei, so sonderbar ist das ja auch wieder nicht, dass man sich etwas furchtbar Wichtiges auf die Hand schreibt. Ich tu das auch manchmal, obwohl fast alle Erwachsenen da erstaunt gucken, als sei das etwas, was man nicht tut. Dabei: Wenn ich mir etwas unbedingt merken will, schreib ich's nicht auf einen Zettel, denn der könnte verloren gehen, sondern auf die Hand.

Und jetzt kommt der Satz:

Sogar Gott passiert es offenbar hin und wieder, dass ihm etwas entfällt, er etwas Wichtiges vergisst, sonst hätte er sich nicht den Regenbogen in die Wolken hängen müssen als „Erinnermich“, als Knoten im Taschentuch. Darum verspricht er seinem Volk: Siehe, in die Hände habe ich dich gezeichnet; dich vergess ich nie.

Was drückt Kathinka Korn damit aus? Sie „vermenschlicht“ die göttlich-geistige Ebene – zieht sie gewissermaßen herunter. Durch wahre Spiritualität und Erkenntnis-suche würde sich die menschliche Seele in die göttlich-geistigen Höhen erheben, und damit die in ihr liegenden Götterkräfte entwickeln.

³⁴⁰ Matth. 7. 15

³⁴¹ Matth. 24. 5.

³⁴² Aus: Jesaja, 49. Kapitel

Das genaue Gegenteil, nämlich Erkenntnis-Resignation (s.o.) und damit Konformität mit dem „System“ spricht Kathinka Korn an, ja fordert sie ein. Bestätigt finden wir dies in weiteren Aussagen von Kathinka Korn, der Pfarrerin von Eislingen – z. B. in der Sendung *Nachtcafé*, wohin sie eingeladen wurde. Der Moderator Wieland Backes leitet die Talkshow *Nachtcafé*³⁴³ vom 24. 4. 2009 mit den Worten ein, dass eine ...*Familie ausgelöscht* (wurde), *so scheint es vom eigenen Sohn*.

Die Pfarrerin Kathinka Korn vertritt genau dieselbe Linie. Sie beschreibt sich selbst zwar als unvoreingenommen, weil sie erst 2 ½ Jahre in Eislingen ist. Dann beginnt sie, ein Loblied auf Andreas Häussler „zu singen“. Geschickt kommt sie anschließend auf den „Amoklauf von Winnenden“ zu sprechen und sieht eine Übereinstimmung in der ... *Wahl der Mittel*, den ... *Schusswaffen*. Sie betont aber, dass dies ... *kein Amoklauf* sei. Vielmehr sagt sie: ... *Es ist ein klassisches Familiendrama*³⁴⁴.

Indem Kathinka Korn vermeintliche Beispiele von „Familiendramen“ aus der Klassik der griechischen Literatur, wie die *Orestie* und die Dramen von *Aischylos* anfügt, lässt sie das geradezu teuflische Bild der „Normalität von Familiendramen“ entstehen. Dieses „schmückt“ Pfarrerin Kathinka Korn noch ein bisschen aus. Denn:

- Sie traut Tim Kretschmer den „Amoklauf von Winnenden“ zu (obwohl sie ihn gar nicht kannte).
- Außerdem traut sie das ... *klassische Familiendrama* dem Andreas Häussler zu (den sie erst seit 2 ½ Jahren kennt),
- Ebenso traut sie das ... *klassische Familiendrama*³⁴⁵ dem Frederik B. zu (den sie erst seit 2 ½ Jahren kennt)
- Und: sie traut so etwas (...*ein klassisches Familiendrama*) dem Moderator und sich selbst zu.

„Untermalt“ werden diese entscheidenden Aussagen (deren okkulten Hintergrund ich noch behandeln werde) vom Moderator Wieland Backes, der (u.a.) ins Gespräch „einfließen lässt“, dass

- Andreas und Frederik die *wahrscheinlichen Täter* ...seien
- Andreas und Frederik kaltblütig die Schwestern und die Eltern ermordet hätten

Pfarrerin Kathinka Korns Schema (Dogma) „Normalität der Familiendramen“ basiert auf ihrer Vorstellung vom *biblischen Menschenbild*, dass ... *das Herz des Menschen ... von jung auf... böse* sei.

Keine Rede davon, dass – gemäß dem Alten Testament³⁴⁶ – Gott den Menschen als sein Ebenbild geschaffen hat. Wie passt das zusammen?

Das passt nur unter dem Aspekt zusammen, dass offensichtlich ihr „Gott“, dem „Gott“ entspricht, den ihre Kollegen Gebhardt Fürst³⁴⁷ und Frank Otfried July³⁴⁸ meinen.

³⁴³ Titel: *Weg mit den Waffen, Schluss mit der Gewalt? – Konsequenzen nach Eislingen und Wendlingen* (Zeit: 22:00-23:30)

³⁴⁴ Zu diesem Schluss ist die Presse schon längst gekommen. Dass Frederik B. kein Familienmitglied ist und damit das Bild des *klassischen Familiendramas* schon ad absurdum geführt ist, scheint niemanden zu stören.

³⁴⁵ Im Übrigen handelt es sich nicht um die Familie von Frederik B.

³⁴⁶ Genesis/ Moses, 1. 26-28

³⁴⁷ Siehe 17.

³⁴⁸ Siehe 19.

Ihre Aussagen (u.a.), dass ... *Gott uns lieb hat und wir Gottes Kinder sind* (s.o.) dienen zur ... Täuschung!

Kommen wir zu weiteren Aussagen Kathinka Korn's (s.u.) im Zusammenhang mit Interviews, die Herr Bratzler (vom ARD/SWR) in Eislingen geführt hat.³⁴⁹

Schon zu Beginn stellt Herr Bratzler mehrfach die *Schuld* der Jugendlichen fest. Gemeint sind selbstverständlich (u.a.) Tim Kretschmer, Andreas Häussler und Frederik B.³⁵⁰

- Frage von Herrn Bratzler an eine Nachbarin: *Sie kannten die Familie?* Nachbarin: *Natürlich, natürlich, ja klar, sehr gut.* Frage von Bratzler: *Hätten Sie so etwas für möglich gehalten, was hier passiert ist?* Nachbarin: *Nie im Leben, nie im Leben. Das war ein richtiger Schock, was da passiert ist.* Frage von Bratzler: *Wie, wie haben Sie die Familie erlebt?* Nachbarin: *Immer sehr nett, zuvorkommend, also, da gab es nichts, irgendwie, dass man also, ... die Mädle, die Mädle (Mädchen) waren super.*
- Frage von Herrn Bratzler an Werner Stepanek³⁵¹ (Schulleiter des Wirtschaftsgymnasiums in Göppingen): *Herr Stepanek, es ist noch gar nicht lange her, da saß Ihnen hier noch Andreas gegenüber. Wann war das?* Werner Stepanek: *Ja, Andreas und Frederik sind mir sehr wohl bekannt. Andreas aus besonderem Anlass: Nach den Sommerferien im letzten Jahr, hat er mich mehrfach hier besucht – da saß er, wo Sie jetzt auch sitzen – und hat mir von seinem Sommererlebnis berichtet. Er hat nämlich den Pilgerweg, den Jakobsweg von Südfrankreich nach Nordspanien, nach Santiago de Compostela begangen (vgl.u.), und hat mir von seinen Eindrücken berichtet. Ich habe ihn da als einen sehr, ja Werte-orientierten, sehr gut reflektie-renden jungen Menschen erlebt, der, ja sieht, was in der Welt ist und was er empfindet.*

Ich füge ich an dieser Stelle ein Bild von einem gefangenen Jakobsweg-Wanderer ein:



(Ort: Schloss- bzw. Jakobskirche (Nordseite) von Winnenden, direkt bei der Psychiatrie³⁵². Den Zusammenhang zwischen dem okkulten Verbrechen von Winnenden und Eislingen habe ich u.a. in Teil 12 dargestellt.)

³⁴⁹ <http://www.youtube.com/watch?v=DmBhCdNtWAs>

³⁵⁰ Schließlich beginnt Bratzler mit den Worten: *Sie heißen Andreas und Frederik...*

³⁵¹ Schule von Andreas Häussler und Frederik B.

³⁵² Vom Haupteingang aus rechts hinten. Weitere Skulpturen von Plätzen in und um die Psychiatrie bzw. in Winnenden folgen. (Eine Skulptur habe ich schon in 20. dargestellt)

- Frage von Herrn Bratzler an Günther Frank (Bürgermeister von Eislingen): ... *Andreas Häussler haben Sie auch gekannt?* Günther Frank: *Ja, ich habe den Andreas auch gekannt. Ich habe ihn deswegen gekannt, weil er eben im Vereinsleben aktiv ist und als Übungsleiter der DLRG und als Mitglied der Schützengilde war er sicher einer von denjenigen, wo man sagen muss: was nun gesellschaftliche Aktivitäten anbelangt. ist er ein Vorbild.*

Und nun kommen – wie immer am Ende³⁵³ – die entscheidenden Aussagen von Kathinka Korn:

- Frage von Herrn Bratzler an Kathinka Korn: *Frau Korn, alle die wir gesprochen haben sind fassungslos, sind Sie auch fassungslos?* Kathinka Korn: *Ich bin fassungslos über das Abgründige dieses Geschehens. Fassungslos bin ich nicht darüber, dass junge Leute zu so etwas imstande sind. Als Theologin lese ich in der Bibel, dass wir alle – Sie und ich – eine ganz hohe Begabung zum Bösen mit uns bringen, von Anfang an; das heißt: uns allen ist so etwas zuzutrauen.* Frage von Herrn Bratzler: *Was bedeutet das für die Gesellschaft aus Ihrer Sicht?* Kathinka Korn: *Für die Gesellschaft bedeutet das, dass sie rechnen muss mit Gewalt, dass sie rechnen muss mit Abgründen, die sich auftun im Menschen, und dass sie versuchen muss, die Menschen zu schützen vor diesen Abgründen.*

Also, unterm Strich: Was wundert ihr euch über diese Gewalt? Sie ist doch völlig normal! Und: jedem seinen Psychologen/Seelsorger an die Seite, um alle vor ... *diesen Abgründen* zu schützen.

Vergessen zu erwähnen hat die „Bibelforscherin“ Kathinka Korn selbstverständlich, dass

- man sehr wohl differenzieren kann zwischen Menschen, die sich – gewissermaßen professionell – ... *diesen Abgründen* hingeben, wie die grau-schwarzen Okkultisten, und Menschen, die dies nicht tun.
- bei jedem wirklichen Familiendrama massiv gestörte Beziehungen zugrunde liegen.³⁵⁴
- bei jedem wirklichen Familiendrama eine krankhafte Disposition des Täters/der Täter vorliegt.³⁵⁵
- bei jedem wirklichen Familiendrama die krankhafte Disposition des Täters sich in deutlichen Symptomen zeigt³⁵⁶ (es gibt schließlich auch keine Depression ohne Symptome).
- man sich durch wahre Spiritualität und Erkenntnissuche sehr wohl ... *vor diesen Abgründen* schützen kann.

Welches „Loch“ wird durch Kathinka Korns Dogma von der ... *ganz hohen Begabung zum Bösen* in dem Bild „Familiendrama von Eislingen“ zugestopft? Das **T a t m o t i v**!

Wenn Kathinka Korn von einer ... *ganz hohen Begabung zum Bösen* (und nicht von einem „niederen Instinkt zum Bösen“) spricht, dann drückt sie damit aus, dass das „Böse“ durchaus

³⁵³ Wenn vorher soviel Positives (hier: über Andreas Häussler, seine Familie und Frederik B.) berichtet wurde.

³⁵⁴ Nur eben nicht bei okkulten Verbrechen, die als „Familiendramen“ getarnt werden.

³⁵⁵ Nur eben nicht bei okkulten Verbrechen, die als „Familiendramen“ getarnt werden.

³⁵⁶ Nur eben nicht bei okkulten Verbrechen, die als „Familiendramen“ getarnt werden.

als etwas „Hohes“, ja „Geniales“ angesehen werden muss. Dieses „Böse“ scheint ihr – dies zeigen ihre Aussagen – sehr nahe zu sein.

Wiederholt lässt Pfarrerin Kathinka Korn keinen Zweifel daran, dass die Täter des „Familiendramas von Eislingen“ Andreas Häussler und Frederik B. seien. Schon hier bricht sie ihre Pflicht als Mensch und Seelsorgerin, denn ohne ein rechtskräftiges Urteil darf der Tatverdächtige nicht als Täter bezeichnet werden. Schließlich gibt es – sogar ganz offiziell – so etwas wie Unschuldvermutung:

(Wikipedia³⁵⁷): Die Unschuldsvermutung erfordert, dass jeder einer Straftat Verdächtige oder Beschuldigte während der gesamten Dauer des Strafverfahrens als unschuldig behandelt wird und nicht er seine Unschuld, sondern die Strafverfolgungsbehörde seine Schuld beweisen muss.

Zur Durchsetzung der Unschuldsvermutung sind strafrechtliche Verbote (Verfolgung Unschuldiger, falsche Verdächtigung, Verleumdung, üble Nachrede [hört, hört!]) und je nach Sachlage verschiedene zivilrechtliche Abwehr- und Ausgleichsansprüche (Anspruch auf Gegendarstellung, Widerruf, Richtigstellung, Schadensersatz, Geldentschädigung, Unterlassung) vorgesehen.

Die Vermutung der Unschuld endet mit der Rechtskraft der Verurteilung. Inwieweit die Unschuldsvermutung über das Strafverfahren hinaus auch eine Ausstrahlungswirkung hat, z. B. für die Massenmedien, die über ein Strafverfahren berichten, ist in den Einzelheiten streitig und wird von Land zu Land unterschiedlich gehandhabt.

In der Bundesrepublik Deutschland ist der Unschuldsvermutung Ziffer 13 des Pressekodex gewidmet: "Die Berichterstattung über Ermittlungsverfahren, Strafverfahren und sonstige förmliche Verfahren muss frei von Vorurteilen erfolgen. Der Grundsatz der Unschuldsvermutung gilt auch für die Presse [ach nee!]."

Pfarrerin Kathinka Korn betreibt einen Rechtsbruch und einen Bruch mit der Ethik³⁵⁸ (s.o.). Bei sehr vielen Menschen war die Betroffenheit über das okkulte Verbrechen von Eislingen erlebbar, bei Kathinka Korn (– so will es mir scheinen –) nicht.

35. Von der „Vogelgrippe“ zur „Schweinegrippe“

Im Jahre 2006 veröffentlichten Stefan Lanka, H.-U. Niemitz, Veronika Widmer, Karl Krafeld: *Die Vogelgrippe – Der Krieg der USA gegen die Menschheit* (Klein-Klein-Verlag).³⁵⁹ Darin werden die Hintergründe (u.a.) der „Vogelgrippe“ beschrieben. Diese sind im Wesentlichen dieselben wie bei der so genannten „Schweinegrippe“.

Nachdem die „Vogelgrippe“ (bzw. „Vogelpest“) 2006 hierzulande ein Flop war, versucht man nun über Schweine, dazu mexikanische, die seit 2006 gebunkerten Tamiflu-Reserven an den Mann/ die Frau zu bringen: die „Schweinegrippe“ ist im Vormarsch und „befällt“ ein Land nach dem anderen!

³⁵⁷ <http://de.wikipedia.org/wiki/Unschuldsvermutung>

³⁵⁸ U.a. indem sie von einer ... ganz hohen Begabung zum Bösen spricht.

³⁵⁹ <http://www.klein-klein-verlag.de/> (Auszüge daraus sind in meiner Schrift *Gralsmacht 1*, XL. nachzulesen.)

Nach drei Jahren Steigerung des allgemeinen „Mind-Control“-Programms (Vergiftungen u.a. über Chem-Trails, Impfungen, Wirtschaftskrise, Lügen, Täuschung, „Amokläufe“, „Familiendramen“ usw.) versucht man nun, weitere Gifte an die Bevölkerung heranzubringen. Die Frage der Hintergrundmächte (= die *Geheime Weltmacht*³⁶⁰), deren führenden Leute mit Sicherheit keine wirklichen Menschen sind (siehe 22.), ist, ob das Bewusstsein der Bevölkerung jetzt schon soweit „heruntergefahren“ ist, dass sie sich noch weiter vergiften lassen.

Dieser Staat ist eigentlich ein riesiger „Sarg“. Täglich sterben hunderte von Bürger an den Nebenwirkungen von „Medikamenten“ – Massenmord! Dies ist einer der Kollateralschäden des Krieges gegen die Bevölkerung, mit dem Ziel, das Bewusstsein der Menschen zu manipulieren (allgemeines „Mind-Control“-Programm).

In den Logen-Nachrichten wird dezent, aber regelmäßig auf den „rettenden Anker“ hingewiesen, wenn die WHO-Krankheit „Schweinegrippe“ hier wütet: Tamiflu. Selbst dem *Stern* kam aber 2006 Tamiflu nicht ganz koscher vor³⁶¹:

Rubriken stern.de Suche: Artikel Web

Wissenschaft & Gesundheit: Natur & Welt | Kosmos | Mensch | Medizin | Wissen

Ratgeber: Allergie | Erkältung & Grippe | Ernährung | Haut | Kinderkrankheiten | Kopfschm

14.11.2006, 16:19 Uhr Diesen Artikel: Drucken | Weiterempfehlen

Grippemittel
Tamiflu mit Nebenwirkungen

Das Grippemittel Tamiflu steht unter dem Verdacht Bewusstseinsstörungen und Wahnvorstellungen auszulösen. In Japan stürzten drei Menschen zu Tode, die Tamiflu genommen hatten. Experten fordern Warnhinweise auf den Packungen.

Das Grippemittel Tamiflu hat vor allem bei Kindern möglicherweise Bewusstseinsstörungen und Wahnvorstellungen zur Folge. Nach der Prüfung von mehr als 100 Fällen von abnormem Verhalten, darunter drei mit tödlichen Folgen, sprachen sich Gesundheitsexperten in den USA dafür aus, auf der Verpackung die Überwachung von Tamiflu-Patienten zu empfehlen.

© Michael Probst/AP
Löst Tamiflu Wahnvorstellungen aus?

In „klein-klein“³⁶² finden wir:

Einen Heilungsnachweis von TAMIFLU gibt es nicht. Dafür aber Nebenwirkungen. Die auf dem Beipackzettel von TAMIFLU genannten Nebenwirkungen sind nahezu identisch mit den Symptomen für eine schwere Grippe. Dazu kommen diverse Todesfälle durch TAMIFLU.

1. Der Tod von zwölf Kindern nach der Einnahme des Medikaments Tamiflu ruft die US-Gesundheitsbehörde FDA auf den Plan. Die Roche Holding AG mit Sitz in Basel hat die Sicherheit ihres Grippemedikaments verteidigt. : <http://www.handelsblatt.com/pshb/fn...9/SH/0/depot/0/>

2. Japan registriert 34 Todesfälle
Nach Berichten über 34 Todesfälle und Halluzinationen nach der Einnahme des Grippemedikaments Tamiflu verlangen die EU und die USA weitere Informationen vom Hersteller Roche. Das Unternehmen erklärte, die Sterblichkeitsrate bei Grippepatienten sei durch Tamiflu sogar gesunken. Handelsblatt, 18. Nov. 2005

3. Die europäische Arzneimittelbehörde EMEA berichtet über zwei Suizide in Verbindung mit der Einnahme des Neuramidasehemmers Oseltamivir (TAMIFLU) (1). Bei den beiden 14 und 17 Jahre alten japanischen Jungen sind bis zur Anwendung keine Verhaltensauffälligkeiten aufgetreten. Nach der ersten Dosis springen sie aus dem Fenster beziehungsweise laufen vor ein Auto (2). Zeitgleich berichtet die amerikanische Arzneimittelbehörde FDA von zwölf Todesfällen japanischer Kinder seit Zulassung des Grippemittels, darunter plötzlicher Tod. SPIEGEL online am 18.11.05

³⁶⁰ Freimaurer-Logen, Zionisten-Talmudisten und Jesuitismus-Katholizismus

³⁶¹ <http://www.stern.de/wissenschaft/medizin/:Grippemittel-Tamiflu-Nebenwirkungen/576386.html>

³⁶² http://klein-klein-aktion.com/wer_sind_wir/Kurzgefasst/Impfungen/Vorgelgrippe-Anfragen/justizvorgelgrippe-anfragen.html

Weitere Hinweise: <http://klein-klein-aktion.com/>

In *medknowledge.de* wird auch über Tamiflu informiert³⁶³.

T. Engelbrecht hat das *Märchen vom Schweinegrippevirus* geschrieben³⁶⁴ und auf *deutschlandpolitik.wordpress.com*³⁶⁵ gibt es einiges Interessantes zu lesen. Auf beide Internetseiten möchte ich hinweisen.

Der Impfstoff gegen die „Schweinegrippe“ (– und damit ein weiteres Vergiftungsprogramm –) dürfte in wenigen Monaten auf dem Markt sein. Mal sehn, was da noch kommt.

36. Vom „Amokläufer“ zum „Amokfahrer“: Arbeitstag des internationalen Killernetzwerkes am 30. 4. 2009 in Apeldoorn, NL, Königinntag?

Für eine gezielte Aktion des internationalen Killernetzwerkes in Holland bietet sich wohl kein besserer Tag an, als der Königinntag am 30. April. Denn:

Der Koninginnedag (Königinntag) ist ein Volksfest in ganz Holland. Der Geburtstag der Königin der Niederlande wird überall ganz groß gefeiert. Ganze Städte verkleiden sich in orange, es gibt orangene Speisen und jede Menge Veranstaltungen. Besonders in Amsterdam herrscht Ausnahmezustand.

Jedes Jahr besucht die Königin einen anderen Ort am 30. April. Königin Beatrix hat bei Amtsantritt nicht ihren eigenen Geburtstag zum Feiertag erklärt, sondern den Geburtstag ihrer Mutter, Königin Juliana. Königin Beatrix³⁶⁶ ist an diesem Ehrentag jedoch nicht in der Landeshauptstadt zu finden. Sie bereist jedes Jahr am 30. April mit ihrer Familie eine andere Stadt in den Niederlanden und erweist dem Ort damit eine ganz besondere Ehre. 2009 darf sich Apeldoorn auf den königlichen Besuch freuen. Es ist sogar ein ganz besonderes Fest, da der 100. Geburtstag von Königin Juliana gefeiert wird.³⁶⁷

Genau da, in aller Öffentlichkeit durchbricht ein fast zerstörtes Auto (schwarzer Suzuki) mit einem schwer verletzten (toten?) Mann darin (– wobei man sich wundern muss, wie dieses Auto mit diesem „Fahrer“ überhaupt noch „fahren“ konnte³⁶⁸ –) die Sicherheitssperre, überfährt mehrere Menschen (wobei vier, fünf oder mehr sterben), und kommt erst bei den Treppen zur Logen-Säule (Obelisk) zum Stehen. Der königliche Bus mit den „Royals“ befindet sich ca. 10 Meter entfernt – man ist geschockt.



Am Ende kracht das Auto gegen ein Denkmal und kommt erst dann zum Stehen. (Foto: AP)

³⁶³ Z.B.: <http://www.medknowledge.de/neu/2002/II-2002-14-oseltamivir.htm>

³⁶⁴ <http://www.spiegelblog.net/das-maerchen-vom-schweinegrippevirus-der-spiegel-als-teil-der-ablenkungsmaschinerie.html>

³⁶⁵ <http://deutschlandpolitik.wordpress.com/2009/04/29/schweinegrippe-ungefahrlich/>

³⁶⁶ Über den „schwarzen Adel“, dem auch Königin Beatrix angehört, siehe unten

³⁶⁷ http://belgien-niederlande-reisen.suite101.de/article.cfm/koeniginntag_in_den_niederlanden

³⁶⁸ Siehe links (3. Bild) und rechts (4. Bild) <http://nachrichten.t-online.de/c/18/60/64/88/18606488.pt=self,si=0,topic=12358564.html>

Mittlerweile – so heißt es in der ARD (20:00) – habe der „Fahrer“ den Anschlagversuch auf Königin Beatrix „gestanden“. Dies hatten „hellseherisch“ die Medien schon vermutet³⁶⁹:


.....**T**..... Online

Home Auto Computer Handy Lifestyle Nachrichten Reisen Shop
 Deutschland Ausland Panorama Wetter Wissen Nach

Home > Nachrichten > Panorama

TRAGÖDIE IN DEN NIEDERLANDEN

Amokfahrt ein gezielter Anschlag auf Königin Beatrix?
 Erschienen am 30. April 2009

 Die Amoktour eines Autofahrers am niederländischen Königinnenfeiertag war offenbar ein versuchter Anschlag auf Königin Beatrix. Die Staatsanwaltschaft geht von einer "bewussten Aktion" aus, teilte ein Justizsprecher der Stadt Apeldoorn mit. Gegen den 38-jährigen Fahrer werde zudem wegen Totschlags und Mordes ermittelt. Ein schwarzer Wagen hatte vor den Augen der Monarchin die Absperrungen durchbrochen und war in die wartende Zuschauermenge gerast. Dabei kamen mindestens vier Menschen ums Leben.

Die Zahl der Verletzten wurde inzwischen auf 13 gesenkt. Zuvor war von mindestens 23 Verletzten die Rede gewesen. Fünf Menschen befinden sich in einem kritischen Zustand. Unter den Schwerverletzten befindet sich auch der Amokfahrer.

Foto-Serie [Amokfahrt beim Königinnenparade in Apeldoorn](#)
 Hintergrund [Staatsoberhäupter im Visier von Attentätern](#)

Fahrer überlebte schwer verletzt
 Feuerwehreute schnitten ihn aus dem völlig zertrümmerten Wagen, indem sie das Dach abtrennten. Der 38-Jährige sei bereits operiert worden und soll später vernommen werden. Polizeilich sei der Mann bisher nicht aufgefallen. Es gebe auch keine Hinweise darauf, dass er geistig gestört ist. Hinweise auf einen terroristischen Hintergrund gebe es ebenfalls nicht.

Also: Der schwerverletzte „Fahrer“ wurde operiert, vernommen und ... hat „gestanden“.³⁷⁰ So schnell geht das!

Normalerweise findet eine Operation unter Narkose statt und es braucht einige Zeit (Tage), bis ein Patient überhaupt vernunftsfähig ist. Aber: was ist heute noch normal?



Der Fahrer wird bei dem Aufprall ebenfalls schwer verletzt. Polizisten und Sicherheitskräfte müssen ihn aus dem zerstörten Auto herausschneiden. (Foto: dpa)

³⁶⁹ <http://nachrichten.t-online.de/c/18/60/64/88/18606488.pt=self,si=0,topic=12358564.html>

³⁷⁰ Eine weitere Pressemeldung behauptete, dass der Fahrer direkt nach dem Unfall „gestanden“ haben soll.

Man kann auf dem Bild³⁷¹ Blut am Kopf des „Fahrers“ erkennen. Es ist davon auszugehen, dass er bewusstlos (tot?) war. Es stellen sich die Fragen:

- Wer hat dieses fast zertrümmerte Auto in die Menschenmenge „gesteuert“, um genau auf die Logen-Säule (Obelisk) zuzufahren?³⁷²
- Wurde das Auto ferngesteuert?³⁷³
- Wodurch wurde das Auto zertrümmert und der Fahrer schwer verletzt³⁷⁴?
- War der „Fahrer“, als das Auto in die Menge fuhr, bereits bewusstlos (tot)?
- Haben die Zuschauer den „Fahrer“ bewusst fahrend gesehen, oder eben bewusstlos (tot)?



Auf dem Bild sind die „Royals“ geschockt – außer, (u.a.) so wie es scheint, Königin Beatrix (siehe Pfeil), die sich nicht einmal vom Sitz erhoben oder den Kopf nach links gewandt hat. War Königin Beatrix informiert?

Ich möchte betonen, dass der „schwarze Adel“ Teil der „Geheimen Weltmacht“ ist. C. C. Stein schreibt³⁷⁵:

Das <Committee of 300> (<Komitee der 300>) ist die höchste Geheimgesellschaft der supranationalen Revolution, so Dr. John Coleman, früheres Mitglied des britischen MI6

³⁷¹ (Bild 7) <http://nachrichten.t-online.de/c/18/60/64/88/18606488.pt=self,si=0,topic=12358564.html>

³⁷² Aus den Filmen in youtube (s.u.) wird deutlich, dass das Auto nicht, wie behauptet auf den Bus der „königlichen Familie“ zufuhr, sondern auf den Obelisken. Selbst wenn das Auto auf den Bus der „königlichen Familie“ zu gefahren wäre, wäre diese in keinem Moment in Gefahr gewesen, das sie sich in gesicherter Höhe (offenes Oberdeck) befand.

<http://www.youtube.com/watch?v=wGXC-OuIkAA>

<http://www.youtube.com/watch?v=Wq7Ep5bGb74>

<http://www.youtube.com/watch?v=aMq27kQ9OLc>

<http://www.youtube.com/watch?v=kVGhb--DN1g>

³⁷³ Für das internationale Killernetzwerk gehört das Fernsteuern oder Manipulieren von Autos zur Routinearbeit (Z. B.: Mord an Prinzessin Diana. Siehe: David Icke, *Das größte Geheimnis II*, S. 210-279, Mosquito-Verlag, oder: *Gralsmacht 2*, XI.2.)

³⁷⁴ Absperrungen verursachen keine solche Demolierungen beim Auto.

³⁷⁵ In: *Die Geheime Weltmacht*, S. 174 -206, Hohenrain, 2001 (oder: *Gralsmacht 1*, XXV.3.)

(Master Intelligente Department 6), eines im Jahre 1911 gegründeten Geheimdiensts (vgl. Stephen Dorrill, „MI6: Inside the Covert World of Her Majesty’s Secret Intelligence Service), der seit dem <Intelligence Services Act 1994> als SIS (<Secret Intelligente Service>) geführt wird und der <Master Service des Committee of 300> ist.

John Coleman (Conspirators' Hierarchy: The Committee of 300), behauptet, daß dieses Komitee in seiner jetzigen Form seit 1897 bestehe und vom <Schwarzen Adel> (SWA), zu dem unter anderen die reichsten und mächtigsten Adelsfamilien Europas gehörten, angeführt werde. Der innere Kern dieses Komitees sei der >Order of the Garter< (<Hosenbandorden>), auch <Knights of the Garter> (<Ritter vom Hosenband>), der seinerseits durch die Britische Krone³⁷⁶, d. h. zur Zeit noch – formal – von Königin Elisabeth II. geführt werde ...

Mitglieder sind u.a.: Königin Beatrix der Niederlande³⁷⁷ (Bildberger u.a.).



(Linkes Bild: Königin Beatrix in rot – luziferischer Aspekt. Rechtes Bild: Königin Beatrix in schwarz – ahrimantischer Aspekt)

Der 30. April bzw. die Nacht vom 30. April zum 1. Mai ist bekanntlich eine besondere Zeit: es ist die Walpurgisnacht, wo ... *der Hexensabbath abgehalten, bei dem dem Teufel Verehrung entgegengebracht und der Teufelspakt geschlossen oder erneuert wird*³⁷⁸. (Siehe Bild unten links)

Rechtes Bild (s.u.): Logen-Säule (Obelisk) in Apeldoorn, auf den das schwarze Auto heute zugefahren ist. Der neuzeitliche Obelisk symbolisiert einerseits den 666-„Stachel“³⁷⁹ (und damit die andauernde Folter der Menschheit) und andererseits den Phallus – passend zum Hexensabbath.

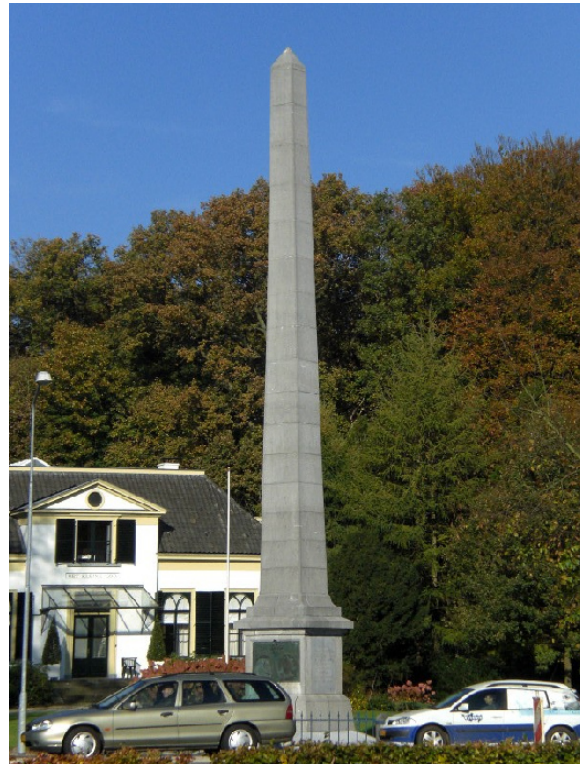
³⁷⁶ Der <Hosenbandorden> ist von Eduard III. 1348 gegründet worden. (Brockhaus, Ausgabe 1956)

³⁷⁷ Linkes Bild: (9. und letztes Bild der Fotoserie vom 30. 4. 2009) <http://nachrichten.t-online.de/c/18/60/64/88/18606488.pt=self,si=0,topic=12358564.html>

Rechtes Bild: (30. 4. 2009, abends) <http://www.bild.de/BILD/news/2009/04/30/holland-apeldoorn-koenigin-beatrix-koeniginntag/war-es-ein-anschlag.html>

³⁷⁸ http://www.arnt-web.de/faust/magie/kapitel13/3_6/3_6.html

³⁷⁹ Siehe *Gralsmacht 1*, XX.5



37. Licht am Ende des Tunnels

Mit oder ohne Tamiflu, mit oder ohne „Schweinegrippevirus“ – die Menschen sind mal wieder beschäftigt. Hinzu kam heute (30. 4. 2009) die „Amokfahrt in Apeldoorn“. Bis zur Fußball-WM 2010 müssen die Bürger (– nach dem „Zuckerbrot & Peitsche“-Prinzip –) „unterhalten“ (besser: „u n t e r ihrem Bewusstsein gehalten“) werden.

Das Jahr 2009 ist (– gemanagt von gewissen „Brüdern“ –) „in Fahrt gekommen“. In den nächsten acht Monaten werden wir noch einiges erleben, bis zum „High-light“³⁸⁰ Fußball-WM 2010. Danach wird es weitergehen – und zwar in gesteigertem Maße.

Rudolf Steiner beschreibt die Chaotisierung und die Verwirrung als die Vorbereitung für die Inkarnation Ahrimans (Anti-Christ, Satan usw.):³⁸¹

Diese Verwirrung ist wiederum eine solche, die die ahrimanische Macht benützt, um den Triumph ihrer Inkarnation vorzubereiten.

Und: Die Inkarnation Ahrimans, des Anti-Christ zu Beginn des 3. Jahrtausends – also in unserer Zeit – im Westen³⁸² soll oder kann keineswegs verhindert werden, ... *aber bewusst müssen die Menschen entgegengehen dieser Ahrimaninkarnation und die Dinge so einrichten, dass sie immer bewusster und bewusster werden auf allen Gebieten, dass sie immer mehr und mehr sehen, welche Strömungen im Leben sich entgegenbewegen dieser Ahrimaninkarnation.*³⁸³

³⁸⁰ Siehe 30. Artikel (unter Kategorien: Allgemein) in <http://www.gralsmacht.com/> oder meine Schrift *Die okkulte Seite des Fußball*

³⁸¹ GA 193, 27. 10. 1919, S. 173, Ausgabe 1977

³⁸² GA 193, 27. 10. 1919, S. 165, Ausgabe 1977

³⁸³ GA 193, 4. 11. 1919, S. 187, Ausgabe 1977

Mit dieser Inkarnation Satan-Ahrimans³⁸⁴ geht die Menschheit in die letzte Phase einer prüfungsreichen Zeit. Denn:

- wieviel ist auf dieser Erde in diesem Jahr gelitten und geweint worden?
- wieviel ist auf dieser Erde in diesem Jahrzehnt gelitten und geweint worden?
- wieviel ist auf dieser Erde in diesem und letzten Jahrhundert gelitten und geweint worden?
- wieviel ist auf dieser Erde seit der Inkarnation des Christus (Zeitenwende) gelitten und geweint worden?

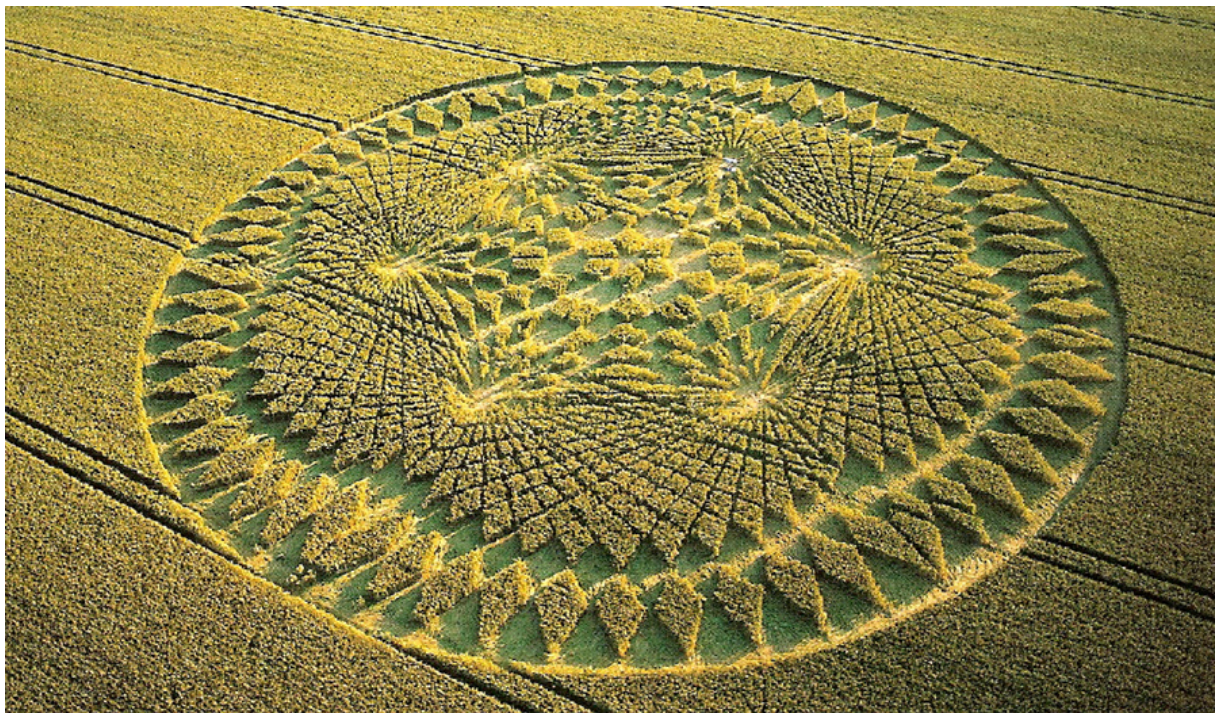
Um 1830 schrieb Goethe an Riemer:

Hinter uns liegt die Revolution des Bürgers, in welcher das Individuum sich von den ehernen Banden dunkler Vergangenheit zu befreien trachtete.

Nunmehr erleben wir den Anfang der Revolution durch die Maschine, von der noch keiner weiß, wohin sie uns führen mag! Denn sie stößt uns die Pforten des Künftigen auf. –

Aber kommen wird sie dann – und sei's auch erst in mehr denn hundert Jahren – die große Revolution, die Revolution des Menschen, die da aufräumt mit den Albernheiten unserer Kreatur, – ich meine die Revolution des Bewußtseins schlechthin! ...

In großartigen Worten spricht Goethe von der Bestimmung des Menschen. Diese ist in der Gralsmacht, der Avantgarde der Menschheit verwirklicht.³⁸⁵ Weltweit geben uns (u.a.) die Kornzeichen Kunde von dieser ... *Revolution des Bewusstseins*:



(U.a. in Bild oben: *Kraft-Stern* – 18. 7. 2002 – Windmill Hill – Wiltshire – GB)

³⁸⁴ Daher müssen gewisse „Brüder“ sich abrappeln, sozusagen Überstunden machen, weil ihr Herr und Meister bald in Erscheinung treten wird. Ich gehe davon aus, dass die meisten dieser „Brüder“ gegenwärtig ihre letzte Inkarnation durchmachen und dann aus der Menschheitsevolution „ausgeschieden“ werden.

³⁸⁵ Siehe unter "Gralsmacht" in <http://www.gralsmacht.eu/themen-artikel-personenverzeichnis/> oder Kapitel III-V, XXX-XXXII, XXXVI, XLV, XLVII in <http://www.gralsmacht.eu/die-gralsmacht-1-schicksalsfindung-in-apokalyptischer-zeit-und-die-prophetie-rudolf-steiners/>

38. „Amokfahrt in Apeldoorn“ – Wie die Welt mal wieder zum Narren gehalten wird

Gestern (in 36.) hatte ich mehrfach die Frage gestellt, ob der so genannte „Amokfahrer“ nicht schon tot war, während der schwarze Suzuki in die Zuschauermenge raste und an dem Logensymbol Obelisk zum Stehen kam. Diese Frage werden wir nachfolgend behandeln. Tatsache aber ist, dass der „Amokfahrer“ Karst Tates³⁸⁶ – den Nachrichten zufolge³⁸⁷ – um 2:58 heute morgen (1. Mai 2009) verstorben sei. Schauen wir hierzu einige Bilder an:



Der schwarze Suzuki fährt mit ca. 40-50 km/h auf den Obelisken zu.³⁸⁸ Es stellen sich die Fragen:

- Wie ist das bei diesem Motorschaden überhaupt möglich?
- Wurde das Auto per Fernsteuerung eines anderen Antriebs „gefahren“? (Die Räder scheinen das – zum Fahren – einzig intakte bei diesem Auto zu sein)
- Wurden die Räder von außen beschleunigt?



³⁸⁶ Abgekürzt K.T., die gespiegelte Version von T.K, Tim Kretschmer

³⁸⁷ U.a.: <http://nachrichten.t-online.de/c/18/61/31/58/18613158.html>

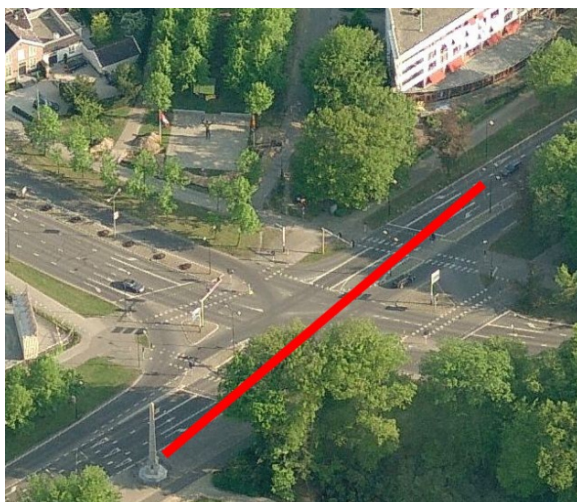
³⁸⁸ Siehe 36., Videoangaben in Anm. 372

Hier (oben) eine Aufnahme von vorne. Im Hintergrund sieht man die Todesschneise, die das Auto „gezogen“ hat.



Auf dem Bild³⁸⁹ sieht man eindeutig, dass der „Fahrer“ mit dem Kopf nach rechts-vorne-über geneigt ist (der gelbe Pfeil zeigt auf seine Nase). Der Sitz (im Bild vorne links) ist der Beifahrersitz, wie wir weiter unten noch sehen werden. Der Sitz des „Fahrers“ ist in halber Liegeposition (s.u.).

Kann dieser Mann überhaupt in der Lage gewesen sein, das (fast) geschrottete Auto gefahren zu haben? (Abgesehen davon, dass sich solche Autos eigentlich gar nicht fahren lassen.)



Linkes Bild: Eine Skizze der Strecke. Rechtes Bild: Eine Skizze der Strecke nach offizieller Version.³⁹⁰ Man kann erkennen, dass der schwarze Suzuki ca. 1 Sekunde³⁹¹ parallel zum

³⁸⁹ Vergrößerung aus Bild 1 (s.o.)

³⁹⁰ <http://nachrichten.t-online.de/c/18/61/31/58/18613158.html>

Diese soll darstellen, dass das Auto auf den Festbus der königlichen Familie zugesteuert hat. Wahrscheinlich wird man behaupten, dass der Suzuki durch den Aufprall (Menschen und Absperrung) abgelenkt wurde.

Festbus im Sicherheitsabstand von ca. 10 fuhr. Der königlichen Familie, die, wie alle Mitglieder vom „schwarzen Adel“³⁹², sich nicht um die Menschheit verdient gemacht hat (ganz im Gegenteil!) wurde „kein Härchen“ gekrümmt – aber: Bürger blieben „auf der Strecke“ (liegen).



Als der schwarze Suzuki die Umzäunung der Logen-Säule (Obelisk) durchbricht, kommt er an den Treppen zum Stehen. Sofort ist er von Polizisten umringt. Während sich die beiden (blauen) Polizisten um den Fahrer kümmern, macht sich der schwarze Polizist an dem Wagen zu schaffen – oder?



³⁹¹ Bei 40-50 km/h (siehe 36., Videoangaben Anm. 372)

³⁹² Siehe 36.

(Bild oben:) Der schwarze Polizist hält etwas in der Hand (gelber Pfeil). Was ist das? Kurz danach ist der schwarze Polizist weg (s.u.). Interessanterweise finden wir in den offiziellen FilmDarstellungen, gerade diese Szene ausgespart – nur die eine Hälfte des Suzukis ist zu sehen.



Nun könnte man sagen: der schwarze Polizist hatte den Mann im Auto, der vorne über gebeugt war, aufgerichtet. Das kann aber nicht sein, da die Position des „Fahrers“ kurz nach dem Aufprall, so war, dass er nicht aufgerichtet werden musste (s.u.)

Oder man könnte sagen: der schwarze Polizist hatte versucht, die evt. eingeklemmten Beine des Mannes frei zu bekommen. Wie wir unten sehen, scheinen die Armaturen noch relativ in Ordnung gewesen zu sein.



(Bild oben:) Wir sehen im Hintergrund den Festbus der königlichen Familie. Es muss also ein Bild direkt nach dem Aufprall sein. Der „Fahrer“ ist schwer verletzt oder tot.³⁹³ Es ist nicht

³⁹³ In *Sky-News* wird dargestellt, dass der „Fahrer“ kurz die Hand hebt.

<http://www.youtube.com/watch?v=tkBMFWfsveg&NR=1> Die Presse will offensichtlich damit beweisen, daß

auszuschließen, dass die Kopfwunden von Schüssen herrühren, da die „Brüder“ gerne in den Kopf schießen.³⁹⁴

Sicher ist, dass dieser Mann nicht vernehmungsfähig war!

Nach der „Sündenbock“-Methode, die wir nun schon vielfach behandelt haben wird Karst T., der ermordet wurde, das okkulte Verbrechen von Apeldoorn „aufgehalst“. Uns wird erzählt,³⁹⁵ dass Karst T. nach einer Operation noch vernommen wurde ... und – rechtzeitig zu den Abendnachrichten – „gestanden“ haben soll.³⁹⁶ Alles Lüge, Lüge und nochmals Lüge!

Was macht nun der behelmte blaue Polizist (– wieso sind eigentlich keine Sanitäter bei ihm? –) mit dem „Fahrer“? Das untere Bild zeigt, dass der blaue Polizist den Kopf des „Fahrers“ zurechtrückt. Denn es steht ein Fototermin an, der Fototermin mit einem möglicherweise Toten³⁹⁷ (s.u.).



Es stellen sich folgende Fragen:

- Wo sind die Videoaufnahmen, die zeigen, wie der schwarze Suzuki in die Menschenmenge hineinrast?
- Waren die Kameras gerade, wie so oft in solchen Fällen,³⁹⁸ ausgeschaltet?
- Gibt es Zeugen, die beobachtet haben, dass der schwarze Suzuki auf die Menschenmenge zusteuert?

der „Fahrer“ nach dem Aufprall noch lebte. (Dies könnte manipuliert sein, da der „Fahrer“ noch ein „Geständnis“ ablegen muss. Zu bewirken, dass der Arm eines Toten eine reflexartige Bewegung durchführt, dürfte nun wirklich kein Problem sein) *Sky-News* ist uns übrigens noch von dem seitenverkehrten und gefälschten „Tim-Kretschmer“-Video in Erinnerung (siehe 7.)

³⁹⁴ Siehe Albertville-Schule Winnenden usw.

³⁹⁵ Siehe 36.

³⁹⁶ Es sind – nach meinen Berechnungen – genau zwei Wochen her, dass ein anderer „gestanden“ hat (oder haben soll): Frederik B. im „Familiendrama von Eislingen“ (siehe 24.)

³⁹⁷ Tote sind für den Staat immer die „besten“ Zeugen. Auffallenderweise brechen die Videos i.d.R. (siehe 36.) gleich nach dem Aufprall auf die Säule ab, bzw. schwenken ab.

³⁹⁸ Z.B. als das Auto von Prinzessin Diana am 30. 8. 1997 in den Tunnel Pont de L'Alma, Paris fuhr (siehe David Icke *Das größte Geheimnis II*, S. 210-279, Mosquito-Verlag oder *Gralsmacht 2*, XI.2.)

Die ganze Verehrung der Bevölkerung galt an diesem 30. April 2009 in Holland dem „schwarzen Adel“. In dem Moment, als der Festbus eine Rechtskurve (s.o.) machte, fuhr der schwarze Suzuki den Menschen sozusagen „in den Rücken“ – ein sprechendes Bild.

Das okkulte Verbrechen von Apeldoorn ereignete sich vor dem 1. Mai, dem Gründungstag des Illuminaten-Ordens durch den Jesuitenschüler Adam Weishaupt (1776).³⁹⁹ Zwischen dem 30. April und dem 1. Mai liegt der Hexensabbath (Walpurgisnacht, siehe 36.).

Der Satans-Orden „Skull & Bones“⁴⁰⁰ (siehe 22.) geht auf die Illuminaten zurück. Über die dort praktizierten teuflischen Sexorgien weiß die deprogrammierte Ex-Mind-Control-Sklavin Cathy O’Brien zu berichten.⁴⁰¹

„Skull“ ist ein Totenschädel oder auf Apeldoorn bezogen: der Schädel eines Toten,⁴⁰² der vor dem Logen-Phallus-Symbol (Obelisk) der Weltöffentlichkeit präsentiert wird.

³⁹⁹ *Gralsmacht 1*, X.2., 3., XVIII.3., 4., 5., 7., 8., XXIII.3., 5., 8., 9., XXV.1., 3., XXVIII.1., 2., 6., 7., XXX.14., XXXV.3. in <http://www.gralsmacht.eu/die-gralsmacht-1-schicksalsfindung-in-apokalyptischer-zeit-und-die-prophetie-rudolf-steiners/> und *Gralsmacht 2*, VIII.11., XI.3., XVII.1.

⁴⁰⁰ Siehe A. v. Rety *Skull&Bones*, Kopp-Verlag 2005 oder *Gralsmacht 1*, XVII.1, 2., XVIII.5., 7., XXIII.4., 6., XXVIII.1. in <http://www.gralsmacht.eu/die-gralsmacht-1-schicksalsfindung-in-apokalyptischer-zeit-und-die-prophetie-rudolf-steiners/> und *Gralsmacht 2*, IV.4., XVII.6., 12.

⁴⁰¹ Cathy O’Brien und Marc Philipps *TranceFormation Amerikas*, Mosquito-Verlag, 2005 oder *Gralsmacht 3*, XXVII. in <http://www.gralsmacht.eu/gralsmacht-3-zivilisationsuntergang-und-kulturauferstehung-im-lichte-der-anthroposophie/>

⁴⁰² Ich gehe j e t z t davon aus, dass Karst T. tot war